



**Ferienakademien
Erkundungen**
Dem Besonderen auf der Spur

2021



„Reisen ist Sehnsucht nach dem Leben.“
Kurt Tucholsky

Am Ende eines sehr besonderen Jahres blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und präsentieren Ihnen für das kommende Jahr ein Programm mit vielen interessanten Zielen und sorgfältig gewählten Akzenten. Unsere Ferienakademien und Erkundungen - für 2021 in einem Katalog zusammengefasst - bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten, mit der Thomas-Morus-Akademie Bensberg unterwegs zu sein und die Freuden des Reisens (wieder) zu erfahren.

Lernen Sie unbekannte Regionen in Europa und in Deutschland kennen oder spüren Sie an schon vertrauten Orten neuen Aspekten nach. Bei unseren sorgsam geplanten Ferienakademien und Erkundungen mit engagierter und kompetenter Reiseleitung genießen Sie im Kreis interessierter Gleichgesinnter besondere Erlebnisse an beeindruckenden Orten in der Nähe und Ferne.

Bei den Ferienakademien entdecken Sie mit uns faszinierende Landschaften, pittoreske Altstädte und moderne Metropolen. In

Worpswede oder Paris „begleiten“ Sie Literaten und Künstler an ihren Lebens- und Wirkungsstätten, mit den Gebrüdern Grimm erkunden Sie Nordhessen. Interessante Ausstellungen besuchen Sie in Magdeburg sowie in Deutschlands Norden und in der Schweiz.

Bei den Erkundungen erfahren Sie, wie sakrale Räume für neue künstlerische, spirituelle oder liturgische Zwecke umgestaltet werden und wie sich das Glaubens- und Gemeindeleben der großen Religionsgemeinschaften in Köln gestaltet und entwickelt. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem jüdischen Leben in der Region, das im Jahr 2021 auf eine 1700-jährige Geschichte zurückblicken kann. Kommen Sie außerdem ins Gespräch über Gegenwart und Zukunft urbaner Lebenswelten und zukunftsweisende Gestaltungsansätze vom Gärtnern in der Stadt bis zum Upcycling. Bei Wanderungen im Bergischen Land und in der Wahner Heide erleben Sie die Vielfalt der heimischen Flora und Fauna.

Ihr Wohlergehen und Ihre Sicherheit liegen uns am Herzen. Deshalb passen wir die Programmgestaltung stets auf die Erfordernisse der gegenwärtigen Situation an. Genauer können Sie sich dazu auf Seite 139 informieren. Wir bitten Sie um Verständnis und Unterstützung, falls neue behördliche Maßgaben eine kurzfristige Programmänderung notwendig machen. Aktuelle Informationen und eventuell notwendige Anpassungen (Stornierungsbedingungen, Schutzmaßnahmen o.ä.) finden Sie immer auf unserer Internetseite und in den jeweiligen Einzelprogrammen.

Mit der Thomas-Morus-Akademie reisen Sie sicher und sind mit allen Sinnen dem Besonderen auf der Spur. Wir freuen uns auf Sie!

Andrea Hoffmeier
Andrea Hoffmeier
Akademiedirektorin

A.-K. Kleinschmidt
Anne-Katrin Kleinschmidt
Referentin für Erkundungen
und Kulturformate

Länder, Regionen, Akzente ...

Ferienakademien



Frankreich

24. bis 28. März 2021 (Mi.-So.)
Vielfältiges Lyon
Die Metropole an Rhône und Saône 8

16. bis 22. Juni 2021 (Mi.-Di.)
Reizvolle Franche-Comté
Überraschende Vielfalt im Osten Frankreichs 10

11. bis 15. September 2021 (Sa.-Mi.)
Paris - „Leuchtende Hauptstadt der Welt“
Literarische Spuren in der Stadt an der Seine 12

6. bis 11. Oktober 2021 (Mi.-Mo.)
Marseille - Stadt der Kontraste
Vom antiken Massalia zur modernen Metropole 14



Italien

14. bis 22. April 2021 (Mi.-Do.)
Eindrucksvolles Apulien
Kulturgeschichtliche Höhepunkte 16

7. bis 14. Juni 2021 (Mo.-Mo.)
Kulturgenuss am Fuße der Berge
Turin und das Piemont 18

27. September bis 4. Oktober 2021 (Mo.-Mo.)
Zwei Städte. Zwei Seen.
Bergamo und Brescia. Gardasee und Iseosee. 20

13. bis 17. Oktober 2021 (Mi.-So.)
Roma splendida - Roma sotteranea
Glänzendes Rom - unterirdisches Rom 22

21. bis 28. Oktober 2021 (Do.-Do.)
Städte, Hügel, Heilige
Kunst und Kultur in Umbrien 24

3. bis 7. November 2021 (Mi.-So.)
Erlesen. Triest!
Literatur und Geschichte(n) 26

21. bis 25. November 2021 (So.-Do.)
Sehenswertes Bologna
Die Hauptstadt der Emilia-Romagna 28



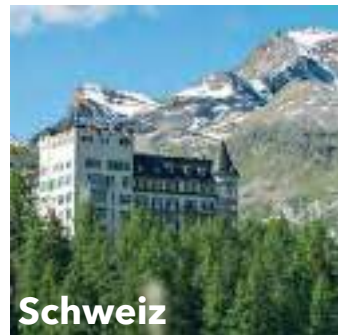
Kroatien

25. September bis 2. Oktober 2021 (Sa.-Sa.)
Fern vom Lärm der Welt
Entschleunigen auf den Inseln Lošinj und Cres 30



Österreich

18. bis 23. August 2021 (Mi.-Mo.)
Sommer in Salzburg
Zu den Festspielen an die Salzach 32



Schweiz

5. bis 9. September 2021 (So.-Do.)
Sehnsuchtsort der großen Geister
Zu Gast im Hotel Waldhaus 34

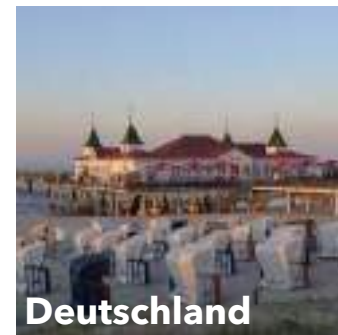
25. bis 31. Oktober 2021 (Mo.-So.)
Einzigartig eidgenössisch
Ausstellungen und Sammlungen in der Schweiz 36



Spanien

19. bis 23. Mai 2021 (Mi.-So.)
Zwischen Mittelalter und Moderne
Girona: Stadt und Umland 38

15. bis 19. November 2021 (Mo.-Fr.)
Vielseitiges Madrid
Spaziergänge durch Spaniens Hauptstadt 40



Deutschland

20. bis 26. März 2021 (Sa.-Fr.)
Schatzkammer an der Elbe
Dresdens Museumslandschaft 42

1. bis 6. April 2021 (Do.-Di.)/Ostern
Ostern. Triduum Sacrum.
Hildesheim, Brunshausen und Bad Gandersheim 44

3. bis 6. Mai 2021 (Mo.-Do.)
Theater, Salz und Stapelrecht
Kulturraum an der Werra 46

4. bis 9. Mai 2021 (Di.-So.)
Meister der Landschaft
Gärten und Malerei in Potsdam und Berlin 48

13. bis 19. Mai 2021 (Do.-Mi.)
Rund um den Blocksberg
Der Harz zwischen Romanik und Romantik 50

31. Mai bis 7. Juni 2021 (Mo.-Mo.)
Die Ostseeküste - Blickwechsel
Von Stralsund über Usedom nach Rostock 52

20. bis 23. Juni 2021 (So.-Mi.)
Zerbrechliche Schönheit
Auf der „Porzellanstraße“ 54

29. Juni bis 3. Juli 2021 (Di.-Sa.)
Es war einmal...
Kassel und Waldecker Land 56

2. bis 9. Juli 2021 (Fr.-Fr.)
Land zwischen den Meeren
Schleswig-Holstein von Lübeck bis Ripen 58

27. bis 29. Juli 2021 (Di.-Do.)
Neue Perspektiven im Norden
Museen in Emden, Bremerhaven und Herford 60

27. Juli bis 1. August 2021 (Di.-So.)
Im Land der Weserrenaissance
Von Hannoversch Münden nach Porta Westfalica 62

7. bis 11. August 2021 (Sa.-Mi.)
Künstlerkolonie Worpswede
Personen, Landschaften, Wirkungen 64

22. bis 27. August 2021 (So.-Fr.)
Zwischen Gartenreich und Bauhaus
Dessau: Natur und Kunst, Architektur und Design 66

6. bis 9. September 2021 (Mo.-Do.)
Vision - Fiktion - Illusion
Wandmalereien in westfälischen Kirchen 68

15. bis 18. September 2021 (Mi.-Sa.)
Zu jedem guten Werk bereit
900 Jahre Prämonstratenserorden 70

19. bis 25. September 2021 (So.-Sa.)
Glückliche Idyllen!?
Künstlerkolonien. Hiddensee, Ahrenshoop, Schwaan 72

5. bis 7. Oktober 2021 (Di.-Do.)
Dem Himmel entgegen
Der Kölner Dom als Gesamtkunstwerk 74



Goethe Akademien

4. bis 7. März 2021 (Do.-So.)
„Spuren einer Existenz“
Goethes Gedichte 78

8. bis 11. Juli 2021 (Do.-So.)
„Wilhelm Meisters Lehrjahre“ und „Wilhelm Meisters Wanderjahre“
Goethes Romane als Spiegel eines Epochenwandels 78

23. bis 26. September 2021 (Do.-So.)
Geschaffen für die Bühne
Goethes „Faust“ für Theateraugen 78

Städte, Regionen, Akzente ...

Erkundungen



6. März 2021 (Sa.)
Bleiche Knochen - goldener Schrein
 Das Heilige Köln für Großeltern und Enkel **82**

8. März 2021 (Mo.)
Freiheit, Gerechtigkeit, Geschichte
 Friedrich Engels und Karl Marx in Köln **83**

17. März 2021 (Mi.)
Mobil in Köln
 Konzepte und Zukunft des Stadtverkehrs **84**

22. März 2021 (Mo.)
„Lich, Luff und Bäumcher“
 Kölner Siedlungsbauten aus der Weimarer Zeit **85**

24. März 2021 (Mi.)
Orte der Stille und des Gebets
 Kapellen in der Eifel **86**

26. März 2021 (Fr.)
Ganz schön Schinkel
 Schinkels Einfluss auf die Kölner Architektur **87**

19. April 2021 (Mo.)
IVDAEOS VOCARI AD CVRIAM
 1700 Jahre Judentum in Köln **88**

23. April 2021 (Fr.)
Kunst im Grünen
 Skulpturenparks in Köln, Pulheim und Wuppertal **89**

30. April 2021 (Fr.)
Goldene Wundertafeln
 Antwerpener Altäre in Dortmund und Schwerte **90**

5. Mai 2021 (Mi.)
Pietät und Bürgerstolz
 Kölner Familienstiftungen **91**

8. Mai 2021 (Sa.)
Partnersuche im Westen
 Der Wolf im Bergischen Land **92**

18. Mai 2021 (Di.)
Grün für Alle
 Vom Volkspark bis zu Weinbergen in Köln **93**

28. Mai 2021 (Fr.)
Stille Zeugen vergangener Zeiten
 Das klösterliche Rheinland **94**

1. Juni 2021 (Di.)
Feiern, gedenken, neu erleben
 Kirchen - umgestaltet und umgenutzt **95**

9. Juni 2021 (Mi.)
Ein irdisches Paradies?
 Die Insel Hombroich **96**

10. Juni 2021 (Do.)
„Wunderlich zumute“
 Auf den Spuren Heinrich Heines in Düsseldorf **97**

18. Juni 2021 (Fr.)
Wasserbüffel und Erzbergbau
 Entdeckungen im Freudenthal **98**

23. Juni 2021 (Mi.)
Kein Riss im Himmel
 Barocke Bauten im „hilligen“ Köln **99**

30. Juni 2021 (Mi.)
Kirchen, Klöster, Kunst
 Ordensleben in Köln damals und heute **100**

7. Juli 2021 (Mi.)
Ein Leben für die Architektur
 Zum Werk von Gottfried Böhm **101**

16. Juli 2021 (Fr.)
Immer wieder Maria
 Marienbildnisse - alt, neu, sakral, profan **102**

27. Juli 2021 (Di.)
Arbeit, Stahl und ein Zuhause
 Friedrich-Wilhelms-Hütte in Troisdorf **103**

3. August 2021 (Di.)
„maß gegen maß“
 Zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys **104**

12. August 2021 (Do.)
Zeichen des Glaubens in Holz und Stein
 Evangelische Kirchen in Köln **105**

20. August 2021 (Fr.)
August Macke
 Spurensuche in Bonn **106**

23. August 2021 (Mo.)
Schlösser, Landsitze, Burgen
 Adelsitze im Bergischen Land **107**

28. August 2021 (Sa.)
Kunst des Reisens
 Reisen in Malerei und Hotels **108**

31. August 2021 (Di.)
Hier entsteht Kunst!
 Künstlerateliers in Bonn **109**

3. September 2021 (Fr.)
Landwirtschaft auf neuen Wegen
 Das Modell Regionalwert **110**

9. September 2021 (Do.)
Ewige Ruhe - ewiges Leben
 Bestattungskulturen und Wallfahrtswesen **111**

15. September 2021 (Mi.)
Pulver, Korn, Öl, Papier ...
 Mühlen im Linksrheinischen **112**

20. September 2021 (Mo.)
1000 Jahre Christentum
 Ursparreien und ihre Kirchen im Oberbergischen **113**

29. September 2021 (Mi.)
Perlen der Provinz
 Von der Romanik bis zur Avantgarde in Neuss **114**

6. Oktober 2021 (Mi.)
Aufbruch zur Moderne
 Dokumente des Jugendstils in Darmstadt **115**

8. Oktober 2021 (Fr.)
Aus Alt mach Neu
 Upcycling bei Mode, Möbeln, Kunst **116**

18. Oktober 2021 (Mo.)
„Dass keines von ihnen verloren gehe“
 Zum 130. Geburtstag von Edith Stein **117**

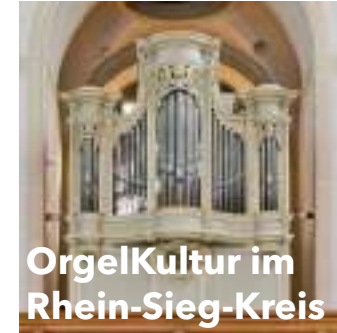
27. Oktober 2021 (Mi.)
Wasser, Eisen und Textil
 240 Jahre Industriekultur im Bergischen Land **118**

4. November 2021 (Do.)
Weltreligionen am Rhein
 Die großen Glaubensgemeinschaften in Köln **119**

12. November 2021 (Fr.)
Kaiser. Reich. Köln.
 150 Jahre Reichsgründung **120**

18. November 2021 (Do.)
Der Impulsgeber
 Zum 100. Todestag von Karl Ernst Osthaus **121**

25. November 2021 (Do.)
Tradition und Moderne
 Ein Streifzug durch Kölns Galerien **122**



Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis

20. März 2021 (Sa.)
Vom Siegtal zum Bröltal
 Uckerath, Rosbach, Dattenfeld, Winterscheid **126**

24. April 2021 (Sa.)
Orgeln auf Schiffen und Bergen
 Wachtberg und Meckenheim **127**

29. Mai 2021 (Sa.)
Im Bergischen
 Orgeln in Neunkirchen und Much-Marienfeld **128**

19. Juni 2021 (Sa.)
„...ich bin selig, Glücklich, im Wald“ (Beethoven)
 Orgeln in Swisttal - Fahrradexkursion **129**

Ferienakademien



24. bis 28. März 2021 (Mi.-So.)

Vielfältiges Lyon

Die Metropole an Rhône und Saône



Lyon ist eine Reise wert! Die drittgrößte Metropole Frankreichs, markant gelegen auf zwei Hügeln am Zusammenfluss von Rhône und Saône, überrascht mit vielen Facetten: Zum Reichtum der 2000 Jahre alten Stadt gehören ebenso Überreste eines gallo-römischen Theaters wie ein Renaissance-Viertel, das seit 1998 UNESCO-Weltkulturerbe ist. Auch die klassizistischen Gebäude auf der Halbinsel, das Seidenweberviertel Croix-Rousse und die futuristisch anmutende Architektur im Viertel La Confluence setzen überraschende Akzente. Und nicht zuletzt gilt Lyon als die französische Hauptstadt der Gaumenfreuden zwischen den Weinregionen Côte-du-Rhône und Beaujolais. Lassen Sie sich faszinieren von den vielen Facetten dieser Stadt!

Mittwoch, 24. März 2021

Bonjour Lyon!

Lufthansa-Flug von Frankfurt/Main (16.00 Uhr) nach Lyon (17.15 Uhr) und Fahrt mit dem Reisebus zum Grand Hôtel des Terreaux**** in der Altstadt.

Donnerstag, 25. März 2021

Stadtperspektiven: Die Altstadt

Ziele eines ersten Spaziergangs sind die Place des Terreaux, das Rathaus und die Nationaloper, ein spannender Bau zwischen Tradition und Moderne, den der Stararchitekt Jean Nouvel entwarf. Vom Terreaux-Viertel zwischen den Flüssen führt der Weg über die Saône durch schmale Gassen und versteckte, für Lyon typische Hausdurchgänge (Traboules) zur beeindruckenden Kathedrale Saint-Jean, deren rund 350 gotische Reliefs

an den Portalen auch Spiegel des Weltbildes ihrer Bauherren sind. In der Altstadt, die sich zwischen Saône und dem auf einem Hügel gelegenen Viertel Fourvière erstreckt, hatten einst die Innungen der Seidenweber, die Händler und die Bankiers ihre Sitze. Viele Palais in dezenten Rosa- und Ockertönen, nicht selten mit prächtigen Innenhöfen ausgestattet, entstanden im 15. und 16. Jahrhundert.

Stadtperspektiven: Der Blick von oben

Mit der Standseilbahn geht es hinauf auf den Hügel von Fourvière. Von hier bietet sich bei klarer Sicht ein interessanter Blick auf die Stadt. Im umliegenden Viertel mit dem Musée gallo-romain und dem römischen Theater, das einst 10000 Menschen Platz bot, tauchen Sie in zwei Jahrtausende Stadtgeschich-

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt/Main nach Lyon sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Grand Hôtel des Terreaux****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken am 26.3.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 24. und 27.3.2021 in örtlichen Restaurants;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Lyon;
- Mehrtageskarten für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Stadtgebiet von Lyon;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab Lyon bis Frankfurt/Main;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

te ein. Die 1892 geweihte Basilika Notre-Dame de Fourvière ist ein weithin sichtbarer, extravagant wirkender Kalksteinbau mit vier achteckigen Türmen und ein Zentrum der Marienfrömmigkeit.

Freitag, 26. März 2021

Traditionsreich: Die Seide. Das Essen.

Ein Besuch von Lyon ist auch eine Reise in die lange Geschichte erfolgreicher Seidenweberei sowie gehobener Gastronomie. Eine Einstimmung in die Seidenwebkunst Lyons bietet das riesige Wandgemälde „Mur des carnuts“ auf dem Hügel von Croix-Rousse. Hier, wo einst die Webstühle klapperten, ist ein Szeneviertel mit vielen Restaurants, Bars, Künstlerateliers oder kleineren Theatern entstanden. Einblicke in die typische Seidenweberei und den Seidendruck bietet das Atelier de Soierie Vivante. Nach der Mittagspause in einem typischen Lyoner Bouchon richtet sich das Interesse auf „Les Halles de Bocuse“: Die riesige Markthalle ist nach dem legendären Sternekoch Paul Bocuse benannt und setzt eindrucksvoll Maßstäbe in der französischen und internationalen Feinschmecker-Küche.

Samstag, 27. März 2021

Kontrastreich! Das Musée des Beaux-Arts und das Musée des Confluences

Wo bis zur Französischen Revolution Benediktinerinnen lebten, beteten und arbeiteten, zeigt das Musée des Beaux-Arts Gemälde aus den eigenen hervorragenden

Sammlungen: u. a. Werke von El Greco, Tintoretto, Veronese, Rubens und Delacroix, den französischen Impressionisten oder auch von Vertretern des 20. Jahrhunderts. Der Skulpturen-Schatz des Hauses umfasst herausragende Exponate von der römischen Zeit über die Gotik und Renaissance bis zur Moderne. Im Kontrast zum altherwürdigen Palais präsentiert sich dagegen die futuristisch anmutende Architektur des Musée des Confluences an der Spitze der Halbinsel, wo Rhône und Saône zusammenfließen. Das nach langer Bauzeit im Dezember 2014 eröffnete Haus gleicht mit den Baumaterialien Glas, Beton und Metall einem Kristall und thematisiert Phänomene der Natur-, Kultur- und Industriegeschichte. Am Abend bietet sich Gelegenheit, einen katholischen Gottesdienst zu besuchen.

Sonntag, 28. März 2021

Letzte Eindrücke: Die Presqu'île

Der Vormittag steht zur freien Verfügung und lädt eventuell zur Erkundung der Presqu'île ein: Weitläufige Plätze, wie die Place Bellecour, sehenswerte Brunnen, wie auf der Place des Jacobins, und lebendige Geschäftsstraßen charakterisieren die Stadtteile auf der Presqu'île, deren Architektur zwischen Renaissance und Belle Époque die ganze Bandbreite französischer Eleganz entfaltet. Transfer mit einem Reisebus zum Flughafen und Flug mit Lufthansa (14.45 Uhr) nach Frankfurt/Main (16.05 Uhr).

Hotel

Lyon: Das Grand Hôtel des Terreaux**** befindet sich in einem Haus aus dem 19. Jahrhundert in der Altstadt von Lyon, unweit der Place des Terreaux, in unmittelbarer Nähe vieler Restaurants, Bars und Cafés sowie der Metrostation. Das Hotel verfügt über 53 individuell eingerichtete Zimmer und einen Innenpool.

Preis

1.329,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

190,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 20 Personen

Hinweis

Ausgiebige Spaziergänge erschließen die Vielgestaltigkeit der Stadt und verbinden die Besuche der Sehenswürdigkeiten. Ab und an werden auch öffentliche Verkehrsmittel genutzt.

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker



16. bis 22. Juni 2021 (Mi.-Di.)

Reizvolle Franche-Comté

Überraschende Vielfalt im Osten Frankreichs



Südlich des Elsass und der Vogesen und westlich der Alpen prägen wunderschöne, teils schroffe Täler mit klaren Flüssen und Seen die hierzulande eher unbekannt Region Franche-Comté. Alte Städte säumen die Randlagen des alpinen Höhenzugs, allen voran die Hauptstadt der Franche-Comté, Besançon, und die Stadt Belfort, die aufgrund der nahen Grenze zum einstigen Deutschen Reich zu einer der größten Festungen Europas ausgebaut wurde.

Auch Arbois im Süden und Dole im Norden lohnen es, besucht zu werden. Von Wirtschaftsgeschichte und -kraft berichten in dieser Region Salinen, hier zeugen sonnenreiche Südwesthänge von profitabilem Weinbau, hier nähren satte Weiden Kühe, aus deren Milch der großartige Comté-Käse hergestellt wird. Zu sprechen ist dann auch von legendären Schmugglerpfaden oder vom Absinth, dessen Herstellung und Konsum auf eine lange Tradition blicken.

Mittwoch, 16. Juni 2021

Auf zu neuen Entdeckungen!

Busreise von Bensberg (7.30 Uhr) und Köln (8.15 Uhr) nach Belfort.

Festungsstadt Belfort

Als militärische Schlüsselstellung an der burgundischen Pforte baute einst Vauban, der Baumeister des Sonnenkönigs Ludwig XIV., die Stadt zur riesigen Zitadelle gegen das Heilige Römische Reich aus. So beherrscht bis heute die Festung mit dem berühmten „Löwen von Belfort“ das Stadtbild.

Donnerstag, 17. Juni 2021

Moderne Kunst in Belfort

Belfort wartet nicht nur mit seinen Wahrzeichen - der Zitadelle und dem Löwen - auf, sondern auch

mit sehenswerter Kunst: Das Musée d'Art Moderne zeigt 112 Werke u. a. von Braque, Gris, Léger, Chagall und Picasso, die der Kunsthistoriker, Denkmalfleger und Sammler Maurice Jardot im Jahr 1997 der Stadt übereignete. Die Stiftung ist ebenso Ausdruck modernen Kulturschaffens wie es die großen Wandbilder von Ernest Pignon-Ernest an Hausfassaden sind.

Herausragende Architektur in Ronchamp

Mit der expressiven Dachgestaltung, der südlichen Fensterfassade sowie dem nach Osten gerichteten Freialtar und der Außenkanzel ist die Kapelle Notre-Dame du Haut von Ronchamp, die der Architekt Le Corbusier in den 1950er-Jahren

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hôtel Les Capucins*** in Belfort;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hôtel Le Domaine du Revermont*** in der Nähe von Passenans;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken am 18.6.2021;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken an zwei Tagen im Hotelrestaurant in Belfort;
- Vier-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken an drei Tagen im Hotelrestaurant in Passenans;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in einem Restaurant in Arbois am 20.6.2021;
- Weindegustation am 20.6.2021;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Schifffahrt am 18.6.2021 (wetterabhängig);
- Stadtsteuern;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

entwarf, eine Architekturikone des 20. Jahrhunderts; seit Sommer 2016 gehört sie auch zum UNESCO-Weltkulturerbe. Im Jahr 2011 wurden die nach Entwürfen des Stararchitekten Renzo Piano realisierten Empfangsgebäude für die vielen Besucherinnen und Besucher der Kirche sowie neue Zellen für die Klarissenschwestern des angrenzenden Klosters eröffnet.

Freitag, 18. Juni 2021

Gustave Courbet und die Schönheit seiner Heimat

An diesem Tag offenbart die Franche-Comté ihre landschaftliche Schönheit mit Höhenzügen, ausgedehnten Wäldern, schroffen Felsen und mit dem Wasserfall Saut du Doubs, der auf einer Bootsfahrt erreicht wird. Im südlich von Besançon gelegenen Städtchen Ornans wurde 1819 Gustave Courbet geboren, der zu den wichtigsten Malern des Französischen Realismus zählt. Im nahe gelegenen Flagey besichtigen Sie die „Ferme Courbet“. Der Bauernhof befand sich vom 18. Jahrhundert bis in das Jahr 1910 im Besitz der Familie Courbet. In seiner Jugend verbrachte Gustave Courbet hier viel Zeit und war dem Ort zeitlebens verbunden. Die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre bäuerliche Lebensweise haben sein Schaffen ebenso geprägt wie die umgebende Landschaft mit der berühmten Eiche. Seit 2009 befindet sich in den restaurierten Gebäuden ein Kulturzentrum mit Ausstellungs- und Veranstaltungsräumen sowie ein Café und Gartenanlagen.

Samstag, 19. Juni 2021

Facetten Besançons

Innerhalb einer riesigen Schleife des Flusses Doubs liegt die Altstadt von Besançon, von der mächtigen Zitadelle des Baumeisters Vauban geschützt. Als Hauptort der einstigen Freigrafschaft Burgund war und ist die Stadt kulturelles Zentrum der Region. Hier wurde am 26. Februar 1802 Victor Hugo geboren (Musée Victor Hugo). Interessante Aspekte der Wirtschaftsgeschichte, in der die traditionsreiche Uhrenproduktion eine zentrale Rolle spielt, setzt das Musée du Temps in Szene. Und dann sind da noch die alten Straßen, die prächtigen Boulevards und die Kathedrale Saint-Jean ...

Sonntag, 20. Juni 2021

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes. **Mönche, Felsen, Köstlichkeiten** Umgeben von hohen Felswänden liegt im runden Talkessel des Cirque de Baume die Abtei Baume-les-Messieurs. Ihr gehörte einst auch Berno von Baume an, der im Jahr 910 das einflussreiche Kloster von Cluny gründete. Noch heute „atmet“ die ehemalige Benediktinerabtei monastischen Geist und gibt durch die vielen Grabmäler Einblick in die lokale Geschichte; die Kirche birgt einen sehenswerten Schnitzaltar aus dem 16. Jahrhundert. Hoch über den Weinfeldern des Jura thront Château-Chalon, ein uraltes Winzerdorf mit romanischer Kirche und malerischen Häusern. Weitere Akzente setzen an diesem Tag einige Gaumenfreuden: Es lohnt sich, Wein aus der Stadt Arbois zu kosten, der schon in Trinkliedern der Renaissance besungen wurde. Wie Arbois überhaupt für regionale Köstlichkeiten steht - allen voran seien der Comté-Käse und der Vin Jaune des Jura genannt.

Montag, 21. Juni 2021

Städtepracht und Salzkultur

Die Altstadt von Dole ist mit der Stiftskirche, verwinkelten Gassen und prachtvollen Fassaden ein weiterer Ort, der die Vergangenheit lebendig werden lässt, z. B. die Zeit, als Louis Pasteur, Pionier der Medizin und Biotechnik, 1822 hier geboren wurde. Überraschend ist dann die Pracht der Saline Royale in Arc-et-Senans, die seit 1982 UNESCO-Weltkulturerbe ist: Wahrlich königlich gruppieren sich hier die Salinen-Gebäude im Kreis und „erzählen“ von Bedeutung und Geschichte des Salzes und seiner Gewinnung.

Dienstag, 22. Juni 2021

À bientôt

Rückreise durch Lothringen, Luxemburg und die Eifel nach Köln (Ankunft ca. 17.30 Uhr) und Bensberg (Ankunft ca. 18.15 Uhr).

Hotels

- **Belfort:** Das zentral gelegene Hôtel Les Capucins*** befindet sich im Gebäude einer ehemaligen Brauerei. Die 37 Zimmer sind individuell eingerichtet und wurden 2015 komplett renoviert. (2 Übernachtungen)
- **Passenans (Nähe):** Im Herzen der Weinberge des Jura liegt das familiengeführte Hôtel Le Domaine du Revermont*** (28 Zimmer; Swimmingpool) mit einer Küche, die der Region verbunden ist. Das Haus ist Mitglied der Vereinigungen „Logis de France“ und „Relais du Silence“. (4 Übernachtungen)

Preis

1.739,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

246,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker



Änderungen im Programm und in der Organisation bleiben vorbehalten.

11. bis 15. September 2021 (Sa.-Mi.)

Paris – „Leuchtende Hauptstadt der Welt“ Literarische Spuren in der Stadt an der Seine



Die „leuchtende Hauptstadt der Welt“, so nannte Heinrich Heine Paris, das für Literatur- und Kunstschaffende immer wieder Anziehungspunkt war. Hier war ihr Leben oft nicht leicht, ihre Unterkünfte nicht selten spartanisch. So wurden halböffentliche Salons oder Cafés zu Zentren künstlerischen und philosophischen Austausches. Heinrich Heine, Rainer Maria Rilke, Stefan Zweig, Ernest Hemingway, James Joyce und Honoré de Balzac sowie viele andere setzten auf je eigene Weise der Stadt ein literarisches Denkmal. Gehen Sie mit Dr. Elisabeth Peters auf literarische Spurensuche und vertiefen Sie sich an „Orten mit literarischer Lizenz“ in die hier entstandenen Texte. So lernen Sie auch Lebenswirklichkeiten und Extravaganzen der Autorinnen und Autoren kennen, um Paris mit ihren Augen zu sehen. Und vielleicht gehört auch ein Café au lait im legendären Café de Flore dazu ...

Samstag, 11. September 2021
Fahrt mit dem Thalys von Köln Hbf. (8.44 Uhr) nach Paris Gare du Nord (12.05 Uhr) und Reisebustransfer zum Hôtel Atlantic***.

„Paris ist die Heimat des Fremden. Als Spaziergänger erwirbt man hier ein kleines Bürgerrecht.“ Franz Hessel

Nachmittags führt der Weg zum berühmten Friedhof Montmartre, wo u. a. Hector Berlioz, Edgar Degas, die Brüder Goncourt, der Komponist Jacques Offenbach und Heinrich Heine ihre letzte Ruhe fanden. **„Sterbe ich in Paris, so will ich auf dem Kirchhofe des Montmartre begraben werden.“**

Heinrich Heine

An dem Grab dieses deutschen Dichters, der sich in einem Gedicht

sorgenvoll fragte, wo er einst begraben sein wird – „Unter Palmen in dem Süden? Unter Linden an dem Rhein?“ – hören Sie eine kleine Lesung. Auch im heutigen Musée de la vie romantique, das im ehemaligen Wohnhaus des Malers Ary Scheffer eingerichtet ist, wird das (18. und) 19. Jahrhundert lebendig. In seinem Atelier Salon empfing er einst beispielsweise Frédéric Chopin, Eugène Delacroix, Gioachino Rossini, Franz Liszt und Charles Dickens. Auch George Sand verkehrte hier; ihr ist das Erdgeschoss des Hauses gewidmet, während im Obergeschoss auch Gemälde des einstigen Hausherrn zu sehen sind. Der Garten lädt zum Entspannen bei einer weiteren Lesung ein.

Leistungen

- Reise mit dem Thalys (2. Kl.) von Köln Hbf. nach Paris Gare du Nord sowie zurück (Fahrzeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Atlantic Hôtel***;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in verschiedenen örtlichen Restaurants am 11., 12. und 14.9.2021;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus ab/bis Paris Gare du Nord am An- und Abreisetag sowie Ausflüge am 12.9.2021;
- Mehrtageskarte für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Stadtgebiet von Paris;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln Hbf.;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Am Abend bietet sich die Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Sonntag, 12. September 2021
„Ich musste mich entscheiden, entweder für das Leben oder für das Schreiben.“ Alexandre Dumas
Mit dem Reisebus unternehmen Sie einen Ausflug in die nähere Umgebung von Paris. Erstes Ziel ist das Chateau de Monte-Cristo in Port-Marly, mit dessen Bau sich der Erfolgsschriftsteller Alexandre Dumas einen Traum erfüllte.
„Sie tanzte und träumte ein dreieck, ein viereck, ein viereck in einem Kreis ...“

Hans Arp über Sophie Taeuber-Arp

Nachmittags besuchen Sie die Fondation Arp in Clamart. In dem 1929 von Sophie Taeuber-Arp entworfenen Atelierhaus werden zahlreiche Werke der Künstlerin und ihres Mannes, des deutsch-französischen Lyrikers, Malers und Bildhauers Hans Arp, gezeigt.

„Mein ganzes Leben hat sich verändert, seit ich weiß, daß es Sie gibt, mein Meister ...“ Rainer Maria Rilke über Auguste Rodin

Im nahen Meudon „begegnen“ Sie in der Villa des Brillants und dem Atelier von Auguste Rodin dem jungen Rainer Maria Rilke, der ab 1902 Sekretär des berühmten Bildhauers war. Höhen und Tiefen der sich entwickelnden Künstlerfreundschaft verdeutlichen Auszüge aus Rilkes Büchlein über Rodin (Lesung).

Montag, 13. September 2021
„Paris trägst du für den Rest deines Lebens in dir.“ Ernest Hemingway

Am Vormittag führt der Spaziergang zunächst zur Kirche Saint-Sulpice mit den Delacroix-Fresken, die der umstrittene Romancier Maurice Barrès eindrucksvoll beschrieb. Auch das Karussell im Jardin du Luxembourg hat eine „literarische Lizenz“: Es inspirierte Rilke zu seinem wohl berühmtesten Gedicht. Ebenso spiegeln die am Park gelegenen Straßen Literaturgeschichte: André Gide wurde in der Rue de Médecis geboren. Joseph Roth trank sich leider in der Rue de Tournon zu Tode. Gertrude Stein residierte in der Rue de Fleurus. Ihrer wird auf dem Weg durch das Quartier Latin zur Buchhandlung Shakespeare

and Company gedacht, in der u. a. Allen Ginsberg oder Henry Miller verkehrten. In der „Erstauflage“ des Buchladens bot die Amerikanerin Sylvia Beach ab 1919 Autoren der „Lost Generation“ – wie Hemingway, Joyce oder Eliot – einen kommunikativen Treffpunkt. Und wenn Sie wissen möchten, wo sich der „Club des Haschischins“ traf, dem auch Charles Baudelaire und Théophile Gautier angehörten, dann treten Sie ein in das Hôtel de Lauzun.

Dienstag, 14. September 2021
„Der Flaneur ist der Beobachter des Marktes. Er schaut und denkt.“ Walter Benjamin

Da unzählige Schriftsteller in der grandiosen Salle Labrouste der historischen Bibliothèque Nationale ihre Quellen studierten, lohnt hier ein Blick. Ganz in der Nähe liegt das Palais Royal, wo einst auch Stefan Zweig und Colette wohnten. Ein kurzer Weg führt später zu den interessanten Passages Couverts, die Heinrich Heine faszinierten und Walter Benjamin zu seinem Fragment geliebten philosophisch-literarischen Passagen-Werk inspirierten.

„Wenn man zuviel weiß, stirbt die Poesie.“ Jean Cocteau

Erstes Ziel des Nachmittags ist das Hôtel Biron (heute Musée Rodin), wo einst Rainer Maria Rilke und auch Jean Cocteau wohnten. Dem Schöpfer des Werks „Notre Dame de Paris“ begegnen Sie in seinem einstigen Wohnhaus an der prestigeträchtigen Place des Vosges. Hier wohnte Victor Hugo 16 Jahre in der zweiten Etage, wo er einige seiner Hauptwerke schuf. Heute ist hier das Maison de Victor Hugo zu seinen Ehren und seiner Erinnerung eingerichtet.

Mittwoch, 15. September 2021
„Der Pariser wundert sich, wenn nicht überall alles so ist wie in Paris.“ Honoré de Balzac

Abschließend lohnt es auch, den einstigen Wohnsitz von Honoré de Balzac aufzusuchen, denn auch hier schrieb der unermüdete Arbeiter an seinem Romanzyklus „Die menschliche Komödie“. Fahrt mit dem Reisebus zum Gare du Nord und mit dem Thalys (15.55 Uhr) nach Köln Hbf. (19.15 Uhr).

Hotel

Paris: Unweit der Oper, der Kirche La Madeleine, des Bahnhofs Saint-Lazare, der Concorde und dem Viertel Champs-Élysées empfängt das Atlantic Hôtel*** die Gäste (81 Zimmer). Vier Metro-Stationen können von hier fußläufig erreicht werden.

Preis

1.419,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

210,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 20 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin

Hinweis

Das Programm dieser literarischen Spurensuche erfordert mit den ausgiebigen Spaziergängen und der mehrfachen Nutzung der Pariser Metro Gehfreude und eine sehr gute körperliche Kondition.



6. bis 11. Oktober 2021 (Mi.-Mo.)

Marseille – Stadt der Kontraste

Vom antiken Massalia zur modernen Metropole



Die griechische Gründung Massalia gilt als älteste Stadt Frankreichs und präsentiert sich doch als aufregend moderne Metropole am Mittelmeer. Kontraste prägen die Stadt: Archäologische Entdeckungen führen tief in die Vergangenheit zurück, aber spektakuläre Neubauten weisen in die Zukunft. Architektonische Prestigeprojekte wie die jüngsten Bürotürme von Zaha Hadid und Jean Nouvel stehen in hartem Gegensatz zu historischen Bauten, aber auch zu Schmutzdecken und Problemvierteln. Und: Welche andere Metropole kann sich eines Nationalparks rühmen, der wie die grandiose Felslandschaft der Calanques unmittelbar vor ihren Toren läge?

Mittwoch, 6. Oktober 2021

Lufthansa-Flug von Frankfurt (9.20 Uhr) nach Marseille (10.55 Uhr). Erste Eindrücke von der Mittelmeermetropole bieten sich von der Basilika Notre-Dame de la Garde, die seit 1865 über der Stadt wacht und von der Sie einen grandiosen Blick über die Stadt genießen. Ein erster Spaziergang am Nachmittag führt Sie zu den Ausgrabungen am Alten Hafen. Die Exponate des dort befindlichen Musée de la Ville de Marseille weisen in die Frühzeit der ältesten Stadt Frankreichs zurück.

Donnerstag, 7. Oktober 2021

Marseille I - von unten nach oben
Zunächst steigen Sie tief in die Krypta der Abteikirche St. Victor hinab, zu den Zeugnissen des frühen Christentums. Anschließend lernen Sie im kleinen Musée des Docks

Romains, das am alten Hafen von Marseille die Ausgrabungen eines römischen Lagerhauses in situ konserviert, die Anfänge des Wirtschaftslebens der Stadt kennen. Sie flanieren durch das malerische Panierviertel hinauf zur Kathedrale. Schließlich besuchen Sie das 2015 eröffnete MuCEM (Museum der Zivilisationen Europas und des Mittelmeerraumes). Der aufsehenerregende Bau verbindet modernste Architektur mit mittelalterlichen Befestigungsanlagen und erlaubt großartige Blicke über die Stadt.

Freitag, 8. Oktober 2021

Marseille II - von oben nach unten
Am Morgen blicken Sie vom Palais du Pharo, das Napoleon III. für Kaiserin Eugénie errichten ließ, über die Stadt. Anschließend geht es zum Palais Longchamps, einem historischen Prunkbau, der das

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Marseille sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im New Hotel of Marseille****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagsimbiss am 6.10.2021 im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 8.10.2021;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant am 6. und 10. Oktober 2021;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Schifffahrten am 8. und 9.10.2021 (wetterabhängig);
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Marseille sowie Ausflüge am 9. und 10.10.2021;
- Tagesfahrkarten für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in Marseille am 7. und 8.10.2021;

Musée des Beaux Arts beherbergt. Auch die berühmte Flaniermeile Canebière, der die Seilereien des Hafens einst ihren Namen gaben, kündigt von der Blüte Marseilles in der Belle Époque. Eine Schifffahrt zum Château d'If lässt uns die Stadt vom Meer her erleben. Die Festung auf der Felseninsel mit ihren finsternen Verliesen wurde vor allem durch den Roman von Alexandre Dumas über das Schicksal des legendären Grafen von Monte Christo berühmt.

Samstag, 9. Oktober 2021

Stadt, Land, Meer

Am Vormittag verlassen Sie die Metropole Marseille und fahren in das malerische, durch den Weinbau geprägte Hafenstädtchen Cassis. Dort macht eine Bootsfahrt in die fjordartigen Meeresbuchten der Calanques die eindrucksvolle Landschaft aus Wasser und Fels erlebbar.

Einen reizvollen Kontrast zur unberührten Natur bildet die Cité Radieuse am Stadtrand von Marseille. Dieser von Le Corbusier 1941-1951 errichtete Wohnblock mit seiner eindrucksvollen Dachterrasse stellt einen Meilenstein in der Geschichte des modernen Hochhausbaues dar.

Am Abend bietet sich die Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Sonntag, 10. Oktober 2021

Aix-en-Provence

Heute unternehmen Sie einen Ganztagesausflug nach Aix-en-Provence, in die Stadt Paul Cézannes. Nach dem Besuch seines Ateliers führt ein Spaziergang Sie von der Kathedrale mit ihrem frühchristlichen Baptisterium und dem romanischen Kreuzgang durch die vom Barock geprägte Altstadt. Prunkvolle Palais, von Platanen beschattet, säumen den Cours Mirabeau. Am Nachmittag besuchen Sie das Musée Granet, dessen reiche Sammlungen von archäologischen Funden aus dem keltischen Oppidum Entremont bis zu kleinen Kostbarkeiten von der Hand Cézannes reichen. Das im 17. Jahrhundert am Reißbrett geplante Quartier Mazarin mit seinen eleganten Fassaden und schönen Brunnen lädt zum Flanieren ein.

Montag, 11. Oktober 2021

Transfer mit einem Reisebus zum Flughafen und Flug mit Lufthansa (11.35 Uhr) nach Frankfurt (13.10 Uhr).

- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Marseille: Das New Hotel of Marseille**** wurde mit 100 Zimmern im Jahr 2006 eröffnet. Es liegt gegenüber dem Kongresszentrum Le Pharo mit Blick auf den Vieux Port und die Bucht von Marseille. Die Empfangshalle befindet sich im früheren Sitz des „Institut Pasteur“ aus dem 19. Jahrhundert.

Preis

1.629,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

375,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin

Hinweis

Zu den Tagen gehören ausgedehnte Stadtspaziergänge.



14. bis 22. April 2021 (Mi.-Do.)

Eindrucksvolles Apulien

Kulturgeschichtliche Höhepunkte



Apulien im Südosten der italienischen Halbinsel gehört wohl zu den historisch interessantesten Gebieten des Landes. Im Gegensatz zu Rom fasziniert hier jedoch weniger die Antike als vielmehr das Erbe einer spannenden Symbiose aus ost- und weströmischer Kultur, die noch lange in die Neuzeit hallte. Ausgehend von der Regionalhauptstadt Bari durchmisst die Ferienakademie daher die vielfältige Geschichte dieser landschaftlich sehr reizvollen Region. Sie besuchen mit dem Kunsthistoriker und Archäologen Dr. Andreas Thiel prachtvoll die Dome, Wallfahrtskirchen und mächtige Burgen, die einst Byzantiner, Normannen, Staufer und Anjou errichteten. Sie sehen auch Meisterwerke der Romanik, Gotik und des Barocks. Herausragende Stationen sind dabei u. a. die Kathedralen von Bari, Bitonto, Troja und Trani, der Wallfahrtsort Monte Sant'Angelo und natürlich das Castel del Monte sowie die berühmten Trulli bei Alberobello. Dass die Region mit dem Monte Gargano, der Küstenebene bei Trani, dem unendlich scheinenden Hügelland der Murge und der kahlen Steilküste bei Otranto auch landschaftlich sehr abwechslungsreich ist, werden Sie in dieser Woche ebenfalls erleben.

Mittwoch, 14. April 2021

Flug mit Lufthansa/Swiss Air von Frankfurt (9.40 Uhr) über Zürich nach Bari (13.40 Uhr), Fahrt nach Barletta.

Barletta: Dom und Seefestung

In dem einstigen Kreuzfahrerhafen findet sich das für diese Region typische Nebeneinander von romanischer Domkirche und gotischer Seefestung. Darüber hinaus „strandete“ hier einst ein monumentaler spätantiker Bronzekaiser, den die Venezianer zunächst als Kreuzzugsbeute in der Lagunenstadt aufstellen wollten („Koloss von Barletta“).

Donnerstag, 15. April 2021

Bari und Bitonto: Grandiose Romanik

Die romanische Wallfahrtsbasilika San Nicola in der Hauptstadt Apuliens gilt mit ihrer Architektur und Ausstattung als „Mutter aller apulischen Kirchen“. Davon zeugt im nahen Bitonto auch der mit reichem Skulpturenschmuck ausgestattete Dom San Valentino, der als umfassende Schöpfung nach dem Vorbild von San Nicola gilt („Bareser Romanik“).

Leistungen

- Flug mit Lufthansa/Swiss Air von Frankfurt über Zürich nach Bari sowie zurück mit Air Dolomiti nach München und weiter mit Lufthansa nach Frankfurt inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaften und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen); andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Landhotel Tenuta San Francesco**** bei Barletta;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad in der Masseria Montalbano**** bei Ostuni;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Abendmenü in den Hotelrestaurants an allen Tagen;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Rundreise mit einem Reisebus ab/bis Bari;
- Stadtsteuer in Ostuni;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/ bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Freitag, 16. April 2021

Landschaften, Dome, kleine Städte

Ziel der reizvollen Fahrt über die Landzunge des Gargano-Gebirges ist der Wallfahrtsort Monte Sant'Angelo mit dem Höhlenheiligtum des Erzengels Michael, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Ebenso beeindruckend sind hier romanische Kirchen wie Santa Maria Maggiore, das Baptisterium San Giovanni in Tombo sowie Skulpturen von hoher Kunstfertigkeit inmitten barocker Stadtensembles. Später lockt der zierliche Dom von Troja, der mit der schönsten Rosette Apuliens und prächtigen Bronzetüren aus dem 12. Jahrhundert aufwartet.

Samstag, 17. April 2021

Zur „Königin der Kathedralen“ sowie zur „Krone“ Kaiser Friedrichs II.

Über dem kleinen Hafen von Trani erhebt sich direkt am Meer in strahlender Schönheit die Kathedrale San Nicola Pellegrino. Mit ihrem weiten Raum und ihren prachtvollen Portalen und Skulpturen gilt sie als die „Königin der Kathedralen Apuliens“. Auch die beeindruckende Festung aus der Stauferzeit zeichnet die schöne Küstenstadt aus. Das Kronjuwel unter den Burgen Apuliens ist das Castel del Monte: die achteckige „Krone“ Kaiser Friedrichs II. über seiner Lieblingsregion, als Burg unbenutzbar, aber markantes herrschaftliches Symbol seiner selbst.

Sonntag, 18. April 2021

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes in Barletta.

Über Höhlenstädte und die Via Appia nach Süden

Über Matera mit den Sassi di Matera, den Höhlensiedlungen, die in die steilen Felshänge eines zerklüfteten Flusstales gebaut wurden und zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen, führt die Fahrt durch eine wunderbare Landschaft mit barocken Städten weiter in den Süden. Tagesziel ist die Masseria Montalbano**** nahe Ostuni.

Montag, 19. April 2021

Fremdartige Antike und kleine Städte an wilder Küste

Die wichtigsten Zeugnisse der Antike in Apulien finden sich südlich

von Bari. Vor allem in Egnazia kann die Eigenart der italischen - von den Griechen jenseits der Adria beeinflussten - Kultur der vorrömischen Epoche studiert werden. Mit Pogliano a Mare und Conversano liegen zwei barocke Städte nahe beieinander: die eine auf hoher Steilküste direkt über dem Meer, die andere auf der Kuppe eines Hügels im Hinterland.

Dienstag, 20. April 2021

Barocker Glanz und byzantinisches Grenzland

Einen gänzlich neuen Akzent setzt an diesem Tag der Besuch der Stadt Lecce, die als „Florenz des Barocks“ gilt: Hier schmücken überreiche, verspielte Fassaden Kirchen und Paläste, die strenge Romanik Nordapuliens scheint weit entfernt. Und doch steht weiter südlich, in Otranto, die älteste Domkirche Apuliens aus der Normannenzeit. Die herrliche Hallenkrypta und der Mosaikfußboden aus dem 12. Jahrhundert lohnen den Weg, der entlang der hellenisch anmutenden Küstenlandschaft führt.

Mittwoch, 21. April 2021

Bizarre Architektur in zauberhafter Landschaft

Neben der romanischen Nikolauskirche in Bari und dem gotischen Castel del Monte steht für Apuliens Reize ein dritter Höhepunkt: Es sind die Steinkegel der Trulli von Alberobello im lieblichen Itria-Tal. Hier, wie auch in den Städtchen Martina Franca, das einst Sommerfrische des apulischen Adels war, und in Ostuni entstanden im Barockzeitalter weiß gekalkte Gesamtkunstwerke.

Donnerstag, 22. April 2021

Abschied von Apulien

Mit Eindrücken von der Vielfalt der Architektur, den Stadtensembles, den Landschaften und der reichen Kulturgeschichte Apuliens startet der Rückflug mit Air Dolomiti von Bari (18.10 Uhr) nach München und weiter mit Lufthansa nach Frankfurt (22.00 Uhr).

Hotels

- Barletta (Nähe):** Ein einsam gelegenes ehemaliges Gestüt wurde in das rustikale Landhotel Tenuta San Francesco**** umgewandelt. (4 Übernachtungen)
- Ostuni (Nähe):** Die Masseria Montalbano**** ist in einem ehemaligen landwirtschaftlichen Gut aus dem 16. Jahrhundert inmitten eines 20 ha großen Olivenhains eingerichtet und verfügt über einen Swimmingpool. (4 Übernachtungen)

Preis

2.098,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

120,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe

Hinweis

Die Sehenswürdigkeiten befinden sich meist in den Altstädten und sind nur zu Fuß zu erreichen. Auch das dichte Programm erfordert eine gute Kondition und Gehfreude.



7. bis 14. Juni 2021 (Mo.-Mo.)

Kulturgenuss am Fuße der Berge

Turin und das Piemont



Piemont, mit seiner Hauptstadt Turin, ist eine der kulturgeschichtlich interessantesten und landschaftlich abwechslungsreichsten Regionen Oberitaliens: Die Römer bauten hier Städte und Theater, Mönche gründeten Klöster und machten Flusstäler und Hügelregionen urbar. Grafen und Herzöge errichteten Burgen und befestigten Städte im Stil der Gotik. Als bedeutendes Geschlecht erkoren die Savoyer Turin zu ihrer Residenzstadt. Darüber hinaus reizt die liebliche Kulturlandschaft des Piemont: Die endlos scheinenden Hügelreihen des Montferrat und die Langhe mit Obst- und Weinfeldern sind von blühender Schönheit vor der Kulisse der schneebedeckten Alpengipfel. Daher verbindet die Ferienakademie Kulturgeschichte mit Landschaftseindrücken und gewährt Blicke in Küche und Keller.

Montag, 7. Juni 2021

Willkommen in Turin!

Flug mit Air Dolomiti von Frankfurt (12.25 Uhr) nach Turin (13.40 Uhr). Die Fahrt zum Grand Hotel Sitea***** wird durch einen Halt an der barocken Wallfahrtskirche Superga unterbrochen. Von hier bietet sich bei gutem Wetter ein beeindruckender Blick auf die Hauptstadt des Piemont und die Alpen. Frühabends führt ein erster Spaziergang durch die französisch anmutende Altstadt.

Dienstag, 8. Juni 2021

Turin: zwischen Potsdam und Versailles

Zu Fuß geht es durch die Innenstadt zu den Resten der antiken Stadt, zum spätantiken Dom und zur mittelalterlichen Festung der

Herzöge von Piemont, dem heutigen Palazzo Madama. Deutlich wird die prägende Zeit des Barocks: nüchtern am Königspalast, würdevoll an den Adelspalästen und den großen Straßenachsen, einzigartig phantasievoll in der Kirche San Lorenzo und der Kapelle für das Turiner Grabtuch. Der außerhalb gelegene, hochbarocke Palast von Venaria Reale sollte einst Kopie von Versailles werden, blieb aber Fragment - und zeigt sich heute museal.

Mittwoch, 9. Juni 2021

Von Pharaonen und Erzengeln

Turiner Altertumswissenschaftler waren bei der Erforschung des Alten Ägyptens früh und intensiv zur Stelle. So zeigt das nach Kairo zweitgrößte Ägyptische Museum Exponate zur Kultur der Pharaonen-

Leistungen

- Air Dolomiti-Flug von Frankfurt nach Turin sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Grand Hotel Sitea***** in Turin;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Albergo dell'Agencia**** in Pollenzo;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Weinprobe am 13.6.2021;
- Mittagessen auf einem Landgut am 11.6.2021;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken am 7., 11., 12. und 13.6.2021 in den Hotelrestaurants sowie am 8. und 10.6.2021 in örtlichen Restaurants;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Turin und Ausflüge an allen Tagen (außer 10.6.2021);
- Stadtsteuern;

zeit. Vollständige Grabausstattungen für das jenseitige Leben und prachtvoll illustrierte Papyrusrollen mit der Gesetzgebung für das Totenreich machen den Weltruhm der Sammlung aus. Nachmittags führt der Weg westwärts in das Alpental von Susa, wo sich hoch auf einem gewaltigen Felssporn eindrucksvoll die Sacra di San Michele erhebt. Der Blick geht weit zu den Gipfeln der italienischen und französischen Westalpen (wetterabhängig). Auf der Rückfahrt lohnt ein Halt an der spätgotischen Klosterkirche Sant'Antonio di Ranverso.

Donnerstag, 10. Juni 2021

Die Moderne in Turin

Die Mole Antonelliana ist das eigenwillige Wahrzeichen Turins und ein Beispiel der Ingenieurbaukunst des 19. Jahrhunderts. Im gewaltigen Kuppelraum wird heute auf faszinierende Weise die Filmkunst Italiens und der Welt dokumentiert. Eine weitere Entdeckung ist das Museum für die Süd- und Ostasiatischen Kulturen, das seine ungemein reiche und qualitätvolle Sammlung ansprechend präsentiert.

Freitag, 11. Juni 2021

Durch die Hügel des Montferrat

In einem Talgrund inmitten sanfter Hügel liegt die romanische Abtei von Vezzolano, die mit reicher und phantasievoller skulpturaler Ausstattung überrascht (ggf. nur Außenbesichtigung möglich). Viele weitere Kapellen und Kirchen der Romanik liegen auf Hügelkuppen und in Weintälern auf dem Wege nach Asti. Der dortige Dom folgt spätgotischen Architekturprinzipien und überrascht mit einem Malereizyklus des Rokokos. In der Altstadt finden sich romanische, gotische und barocke Schönheiten. Und immer wieder begeistert der Blick in die Weinhügellandschaft. Tagesziel ist das neugotisch geprägte Pollenzo bei Alba mit dem Albergo dell'Agencia****.

Samstag, 12. Juni 2021

Saluzzo: Vom exquisiten Geschmack kleiner Herrschaft

Am Fuße der gewaltigen Pyramide des Monte Viso (3 841 m) liegt die Grafschaft Saluzzo. Einst waren die Grafen auch Herren über die Zisterzienserabtei Santa Maria di Staffarda, deren sakrale Schätze

heute der Turiner Palazzo Madama birgt. Die verfallende Architektur des romantischen Klosterorts ist von hohem Reiz. Saluzzo selbst ist ein malerisches Landstädtchen mit gotischen Palästen und barocken Kirchen. Etwas weiter südlich liegt die scheinbar bescheidene Burg von Manta, wo jedoch höchst bedeutende Freskenzyklen der höfischen Spätgotik mit lebensvollen Darstellungen des „Jungbrunnen“ und der „Tugendhaften Männer und Frauen“ beeindruckend.

Sonntag, 13. Juni 2021

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.
Die Langhe: Zwischen Weinbergen und Hochgebirge
 Von Pollenzo startet die Fahrt in die Wein- und Obsthügellandschaft der Langhe. Mit überdimensionierten Kirchen, einer barocken Stadtgestalt und einem weiten Blick in die Westalpen bleibt Cherasco in Erinnerung. In La Morra schweift der Blick nach Süden in die herrliche Weinregion. Barolo ist die Heimat eines berühmten Rotweins und intensiver Süßweine. Die hübschen Weinorte liegen teils in den Falten der Täler, teils um Burgen und Türme geduckt auf den Höhen, wie eine Panoramafahrt zeigt. Bei Mondovì errichteten die frommen Savoyer eines der größten Marienheiligtümer Italiens: Das Santuario di Vicoforte krönt die größte elliptische Kuppel der Welt.

Montag, 14. Juni 2021

Abschied vom Piemont!

Fahrt nach Turin und Flug mit Air Dolomiti (14.20 Uhr) nach Frankfurt (15.40 Uhr).

- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

- **Turin:** Das Grand Hotel Sitea***** wurde 1925 unweit der Piazza San Carlo eingeweiht (125 Zimmer). Viele Sehenswürdigkeiten wie der Königspalast oder das Ägyptische Museum erschließen sich fußläufig. (4 Übernachtungen)
- **Pollenzo (Bra):** Der Albergo dell'Agencia**** befindet sich mit 44 Zimmern in einem neugotischen Architekturkomplex, den einst Carlo Alberto von Savoyen als Zentrum landwirtschaftlicher Forschung und Produktion errichtete. Die Küche legt Wert auf regionale Produkte. (3 Übernachtungen)

Preis

2.189,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

365,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe

Hinweis

Die Tage in Turin sind als ausgedehnte Stadtpaziergänge konzipiert.



27. September bis 4. Oktober 2021 (Mo.-Mo.)

Zwei Städte. Zwei Seen.

Bergamo und Brescia. Gardasee und Iseosee.



Sie werden von der Atmosphäre und den Kunst- und Architekturschätzen von Bergamo und Brescia überrascht sein. Denn in Kirchen, Palästen und Museen werden Sie mit der Kunsthistorikerin Dr. Elisabeth Peters Tafelbilder von Raffael, Tizian, Fra Angelico, Botticelli, Signorelli und Mantegna bewundern. Auch werden Sie prächtige Freskenzyklen von Lorenzo Lotto, dem bedeutenden Maler der Hochrenaissance, betrachten. Sie schlendern durch Gassen und über Plätze, flanieren durch Gärten und genießen die Blicke - auch von der Isola del Garda im Gardasee oder von der Monte Isola im Iseosee. Im historischen Zentrum von Brescia haben wir für Sie das Hotel Centro Pastorale Paolo VI*** reserviert. Es ist in einem Gebäude des 16. Jahrhunderts eingerichtet und nach dem in dieser Stadt geborenen späteren Papst Paul VI. benannt, den Papst Franziskus 2018 heiligsprach.

Montag, 27. September 2021
Flug mit Air Dolomiti von Frankfurt (12.10 Uhr) nach Verona (13.20 Uhr). Fahrt mit einem Reisebus nach Brescia zum Hotel Centro Pastorale Paolo VI*** und ein erster Spaziergang.

Dienstag, 28. September 2021
Brescia - traditionsreich
Der erste Stadtrundgang führt über reizvolle Plätze und vorbei an Palästen zum eindrucksvollen Monastero di Santa Giulia. In diesem weitläufigen Museum bietet sich ein Querschnitt der gesamten Stadtgeschichte. Der Komplex umfasst auch unter anderem mehrere teilweise mit Renaissancefresken ausgeschmückte Kirchen und

Klostergebäude. Neben in situ belassenen Mosaikfußböden und Wanddekorationen eines römischen Wohnviertels werden hier auch glanzvolle Exponate gezeigt wie etwa die antike Bronzestatue der „Vittoria“, das reich verzierte Kreuz des letzten Langobardenkönigs Desiderius oder die berühmte Lipsantheke, ein frühchristliches Elfenbeinkästchen. Gleich nebenan in San Salvatore finden sich Reste karolingischer Bemalungen. Im Stadtzentrum beeindruckt dann die imposanten Überreste des Kapitols mit einem Tempel, der unter Vespasian erneuert wurde, und das Teatro Romano (UNESCO-Welterbe). Nachmittags ist vor allem der Alte Dom an der Piazza

Leistungen

- Flug mit Air Dolomiti von Frankfurt/Main nach Verona sowie zurück inkl. Steuern sowie Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen, andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer der Superior-Kategorie mit Bad im Hotel Centro Pastorale Paolo VI***;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant an fünf Tagen;
- Aperitif und Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in einem Restaurant in der Franciacorta am 3.10.2021;
- Schifffahrten am 30.9. und 3.10.2021 (wetterabhängig);
- Fahrten mit der Funicolare am 1.10.2021;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Verona und Ausflüge vom 30.9. bis 3.10.2021;
- Stadtsteuer;

Paolo VI. interessant, die mit dem Rathaus und dem Neuen Dom einst geistlich-kommunales Zentrum war.

Mittwoch, 29. September 2021

Brescia - die Kunstreiche

Seit 2018 erstrahlt die Pinakothek im ehrwürdigen Palazzo Martinengo in neuem Glanz. Sie zeigt Werke italienischer Meister bis zum 19. Jahrhundert, allen voran Raffaels „Angelo“ und seinen „Segnenden Christus“ oder Lorenzo Lottos „Anbetung der Hirten“ (vorbehaltlich aktueller Ausleihe). Auch Tapisserien, Skulpturen, Schmuck oder Medaillen zeugen in den 21 Sälen von einstigem Reichtum. Nachmittags entdecken Sie weitere Kunstschätze in den Kirchen Brescias: SS. Nazaro e Celso birgt mit dem Auferstehungsalter von Tizian ein bedeutendes Werk der italienischen Hochrenaissance. S. Francesco vereint strenge Bettelordensarchitektur und einen stimmungsvollen Kreuzgang mit kostbaren Werken Romaninos und Morettos, ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert. Auch die prachtvolle Marmorfassade von S. Maria kündigt von der kulturellen Blütezeit unter der Herrschaft Venedig.

Donnerstag, 30. September 2021

Isola del Garda - ein Juwel

Bevor am Westufer des Gardasees das Boot zur Isola del Garda startet, richtet sich das Augenmerk auf die Stadt Salò am Seeufer. Denn diese erhob Benito Mussolini mit deutscher Unterstützung einst zum Sitz der „Repubblica Sociale Italiana“. Mit diesen Eindrücken „entführen“ die Isola del Garda mit der prachtvoll ausgestatteten Villa und üppigen italienischen Gärten in eine andere Welt. Später überrascht am Seeufer der Garten des österreichischen Künstlers André Heller. Diesen versteht er als „Musterkollektion an Weltgegenden“ und stattete ihn auch mit Skulpturen u. a. von Keith Haring, Roy Lichtenstein und Susanne Schmögner aus.

Freitag, 1. Oktober 2021

Bergamo - die Erhabene

Die Oberstadt Bergamos erreichen Sie mit der traditionsreichen Standseilbahn. Die Gassen der malerischen Altstadt führen auf die Piazza Duomo. Hier wartet neben dem Dom die Kirche S. Maria

Maggiore mit einer kostbaren Ausstattung auf. Das Chorgestühl ist ein Meisterwerk der Intarsienkunst, geschaffen nach Entwürfen Lorenzo Lottos. Die Capella Colleoni gilt mit ihrer überbordend ornamentierten Fassade als Meisterwerk der Frührenaissance. Schließlich unternehmen Sie einen Spaziergang auf den venezianischen Mauern (Weltkulturerbe) und besichtigen die Kirche S. Michele al Pozzo Bianco, wo Lorenzo Lotto eine Seitenkapelle mit Fresken zum Marienleben ausgestattet hat.

Samstag, 2. Oktober 2021

Bergamo - die Kunstreiche

Vor dem zweiten Besuch Bergamos erleben Sie in Trescore Balneario ein Meisterwerk von Lorenzo Lotto, die Ausmalung des Oratorio S. Barbara im Park der Villa Suardi. Anschließend geht es in die Unterstadt von Bergamo, deren Kirchen kostbare Altarbilder von Lorenzo Lotto bergen. Die intensive Auseinandersetzung mit Schätzen italienischer Malerei findet ihre Fortsetzung in der Accademia Carrara. In dieser bedeutenden Sammlung sind nicht nur die großen Venezianer wie Bellini, Tizian, Tintoretto oder Tiepolo vertreten, sondern auch Fra Angelico, Botticelli, Signorelli, Mantegna und Raffael.

Sonntag, 3. Oktober 2021

In Brescia bietet sich Gelegenheit, einen katholischen Gottesdienst zu besuchen.

An den Lago d'Iseo

Mit der Kunstinstallation „The Floating Piers“ des Künstlers Christo wurde der viertgrößte oberitalienische See weltberühmt. Bevor das Schiff zur Monte Isola startet, lockt der Ort Iseo mit Plätzen, Gassen und zwei Schmuckstücken: Die Kirche Pieve di Sant'Andrea birgt interessante Fresken und ein Gemälde, das einem Schüler Tizians zugeschrieben wird. In San Silvestro wurde in den 1980er-Jahren ein Fresko entdeckt, das einen Totentanz darstellt (Ende 15. Jh.). Nach der Mittagspause bringt Sie das Schiff zur Monte Isola, wo sich ein Spaziergang und der Besuch eines Cafés anbieten.

Montag, 4. Oktober 2021

Transfer zum Flughafen Verona und Rückflug mit Air Dolomiti (14.00 Uhr) nach Frankfurt (15.25 Uhr).

- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Brescia: Im Herzen der Stadt ist das Hotel Centro Pastorale Paolo VI*** in einem Palast des 16. Jahrhunderts eingerichtet und verfügt über 108 Zimmer. Von hier erschließen sich die Sehenswürdigkeiten bei ausgedehnten Spaziergängen.

Preis

1.719,00 €
pro Person im Doppelzimmer der Superior-Kategorie

Einzelzimmerzuschlag

280,00 €
Doppelzimmer der Superior-Kategorie zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin

Hinweis

Ausgiebige Stadtsparziergänge prägen die Programmtage und setzen GEFREUDE voraus.



13. bis 17. Oktober 2021 (Mi.-So.)/Herbstferien NRW

Roma splendida – Roma sotterranea

Glänzendes Rom – unterirdisches Rom



Zu außergewöhnlichen Blickwechseln laden wir Sie nach Rom ein. Lernen Sie die „Ewige Stadt“ im Wechsel kennen: mal oberirdisch, mal unterirdisch. Auf diese Weise erfahren Sie unter Leitung des Archäologen und Theologen Matthias Kopp Interessantes über steingewordene nicht-christliche und christliche Traditionen und kulturhistorische Kontexte. In ausgewählten Kirchen richtet sich darüber hinaus in besonderer Weise Ihr Blick auf die biblischen Glaubensaussagen der leuchtenden Mosaik- und strahlenden Fresken. Während dieses abwechslungsreichen wie intensiven Programms erschließen sich Ihnen neue Perspektiven auf die „Ewige Stadt“ – nicht zuletzt auch durch Einblicke in aktuelle kirchenpolitische Zusammenhänge.

Mittwoch, 13. Oktober 2021

Willkommen in der „Ewigen Stadt“!

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (12.00 Uhr) nach Rom (13.50 Uhr) und Fahrt mit dem Reisebus zum Palazzo Cardinal Cesi**** in unmittelbarer Nähe des Petersplatzes.

Michelangelo, Bernini und der Petersdom

Gleich der erste Spaziergang führt durch die Kolonaden Berninis zum Petersplatz und bietet Informationen zur Architektur und Geschichte des Platzes, des Petersdomes, des Apostolischen Palastes sowie der Brunnen und eröffnet Blicke über die Via della Conciliazione zur Engelsburg.

Donnerstag, 14. Oktober 2021

Der Campo Santo Teutonico, das Grab des Petrus, der Petersdom

Zunächst bleibt es oberirdisch: mit dem Besuch des altherwürdigen Campo Santo Teutonico und seiner langen Geschichte, mit den Gräbern berühmter Deutscher sowie der Kirche Santa Maria della Pietà. Dann öffnen sich die Türen des Päpstlichen Kollegs am Campo Santo Teutonico mit Teilausgrabungen und dem Museum. Beim Gang in den Petersdom interessieren zunächst die unterirdischen Fundamente der konstantinischen Basilika, bevor sich oberirdisch die „Kirche der Kirchen“ mit all ihrer Pracht und Geschichte in ausgewählten Bereichen erschließt.

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Rom sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Palazzo Cardinal Cesi****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Menü inkl. Tischgetränken in verschiedenen Restaurants an allen Abenden;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren (u. a. für einen Tagungsraum);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Rom sowie Fahrten am 14., 15. und 16.10.2021;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;
- Stadtsteuer;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Capella Sancta Sanctorum, Lateranbasilika, San Clemente

Mit einzigartiger Fresken-Ausstattung spiegelt die ehemalige Privatkapelle der Päpste, die Capella Sancta Sanctorum, in eindrucksvoller Weise Verkündigung, Glaubensleben und Kirchengeschichte wider. Nach dem Besuch der gegenüberliegenden Bischofskirche des Papstes, San Giovanni in Laterano, und der ältesten Taufkapelle Roms führt der Weg zur nahen Basilica San Clemente: Hier spannt sich der Bogen vom Mithraskult (Ausgrabungen) bis zum glänzenden Mosaik in der Kirchen-Apsis.

Freitag, 15. Oktober 2021

Quer über die Hügel Roms

Der Tag widmet sich weiteren wichtigen Kirchenbauten und Ausgrabungen: Zunächst geht es auf den Caelius mit Besuch von Santo Stefano Rotondo, dessen Grundriss Michelangelo zum Entwurf der Kuppel von Sankt Peter inspirierte. Von dort führt der Weg nach Santi Giovanni e Paolo mit Zutritt zur unterirdischen, frühchristlichen Hausanlage. Nachmittags beeindruckt zunächst der Blick vom Kapitol aufs Forum Romanum und der Besuch von Santa Maria in Aracoeli, bevor es spazierend zur Piazza Navona, zum Pantheon, nach Santa Maria sopra Minerva ... geht.

Samstag, 16. Oktober 2021

Faszinierende Bildwelten.

Leuchtende Glaubensaussagen.

Prachtvoll zeugen die strahlenden Mosaik- und Fresken in Santa Maria Maggiore und Santa Prassede auf dem Esquilin von frühchristlicher Glaubensgeschichte. In San Pietro in

Vincoli sind dagegen nicht Mosaik- sondern vielmehr eines der berühmtesten Werke eines der berühmtesten Werke Michelangelos: das unvollendete Grabmal für Papst Julius II. mit der Moses-Statue.

Strahlende Fresken versteckt im Gebirge

Ziel der Fahrt durchs Flusstal der Aniene ist die spektakulär in den Bergen nahe Subiaco liegende Kapellenanlage, die mit Benedikt von Nursia, einem der heutigen Patrone Europas, verbunden wird: Der Überlieferung nach lebte er in den Höhlen drei Jahre als Einsiedler. In der über mehrere Etagen erbauten Kapellenanlage gleichen bemerkenswerte Fresken mit Szenen aus dem Leben Benedikts sowie aus der Bibel einem Bilderbuch.

Sonntag, 17. Oktober 2021

An den Orten der ersten Christen

Den Schlussakkord dieser Ferienakademie setzen ein ober- und ein unterirdischer Besuch: die Basilika Sankt Paul vor den Mauern, die Kaiser Konstantin über dem Grab des Apostels Paulus errichtete, und die wunderbaren frühchristlichen Darstellungen in der Domitilla-Katakomben. Hier besteht die Möglichkeit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Flug mit Lufthansa von Rom (19.10 Uhr) nach Frankfurt (21.05 Uhr).

Hotel

Rom: Das Palazzo Cardinal Cesi**** befindet sich in einem Gebäude aus dem 15. Jahrhundert und liegt in unmittelbarer Nähe zum Petersplatz. Die 29 Zimmer des exklusiven Gästehauses sind individuell eingerichtet. Der private Garten im Innenhof lädt zum Verweilen ein.

Preis

1.899,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

200,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 25 Personen

Leitung

- Matthias Kopp, Köln
Theologe, Archäologe,
Journalist, Pressesprecher der
Deutschen Bischofskonferenz
- Elisabeth Bremekamp
Referatsleiterin Ferien-
akademien, Bensberg

Hinweis

Die Programmtage erschließen Rom durch lange ober- wie unterirdische Spaziergänge, die eine gute Kondition und Trittsicherheit voraussetzen.



21. bis 28. Oktober 2021 (Do.-Do.)

Städte, Hügel, Heilige Kunst und Kultur in Umbrien



Das landschaftlich herrliche Berg- und Hügelland Umbriens am Oberlauf des Tiber ist überreich an Kunst: Neben Assisi mit dem romanischen Dom und der weltberühmten, von Giotto ausgestalteten gotischen Grabkirche des Heiligen Franziskus gibt es Denkmäler aus etruskischer, römischer und langobardischer Zeit. Traditionsreiche Städte wie Foligno, Spoleto oder Perugia, die Hauptstadt der Region, beherbergen bedeutende Museen und Monumente. Aber auch kleinere Orte inmitten von Weinfeldern und Ölbaumhainen, etwa Bevagna, Montefalco oder Spello, hüten Schätze der Romanik, Gotik oder Frührenaissance. Erkunden Sie gemeinsam mit Dr. Andreas Thiel diese an Kunst und Kultur reiche Region im Herzen Italiens.

Donnerstag, 21. Oktober 2021

In Italiens grünes Herz
Flug mit Eurowings von Köln/Bonn (13.00 Uhr) nach Rom (15.00 Uhr) und Fahrt mit dem Reisebus durch das Latium und das Tibertal zum Hotel Posta Donini****.

Freitag, 22. Oktober 2021

Perugia: Zentrum der Macht
Auf einem weiten Berggrücken thront das ein wenig düster wirkende Perugia, die wehrhafte Hauptstadt der Region Umbrien. Dom, Palazzo Pubblico und die Fontana Maggiore bilden ein beeindruckendes gotisches Ensemble im Zentrum der lebhaften Universitätsstadt. Raffaels Lehrer Perugino hinterließ hier bedeutende Werke wie etwa die allegorischen Malereien zu den Tugenden im Zunfraum der Wechsler. Von Raffael selbst birgt

das Kloster San Silvestro ein sehr frühes Fresko, gleichsam eine Vorstudie zu den Stanzen im Vatikan. Die mit Werken reich ausgestattete Nationalgalerie Umbriens zeigt im Stadtpalast die Skulpturen und Malerei der Region vom Mittelalter bis in das Zeitalter des Barocks.

Samstag, 23. Oktober 2021

Spello, Bevagna, Montefalco
Sehr reizvoll liegt das Bergstädtchen Spello am Südhang des gewaltigen Massivs des Monte Subasio, der das Tibertal bei Assisi, dominiert. Antike Tortürme und mittelalterliche Paläste lassen den gepflegten Ort glänzen, der in Santa Maria Maggiore einen großen Schatz birgt: Die erzählfreudigen und farbenfrohen Fresken Pinturiccios sind wahre Meisterwerke der römischen Hochrenaissance (evtl. in

Leistung

- Eurowings-Flug von Köln/Bonn nach Rom sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Posta Donini****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagessen am 23.10.2021;
- Drei-Gänge-Menü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant an allen Abenden;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Rom sowie Ausflüge an allen Tagen;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln/Bonn;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Restaurierung). Auch jenseits der Tiberebene lohnen Besuche in kleinen Städten: Während in Bevagna die Schönheit der Piazza mit ihren bedeutenden romanischen Kirchen beeindruckt, hat in Montefalco der Florentiner Benozzo Gozzoli einen prachtvollen Freskenzyklus zum Leben des Heiligen Franziskus ausgeführt.

Sonntag, 24. Oktober 2021

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes in Assisi. **Assisi - Stadt des Heiligen Franz**
Geistiges und kulturgeschichtliches Zentrum der Region ist zweifellos die kleine Bergstadt Assisi, wo Kunst- und Glaubenspilger gleichermaßen die Plätze und Sehenswürdigkeiten des Ortes beleben. Der Spaziergang führt zum einstigen römischen Forum (heute Markt), wo sich ein antiker Minerva-Tempel erhalten hat, den schon Goethe bewunderte. Durch das Gassengewirr der Altstadt geht es zum romanischen Dom mit der prunkvollen Tafelfassade. Während die Burg an den jungen Stauferprinz Friedrich II. erinnert, werden in der Kirche Santa Chiara die Gründerin des Klarissenordens und das „sprechende Kreuz“ von San Damiano verehrt, welches Franziskus - so die Überlieferung - einst aufforderte, „die Kirche wiederaufzubauen“. Die kleine, von ihm erneuerte Kapelle von San Damiano befindet sich als geistlicher Kern eines kleinen Klosters in den nahen Ölbaumgärten unterhalb der Stadt. Im Tal schließlich, bei der mächtigen Kuppelkirche Santa Maria degli Angeli, sind die Portiuncula-Kapelle und der Garten mit dem dornlosen Rosenstock Anziehungspunkte.

Montag, 25. Oktober 2021

Ein Abstecher nach Arezzo
Auch wenn Arezzo zur Region Toskana gehört, steht die Stadt heute im Mittelpunkt. Denn hier schuf Piero della Francesca in San Francesco den Bildzyklus „Legende vom wahren Kreuz“, der zu thematisch wie stilistisch wichtigsten Bildzyklen in ganz Italien zählt. Mit seinerzeit revolutionären Farben und Formen steht das Werk für die absolute „Moderne“ um 1460. Selbst Florenz staunte. Auch in den kleinen Orten Monterchi und Borgo Sansepolcro

finden sich Fresken und Tafelbilder des großen Erneuerers. Daneben bietet Arezzo weitere Schönheiten, wie die romanische Pieve und den wundervollen Stadtplatz unterhalb des Domhügels. Die Landschaftseindrücke der Fahrt nach Piero reichen von der Weite des Trasimenischen Sees bis zu den Gebirgen bei La Verna und dem lieblichen Tal am Oberlauf des Tiber.

Dienstag, 26. Oktober 2021

Assisi - prachtvolle Fresken
Weltberühmt ist die Mutterkirche des Franziskanerordens mit der Grablege des Heiligen und dem Kloster. Bald nach dem Tod von Franziskus begonnen, wurde die Kirche zwischen 1280 und 1350 von den besten Künstlern Italiens ausgemalt: Cimabue und Giotto kamen aus Florenz, die Brüder Lorenzetti und Simone Martini aus Siena. So wurde San Francesco zu einem „Schatzhaus“ italienischer Gotik. Nirgendwo sonst lässt sich diese Kunst in vergleichbarer Vielfalt und theologischer Tiefe bewundern. In Foligno sind neben der romanischen Domfassade auch Fresken mit riesenhaften „bedeutenden Männern“ und Allegorien der „Sieben Freien Künste“ im spätmittelalterlichen Palazzo Trinci sehenswert.

Mittwoch, 27. Oktober 2021

Sehenswertes Spoleto
Im Schatten steiler Berge ragen der Dom, die mächtige Burg und die römisch geprägte Altstadt von Spoleto auf. Die Baudenkmäler dieser einst bedeutenden Stadt reichen zurück bis ins früheste Mittelalter als hier die Herzöge der Langobarden Kirchen mit vielen antiken Fragmenten schufen. Am Glanz dieser Architektur orientierten sich später auch die Baumeister des Domes: Die Rosenfenster und Bildreliefs der Fassaden sind einzigartig.

Donnerstag, 28. Oktober 2021

Vom Tibertal ins Rheintal
Fahrt nach Rom und Flug mit Eurowings (15.45 Uhr) nach Köln/Bonn (17.50 Uhr).

Hotel

Perugia (Nähe): Das Hotel Posta Donini**** liegt im Tibertal. Die Anlage mit weitläufigem Garten und Schwimmbad umfasst die historische Villa und Nebengebäude. Die reservierten Zimmer befinden sich in der Villa Laura, die mit dem Restaurant durch einen gläsernen Gang verbunden ist. Das Haupthaus aus dem 17. Jahrhundert war die Sommerresidenz der Adelsfamilie Donini.

Preis

1.998,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

280,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe

Hinweis

Die Städte und Dörfer Umbriens liegen oftmals auf Berg- und Hügelkuppen und lassen sich nur zu Fuß erschließen. Daher sind Gehfreude und eine gute Kondition unabdingbar.



3. bis 7. November 2021 (Mi.-So.)

Erlesen. Triest!

Literatur und Geschichte(n)



Wenn Sie Triest noch nicht kennen, so haben Sie etwas versäumt! Denn die weiße Stadt an der Adria inmitten der grünen Karstlandschaft gilt als eine der literarischen Hauptstädte Mitteleuropas: Triest war Anziehungspunkt für James Joyce, Italo Svevo oder auch Rainer Maria Rilke. Dieser ließ sich vom nahen Schloss Duino inspirieren, wo sich zur Wende des 20. Jahrhunderts neben Literaturschaffenden auch Komponisten und Intellektuelle im Literarischen Salon trafen. Mit „Die Welt en gros und en détail“ schuf Claudio Magris, der 1939 in Triest geboren wurde, seiner Stadt ein Denkmal zwischen zwei Buchdeckeln: eine nachdenkliche Hommage an die vielschichtige Melange italienischer, deutsch-österreichischer, slawischer, jüdischer und griechischer Kultur. Der Bestsellerautor Veit Heinichen, der vor 20 Jahren nach Triest umsiedelte, verortet seine Kriminalromane in dieser Region, die er stets neu als Brennglas der Veränderungen in Zentraleuropa lebendig werden lässt. Folgen Sie diesen literarischen Spuren mit Dr. Till Busse. Mit ihm besuchen Sie traditionsreiche Cafés und interessante Museen, stehen am Canal Grande, schauen aufs Mittelmeer - und denken, Sie seien in Österreich. Sie sehen Originalschauplätze, vertiefen sich in literarische Werke wie in die wechselvolle Geschichte der Stadt und der Region, wandeln auf dem „Rilkeweg“, blicken auf das weiße Schloss Miramare ...

Mittwoch, 3. November 2021

Flug nach Triest, Fahrt mit dem Reisebus zum traditionsreichen Victoria Hotel Letterario****.

„Abenteurer wollen in der Fremde gesucht werden.“ James Joyce

Wer das Victoria Hotel Letterario**** betritt, „begegnet“ dem Schriftsteller James Joyce, der einst hier wohnte. Bis heute ist Joyce auch in der Stadt vielerorts präsent: So „flanieren“ er in Bronze gegossen über die Brücke des Canal Grande. In der Nähe von Sant'Antonio un-

terrichtete er einst Englisch, um für sich und seine Familie zu sorgen. Im berühmten Caffè degli Specchi gilt es auch, bei einem Cappuccino oder einer der anderen 25 Kaffeesorten Rilkes, Joyce oder Kafkas zu gedenken, bevor es dann auf die zum Meer offene Piazza dell'Unità mit ihren neoklassizistischen und barocken Palazzi geht.

Leistungen

- Flug nach Triest sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Victoria Hotel Letterario****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagessen inkl. Tischgetränken am 4. und 6.11.2021 in örtlichen Restaurants;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken am 4. und 6.11.2021 in örtlichen Restaurants;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers und Ausflüge mit einem Reisebus;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Donnerstag, 4. November 2021

„Die Welt en gros und en détail“ Claudio Magris

Wie kaum andernorts sind in Triest auf vergleichsweise engem Raum Gebäude wie ein „Geschichtsbilderbuch“ zu lesen. Diese „Lektüre“ steht am Vormittag im Zentrum des Spaziergangs durch den Borgo Teresiano und den Borgo Giuseppino, die anschauliche Beispiele für die einst planmäßige Ausdehnung der Stadt sind. Während der Borgo Teresiano von Kaiserin Theresia im 18. Jahrhundert primär als großzügiges Handelszentrum geplant wurde, beeindruckt der von Kaiser Joseph II. geplante Borgo Giuseppino mit linear und rechtwinklig verlaufenden Straßen und der Piazza Venezia. Wieder andere Eindrücke bietet das Quartiere Cavana, das sich vom berühmten Hafenviertel zu einem angesagten Viertel mit vielen Restaurants und Cafés entwickelte. In der Biblioteca Hortis im Palazzo Biserini, die über rund 500 000 Bücher und zahlreiche historische Dokumente und Kartenmaterial verfügt, gilt es, dem Triester Schriftsteller Italo Svevo ebenso zu gedenken wie Francesco Petrarca. Das Museo Joyce zeigt Exponate aus dem Leben des Exilschriftstellers und bietet Wissenswertes über seine Beziehungen zum Bürgertum der Stadt wie zu Orten, die er aufsuchte. Dass die Galleria d'Arte Moderna in der ehemaligen Residenz des Barons Pasquale Revoltella mit der Vielfalt und Qualität der präsentierten Werke zu den bedeutendsten Kunstgalerien Italiens zählt, macht nachmittags der gemeinsame Besuch deutlich.

Freitag, 5. November 2021

„Gemeinsame Erinnerungen sind manchmal die besten Friedensstifter.“ Marcel Proust

Der Kontrast zwischen Geschichte und Gegenwart prägt den heutigen Tag: Über den Stadthügel San Giusto mit der gleichnamigen Kathedrale, der großen Festungsanlage mit römischen Spuren und wunderschönen Mosaiken geht es zum Museo d'Antichità „J. J. Winckelmann“, später dann zum Museo della Comunità Ebraica mit Dokumenten aus der Blütezeit der jüdischen Gemeinde vor 1938. Die Gedenkstätte Risiera di San Sabba erinnert im Vorort San Sabba an

die Ereignisse ab Herbst 1943, nachdem die deutsche Besatzung die Reismühle zu einem Sammel- und Durchgangslager für Geiseln, Partisanen, politische Gefangene und Juden gemacht hatte.

Samstag, 6. November 2021

„Wer saß nicht bang vor seines Herzens Vorhang?“

Rainer Maria Rilke

Stolz thront Schloss Duino auf steiler Klippe über der Adria - und erhielt durch Rainer Maria Rilke literarischen Weltruhm. So reizt es, sich im Schloss in die Elegien, in denen er sein metaphysisches Weltbild entwickelte, zu vertiefen und auf dem „Rilkeweg“ entlang der Steilküste zu wandern (2 km; wetterabhängig). Interessant ist auch, wer sich im Literarischen Salon auf Schloss Duino Ende des 19. Jahrhunderts ein Stelldichein gab: Franz Liszt, Richard Strauß, Victor Hugo, Gabriele D'Annunzio, Hugo von Hofmannsthal oder Mark Twain waren hier zu Gast. Wer nach Triest reist, kann nicht umhin, auch das weiße Castello di Miramare mit seinem Charme in Augenschein zu nehmen. Es war die kaum bewohnte Residenz Maximilians von Habsburg, der als liberaler Gouverneur Norditaliens entmachtet und dann nach Mexiko katapultiert wurde, wo er als Kaiser jämmerlich scheiterte und erschossen wurde. Schloss und Protagonist stehen emblematisch für den Traum und das katastrophale Versagen der k.u.k. Monarchie. Die Residenz ist allerdings eines der besterhaltenen Ensembles fürstlicher Wohnkultur des 19. Jahrhunderts und fasziniert durch die spektakuläre Lage und Aussicht.

Sonntag, 7. November 2021

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes und Rückflug nach Deutschland.

Hotel

Triest: Das Victoria Hotel Letterario**** ist mit 44 Zimmern in einem Gebäude aus dem 19. Jahrhundert, in dem James Joyce lebte, eingerichtet. Von hier wird die Piazza dell'Unità d'Italia fußläufig erreicht. Im Lesesaal des Hotels befinden sich Werke über Triest von Triester Autorinnen und Autoren.

Preis

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Einzelprogramm, das im Frühjahr erscheint.

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Ausgedehnte Spaziergänge erschließen die Stadt Triest.



21. bis 25. November 2021 (So.-Do.)

Sehenswertes Bologna

Die Hauptstadt der Emilia-Romagna



Bologna ist eine Reise wert! Ein längerer Aufenthalt lohnt. So widmen wir uns mit dieser Ferienakademie ausgewählten Facetten der Hauptstadt der Emilia-Romagna. Ausgehend von einem Hotel inmitten der mittelalterlichen Altstadt erkunden Sie altehrwürdige Paläste, Museen und Kirchen - und werden von den Kunstschatzen beeindruckt sein. Sie spazieren durch die berühmten Arkadengänge und die Piazza Maggiore, Sie betrachten die schiefen Geschlechtertürme ... und werden verstehen, warum Bologna mit der ältesten Universität Europas auch „die Gelehrte“ „die Rote“, oder „die Fette“ genannt wird.

Sonntag, 21. November 2021

Benvenuti a Bologna !

Flug nach Bologna. Etappe auf dem Weg in die Stadt ist das Santuario der Madonna di San Luca. Die barocke Basilika ist mit der Madonnen-Ikone aus der Hagia Sophia und ihren Arkaden ein beliebtes Pilgerziel. Von hier bietet sich bei klarem Wetter ein schöner Blick auf die Stadt. Mit dem Bus geht die Fahrt weiter in die Nähe des Hotels Al Cappello Rosso**** inmitten der Altstadt (Gepäckservice).

Bologna - die Rote

Der erste Spaziergang ermöglicht eine schnelle Orientierung, denn er führt durch die berühmten rotbraunen Arkadengänge ins Herz der historischen Altstadt: zur Piazza Maggiore und zur Piazza del Nettuno mit den sie umgebenden prachtvollen Backstein-Palästen. Auch der Neptunbrunnen mit der überlebensgroßen bronzenen

Statue des Meeresherrn und den sie flankierenden Nymphen wird Sie ins Staunen versetzen. Ganz in der Nähe liegt die gewaltige Petroniusbasilika mit ihrer unfertigen Fassade. Sie ist dem Stadtpatron gewidmet, weist eine ehrgeizige Baugeschichte auf, die abrupt im 16. Jahrhundert endete, und überrascht im Innern: Eine der 22 Kapellen wurde im 15. Jahrhundert von Giovanni da Modena mit einem Jüngsten Gericht ausgemalt, das Motive der Hölle aus Dantes „Göttlicher Komödie“ übernahm.

Montag, 22. November 2021

Bologna - die Kirchliche

Aus der Vielfalt der Kirchen haben wir für Sie drei ausgewählt: Die Franziskusbasilika mit ihren zwei Glockentürmen und externen Strebebögen an der Apsis führt auf die Spur von Franz von Assisi - und ist in Teilen ein Beispiel

Leistungen

- Flug nach Bologna sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Al Cappello Rosso****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken am 21.11.2021 im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken am 22. und 24.11.2021 in örtlichen Restaurants;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Bologna;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

französischer Gotik in Italien. Auch die Fassaden der Basilica di San Domenico weisen gotische Elemente auf. Sie ist dem Gründer der Dominikaner geweiht, der um 1200 die Stadt besuchte und hier verstarb; am Grabmal arbeiteten die großen Bildhauer des späten Mittelalters von Nicola Pisano über Niccolò dell'Arca bis hin zum jungen Michelangelo. Einen ganz anderen Eindruck vermittelt der Kirchen- und Klosterkomplex der Basilica di Santo Stefano, der über einem Isis-Tempel erbaut wurde und byzantinische, romanische und gotische Elemente aufweist - und mit mehreren miteinander verbundenen Kirchen überrascht. Nach dem Besuch der Kirche am frühen Nachmittag gibt Ihnen Dr. Till Busse Tipps zum weiteren Entdecken nach Ihren Wünschen.

Dienstag, 23. November 2021

Bologna - die Gelehrte

Erasmus von Rotterdam, Kopernikus, Dante Alighieri, Thomas Becket und viele andere studierten einst an der Universität von Bologna. Wer heute das wohl eindrucksvollste Universitätsgebäude, den Palast des Archiginnasio an der Piazza Galvani betritt, ist von der Größe, der prachtvollen Ausstattung sowie den Zeugnissen universitären Lebens durch die Jahrhunderte beeindruckt. Besonderes Glanzstück ist der Anatomiesaal, ein als Amphitheater angelegter und in Tannenholz ausgekleideter Raum mit Kassettendecke und zahlreichen Statuen. Auch der von Malern des 18. Jahrhunderts prächtig gestaltete Palazzo Poggi gehörte einst zur Universität. Heute sind hier gleich mehrere Museen eingerichtet, u. a. die Quadreria mit Werken des 16. bis 18. Jahrhunderts oder die reich mit Fresken ausgemalte Galleria Museo di Palazzo Poggi im alten Institut der Wissenschaften. Vor den Toren des Universitätsviertels

erhebt sich die spätromanische Basilica San Giacomo Maggiore mit prächtigen freskengeschmückten Kapellen aus Renaissance und Barock. Auch beeindruckt die sogenannte kleine Sixtinische Kapelle Bolognas, das Oratorio di Santa Cecilia. Nachmittags lockt die Pinakothek mit Werken der großen Bologneser Malerschule, dem Labor der vorbarocken Malerei Italiens, aber auch mit Gemälden von Giotto, Raffael, Tintoretto oder El Greco.

Mittwoch, 24. November 2021

Bologna - Perspektivwechsel

Heute führt der Gang zunächst zur Cattedrale Metropolitana di San Pietro, die auf Fundamenten einer Rundkirche aus dem 11. Jahrhundert erbaut und später im Barockstil umgestaltet wurde. Besonders eindrucksvoll ist im Innern die vom Bildhauer Alfonso Lombardi zu Beginn des 16. Jahrhunderts geschaffene Skulpturengruppe „Beweinung Christi“. Zur Betrachtung weiterer Kunstwerke lädt das nahe Museo Civico Medievale ein. Hier spiegelt sich nicht nur die abwechslungsreiche Stadtgeschichte, hier wird vor allem auch die große vergoldete Kupferstatue des Papstes Bonifatius VIII. gezeigt, die 1301 der Goldschmied Manno Bandini fertigte. Im Kontrast zur Tradition steht nachmittags der Besuch im Museum für Moderne Kunst, welches italienische Kunst seit der Nachkriegszeit zeigt. Eingerichtet wurde das MAMbo in einer alten Brotfabrik auf einem Industriegelände rund um den ehemaligen Hafen von Bologna, das zum Kulturviertel Manifattura delle Arti entwickelt wurde.

Donnerstag,

25. November 2021

Flug von Bologna nach Deutschland.

Hotel

Bologna: Im Herzen der Stadt befindet sich das Hotel Al Cappello Rosso**** in einer Altstadtgasse. Die 33 Zimmer sind individuell, farblich expressiv eingerichtet. Ein Gepäckservice übernimmt am An- und Abreisetag den Transport der Koffer ab/zu dem Haltepunkt des Reisebusses.

Preis

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Einzelprogramm, das im Frühjahr erscheint.

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Ausgiebige Stadtsparziergänge prägen die Programmtage und setzen Gehfreude voraus.



25. September bis 2. Oktober 2021 (Sa.-Sa.)

Fern vom Lärm der Welt

Entschleunigen auf den Inseln Lošinj und Cres



Abschalten, entschleunigen und Kraft tanken ... Das können Sie auf der kroatischen Adriainsel Lošinj mit Ihrer Gastgeberin Martina Pütz. Sie führt das kleine Hotel Televrin*** direkt am Fischerhafen von Nerezine und begleitet Sie gemeinsam mit Alan Kucic bei Erkundungen auf Lošinj und der dünn besiedelten Schwesterinsel Cres.

Beide Inseln sind geprägt von Ursprünglichkeit, sehenswerten Landschaften und ehemals bäuerlicher Hirtenkultur, die der moderne Tourismus bisher noch wenig verändert hat. Beide Inseln blicken auch auf eine bewegte Geschichte zurück. Denn viele Völker des östlichen Mittelmeeres waren hier: Illyrer, Römer, Slawen, Osmanen, Ungarn oder Venezianer. Auch Franzosen, Österreicher und Italiener besiedelten die Inseln und hinterließen ihre Spuren: Kirchen, Plätze, Gassen, Militärbauten und Fischerhäfen ... erzählen von jenen Zeiten.

Nach den täglichen Ausflügen bleibt Ihnen Zeit, um nachzusinnen, im Meer zu schwimmen, zu lesen, für einen Spaziergang – oder, um nur aufs Meer zu schauen.

Samstag, 25. September 2021

Willkommen!

Flug mit Eurowings von Düsseldorf (18.05 Uhr) nach Rijeka (19.45 Uhr), Empfang durch Martina Pütz und Fahrt mit Bus und Fähre zum Hotel Televrin*** in Nerezine auf der Insel Lošinj.

Sonntag, 26. September 2021

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Osor: Von der Metropole zum Dorf

Die alte römische Hafenstadt Osor ist Scharnier zwischen den Inseln Cres im Norden und Lošinj im Süden. Über viele Jahrhunderte war

Osor Hauptstadt der beiden Inseln und zeigt auf kleinem Raum Pracht und Vielfalt einer reichen Vergangenheit: Hier landeten griechische Kolonisten, hier gruben römische Truppen einen Kanal durch die Landenge. Ab 800 war die Stadt Bischofssitz, im frühen 14. Jahrhundert übernahm Venedig die Regentschaft. Heute ist der historische Ortskern mit Resten einer antiken Mauer, mit Gebäuden aus dem 15. und 16. Jahrhundert, mit dem Bischofspalast und der Kathedrale, mit engen Gassen und dem verträumten habsburgischen Rathaus geschichtlich interessant.

Leistungen

- Flug mit Eurowings von Düsseldorf nach Rijeka sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Televrin***;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Lunchpaket oder Mittagsimbiss an allen Tagen;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant an allen Tagen;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Transfers vom/zum Flughafen Rijeka und Ausflüge mit einem Kleinbus;
- Fahrten mit der Fähre am An- und Abreisetag;
- Schifffahrt zur Insel Susak und zurück am 29.9.2021 (wetterabhängig);
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Rijeka;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Montag, 27. September 2021

Veli Lošinj: Klein und verträumt

Malerisch liegen in Veli Lošinj die Häuser um den kleinen Hafen. In den engen Gassen reizt es immer wieder, durch die Eingangstore der prunkvollen Villen einstiger Kapitäne, Bootseigner und reicher Kaufleute in schöne Gärten zu blicken. Vom einstigen Reichtum zeugt mit barocker Pracht, mit venezianischen Altären und Gemälden auch die Pfarrkirche. Im mächtigen Turm aus dem 15. Jahrhundert, der einst der Beobachtung und Abwehr von Piraten diente, informiert ein kleines Museum über die Tradition der Schifffahrt in Veli Lošinj und die Entwicklung des Tourismus. Ein Nachmittagsspaziergang am Meer nahe Veli Lošinj bietet Bewegung, Entspannung und immer wieder neue Aussichten (ca. 1 Std.).

Dienstag, 28. September 2021

An Sissis Adria: Mali Lošinj

An der Südseite der Bucht von Lošinj lohnt es, das alte Seefahrts- und Handelszentrum Mali Lošinj kennenzulernen. In der österreichischen Epoche wurde es als Kurort im Stil der k.u.k. Monarchie ausgebaut, da viele Adelige das milde und gesunde Klima den kalten Wintern ihrer Heimat vorzogen; dieses Kurort-Flair ist bis heute erhalten. Im Jahr 1999 wurde vor der Insel Lošinj eine zwei Meter hohe antike Bronzestatue gefunden, die nach langer „Tournee“ nun ihren Platz im Museum des Apoxyomenos gefunden hat.

Mittwoch, 29. September 2021

Zur Wein- und Löbinsel Susak

Eine alte Klostersruine, ein Leuchtturm, nur im Sommer besuchte Strände sowie das Unter- und Oberdorf sind Zeugnisse der Siedlungsgeschichte auf der Insel Susak, die Ziel eines Bootsausfluges ist (wetterabhängig). Die Kirche aus dem 11. Jahrhundert ist dem Heiligen Nikolaus geweiht, der hier auch als Patron der Seefahrer verehrt wird. Ein Glas des regionalen Rotweins und frisch gegrillter Fisch gehören neben einer leichten Wanderung zum besonderen Erlebnis des Tages (Gehzeit ca. 1,5 Std., auch auf unbefestigten Wegen über Löbflächen).

Donnerstag, 30. September 2021

Cres und Lubenice

Einen lebhaften Eindruck von der venezianischen Epoche bietet der Stadtkern von Cres. Zahlreiche Kirchen und Kapellen sowie das Franziskanerkloster mit der einzigartigen glagolitischen Bibelübersetzung aus dem 16. Jahrhundert sind hier Zeugnisse einer tiefen Frömmigkeit. Im gotischen Geburtshaus des Naturwissenschaftlers und Philosophen Frane Petric ist heute ein Museum eingerichtet. Weiter geht es in das eindrucksvoll gelegene Lubenice (380 m), das bei klarer Sicht weite Blicke über die Adria bietet. Anregend ist auch ein Spaziergang durch die engen Gassen des Ortes, wo aus historischen Mauern mediterrane Gewürze duften.

Freitag, 1. Oktober 2021

Wanderung zu Hirtenkapellen und ins verlassene Dorf Loze

Über alte Wege und bewirtschaftete Schafweiden mit Gattern aus Wacholderstämmen sind Hirtenkapellen, Wasserstellen für Schafe, kleine Dolinen mit landwirtschaftlicher Nutzung und Weiler Wegmarken und Ziele. Immer wieder öffnet sich der Blick auf Meeresbuchten und den Velebit („Großes Wesen“), einen Gebirgszug an der kroatischen Küstenregion. (Wanderung auf festen Wegen und teils schmalen Pfaden in einer sanft geformten Kalklandschaft; knöchelhohe Wanderschuhe sind ebenso erforderlich wie eine gute körperliche Kondition und Trittsicherheit. (Gehzeit ca. 4-5 Std.).

Samstag, 2. Oktober 2021

Auf Wiedersehen!

Nach Zeit für eigene Erkundungen Fahrt mit Fähre und Bus nach Rijeka sowie Flug mit Eurowings (20.20 Uhr) nach Düsseldorf (22.10 Uhr).

Hotel

Televrin: Das familiär geführte Hotel Televrin*** wurde 2003 im alten Hafen- und Postamt am kleinen Fischerhafen von Nerezine auf der Insel Lošinj eingerichtet. Es verfügt über 13 individuell eingerichtete Zimmer auf zwei Etagen (kein Aufzug). Das Restaurant mit Blick auf den Hafen bietet mediterrane Küche. Vom Hotel wird eine kleine Badebucht mit Kieselstrand in rund 10 Gehminuten erreicht.

Preis

1.278,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

70,00 €

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 18 Personen

Leitung

- Martina Pütz, Köln und Nerezine Gastgeberin im Hotel Televrin***, ist von Kindheit an durch ihre Familie eng mit dem Ort Nerezine vertraut und mit den Inseln Lošinj und Cres verbunden.
- Alan Kucic, geboren in Mali Lošinj ausgebildeter Tourismusfachwirt mit den Schwerpunkten Kulturgeschichte und Wanderungen auf den Inseln Cres und Lošinj.

Hinweis

Die Programmtage bieten Informationen und Perspektivwechsel, aber auch Raum für Ruhe und Entspannung. Die Ausflüge zur Insel Susak (29.9.2021) sowie nach Cres und Lubenice (30.9.2021) sind als Ganztagesausflüge konzipiert.



18. bis 23. August 2021 (Mi.-Mo.)

Sommer in Salzburg

Zu den Festspielen an die Salzach



Unvergleichlich ist die Atmosphäre während der Sommerfestspiele in Salzburg. Die ganze Stadt wird Bühne. Virtuosen, auf Weltniveau agierende Künstlerinnen und Künstler aus Musik und Schauspiel, geben sich hier dann ein Stelldichein. So ist es höchst reizvoll, Besuche ausgewählter Festspielaufführungen mit Erkundungen in der Stadt an der Salzach und ihrer Umgebung sowie mit Blicken hinter die Kulissen der Festspielstätten und in das Festspiel-Archiv zu verbinden. Vorbereitende Vorträge zu Themen der Aufführungen ergänzen das Programm.

Mittwoch, 18. August 2021

Individuelle Anreise zum Hotel St. Virgil in Salzburg.

abends

Willkommen in Salzburg!

Begrüßung und Einführung in die Festspielwoche

Donnerstag, 19. August 2021

In der Altstadt von Salzburg

Inmitten der barock geprägten Altstadt kann man versteckte Schönheiten weit älterer Epochen entdecken. Unter dem Residenzplatz finden sich römische Mosaik, am Nordfelsen des Mönchsberges steht seit karolingischer Zeit das Benediktinerstift Sankt Peter mit seinem Friedhof und der romanischen Klosterkirche. Die Hallenkirche der Franziskaner gleich nebenan glänzt in spätgotischen Formen, während die Kollegiengebäude der Universität teilweise noch der Renaissance entstammen. Gotische

Kellergewölbe und Loggien aus der Renaissance prägen auch die engen Gassen an der Salzach, wo in den Handelshäusern der Kaufleute das Geld verdient wurde. Kleine Innenhöfe und Hauskapellen tragen zum Charme dieser Gassen bei. Ein nachmittäglicher Spaziergang führt vom Mönchsberg (Aufzug) hinüber zur Festung Hohensalzburg mit schönem Blick auf die Stadt und die Alpenlandschaft.

Freitag, 20. August 2021

Salzburg - Die Festspiele

Sommerfestspiele in Salzburg ohne den „Jedermann“ sind undenkbar! Die Idee Max Reinhardts, Hugo von Hofmannsthals Werk von 1911 auf dem Domplatz aufzuführen und das barocke Ambiente in die Regie einzubeziehen, wurde erstmals am 22. August 1920 umgesetzt. Der Besuch des Archivs der Salzburger Festspiele bietet ebenso wie ein

Leistungen

- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel St. Virgil Salzburg;
- Frühstücksbuffet;
- Drei-Gänge-Mittags- oder Abendbuffet an drei Tagen im Hotelrestaurant;
- Vier-Gänge-Abendmenü mit korrespondierenden Weinen am 21.8.2021 im Hotelrestaurant;
- Vorträge, Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebäuden;
- Festspielarrangement;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus zu/von den Festspielstätten;
- Ganztagesausflug mit einem Reisebus ins Salzkammergut am 21.8.2021;
- Mehrtagesfahrkarte zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in Salzburg;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Salzburg unter Mitwirkung einer örtlichen lizenzierten Fachkraft;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Rundgang durch die Spielstätten aufschlussreiche Einblicke in die bewegte Festspiel-Geschichte.

Samstag, 21. August 2021

Ins Salzkammergut

In St. Gilgen, wo Mozarts Mutter geboren wurde und seine Schwester „Nannerl“ lebte, wartet das Schiff, das über den Wolfgangsee nach St. Wolfgang fährt. In der dortigen Pfarrkirche begeistert der Schnitzaltar von Michael Pacher (1481). Auf der Rückfahrt nach Salzburg lohnt ein Halt an der prachtvoll ausgestatteten Kirche des einstigen Benediktinerstifts Mondsee. Ein Abendessen im Hotelrestaurant mit Spezialitäten aus dem Salzkammergut und korrespondierenden Weinen rundet den Tag ab.

Sonntag, 22. August 2021

Die Himmel rühmen

Ob in der barocken Domkirche, oder in der weiten gotischen Halle der Franziskanerkirche - die Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes wird von hochkarätiger geistlicher Musik begleitet sein.

Barockstadt Salzburg und 100 Jahre Festspiele

Über die Galerien und Emporen des Domplatzes führt der Weg in die historischen Teile des Klosterstifts, der Keimzelle der Salzburger Kultur und geistigen Heimat auch des Musikers Johann Michael Haydn. Mittelpunkt des Panorama Museums neben dem Dom ist ein von Johann Michael Sattler 1829 fertig gestelltes Rundgemälde: Wie von der Festung gleitet hier der Blick auf die Stadt der Biedermeierzeit und die umliegende Landschaft. Und selbstverständlich reizt auch ein Besuch der Jubiläumsausstellung in der Neuen Residenz. Sie richtet den Blick auf die Facetten von 100 Jahren Salzburger Festspiele.

Montag, 23. August 2021

Auf Wiedersehen Salzburg!

Nach dem Frühstück individuelle Rückreise.

Hotel

Salzburg: Das Hotel St. Virgil ist Zentrum katholischer Erwachsenenbildung und liegt in einem Park in Salzburg-Aigen. Im Haupthaus St. Virgil, das der Architekt Holzbauer in den 1970er-Jahren entwarf, sind u. a. das Restaurant, ein Café sowie die Tagungsräume eingerichtet. Die reservierten Zimmer im Haus St. Rupert sind im traditionellen alpenländischen Stil gestaltet. Da das Haus gut an den Bus-Linienverkehr angebunden ist, erfolgen die Fahrten in die Stadt und zurück mit dem Linienbus; die Bushaltestelle wird nach rund 15 Gehminuten erreicht.

Preis

Das ausführliche Programm mit allen Details auch zu den Aufführungen, für die der Akademie ein Kartenkontingent vorliegt, erscheint voraussichtlich im März 2021.

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe



5. bis 9. September 2021 (So.-Do.)

Sehnsuchtsort der großen Geister

Zu Gast im Hotel Waldhaus



Ob Thomas Mann mit Familie, Hermann Hesse, Albert Einstein, Friedrich Dürrenmatt, C. G. Jung oder Richard Strauss, ob Thomas Bernhard, David Bowie oder Gerhard Richter: Auf der Gästeliste vom Hotel Waldhaus***** in Sils Maria im Oberengadin stehen zahlreiche Persönlichkeiten aus Literatur, Kunst und Musik. Viele von ihnen wandelten einst auf den Spuren des Philosophen Friedrich Nietzsche, der an diesem reizvoll zwischen Bergen und Seen gelegenen Ort über sieben Jahre hinweg die Sommermonate verbrachte und an seinem „Zarathustra“ schrieb. Andere folgten Richard Wagner in die Bergwelten um Pontresina, wo auch einer der wichtigsten Vertreter des realistischen Symbolismus, der Künstler Giovanni Segantini, seine Hauptwerke schuf. Das Hotel Waldhaus, das 1908 auf einem Hügel über dem Silser See erbaut wurde und sich bis heute in Familienbesitz befindet, übt mit seiner unvergleichlichen alpinen Lage, mit den weiten Blicken und der inspirierenden Atmosphäre eine besondere Anziehungskraft aus. Wir freuen uns daher sehr, Ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, im Hotel Waldhaus zu wohnen und von hier ausgewählten Spuren zu folgen, sich vom Flair dieses Hauses, von der Landschaft und dieser Region inspirieren zu lassen.

Sonntag, 5. September 2021

Individuelle Anreise nach Zürich Hauptbahnhof. Zugfahrt von Zürich Hbf. (14.07 Uhr) via Chur über die Albulalinie, eine der landschaftlich und bautechnisch spektakulärsten Bahnstrecken (UNESCO-Welterbe), nach St. Moritz (18.00 Uhr).

Von dort Transfer mit dem Hotelbus nach Sils Maria zum Hotel Waldhaus*****.

Willkommen im Waldhaus!

Nach der Ankunft begrüßt Sie Patrick Dietrich, der mit seinem Bruder das Waldhaus in fünfter

Generation führt, bei einem Apéro. Im Anschluss an das Abendessen bietet sich Gelegenheit, das Haus kennenzulernen, den Musikerinnen und Musikern in der großen Halle zu lauschen, durch die großen Fenster die Landschaft zu betrachten.

Montag, 6. September 2021

Sils: Inspiration für freie Geister

Wenige Gehminuten unterhalb des Waldhauses liegt die Gemeinde Sils/Segl zwischen dem Silser See und dem Silvaplannersee. Nach einem Vortrag zu Friedrich

Leistungen

- Zugfahrt mit der SBB und der Rhätischen Bahn von Zürich Hbf. nach St. Moritz und zurück;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer der Kategorie Standard mit Bad im Hotel Waldhaus*****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Vier-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant an allen Tagen;
- Konzert am 6.9.2021 im Hotel Waldhaus*****;
- Eintritte, Führungen, Vorträge und Kulturwanderungen;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit hoteleigenen Kleinbussen zum/vom Hotel Waldhaus***** am An- und Abreisetag;
- Mehrtageskarte für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel sowie der Oberengadiner Bergbahnen;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensburg ab/bis Zürich Hbf.;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Nietzsches Aufenthalt in Sils führt der Weg zunächst zu seiner ehemaligen Wohnstätte, in der er während vieler Sommermonate zentrale Gedanken seiner Philosophie formulierte. Das heute als Museum eingerichtete Haus macht deutlich, wie wichtig Sils als inspirierender Kraftort für ihn war. Doch auch auf Kunstschaffende der Gegenwart übt das Haus eine hohe Anziehungskraft aus, wie die reiche Innenraumausstattung zeigt. Der weitere Spaziergang durch Sils macht mit dem malerischen Ort, seiner traumhaften Lage zwischen den Seen und natürlich seinen berühmten Gästen bekannt.

nachmittags | Führung und Vortrag
Am Nachmittag erwartet Sie der Seniorchef des Hauses, Felix Dietrich, zu einem beeindruckenden Blick hinter die Kulissen des Hotels. Ein anschließender Vortrag beleuchtet die besondere Verbindung von Literatinnen und Literaten zu „ihren“ Hotels, in denen Weltliteratur entstand - natürlich mit einem besonderen Fokus auf das Hotel Waldhaus.

Dienstag, 7. September 2021 Pontresina, Segantini und das mondäne St. Moritz

Nach einem Vortrag zum Künstler Giovanni Segantini, der ein Hauptvertreter des realistischen Symbolismus ist und wie kein zweiter Licht, Farbe und Natur des Oberengadins in seine Kunst integrierte, startet ein Ausflug nach Pontresina. Hier beeindruckt die Kirche Santa Maria mit kostbaren mittelalterlichen Fresken: Ihre Wände sind durchgehend mit byzantinisch-romanischen Fragmenten aus dem 13. Jahrhundert und einem lombardischen Bilder-Zyklus von 1495 ausgeschmückt. Der Nachmittag steht wieder ganz im Zeichen von Giovanni Segantini: Nach einer längeren Renovierungsphase empfängt das seinem Werk zugedachte Museum - ein prägnanter Rundbau oberhalb von St. Moritz - die Besucherinnen und Besucher mit einer neu konzipierten Ausstellung. Bei der Betrachtung der Werke mit der Konservatorin des Museums, Dr. Mirella Carbone, lassen sich die Eindrücke des Vormittages vertiefen.

Mittwoch, 8. September 2021

Hoch zu Muottas Moragl

Mit der traditionellen Standseilbahn - der ältesten Bergbahn des Engadins - geht es heute hinauf nach Muottas Moragl (2448 m). Bei einer kurzen Lesung (ca. 30 Minuten) genießen Sie die wohl schönste Aussicht im Oberengadin: Während die gesamte Oberengadiner Seenkette im Blick vor Ihnen liegt, beeindrucken am Horizont die Gipfel und Gletscher des Berninamassivs.

nachmittags | Wanderung Das Fextal in der Literatur

Wenige Schritte vom Waldhaus entfernt öffnet sich mit dem Fextal eines der schönsten Seitentäler des Engadins. In den literarischen Texten von C. F. Meyer bis Karl Kraus, von Kurt Tucholsky bis Hermann Hesse spiegelt sich eine tiefe Faszination vom Tal wider; ihre Stimmen werden die Wanderung (ca. 3 Std.) durch die einmalige Berg- und Kulturlandschaft begleiten. Ein besonderes Juwel ist hier das Kirchlein im Weiler Crasta mit beeindruckenden gotischen Fresken. Auf dem Friedhof ist der Dirigent Claudio Abbado bestattet.

Donnerstag, 9. September 2021

Auf Wiedersehen, Sils!

Transfer mit dem Hotelbus nach St. Moritz und Fahrt mit der Bahn (10.02 Uhr) via Chur zum Hauptbahnhof Zürich (13.53 Uhr). Verabschiedung und individuelle Weiterreise.

Hotel

Sils Maria: Das 1908 oberhalb des Bergorts Sils Maria auf 1800 m erbaute Hotel Waldhaus***** befindet sich in fünfter Generation im Familienbesitz. Die individuell gestalteten Zimmer spiegeln verschiedene Epochen wider, die Hotelanlage und die Atmosphäre atmen den Geist der Belle Époque und verbinden sich mit heutigen Erwartungen an ein Grand Hotel. Eine Parkanlage umgibt das Haus, ein Wellnessbereich mit Hallenbad und Sauna laden zur Entspannung ein.

Preis

1.689,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

96,00 €

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Vorträge und Wanderungen

- Dr. Mirella Carbone, Sils Maria Kunsthistorikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Nietzsche-Hauses und künstlerische Leitung des Segantini-Museums in St. Moritz
- Joachim Jung, Sils Maria Germanist, Historiker, Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Nietzsche-Hauses

Konzert im Waldhaus

Am Abend des 6.9.2021 findet in der großen Halle des Waldhauses ein exklusives Konzert mit Anna Naomi Schultz (Violine) und Jan Schultz (Klavier) statt. Lassen Sie sich überraschen!

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die mehrstündige Kulturwanderung ins Fextal setzt eine gute Kondition voraus. Sie führt über Naturwege in durchgehend hochalpinem Gelände. Dafür ist eine angemessene Ausrüstung (knöchelhohe Wanderschuhe, wetterfeste Bekleidung, guter Sonnenschutz) unbedingte Voraussetzung.

25. bis 31. Oktober 2021 (Mo.-So.)

Einzigartig eidgenössisch Ausstellungen und Sammlungen in der Schweiz



Wer die beeindruckend hochwertige und vielfältige Museumslandschaft der Schweiz erkunden möchte, steht vor der Wahl zwischen 200 Kunstmuseen. Oftmals gehen diese auf Schenkungen von Kunsthändlern oder kunstinteressierten Industriellen zurück. Ihr Besuch ermöglicht daher eine „Begegnung“ nicht nur mit Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Epochen sondern auch mit den Sammlern. Dies gilt insbesondere dort, wo die Kollektionen, wie etwa in Baden oder Winterthur, in den ehemaligen Wohnhäusern der Sammler präsentiert werden. Begeben Sie sich mit dem Kunsthistoriker Daniel Leis auf eine Entdeckungsreise durch die wichtigsten Kunsthäuser und eindrucksvollsten Privatsammlungen der Eidgenossenschaft.

Montag, 25. Oktober 2021

Busreise von Köln (7.30 Uhr) und Bensberg (8.15 Uhr) nach Bad Säckingen, das sich spätnachmittags bei einem Spaziergang erschließt.

Dienstag, 26. Oktober 2021 Kunstmuseum Basel

Die weltberühmte Sammlung des Kunstmuseums Basel umfasst rund 4 000 Gemälde, Skulpturen, Installationen und Videos sowie 300 000 Zeichnungen und Druckgrafiken aus sieben Jahrhunderten. Zu den Schätzen gehören Hans Holbeins berühmtes Familienbildnis, Franz Marcs „Tierschicksale“ und Max Beckmanns „Das Nizza in Frankfurt am Main“. Auch angesichts der stetig wachsenden Kollektion wurde 2016 vis-à-vis dem Hauptgebäude ein architektonisch interessanter Neubau eröffnet.

Museum Tinguely in Basel

Im beeindruckenden Gebäude des Tessiner Architekten Mario Botta befindet sich eine Sammlung der unnützen Maschinen von Jean Tinguely, die auf eine Schenkung von Tinguelys Witwe Niki de Saint Phalle zurückgeht. Ein Panoptikum aus Lärm und Bewegung schlägt den Besucher in seinen Bann.

Fondation Beyeler mit der Sonderausstellung „Goya“ in Riehen

Zur Präsentation der Kunstsammlung des Galeristen-Ehepaars Beyeler entwarf Renzo Piano einen Bau, in dem Natur und Kunst ein spannendes Verhältnis eingehen. Das Haus macht mit herausragenden Sonderausstellungen von sich reden: So vereint die Ausstellung „Goya“ selten gezeigte Werke aus privaten Sammlungen und bekannte Exponate der großen Museen.

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 6 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Ringhotel Goldener Knopf****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Menü an allen Abenden im Hotelrestaurant;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Kurtaxe;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln unter Mitwirkung lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Bad Säckingen: Das traditionsreiche Ringhotel Goldener Knopf**** befindet sich mit 68 Zimmern im Herzen der Altstadt von Bad Säckingen. Idyllisch ist der Blick auf den Rhein und Europas längste gedeckte Holzbrücke, die in die Schweiz führt.

Preis

1.799,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Auf diese Weise erschließt sich das gesamte Schaffen Goyas, der als junger Mann Rokoko-Szenen malte und zum Wegbereiter der Moderne wurde.

Mittwoch, 27. Oktober 2021 Kunsthaus Zürich

Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts von Monet und Corinthe bis Rothko und Beuys ist im Kunsthaus Zürich ebenso zuhause wie mittelalterliche Skulpturen und Tafelbilder oder Werke zeitgenössischer Schweizer Künstler. Ein Höhepunkt ist dabei sicher die größte Munch-Sammlung außerhalb Norwegens. Wer in diesen Himmel der Kunst eintreten will, muss jedoch an Auguste Rodins Höllentor vorbei, das die Außenfassade schmückt.

Kirchenfenster in Zürich

Wahre Meisterwerke sind Chagalls Fensterzyklus im Chor und die Rosette im südlichen Querschiff des Fraumünsters: Das blaugrundige „Jakobsfenster“ gibt die Verheißungen des Alten Bundes, das gelbgrundige „Zionsfenster“ die des Neuen Bundes wieder. Doppelt so groß wie das „Christusfenster“ strahlt hier in einer Komposition von kraftvollen Farben Augusto Giacomettis „Himmlisches Jerusalem“. Sigmar Polkes Glasfenster im Grossmünster gleichen mit ihren dünnen Achat- und Glasschichten strahlenden Wänden. In fünf weiteren Fenstern des Künstlers spiegeln sich alttestamentliche Gestalten.

Donnerstag, 28. Oktober 2021 Sammlung Reinhart „Am Römerholz“ in Winterthur

Die einstige Villa des Kunstsammlers Oskar Reinhart strahlt eine große Harmonie aus. Spürbar ist hier vor allem Reinharts Vorliebe für die französische Malerei des 19. Jahrhunderts. So sind Courbet, Daubier, Renoir und Cézanne mit größeren Werkgruppen vertreten.

Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten in Winterthur

Im Stadtzentrum präsentiert ein eigenes Museum Oskar Reinharts Sammlung der Malerei des 19. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum. Werke von Feuerbach, Leibl, Böcklin und Kersting geben einen hervorragenden Überblick über die Vielfalt dieser Epoche. Ein Höhepunkt sind Caspar David Friedrichs „Kreidefelsen auf Rügen“.

Freitag, 29. Oktober 2021

Aargauer Kunsthaut in Aarau

Das Kunsthaut des Kantons Aargau in der malerischen Kleinstadt Aarau stellt große Kunst aus. Werke von Johann Heinrich Füssli, Ferdinand Hodler und Giovanni Giacometti sind hier zu sehen. 2003 wurde das Museum um einen Anbau des Architekturbüros Herzog & de Meuron erweitert.

Kunstmuseum Villa Langmatt in Baden

Auf eine private Sammlung geht das Konzept der Villa Langmatt zurück: Das Ehepaar Brown-Sulzer richtete sein Interesse auf bedeutende französische Impressionisten. So sind hier u. a. bedeutende Werke von Corot, Degas, Monet und Cézanne zu sehen. Darüber hinaus gewähren die einstigen Wohnräume Einblicke in den Lebensstil einer kultivierten Industriellenfamilie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Samstag, 30. Oktober 2021 Zentrum Paul Klee in Bern

Die wellenförmig gestaltete Fassade des Zentrums Paul Klee gleicht einer Landschaftsskulptur. Der Architekt Renzo Piano wollte hier einen Ort schaffen, „der dem Geist von Paul Klee entspricht, der außergewöhnlich war in seiner Einfachheit und seiner Kreativität“. Auch das Innere des Hauses begeistert: Mit rund 4 000 Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen verfügt es über die weltweit bedeutendste Klee-Sammlung.

Kunstmuseum Bern mit Sonderausstellung „Der Weg zum Glück“

Die umfangreiche Sammlung des Kunstmuseums Bern hat mit Werkgruppen u. a. von Monet, Pissarro, Matisse und Picasso internationale Bedeutung. Die Sonderausstellung „Der Weg zum Glück“ nimmt ein monumentales Bildwerk des Barock in den Blick: die Berner Kebes-Tafel von Joseph Plebb aus dem Jahre 1633. Sie stellt, einem antiken Text folgend, den Weg des Menschen zum Glück dar, begleitet von Schwierigkeiten und Täuschungen, aber auch Weisheit und Tugend.

Sonntag, 31. Oktober 2021

Rückreise nach Bensberg (Ankunft ca. 17.00 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 17.45 Uhr).

Einzelzimmerzuschlag

285,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Besuch der Sonderausstellungen

- „Goya“
Fondation Beyeler, Basel
- „Der Weg zum Glück - Die Berner Kebes-Tafel und die Bilderwelten des Barock“
Kunstmuseum Bern

Hinweis

Aufgrund der aktuellen Situation und möglicher Schwierigkeiten im Leihverkehr haben viele Museen ihre Ausstellungsprojekte verschoben. Daher ist zum Zeitpunkt der Drucklegung unseres Kataloges noch nicht in allen Fällen abzusehen, welche Sonderausstellungen in den besuchten Häusern gezeigt werden. Sollten weitere interessante Ausstellungen gezeigt werden, berücksichtigen wir diese - so weit wie möglich - bei unseren Besuchen.



19. bis 23. Mai 2021 (Mi.-So.)

Zwischen Mittelalter und Moderne

Girona: Stadt und Umland



Im äußersten Nordosten des spanischen Festlands liegt abseits der für seine Badestrände berühmten Costa Brava das von den Römern gegründete Girona. Mit mediterranem Charme und einem eleganten Flair präsentiert Gironas Altstadt stolz ihre sehenswerten Schmuckstücke aus Romanik und Gotik. Auch der „Call“, eines der am besten erhaltenen jüdischen Viertel Europas, lohnt einen Besuch. Zwei Abteien in den Vorpyrenäen sowie ein hoch über dem Mittelmeer gelegenes Kloster in Oberampurien belegen die überragende Bedeutung der mittelalterlichen Kulturzentren Kataloniens. Die grenzüberschreitende Identität der Region macht sich auch im benachbarten Südfrankreich bemerkbar, wo der unüberhörbare Ruf nach Eigenständigkeit der Katalanen ebenfalls zu vernehmen ist. Bei einem Tagesausflug nach Céret und Colliure in der historischen Provinz Roussillon soll die Moderne Kunst mit Originalwerken von Picasso, Matisse und Chagall zu Wort kommen.

Mittwoch, 19. Mai 2021

Flug mit Eurowings von Düsseldorf (11.10 Uhr) nach Barcelona (13.25 Uhr), Empfang durch Ihren Reiseleiter Matthias Franze.

Die Schatzkammer der romanischen Fresken

Gleich zu Beginn steht der Besuch des Museu Nacional d'Art de Catalunya in Barcelona: In maßstabgerechter Architekturkulisse beeindruckt hier Original-Fresken von 29 bedeutenden romanischen Kirchen Kataloniens. Ihre Betrachtung bildet einen wunderbaren Auftakt dieser Ferienakademie. Tagesziel ist die Hauptstadt der nordöstlichsten Provinz der iberischen Halbinsel, Girona.

Donnerstag, 20. Mai 2021

Mittelalterliche Kunst in Ripoll, Sant Joan de les Abadesses und Besalú

Über das Städtchen Ripoll, die geistige Wiege Kataloniens, wo sich am romanischen Portal und im Kreuzgang des Klosters Santa Maria ein reicher Skulpturenschmuck aus dem 12. Jahrhundert mit biblischen, historischen und allegorischen Szenen wie ein Bilderbuch liest, wird Sant Joan de les Abadesses erreicht. Hier überrascht eine Skulpturengruppe mit sieben Figuren aus dem Jahr 1251, welche die Kreuzabnahme darstellt und als Heiliges Mysterium bekannt ist. Weiter geht es nach Besalú mit der

Leistungen

- Flug mit Eurowings von Düsseldorf nach Barcelona sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u.a. für ein Gepäckstück bis 23kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Gran Ultonia****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 19.5.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Degustations-Abendmenü am 22.5.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Barcelona und Ausflüge an allen Tagen;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Barcelona;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

malerischen romanischen Brücke und den erstaunlich gut erhaltenen Überresten einer Synagoge mit Mikwe: Es ist wohl eines der wichtigsten Monumente der hebräischen Kultur in Europa.

Freitag, 21. Mai 2021

Malerisches Girona und ein Abstecher nach Sant Pere de Rodes

Ein Rundgang durch die engen Gassen der historischen Altstadt von Girona führt zur gotischen Kathedrale Santa Maria mit barocker Fassade und romanischer Ausstattung. Besonders interessant sind der Kreuzgang mit Kapitellen aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, das Domschatzmuseum und vor allem der „Schöpfungsteppich“ aus dem 11. Jahrhundert. Auch die arabischen Bäder, die Abtei Sant Pere de Galligants sowie die Kirchen San Feliu und San Nicolás und nicht zuletzt die gut erhaltenen Reste des ehemaligen jüdischen Viertels „Call“ sind sehenswert. Von der einsam gelegenen Benediktinerabtei Sant Pere de Rodes - einem Schmuckstück der Romanik und kunstgeschichtlichem Sonderfall - bietet sich bei gutem Wetter ein atemberaubender Blick auf das Mittelmeer und über die Costa Brava.

Samstag, 22. Mai 2021

Zu Besuch bei den „Wilden“

Ein Abstecher nach Frankreich macht mit einem der Zentren des Expressionismus vertraut: Der Luftkurort Céret, gelegen im Schatten des mythischen Pyrenäengipfels Canigou, wurde 1911 von Pablo Picasso entdeckt, der hier dreimal seine Ferien verbrachte. Zu jener Zeit entstanden wichtige Werke des synthetischen Kubismus. In den zwanziger Jahren kam auch Marc Chagall nach Céret. Das Musée d'Art moderne mit Werken von Picasso, Soutine, Matisse und Chagall lohnt den Besuch. Das reizende Seebad Collioure lockt mit seiner pittoresken Altstadt, in der 1905 Henri Matisse und André Derain den Fauvismus entwickelten. Auf der Rückfahrt nach Girona gibt es einen Halt in Portbou. Hier steht die vom Bildhauer Dani Karavan errichtete Gedenkstätte für den deutschen Philosophen und Kulturkritiker Walter Benjamin, der hier auf der Flucht vor dem Nationalsozialismus Selbstmord begangen haben soll. Am Abend bietet sich die Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Sonntag, 23. Mai 2021 (Pfingstsonntag)

Fahrt zum Flughafen Barcelona und Rückflug mit Eurowings (13.20 Uhr) nach Düsseldorf (15.45 Uhr).

Hotel

Girona: Vom Hotel Gran Ultonia**** (71 funktional eingerichtete Zimmer, Dachterrasse) werden die berühmte Kathedrale und der historische Stadtteil Barri Vell fußläufig erreicht.

Preis

1.245,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

180,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 20 Personen

Leitung

Matthias Franze M.A., Arcos de la Frontera
Religions- und Islamwissenschaftler, Indologe, Kunsthistoriker, lebt seit 1990 in Andalusien

Hinweis

Die Tage in Girona und Umgebung sind als ausgedehnte Spaziergänge konzipiert und erfordern ein gewisse Gehfreude.



15. bis 19. November 2021 (Mo.-Fr.)

Vielseitiges Madrid

Spaziergänge durch Spaniens Hauptstadt



Elegante Boulevards und herausragende Sammlungen europäischer Kunst zeichnen Spaniens Hauptstadt ebenso aus wie große gepflegte Parkanlagen, mondäne Kaffeehäuser, die Plaza Mayor, der monumentale Palast der Königsfamilie oder das mittelalterliche Viertel La Latina mit den schmalen Gassen. Während dieses Viertel mit den Tapas-Bars, Theatern und Restaurants besonders abends beliebtes Ziel geselligen Beisammenseins ist, zieht das Museumsdreieck mit dem Museo del Prado, dem Museo Reina Sofía und dem Museo Thyssen-Bornemisza Kunstinteressierte aus aller Welt an. Madrid lohnt, entdeckt zu werden: in seiner Vielseitigkeit und Lebendigkeit, mit der Geschichte wie mit herausragenden oder eher versteckten Orten. Der Kunsthistoriker Matthias Franze, der seit vielen Jahren in Spanien lebt, zeigt Ihnen die Vielseitigkeit der spanischen Hauptstadt und lädt Sie zu Perspektivwechseln ein. Ein Ausflug ins mittelalterliche Segovia setzt einen weiteren inspirierenden Akzent.

Montag, 15. November 2021

¡Bienvenidos a Madrid!

Flug nach Madrid. Empfang durch Matthias Franze und ausführliche Panoramafahrt über prächtige und großzügig angelegte Alleen, vorbei an emblematischen Plätzen und bedeutenden Gebäuden der spanischen Hauptstadt zum AC Hotel Carlton Madrid****.

Dienstag, 16. November 2021

Schätze alter Meister: Das Museo del Prado und der Palacio Real

Durch den architektonisch interessanten Atocha-Bahnhof und vorbei am botanischen Garten führt der Spaziergang zum weltberühmten Museo del Prado, das in einem eleganten Palast aus dem

18. Jahrhundert untergebracht ist und die ehemals königlichen Sammlungen sein Eigen nennt. Hier eröffnet sich durch die Augen großer Maler wie Tizian, El Greco, Velázquez, Murillo, Goya oder Rubens ein facettenreiches Kaleidoskop von geschichtlichen und mythologischen Ereignissen, von Landschafts- und Genrebildern oder Portraits. Nachmittags führt ein geruhsamer Spaziergang am Parlament vorbei zum Königspalast, der fast doppelt so groß ist wie der Buckingham-Palast oder das Schloss von Versailles. Überwältigend ist hier auch die reichhaltige Ausstattung mit Deckengemälden, Wandbehängen, Mobiliar und Gebrauchsgegenständen.

Leistungen

- Flug nach Madrid sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im AC Hotel Carlton Madrid****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Tapas-Mittagessen inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 17.11.2021;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant am 15.11.2021;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 16.11.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Degustations-Abendmenü inkl. Tischgetränken am 18.11.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers vom/zum Flughafen Madrid am An- und Abreisetag sowie Ausflug mit einem Reisebus am 18.11.2021;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Madrid unter Mitwirkung örtlicher lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Mittwoch, 17. November 2021

Kontrastreich: Spanische Avantgarde und das Madrid der Habsburger

Nur wenige Gehminuten vom Hotel entfernt befindet sich mit dem Nationalmuseum Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía ein „Mekka“ der Neuen Spanischen Kunst. Höhepunkte sind hier die Werke von Pablo Picasso, allen voran sein epochales Opus „Guernica“. Aber auch die Bilder des synthetischen Kubisten Juan Gris, die Arbeiten der Surrealisten Joan Miró und Salvador Dalí oder die Werke des Informel-Künstlers Antoni Tàpies sind sehenswert. Natürlich würdigt der Besuch auch die Bildhauerkunst, u. a. mit der Betrachtung der Plastiken von Pablo Gargallo und Julio González. Nachmittags geht es zunächst zum vertikalen Garten von Patrick Blanc beim Museum des Caixa-Forums sowie ins benachbarte Dichterviertel, wo der großen Schriftsteller des „Goldenen Zeitalters“ gedacht wird: Cervantes, Lope de Vega, Francisco de Quevedo und anderen. Das sogenannte Madrid der Habsburger bietet dann wiederum Blicke auf weitere Höhepunkte wie die emblematische Plaza Mayor, die mittelalterliche Plaza de la Villa oder den Gastronomie-Tempel im Mercado de San Miguel.

Donnerstag, 18. November 2021

Mittelalterliches Segovia

Den Trubel der Metropole hinter sich lassend, setzt die Fahrt zur nördlich des kastilischen Scheidegebirges gelegenen Provinzhauptstadt Segovia mit ihrem mittelalterlich wirkenden Gepräge einen anderen Akzent. In der Altstadt imponieren das römische Aquädukt, das eines der größten Zivilbauten Spaniens aus römischer Zeit und Wahrzeichen der Stadt ist, ebenso wie die spätgotische Kathedrale und die hoch aufragende Burganlage des Alcázar. Nach einem gemeinsamen Mittagessen entspannt ein Besuch der Gartenanlagen der bourbonischen Sommerresidenz von La Granja de San Ildefonso. Auch gilt es, die architektonisch außergewöhnliche Kirche La Vera Cruz, die vermutlich von den Tempelrittern gegründet wurde, zu besuchen und des Mystikers Johannes vom Kreuz zu gedenken, dessen Grablege das Karmeliterkloster birgt.

Freitag, 19. November 2021

¡Adiós Madrid!

Die Fahrt zum Flughafen wird durch einen Besuch der Kapelle San Antonio de la Florida unterbrochen, denn hier schuf Francisco de Goya wunderbare Deckenfresken. Anschließend Rückflug von Madrid.

Hotel

Madrid: Das AC Hotel Carlton Madrid**** (122 Zimmer) befindet sich im Herzen der Stadt im zentralen Atocha-Viertel. Der botanische Garten und das bekannte Museumsdreieck sind fußläufig erreichbar.

Preis

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Einzelprogramm, das im Frühjahr 2021 erscheint.

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Matthias Franze M.A., Arcos de la Frontera
Religions- und Islamwissenschaftler, Indologe, Kunsthistoriker, lebt seit 1990 in Andalusien

Hinweis

Ganztägige Spaziergänge erschließen die lebendige spanische Hauptstadt und erfordern, ebenso wie der Tagesausflug nach Segovia, Gehfreude und eine gute Kondition.



20. bis 26. März 2021 (Sa.-Fr.)

Schatzkammer an der Elbe Dresdens Museumslandschaft



Die Museumslandschaft der einstigen Residenzstadt des Kurfürstentums Sachsen ist eine der vielfältigsten in Deutschland. Was die Herrscher aus dem Hause Wettin in Jahrhunderten sammelten und in Auftrag gaben, füllt Burgen, Schlösser und Galerien. Sind die mittelalterlichen Schätze noch bescheiden, so entfaltet sich seit der Renaissance die Kunst in ihrer ganzen Pracht. Höhepunkte sind aber ohne Zweifel das ‚Goldene Augusteische Zeitalter‘, der Spätbarock und das Rokoko in Sachsen. Zu ererben und erworbenen Kunstwerken aller Art kommen mit den in Dresden und Meißen selbst geschaffenen Schätzen, den Juwelen und dem Porzellan des Kurfürsten, einzigartige Bestände hinzu. Aber auch noch in Biedermeier, Historismus und Moderne umgibt die Sächsische Metropole das Flair bedeutender Kunst aller Gattungen.

Samstag, 20. März 2021 Huldvoll empfängt Elbflorenz den Gast

Individuelle Anreise nach Dresden ins Hotel Vienna House****s am Neumarkt.

18.30 Uhr
Einführung in das Programm und gemeinsames Abendessen.

Sonntag, 21. März 2021
Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes in der Dresdner Hofkirche.

Weißes Gold aus Ost und West in festlicher Architektur

Ein Spaziergang vom Neumarkt mit der Frauenkirche zum Residenzschloss der Wettiner und zur berühmten Semperoper erschließt den schönsten Teil der restaurierten Altstadt. In den Orangerien des

Zwingers sind die chinesischen, japanischen und frühen Meißner Porzellane ausgestellt, die zu den historisch bedeutendsten Sammlungen aus der Zeit Augusts des Starken zählen. Kürzlich erst wurden die Antiken Skulpturen neu in einem Säulensaal der Sempregalerie aufgestellt, darunter weltberühmte Stücke wie die Athena des Phidias und die „Kleine Herkulanerin“.

Montag, 22. März 2021 Prachtvoller Zierrat und Königliches Spielzeug

In den letzten Jahrzehnten wurde das zerstörte Residenzschloss aus der Renaissance Abschnitt für Abschnitt wiederhergestellt. Zuletzt sind die Paraderäume Augusts des Starken und der Riesensaal mit sei-

Leistungen

- 6 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Boutique Hotel Vienna House QF Dresden****s;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 20.3.2021 im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 22. und 25.3.2021 in örtlichen Restaurants;
- Führungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Fahrten mit einem Reisebus am 24.3.2021;
- Beherbergungssteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Dresden unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Dresden: Das Boutique Hotel Vienna House FQ Dresden****s liegt im Herzen der barocken Altstadt, direkt neben der berühmten Frauenkirche. Das unverwechselbare Ambiente vereint die Eleganz des 19. Jahrhunderts mit modernem Komfort in 95 Zimmern.

nen prunkvollen Turnierwaffen und Staatsgewändern auferstanden. Modern präsentiert wird im Neuen Grünen Gewölbe ein guter Teil der Schatzkunst: Goldschmiedearbeiten der Renaissance und des Barocks, darunter die weltberühmten Phantasien der Meister Dinglinger und Permoser, der Hofkünstler des Sächsischen Königs. Zu den einzigartigen Sammlungen zählt auch die „Türkische Kammer“ mit Festzelten aus der Glanzzeit des Osmanenreiches.

Dienstag, 23. März 2021 Eine Galerie von Weltgeltung

Sempers majestätisches Galeriegebäude am Zwinger birgt eine Gemäldesammlung von höchstem Rang: spätmittelalterliche Tafeln von Dürer, van Eyck, Cranach und Holbein sowie Werke der venezianischen und römischen Renaissance von Giorgione, Tizian und Veronese. Raffaels „Sixtinische Madonna“ ist unbestritten das berühmteste Bild der Galerie, aber auch Flamen und Niederländer sind mit Rubens und Rembrandt überaus prominent vertreten. Zu Jan Vermeers Dresdner Werken gesellen sich weitere Bilder des Delfter Malers in einer Sonderausstellung, sodass rund ein Viertel aller Gemälde Vermeers im März 2021 in Dresden versammelt sein werden, um die epochale Restaurierung der „Briefleserin“ zu feiern. Schließlich sollte man auch die Dresdner Werke nicht vergessen: Canaletos Veduten von „Elbflorenz“, die Pastelle, die Rosalba Carriera von den Zeitgenossen des Barockhofes anfertigte, die Portraits von Mengs und anderen Kleinmeistern. Erst sie geben der Residenzstadt das ihr eigentümliche Kolorit.

Mittwoch, 24. März 2021 Markgräflicher Familienzwick

Ein Ausflug führt aus dem barocken Dresden ins späte Mittelalter. Weit älter als die Residenzstadt ist die hoch auf einem Felsen über der Elbe gelegene Albrechtsburg der Wettiner Markgrafen. Kaum aber war das raffinierte gotische Schloss neben dem Dom von Meißen errichtet, da trennten sich die Familienzweige. Nie weilten die Herren auf der Burg. Doch im Dom liegen sie in der Fürstenkapelle. Nach einer Pause auf dem reizvollen Markt-

platz von Meißen geht es am Nachmittag weiter nach Freiberg. Auch der dortige Dom hat eine Fürstenkapelle, freilich für einen anderen, den lutherischen Zweig der Familie. Vor allem aber die prachtvolle spätromanische „Goldene Pforte“ mit ihrem reichen Skulpturenschmuck und die bizarre spätgotische „Tulpenkanzel“ verdienen Beachtung. Ein kurzes Orgelkonzert auf der Silbermannorgel des Freiburger Domes beschließt den Tag.

Donnerstag, 25. März 2021 Eine einzigartige Schatzkammer und der Beginn akademischen Sammelns

Höhepunkt eines jeden Aufenthaltes in Dresden ist das Betreten des Historischen Grünen Gewölbes. Prachtvollste Werke in Bernstein, Elfenbein, Edelmetall und aus Juwelen – der Schatz der sächsischen Kurfürsten und polnischen Könige – überwältigen die Besucher. So entsetzlich der spektakuläre Einbruch im November 2019 auch war – die schönsten und wichtigsten Objekte sind alle noch da! Nach einem Intermezzo im Mathematisch-Physikalischen Pavillon des Zwingers klingt die Museumswoche mit den Werken des 19. und frühen 20. Jahrhunderts aus: Von Caspar David Friedrich bis Otto Dix stehen ausgewählte Exponate im Akademischen Kunstmuseum „Albertinum“ am Ende einer kunstreichen Woche in Dresden.

Freitag, 26. März 2021 Von der Elbe zurück an den Rhein

Nach dem Frühstück beginnt die individuelle Heimreise.

Preis

1.148,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

260,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 24 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe

Hinweise

- Besuch der Ausstellung „Vermeer. Vom Innenhalten“ in der Gemäldegalerie Alte Meister am Zwinger
- Ausgedehnte Spaziergänge durch die Stadt erfordern gute Kondition und Gehfreude.
- Nach dem derzeitigen Regelwerk sind Führungen nur in kleinen Gruppen möglich. Fast alle Besuche wird Herr Dr. Thiel daher mit ihnen doppelt absolvieren. So bleibt für Sie in den Sammlungen meist mehr Zeit zur individuellen Betrachtung, gelegentliche Frei- bzw. Wartezeiten im Ablauf können aber nicht völlig ausgeschlossen werden.



1. bis 6. April 2021 (Do.-Di.) / Osterferien NRW

Ostern. Triduum Sacrum.

Hildesheim, Brunshausen und Bad Gandersheim



Beindruckend schlicht wirken der hervorragend renovierte Dom von Hildesheim wie auch die Michaeliskirche. Mit ihrer Architektur und der herausragenden Ausstattung zeugen die beiden vorromanischen Kirchen sowohl von der Glaubenswelt vergangener Zeiten als auch von der Schaffenskraft Bischof Bernwards, der seinen Glauben mit Machtpolitik geschickt zu verbinden wusste. Die romanische Kirche St. Godehard und die Schätze des Dommuseums laden ebenso wie die Andreaskirche dazu ein, Deutungen der biblischen Überlieferung von Tod und Auferstehung Jesu im Kontext von Gestern und Heute zu betrachten. Besuche der Klosterkirche Brunshausen und der romanischen Stiftskirche von Bad Gandersheim runden am Ostersonntag das Programm ab.

Gründonnerstag, 1. April 2021

Busreise von Köln (7.30 Uhr) und Bensberg (8.15 Uhr) zum Van der Valk Hotel Hildesheim**** am historisierenden Marktplatz.

15.00 Uhr | Führung

Die Stadt

Der Marktplatz mit seinen malerischen Fachwerkbauten ist das Produkt einer umstrittenen Rekonstruktion. Die Sehnsucht nach dem unzerstörten Hildesheim der Vorkriegszeit setzte sich gegen historische Redlichkeit durch. Der imposante gotische Bau der Pfarrkirche St. Andreas demonstriert den Reichtum Hildesheims im Mittelalter, aber der karge Innenraum leugnet die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges nicht. Der moderne Radleuchter von Ulrich Henn zeigt das Abendmahl und stimmt so auf den Gründonnerstag ein.

Gelegenheit zum Besuch der Eucharistiefeier im Dom (19.00 Uhr) bzw. der Tischabendmahlsfeier in der evangelischen Michaeliskirche (19.00 Uhr).

Karfreitag, 2. April 2021

9.00 Uhr | Vortrag

Der Dom. Alte Mauern und bronzene Schätze.

Bernwardstür, Heziloleuchter, Bronzetaufe

11.00 Uhr | Führungen

Kreuzes-Darstellungen: Deutungen im Dommuseum

Am Vormittag erkunden Sie den Außenbau des Domes. Der „Tausendjährige Rosenstock“ im Kreuzgang, die vielleicht älteste lebende Rose der Welt, kann als Symbol für Tod und Leben gelten. Anschließend besuchen Sie das Dommuseum, das einen der bedeutendsten

Leistungen

- Bustransfer ab Köln und Bensberg nach Hildesheim sowie zurück;
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Van der Valk Hotel Hildesheim****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Kaffeetafel im Hotel am 3.4.2021;
- Mittagsimbiss am 4.4.2021 im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Wahlmenü am 1., 3. und 5.4.2021 im Hotelrestaurant;
- Fischbuffet am 2.4.2021 im Hotelrestaurant;
- Vier-Gänge-Wahlmenü am 4.4.2021 im Hotelrestaurant;
- Vorträge, Führungen, Eintritte und Gebühren (u. a. für die Nutzung eines Tagungsraumes);
- Ausflug mit einem Reisebus am 4.4.2021;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Kirchenschätze des Mittelalters hütet. Eines der Leitmotive der Sammlung ist das Kreuz, das uns in Gestalt des Ringelheimer Kreuzifixes oder der goldglänzenden Scheibenkreuze entgegentritt. Bei den Reliquiaren kontrastiert die Drastik des Totengebäus mit der Zierlichkeit der Behältnisse. Eine Sonderausstellung unter dem Titel „Leere und Form“ zeigt u. a. Werke der Düsseldorfer Künstlergruppe ZERO.

Gelegenheit zum Besuch der Karfreitagsliturgie im Dom (15.00 Uhr) bzw. der Andacht zur Sterbestunde Jesu in der evangelischen Michaeliskirche (15.00 Uhr).

17.30 Uhr | Vortrag

Grabesruhe.

Vom Heiligen Grab zur weißen Stille - vom Barock zu ZERO

Karsamstag, 3. April 2021

10.00 Uhr | Führungen

Gottesburgen der Benediktiner

Die Kirche des ehemaligen Michaelisklosters gilt als Schlüsselwerk ottonischer Architektur. Von der kostbaren Ausstattung sind die bemalte Holzdecke und die Chorschranken mit Engelsdarstellungen erhalten. Den Engeln waren ehemals wohl auch zahlreiche Altäre auf den Emporen geweiht. So wurde die Kirche des Erzengels selbst zum Abbild himmlischer Ordnungen. Das am Südrand der Altstadt gelegene ehemalige Benediktinerkloster St. Godehard wurde 1133, zwei Jahre nach der Heiligsprechung des Hildesheimer Bischofs Godehard, gestiftet. Der romanische Bau ist gewissermaßen ein Schrein, wurden doch im Jahre 1962 Reliquienbehältnisse in den Kapitellen des Langhauses entdeckt.

16.30 Uhr | Vortrag

Vom strahlenden Glanz der Herrlichkeit.

Das himmlische Jerusalem

Ostersonntag, 4. April 2021

Gelegenheit, das Festhochamt im Dom (10.00 Uhr) bzw. den Gottesdienst in der evangelischen Michaeliskirche (10.00 Uhr) zu besuchen.

14.45 Uhr | Führungen

Fromme Frauen

Ein Ausflug führt nach Bad Gandersheim, das ganz im Zeichen der ehemaligen Stiftskirche und der Dichterin Roswitha von Ganders-

heim steht. Die Keimzelle der Stadt liegt jedoch auf dem Klosterhügel des nahegelegenen Brunshausen. In der Karolingerzeit gründeten die Liudolfinger hier ein Frauenkloster, das im 9. Jahrhundert nach Gandersheim verlegt wurde. Eine späte Blüte erlebte Brunshausen nach der Reformation als evangelisches Damenstift, wovon die Ausstellung „Starke Frauen - Feine Stiche“ erzählt. Die Stiftskirche von Gandersheim war von 881 bis 1810 Lebensmittelpunkt geistlicher Frauengemeinschaften. Nicht nur die Bauten, sondern auch die Ausstellung „Schätze neu entdecken“ machen ihre Geschichte erfahrbar.

Ostersonntag, 5. April 2021

Gelegenheit zum Besuch der Eucharistiefeier im Dom (10.00 Uhr) bzw. des Gottesdienstes in der evangelischen Michaeliskirche (10.00 Uhr).

Für die Ewigkeit

Am Nachmittag besuchen Sie das Römer-Pelizäus-Museum mit seiner Altägypten-Sammlung von europäischem Rang. Kaum eine Kultur hat eine so exzessive Jenseitsvorsorge betrieben wie die alten Ägypter. Es waren die Fragen nach Tod und Ewigkeit, die die Pyramiden und ihre Ausstattung entstehen ließen. Welche Antworten die ausgewählten Kunstwerke reflektieren, erfahren Sie bei einer Museumsführung.

17.30 Uhr | Vortrag

„Brannte uns nicht das Herz?“

Das Emmaus-Erlebnis in der Kunst

Dienstag, 6. April 2021

10.00 Uhr | Führungen

Wahrhaft auferstanden!

Mit einer Ursprungsgeschichte, die bis in das Jahr 815 zurückreicht, gehört die Hohe Domkirche St. Mariä Himmelfahrt zu Hildesheim zu den ältesten Bischofskirchen in Deutschland. Bei einer Führung erleben Sie die spannungsreiche Beziehung zwischen herausragenden Werken des Mittelalters zum zeitgenössisch renovierten Kirchenraum. Bei der anschließenden Führung durch die Dombibliothek werden Sie einige kostbare Handschriften aus dem Bestand von über 140 000 Bänden bewundern können.

Um 12.30 Uhr Rückreise nach Bensberg (Ankunft ca. 17.30 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 18.15 Uhr).

Hotel

Hildesheim: Das Van der Valk Hotel Hildesheim**** befindet sich mit 108 Zimmern hinter denkmalgeschützter Fachwerk- und Rokkoko-Fassade am Marktplatz von Hildesheim. Das Haus verfügt auch über ein Innen-Schwimmbad (6 x 8 m), eine Sauna und einen Fitnessbereich.

Preis

989,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

69,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 24 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin



3. bis 6. Mai 2021 (Mo.-Do.)

Theater, Salz und Stapelrecht Kulturraum an der Werra



Die Werra, der östliche Quellfluss der Weser, fließt durch drei Bundesländer: Thüringen, Hessen und Niedersachsen. An manchen Streckenabschnitten bildet der Fluss die Ländergrenze. Die Jahrzehnte der Trennung Deutschlands haben die älteren, gemeinsamen historischen Wurzeln dieser geographischen Region nicht tilgen können. Flüsse waren bis weit ins 19. Jahrhundert immer die wichtigsten, weil „bequemsten“ Handels- und Reisewege. So weisen Städte, Ortschaften, Ökonomien, Kunst- und Kulturstätten entlang eines Flusses unabhängig ihrer politischen Zugehörigkeiten immer auch Verbindungen und Gemeinsamkeiten auf, die sie als geschlossenen Raum erfahrbar machen.

Montag, 3. Mai 2021

Busreise von Bensberg (9.00 Uhr) und Köln (9.45 Uhr) nach Bad Salzungen.

Am Mittellauf der 300 km langen Werra liegt das Sole-Heilbad Salzungen. Die Salzgewinnung war und ist ein vornehmlicher Erwerbszweig im thüringisch-hessischen Grenzraum. Ein erster Stadtrundgang inklusive Besuch des Museumsbereichs Salzunger Gradierwerk verdeutlicht dies. Der Besuch der evangelischen Stadtkirche St. Simplicius zeigt: Wir sind hier auch im Kernland der deutschen Reformation.

Dienstag, 4. Mai 2021

Kloster Veßra

Am Oberlauf der Werra, dort wo die 34 km lange Schleuse in sie mündet, befindet sich das ehemalige Prämonstratenserklöster Veßra.

Die im 12. Jahrhundert gegründete Institution war maßgeblich an der Kultivierung der Werra-Region beteiligt. Heute ist hier das Hennebergische Museum Kloster Veßra, ein Freilichtmuseum für Regionalgeschichte und Volkskunde, untergebracht.

Meiningen

Die ehemalige Residenzstadt des 1680 gegründeten Herzogtums Sachsen-Meiningen besitzt ein von Stadt, Landkreis und Land Thüringen gemeinsam finanziertes Vierspartenhaus für Musiktheater, Schauspiel, Konzert und Puppenspiel. Das Ende des 19. Jahrhunderts als Meininger Hoftheater geführte Haus war von größtem Einfluss für die Entwicklung von Naturalismus und Ensembleregie im europäischen Theater (K.S. Stanislawski, Max Reinhardt).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im solewerk Hotel***;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagessen am 6.5.2021 in einem örtlichen Restaurant in Hannoversch Münden;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 3.5.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 4.5.2021 in einem örtlichen Restaurant in Meiningen;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 5.5.2021 im Hotelrestaurant;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Kurtaxe;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Mittwoch, 5. Mai 2021

Eschwege

Der im Jahr 974 als „eskinivach“ ersterwähnte Königshof gehörte zu den Schenkungen Kaiser Ottos II. an seine byzantinische Gattin Theophanou. Eine Statue der Kaiserin befindet sich vor der evangelischen Marktkirche St. Dionys. Die 1285 geweihte Neustädter Hallenkirche St. Katharinen ist ein Nachfolgebau der neben Trier Liebfrauen ältesten gotischen Kirche in Deutschland: St. Elisabeth in Marburg. Eschwege glänzt durch seinen mittelalterlichen Stadtkern mit geschlossener Fachwerkbauung.

Bad Sooden-Allendorf

Das Stadtbild ist vornehmlich von Fachwerkbauten aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg geprägt. Manch älteres Gebäude aber hat tatsächlich jene Zeitläufte überstanden. Angekohltes Dachgebälk in manch einem Allendorfer Haus berichtet noch heute von den Verheerungen des europäischen Glaubenskriegen. Das Salzmuseum im Södertor und das vor wenigen Jahren vollständig wiederhergestellte Gradierwerk von 1638 künden von 1000 Jahren Salzgewinnung in der Stadt.

Donnerstag, 6. Mai 2021

Witzenhausen

Die Region um die Kleinstadt im Werra-Meißner-Kreis ist überregional als größtes geschlossenes Kirschenanbaugelände Europas bekannt. Die Stadt feiert dies alljährlich im Juli mit Kesperkirmes

und Wahl einer Kirschenkönigin. 2008 wurde in Witzenhausen der schon im Mittelalter betriebene Weinanbau wieder aufgenommen. Fachwerkbauten aus dem 15. Jahrhundert und die aus dem 13. Jahrhundert stammende evangelische Stadtkirche (ehemals Liebfrauen) sowie das Straßen- und Platzraster sind Zeugen einer vor 800 Jahren angelegten und selten anzutreffenden Plananlage einer mittelalterlichen Stadt.

Hannoversch Münden

Die Ortschaft am Zusammenfluss von Werra und Fulda zur Weser wird auch „Drei-Flüsse-Stadt“ genannt. Aufgrund ihrer für den Schiffsverkehr exponierten Lage verlieh Herzog Otto I. von Braunschweig der Stadt im Jahr 1247 das Stapelrecht: Durchreisende Kaufleute mussten ihre Waren den Mündener Bürgern drei Tage lang zum Kauf anbieten. Das Rathaus am Markt gegenüber der „werra-typischen“ Hallenkirche St. Blasius und das Welfenschloss aus dem 16. Jahrhundert stellen zwei herausragende Bauten der sogenannten Weserrenaissance dar. Die originalen um 1575/80 geschaffenen, humanistisch-heroischen Wandgemälde in „Römergemach“ und „Gemach zum Weißen Ross“ des Schlosses finden innerhalb Norddeutschlands kaum einen Vergleich.

Rückreise von Hannoversch Münden nach Köln (Ankunft ca. 20.30 Uhr) und Bensberg (Ankunft ca. 21.15 Uhr).

Hotel

Bad Salzungen: Das solewerk Hotel*** (69 Zimmer) liegt in der traditionsreichen Kur- und Kreisstadt Bad Salzungen, eingebettet im Werratal, zwischen dem Thüringer Wald und der Rhön. Die Innenstadt mit dem Sole-Heilbad „Solewelt“ und der malerische Burgsee sind bequem zu Fuß erreichbar.

Preis

885,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

119,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein,
Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist



4. bis 9. Mai 2021 (Di.-So.)

Meister der Landschaft

Gärten und Malerei in Potsdam und Berlin



Das Museum Barberini in Potsdam zeigt dauerhaft die umfangreiche Sammlung impressionistischer Gemälde des Museumsgründers Hasso Plattner – darunter Meisterwerke von Monet, Renoir und Signac. Mit 34 Gemälden von Claude Monet sind außerhalb von Paris nirgends in Europa mehr Werke dieses Künstlers an einem Ort zu sehen. Potsdam wird damit eines der weltweit wichtigsten Zentren impressionistischer Landschaftsmalerei.

Da Max Liebermann mit seiner Malerei und in seinem Garten dem großen Vorbild Monet folgte, haben wir für Sie ein Programm komponiert, das sowohl den Blick auf die beiden großen Meister richtet als auch in die Natur. Denn mit den Schlössern und Landschaftsparks in und um Potsdam verbinden sich Kunst und Natur in besonderer Weise. Ein Ausflug auf die Museumsinsel nach Berlin mit Besuchen der Alten Nationalgalerie sowie der Gemäldegalerie vervollständigen die Eindrücke.

Dienstag, 4. Mai 2021

Individuelle Anreise nach Potsdam zum Boutique Hotel Brandenburger Tor****.

14.30 Uhr

Begrüßung bei einer Kaffeetafel
Potsdam - zwischen Schlössern und Gärten

Der Spaziergang durch die einstige Residenzstadt der preußischen Könige, die in die wasserreiche Havellandschaft eingebettet ist, zeigt verschiedene Facetten der Stadt: prachtvolle Schlösser und imposante Kirchen hier, Bürgerhäuser, das „Holländische Viertel“, die Havel ... dort.

Mittwoch 5. Mai 2021

Sanssouci und Giverny - Gartenkunst und Kunst im Garten

Die besondere Rolle der Landschaftsmalerei bei Monet erklärt sich auch aus einem seit der Renaissance immer mehr gewachsenen Interesse an dieser Gattung, die ihren Höhepunkt im 19. Jahrhundert findet. So reizt es, den Blick zu wechseln: hier die Landschaftsarchitektur des Parks von Sanssouci wesentlich geprägt durch Peter Joseph Lenné und dort die Gemälde Claude Monets und der anderen impressionistischen Meister im Palazzo Barberini. Das Haus des Unternehmers, Stifters und Mäzens Hasso Plattner macht

Leistungen

- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Boutique-Hotel Brandenburger Tor****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Kaffeetafel am 4.5.2021;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 4., 6. und 8.5.2021 in örtlichen Restaurants;
- Führungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Fahrten mit einem Reisebus am 7.5.2021;
- Fahrkarten für den Öffentlichen Personennahverkehr;
- Fährfahrt zu und von der Pfaueninsel am 7.5.2021;
- Schifffahrt auf der Havel am 8.5.2021 (wetterabhängig);
- Beherbergungssteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Potsdam unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

seit 2017 mit herausragenden Ausstellungen und interessanten Konzeptionen von sich reden. Plattner trug über Jahrzehnte – von der Öffentlichkeit fast unbemerkt – eine der bedeutendsten Sammlungen von Landschaftsdarstellungen des französischen Impressionismus zusammen, darunter wichtige Werke von Claude Monet, Pierre-Auguste Renoir und Alfred Sisley.

Donnerstag, 6. Mai 2021

Auf der Museumsinsel Berlin - Landschaftsmalerei

■ Gemäldegalerie in Berlin

Die Vorgeschichte der Landschaftsmalerei des Impressionismus zeigt die Gemäldegalerie in Berlin. Hier präsentiert sich der Einsatz der Landschaft zunächst als Teil der religiösen Bilder. Der Rundgang zeigt aber auch, wie sich in der frühen Neuzeit das eigenständige Landschaftsgemälde etablierte: eine Entwicklung, die wiederum wesentlichen Einfluss auf den englischen Landschaftsgarten seit dem 18. Jahrhundert hatte. Ein kurzer Spaziergang führt schließlich durch die wiedererstandene Stadt-Landschaft Berlins.

■ Alte Nationalgalerie

Der Besuch der Alten Nationalgalerie vertieft und erweitert die Betrachtungen. Hier werden Landschaftsbilder wie „Mönch am Meer“ von Caspar David Friedrich sowie Werke anderer Künstler gezeigt. Ihre Betrachtung verdeutlicht, wie sich die Landschaftsmalerei zum Experimentierfeld und zu einer der wichtigsten Malereigattungen im 19. Jahrhundert entwickelte. Dabei setzt auch hier der Impressionismus einen wichtigen Schlussakkord. Und nicht nur nebenbei gilt das Interesse selbstverständlich auch der neuen James-Simon-Galerie, die der britische Stararchitekt David Chipperfield entwarf.

Freitag, 7. Mai 2021

Gärten für Liebermann und Luise

Wohl höchstens mit Monets Passion für seinen Garten in Giverny ist die intensive künstlerische Auseinandersetzung Max Liebermanns mit seinem Garten zu vergleichen. Mit dem Hamburger Museumsdirektor und Gartenreformer Alfred

Lichtwark entwickelte der Künstler seinen Garten am Wannsee, der den Prinzipien der Gartenreformbewegung um 1900 folgt; so sind hier unterschiedliche historische Gartenelemente miteinander verbunden. In seinen Bildern hat Liebermann seinen geliebten Garten immer wieder porträtiert. Die Lage der Liebermann-Villa am Wannsee leitet über zu einem Besuch der Pfaueninsel. Hier legten die preußischen Könige und Königinnen, wie die berühmte Luise, ab Ende des 18. Jahrhunderts einen märchenhaft wirkenden Landschaftspark in enger Verbindung mit dem Wasser an.

Samstag, 8. Mai 2021

Grün und Blau - Gärten und Schlösser an der Havel

Zumindest die Landschaft um Potsdam herum wollte der Romantiker auf dem Thron, Friedrich Wilhelm IV., in einen Park verwandeln. Dabei konnte er an die Ideen seiner Vorgänger anknüpfen. Ein zentrales und verbindendes Element sind dabei die Gewässer der Havel. Und so liegt es nahe, die Natur und Landschaftskunst auch bei einer Bootsfahrt zu erleben. Einen besonderen Kunstgarten bietet dann am Nachmittag der Park des Marmorpalais. Er gilt als einer der frühen englischen Landschaftsgärten und wurde Ende des 18. Jahrhunderts unter Friedrich Wilhelm II. angelegt; Blickachsen und Wege führen hier auch zu Bauten, die an das alte Ägypten oder an Rom erinnern. Und in der Ferne ist das Schlösschen auf der Pfaueninsel zu sehen.

Sonntag, 9. Mai 2021

Verabschiedung und individuelle Rückreise.

Hotel

Potsdam: Das Boutique Hotel Brandenburger Tor**** liegt im historischen Stadtkern direkt am gleichnamigen Wahrzeichen. Das Hotel ist ein denkmalgeschütztes, stilvoll restauriertes Gebäude-Ensemble und verfügt über 43 Zimmer.

Preis

1.065,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

160,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweise

- Ausgedehnte Spaziergänge durch Städte und Parks sowie die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel erfordern gute Kondition und Gehfreude.
- Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung „Rembrandts Orient“ im Museum Barberini am 5.5.2021.



13. bis 19. Mai 2021 (Do.-Mi.)

Rund um den Blocksberg

Der Harz zwischen Romanik und Romantik



Der Harz ist das höchste Gebirge Norddeutschlands. Der Brocken, windumbraust und sagenumwoben, schien den Menschen schon immer geheimnisvoll und ist als Blocksberg Gegenstand vieler Geschichten. Im Kalten Krieg diente er als Horchposten und war Sperrzone, was den Geheimnissen, die ihn umgeben, weitere hinzufügte. Früh nutzte der Mensch den Harz, siedelte in seinem Vorlande, plünderte seine Wälder bis zum völligen Kahlschlag, schürfte in seinen Bergen nach Schätzen. Vor allem der Bergbau versprach Reichtum, und so entstanden in der Region Burgen, Klöster, Städte und Pfalzen. Besonders das nördliche Harzvorland ist reich an kulturträchtigen Orten. Hier haben sich viele alte Kirchen und Klöster erhalten, die heute durch die Straße der Romanik erschlossen werden. Erkunden Sie mit Daniel Leis die Orte der Romanik sowie die Städte mit ihren Museen, Sammlungen und Gedenkstätten, die sich den berühmten Persönlichkeiten dieser Gegend widmen. Aber auch dem besonderen Naturraum dieser Mittelgebirgslandschaft widmet diese Reise angemessene Aufmerksamkeit.

Donnerstag, 13. Mai 2021 (Christi Himmelfahrt)

Busreise von Bensberg (7.45 Uhr) und Köln (8.30 Uhr).

Reise in die Romanik

Im westlichen Harzvorland liegt Bad Gandersheim, in ottonischer Zeit ein wichtiges Herrschaftszentrum. Sofia von Gandersheim, die Tochter Kaiser Ottos II. und seiner Gemahlin Theophanu, wirkte hier als Äbtissin. Roswitha von Gandersheim gilt als erste deutsche Dichterin. Beeindruckend sind die Klosterkirchen in Bad Gandersheim und im Vorort Clus, die noch heute an die romanischen Zeiten erinnern.

Freitag, 14. Mai 2021

Adlige Damen und ein Bauhaus-Künstler

Quedlinburg ist als UNESCO-Welterbe und Fachwerkstadt mit gut erhaltenem, geschlossenem Stadtbild und verwinkelten Gassen weithin bekannt. Alles überragend: Das ehemalige Damenstift auf dem Hügel mitten in der Stadt. Nicht nur wegen seiner stadtbildprägenden Stellung gilt es als eines der eindrucklichsten Bauwerke am Nordharz. Friedrich Gottlieb Klopstock ist ein Sohn der Stadt. Sein Geburtshaus befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Lyonel-

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 6 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Romantik Hotel am Brühl****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagessen am 19.5.2021;
- Drei-Gänge-Menü oder Buffet an fünf Abenden im Hotelrestaurant;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Fahrt mit einer Bimmelbahn am 16.5.2021;
- Zugfahrt von Quedlinburg nach Alexisbad am 17.5.2021;
- Fahrt mit dem Sessellift zur Rosstrappe am 17.5.2021 (wetterabhängig);
- Kurtaxe;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab Bensberg/bis Köln unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Feininger-Galerie, wo Werke des Künstlers ausgestellt sind.

Samstag, 15. Mai 2021

Burgen stolz und kühn

Am nordöstlichen Harzrand liegt Ballenstedt, Ursprungsort der Askanier, heute eine verträumte Kleinstadt, deren Schloss hoch über dem von Peter Joseph Lenné gestalteten Park liegt. Dem Schloss inkorporiert ist eine romanische Basilika mit beeindruckendem Westwerk. Im Schloss befindet sich ebenfalls eine Ausstellung höfischen Wohnens, die den verfeinerten Geschmack des 18. Jahrhunderts zeigt.

Von der mittelalterlichen Anlage der Konradsburg, die als Benediktinerkloster ausgebaut wurde, hat sich nur der Chor der ehemaligen Kirche mit Krypta erhalten. Sankt Cyriakus in Gernrode stellt ein imposantes Zeugnis ottonischer Architektur dar. Die Kirche des ehemaligen Damenstifts hat beachtliche Teile ihres Ursprungsbaus bewahrt.

Sonntag, 16. Mai 2021

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Junges Leben in alten Mauern: Wernigerode

Wernigerode gilt neben Quedlinburg als die schönste und besterhaltene Stadt der ganzen Region. Weniger stark vom Tourismus geprägt, durch die Studierenden der Hochschule belebt, lohnt sich ein Bummel durch die romantischen Gassen der Stadt. Überragt wird sie von einem Schloss, das zu DDR-Zeiten als Feudalmuseum eingerichtet wurde. Westlich Wernigerodes liegen die Klöster Drübeck und Ilsenburg, die Teil der Straße der Romanik sind und sehenswerte romanische Anlagen bewahrt haben.

Montag, 17. Mai 2021

Einmal quer durch den Harz – und zurück

Die Selketalbahn gehört zu den schönsten Strecken der Harzer Schmalspurbahnen, die noch heute den Harz befahren, oftmals unter Dampf. Große Höhen, enge Täler mit scharfen Felsen finden sich immer wieder, am eindrucklichsten vielleicht im Bodetal, das von der Rosstrappe überschaut werden kann.

Dünn besiedelt ist der Harz und beschwerlich waren die Wege, die durch ihn hindurch führten. Davon kann man auch heute noch einen Eindruck gewinnen, wenn man den Harz in Nord-Süd-Richtung quert, etwa um Stolberg zu erreichen. Die alte Stadt liegt malerisch in drei engen Tälern. Der Geburtsort Thomas Müntzers mit seinen alten Fachwerkhäusern wird vom Schloss der Stolberger Grafen überragt.

Dienstag, 18. Mai 2021

Heute Huy

Nördlich des Harzes liegt als kleiner Bruder der Huy. Im Klosterhuysburg, auf diesem Höhenzug gelegen, ist wieder benediktinisches Leben eingezogen. Die Hänge des Huy sowie das Umland sind traditionsreiche Obstanbaugelände. Aber auch für Kulturinteressierte gibt es einiges zu entdecken. Halberstadt wartet mit einer Reihe sehenswerter Kirchen auf, wie der Liebfrauenkirche und dem Dom St. Stephanus und St. Sixtus. Der Domschatz birgt Kostbarkeiten aus anderthalb Jahrtausenden. In der Burchardikirche wird das längste Orgelstück der Welt aufgeführt. Die Komposition „As slow as possible“ von John Cage erklingt in der Kirche seit dem Jahr 2000 und wird erst im Jahr 2639 zu Ende sein. Dem Leben und Wirken Johann Wilhelm Ludwig Gleims als Dichter, Sammler und Aufklärer widmet sich das Museum in seinem ehemaligen Wohnhaus.

Mittwoch, 19. Mai 2021

Über Goslar zurück an den Rhein

Goslar, die alterwürdige Stadt am Nordwestrand des Harzes gelegen, war in ottonischer Zeit ein wichtiges Zentrum und spielte eine bedeutende Rolle in der Hofhaltung der Kaiser. Besonders unter Kaiser Heinrich II. wurde die Pfalz ausgebaut und erweitert. Vieles aus der Zeit ist erhalten, anderes wurde im 19. Jahrhundert hinzugefügt, als die Pfalz eine zweite Blüte als Identifikationsort des zweiten Kaiserreichs erlebte.

Weiterreise nach Bensberg (Ankunft ca. 17.45 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 18.30 Uhr).

Hotel

Quedlinburg: Das Romantik Hotel am Brühl**** liegt inmitten des mittelalterlichen Stadtkerns und des traumhaften Brühlparks, südlich des Schlossbergs. Die denkmalgeschützten, restaurierten Gebäude unterschiedlicher Stilepochen beherbergen 47 individuell eingerichtete, komfortable Zimmer.

Preis

1.879,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

207,00 €

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 25 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Hinweis

Ausgedehnte Spaziergänge erfordern gute Kondition und Gehfreude.



31. Mai bis 7. Juni 2021 (Mo.-Mo.)

Die Ostseeküste – Blickwechsel Von Stralsund über Usedom nach Rostock



Ein Blick vom Turm der Stralsunder Marienkirche gibt Hinweise auf das, was diese Ferienakademie vermitteln möchte: Am Horizont streift der Blick die Südspitze von Hiddensee, die Kreidefelsen von Rügen sind in der Ferne zu ahnen. Weiter östlich scheinen die Augen die Ausläufer der Insel Usedom oder den Dom in Greifswald zu entdecken. Und dann wird der Blick über dieses einmalige Panorama sozusagen von der neuen Rügenbrücke in Stralsund und etwas weiter westlich durch das Ozeaneum aufgehalten. In der lieblichen Landschaft Rügens ist in unmittelbarer Nachbarschaft des traditionsreichen Ostseebades Binz der „Koloss von Rügen“, das ehemalige KdF-Seebad am Strand unübersehbar. Neben den drei Kaiserbädern auf Usedom findet sich im Nordwesten der Insel mit der Heeresversuchsanstalt Peenemünde ein weiteres Zeugnis des NS-Regimes.

Einerseits fasziniert die liebliche Ostseelandschaft, andererseits sind die Narben nicht zu übersehen, welche die deutsche Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts riss. Darüber hinaus steht von Stralsund über Greifswald bis Rostock wiederum großartige Architektur hanseatischer Tradition neben Zeugnissen der Zeiten vor und nach 1989. Herzlich laden wir Sie ein, mit Christian Gänicke, der diese Region seit vielen Jahren kennt und die Entwicklungen beobachtet, auf Entdeckungsreise zu gehen und mit ihm immer wieder die Perspektive zu wechseln.

Montag, 31. Mai 2021

Individuelle Anreise zum Romantik Hotel Scheelehof**** in Stralsund.
20.00 Uhr | Abendessen

Dienstag, 1. Juni 2021

Rügen – Bäderarchitektur, Prora und die „Weiße Stadt“
Während das traditionsreiche Seebad Binz von der Badekultur zu Beginn des letzten Jahrhunderts erzählt, spiegelt das sich über 4,5 km erstreckende „KdF-Seebad Rügen“ die Architektur der Moderne im Nationalsozialismus wider und ist sozialgeschichtliches Zeugnis. Im Kontrast zu dieser seelenlos wirkenden Architektur von Prora glaubt man sich dagegen in Putbus in den englischen Kurort Bath versetzt. Und in der Tat legte Fürst Wilhelm Malte I. den Circus Putbus, umsäumt von klassizistischen weißen Gebäuden und einer streng gegliederten Parkanlage im Innern, nach diesem Vorbild an.

gen“ die Architektur der Moderne im Nationalsozialismus wider und ist sozialgeschichtliches Zeugnis. Im Kontrast zu dieser seelenlos wirkenden Architektur von Prora glaubt man sich dagegen in Putbus in den englischen Kurort Bath versetzt. Und in der Tat legte Fürst Wilhelm Malte I. den Circus Putbus, umsäumt von klassizistischen weißen Gebäuden und einer streng gegliederten Parkanlage im Innern, nach diesem Vorbild an.

Leistungen

- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Romantik Hotel Scheelehof**** in Stralsund;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Travel Charme Strandidyll**** in Heringsdorf auf der Insel Usedom;
- 1 Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad im Radisson Blu Hotel**** in Rostock;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 31.5. und 3.6.2021 in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 1., 5. und 6.6.2021 in örtlichen Restaurants;
- Führungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Schifffahrt von Warnemünde nach Rostock am 6.6.2021;
- Transfers und Ausflüge mit einem Reisebus am 1., 3., 5. und 6.6.2021;
- Kurtaxe;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab Stralsund/bis Rostock;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Mittwoch, 2. Juni 2021

Stralsund – Backstein, Moderne und das Meer

Zum roten Backstein der Kirchen von St. Nicolai und St. Marien, des Rathauses und der Bürgerhäuser von Stralsund setzen die Rügenbrücke und das Ozeaneum architektonische Kontrapunkte. Daher prägen Blickwechsel den Spaziergang und die Besuche: hier Zeugen des Seehandels und der Hanse, die einst Wohlstand nach Stralsund brachten, dort das strahlend weiße, futuristisch wirkende Gebäude des Deutschen Meeresmuseum Ozeaneum auf einer Hafensinsel, eingerahmt von Backsteingebäuden.

Donnerstag, 3. Juni 2021

Über Greifswald und Wolgast auf die Insel Usedom

Mit den berühmten gotischen Giebelhäusern am Markt, mit dem Dom St. Nikolai (Außenbesichtigung), mit der Marienkirche und dem Rathaus zählt Greifswald zu den bedeutenden Stationen auf der Europäischen Backsteinroute. Welche Entwicklung die Stadt vor und nach 1989 nahm, gilt es ebenso zu erörtern wie die Vision, bis 2030 in der Stadt am Ryck 2.500 Wohnungen zu bauen. Auch Wolgast prägt ein Mix aus Tradition und Moderne: Die historische Altstadt mit den farbigen Fassaden restaurierter Bürgerhäuser, mit der St.-Petri-Kirche oder dem Rathaus betrachten Sie auf der Durchfahrt zur Peenebrücke. Mit ihr ist Wolgast das „Tor nach Usedom“, wie die Überfahrt nach Heringsdorf verdeutlicht.

Freitag, 4. Juni 2021

Heute haben Sie die Wahl: Entweder Sie gestalten individuell Ihren Tag oder Sie entscheiden sich für einen Ganztagesausflug mit einem Elektrofahrrad (Gesamtstrecke ca. 25 km, Leihgebühr: 21,00 €).

Usedom: Insel-Perspektiven

Vom Seebad Heringsdorf geht es über das Seebad Bansin vorbei an schönen Zeugnissen der Bäderarchitektur des auslaufenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts in Richtung Ückeritz und durch einen Buchenwald, der immer wieder den Blick auf die Ostsee freigibt. An der Bäderbahn entlang führt die Fahrt zurück nach Heringsdorf;

lohnend ist der Halt in einem Café am Ufer des idyllisch gelegenen Schloossees.

Samstag, 5. Juni 2021

Kontrastreich: Heringsdorf, Peenemünde und Zinnowitz

Während in Ahlbeck die mit Türmen und Kolonaden ausgestattete Seebrücke und mondäne Villen auf vergangene Zeiten luxuriösen Badelebens und die touristische Entwicklung verweisen, befinden sich am nordwestlichen Zipfel der Insel die einstigen Versuchsanstalten Peenemünde. In diesem riesigen militärischen Forschungszentrum arbeiteten zwischen 1936 und 1945 bis zu 12.000 Menschen gleichzeitig an Waffensystemen wie der Rakete V2; über jene Zeit informiert und reflektiert das Historisch-Technische Museum Peenemünde. Dagegen verspricht das Seebad Zinnowitz den Gästen „Urlaub für die Sinne“. Einen wiederum gänzlich anderen Akzent setzt abends in Heringsdorf der Besuch eines Restaurants im Marc O'Polo Conceptstore. Dieser spricht im einstigen DDR-Kulturhaus mit puristischem Design und diversen Geschäften, Restaurants oder Bars eine eigene Sprache.

Sonntag, 6. Juni 2021

Von Warnemünde nach Rostock

Durch die mecklenburgische Landschaft führt die Fahrt ins Seehilfbad Warnemünde. Ob hier am längsten Sandstrand der deutschen Ostseeküste der Strandkorb erfunden wurde, gilt es zu klären. Sicher ist, dass von hier nicht nur Kreuzfahrtschiffe in See stechen, sondern auch kleinere Schiffe Warnemünde mit Rostock verbinden. So ist es ein besonderes Erlebnis, die Hansestadt vom Wasser aus zu erreichen. Ein Fußweg mit leichtem Gepäck führt zum zentral gelegenen Hotel Radisson Blu****. Ein spätnachmittäglicher Spaziergang zeigt das historische Zentrum und informiert über die Stadtgeschichte und ausgewählte Entwicklungen. Bei einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant am Hafen klingt die Ferienakademie aus. Zu- vor Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Montag, 7. Juni 2021

Individuelle Rückreise.

Hotels

- **Stralsund:** Fünf historische, aus verschiedenen Jahrhunderten stammende Gebäude beherbergen die 92 individuellen Zimmer des Romantik-Hotels Scheelehof****, das nur wenige Gehminuten von der Stralsunder Altstadt und dem Hafen entfernt liegt. (3 Übernachtungen)
- **Heringsdorf/Usedom:** Ein Blickfang direkt an der Strandpromenade Usedom: das von einer beeindruckenden, mediterran angehauchten Parkanlage umgebene Hotel Travel Charme Strandidyll****. (143 Zimmer; Nutzung der Saunalandschaft PURIA Spa, 3 Übernachtungen)
- **Rostock:** In der historischen Altstadt Rostocks mit Blick auf den Hafen liegt das Radisson Blu Hotel****. (251 Zimmer, 1 Übernachtung)

Preis

1.589,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

349,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Christian Gänicke, Köln
Kunstwissenschaftler, Kunstvermittlung und Bildung

Hinweis

Ein fakultativer, ganztägiger Ausflug mit E-Bikes ist für den 4.6.2021 geplant (ca. 25 km). Unbedingte Teilnahmevoraussetzungen sind Sicherheit im Umgang mit einem E-Bike sowie gute körperliche Kondition. (Leihgebühr für E-Bike und Helm: 21,00 €/Person)

20. bis 23. Juni 2021 (So.-Mi.)

Zerbrechliche Schönheit Auf der „Porzellanstraße“



Wer sich für Porzellan, Keramik und Glas interessiert, der kennt die großen, traditionsreichen Marken aus Oberfranken wie Seltmann Weiden, Hutschenreuther oder Rosenthal. In Städten wie Erbendorf, Selb oder Coburg bieten sich facettenreiche Einblicke in die Herstellung und Traditionen des Porzellans, der Keramik und des Glases. Herzlich laden wir Sie daher auf die „Porzellanstraße“ ein. Ausgangspunkt ist Bayreuth. Hier lassen Sehenswürdigkeiten des 18. Jahrhunderts das Zeitalter des frühen europäischen Porzellans im Barock und Rokoko lebendig werden. Neben Informationen zur Herstellung und Gestaltung des Porzellans in Selb und Erbendorf werden es immer wieder die schimmernden Schönheiten der Porzellan-, Keramik- und Glasobjekte selbst sein, die Sie in ihren Bann ziehen.

Sonntag, 20. Juni 2021

In Thurnau reicht die Tradition der Töpferei bis ins 16. Jahrhundert und ist hier bis heute von großer Bedeutung. Das Töpfermuseum in einem Renaissancegebäude aus dem 16. Jahrhundert informiert über die Tongewinnung und Arbeitsweise der ortsansässigen Töpfer ebenso wie über das Drehen, Dekorieren oder Brennen.

Töpferstadt Thurnau
In Thurnau reicht die Tradition der Töpferei bis ins 16. Jahrhundert und ist hier bis heute von großer Bedeutung. Das Töpfermuseum in einem Renaissancegebäude aus dem 16. Jahrhundert informiert über die Tongewinnung und Arbeitsweise der ortsansässigen Töpfer ebenso wie über das Drehen, Dekorieren oder Brennen.

Töpferstadt Thurnau
In Thurnau reicht die Tradition der Töpferei bis ins 16. Jahrhundert und ist hier bis heute von großer Bedeutung. Das Töpfermuseum in einem Renaissancegebäude aus dem 16. Jahrhundert informiert über die Tongewinnung und Arbeitsweise der ortsansässigen Töpfer ebenso wie über das Drehen, Dekorieren oder Brennen.

Auch erschließt sich hier, wie die „Hasenbratenpfanne“ oder der „liegende Kasseler Ofen“ zu ihren Namen kamen.

Montag, 21. Juni 2021

Bayreuth und die Blütezeit des Porzellans

Jenseits vom „Ring des Nibelungen“, von „Parsifal“ und „Tannhäuser“ zeigt der Spaziergang Bayreuth als eine Perle jener Epoche, in der das Porzellan die erste Blütezeit erlebte. Daher werden zwei Gebäude jener Zeit in den Blick genommen, als hier das Markgrafenpaar Friedrich und Wilhelmine herrschte. Damals wurde das europäische Porzellan erfunden und das „Bayreuther Rokoko“ prägte sich aus. Eindrucksvolles Zeugnis hierfür ist das Neue Schloss, das

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im H4 Hotel Residenzschloss****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Zwei-Gänge-Mittagessen am 22.6.2021;
- Drei-Gänge-Menü oder Buffet an allen Abenden im Hotelrestaurant;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

beispielsweise mit dem Spiegelscherbenkabinett oder dem Palmzimmer auch die kapriziösen Vorlieben Wilhelmines widerspiegelt. Nach dem Besuch dieser „zarten“ Räume überwältigen die Eindrücke vom prächtigen Markgräflichen Opernhaus. Ebenfalls Spiegel der verfeinerten Lebenskultur des 18. Jahrhunderts ist der vor den Toren der Stadt gelegene Park der Eremitage. Neben den Gartenanlagen mit dem Ruinentheater bezaubern hier besonders der Sonnentempel der Orangerie und das Alte Schloss.

Dienstag, 22. Juni 2021

Porzellanstadt Erbendorf

Erstes Ziel ist heute auf der „Porzellanstraße“ die Kleinstadt Erbendorf. Sie ist aufs Engste mit dem traditionsreichen Porzellanunternehmen Seltmann Weiden verbunden. Eine Werksbesichtigung verdeutlicht die Abläufe und Herausforderungen der Produktion in diesem weltweit modernsten Flachporzellanwerk.

Porzellanstadt Selb

Mit Marken wie Hutschenreuther und Rosenthal ist Selb weltbekannt geworden. Nicht nur die Innenstadt verweist mit zwei Porzellanbrunnen, einer mit Porzellan gepflasterten Gasse und dem Porzellan-Glockenspiel des Rathauses auf diese Tradition. Das Museum Porzellanikon, das in einer 1969 stillgelegten ehe-

maligen Rosenthal-Fabrik eingerichtet ist, informiert über die Geschichte der Porzellanindustrie, das Leben der Porzellanarbeiter sowie die einzelnen Produktionsschritte. Das nahe Rosenthal-Fabrikgebäude gilt als wichtigstes Spätwerk des Bauhaus-Gründers Walter Gropius und gleicht mit dem formvollendeten Schmetterlingsdach einer Skulptur in der Landschaft.

Mittwoch, 23. Juni 2021

Glaskunst der Moderne: Coburg

Ob es Queen Victoria gefallen hätte, dass seit 2008 gegenüber der Orangerie von Schloss Rosenau in Rödental, dem Geburtsort ihres Mannes Albert von Sachsen-Coburg und Gotha, das Europäische Museum für Modernes Glas seine Besucherinnen und Besucher begeistert? Vermutlich eher nicht, denn so modern war „Her Majesty“ wohl nicht eingestellt. Doch für Interessierte ist das Haus eine Offenbarung: Neben künstlerisch gestaltetem Gebrauchsglas werden hier Skulpturen, Objekte und Installationen aus Glas gezeigt, sodass die Entwicklung des Studioglases von den 1960er-Jahren bis in die Gegenwart nachvollziehbar wird. Sehr beeindruckend ist auch die Glastreppe, die in das Lampenglasstudio führt.

Weiterreise nach Bensberg (Ankunft ca. 19.00 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 19.45 Uhr).

Hotel

Bayreuth: Das H4 Hotel Residenzschloss Bayreuth**** befindet sich mit 104 funktional-komfortablen Zimmern auf vier Etagen in miteinander verbundenen Häusern zentral gelegen und mit kurzen Wegen zu den schönsten Sehenswürdigkeiten der Wilhelminen-Stadt.

Preis

899,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

165,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker



29. Juni bis 3. Juli 2021 (Di.-Sa.)

Es war einmal ...

Kassel und Waldecker Land



GrimmHeimat NordHessen - so nennt zeitgeistiges Marketing die Region. In Wahrheit aber liegt sie so wundervoll hinterm Mond, dass sich ein Märchenzauber hat erhalten können, der in anderen Gegenden längst verloren ist: weites Mittelgebirgsland, durchzogen von kleinen Flüssen und Bächen, Wiesen, Felder und ausgedehnte Wälder, Fachwerkdörfer und Städtchen, Burgen und Schlösser, hier und da ein Kloster - das ist die Welt, in der den Kindern die Märchen erzählt wurden, die die Brüder Grimm zu Beginn des 19. Jahrhunderts sammelten. In Kassel, dieser einst prachtvollen barocken Residenz der Landgrafen von Hessen, haben Jakob und Wilhelm die ‚Kinder- und Hausmärchen‘ aufgeschrieben. Und beides, sowohl die Pracht des barocken Schlosses Wilhelmshöhe mit seinen Sammlungen und dem weltberühmten Bergpark als auch das bescheidene kleine Büchelchen von 1812/15 mit den Märchen der Gebrüder Grimm, ist heute UNESCO-Weltkultur- bzw. Weltokumentenerbe. Wir laden Sie ein, für ein paar geruhsame Tage gleichsam wieder zum Kinde zu werden, den Märchen zu lauschen, einige der Quellorte der Grimm’schen Geschichten zu besuchen und es sich unter sommerlichem Himmel gut gehen zu lassen.

Dienstag, 29. Juni 2021
Busreise von Köln (8.00 Uhr) und Bensberg (8.45 Uhr).

Wo Froschkönig der Prinzessin die Goldkugel wiederfand ...

Fahrt vom Rheinland durch das Sauerland und entlang der jungen Eder bis nach Frankenberg. Die gotische Liebfrauenkirche steht in der Nachfolge der Marburger Elisabethkirche, ein stolzes Rathaus ist das Zentrum der hübschen Fachwerkstadt.

Nach der Mittagspause am Mühlenbach geht es tief in den Kellerwald zum Kloster der Zisterzienser

von Haina. Ziel des Tages ist eine kleine Nebenresidenz der Waldecker Grafen, das Dorf Landau bei Bad Arolsen. In den tiefen Brunnen des Hotels Brunnenhaus hat einst die Prinzessin ihre goldene Kugel fallen lassen ... Ein Spaziergang durch den kleinen Schlossgarten und ein Gutenachtmärchen beschließen den Tag.

Mittwoch, 30. Juni 2021
Wo Rapunzel den Prinzen am Zopf auf den Turm steigen ließ ...
Im Diemelland liegt Hofgeismar mit mächtiger Stadtkirche und

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Brunnenhaus Schloss Landau****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagessen am 2.7.2021;
- Drei-Gänge-Menü oder Buffet an allen Abenden im Hotelrestaurant;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

prächtigem Fachwerkkern. Am ‚Gesundbrunnen‘ findet sich dort auch das weiße Traumschloss Aschenputtels inmitten einer hübschen Parkanlage. Die Trendelburg ist das romantische Turmverlies Rapunzels, die Krukenburg dagegen eine bedeutende Kirchenfestung oberhalb der ehemaligen Abtei Helmarshausen. Von hier kommen einige der bedeutendsten mittelalterlichen Buchmalereien und Goldschmiedewerke in deutschen Kirchenschätzen. Landgraf Karl von Hessen-Kassel versuchte einst, mit einer Hafenanlage an der Weser sein Ländchen zu entwickeln - bis heute vergebens. So blieben höchst reizvolle Anlagen erhalten, wie etwa die romanische Lippoldsberger Klosterkirche und wurden eben nicht prunkvoll barockisiert. Vom Weserufer steigen die dunklen Hänge des Reinhardswaldes hinan, noch immer könnte dort das Rotkäppchen auf den Wolf treffen. Die lichte Eleganz des Rokoko dagegen herrscht im Schlosspark von Wilhelmstal am Nordrand des Habichtswaldes. Alle Düsternis und Gefahr scheint vergessen, ein Gutenachtmärchen besiegelt den Frieden.

Donnerstag, 1. Juli 2021

Wo und wie die Gebrüder Grimm Märchen sammelten ...

In Kassel hat vor wenigen Jahren ein neues, hochmodernes Museum eröffnet: Die GrimmWelt zeigt aber nicht nur die Märchensammler und -dichter, auch der epochalen Leistung der Brüder als Sprachforscher, Professoren und Politiker wird gedacht. Ein Spaziergang über die Paradestrasse der Schönen Aussicht zum Friedrichsplatz erschließt den etwas spröden Charme Kassels. Der Abstieg in den Orangeriegarten der Karlsauere bereit vor auf die barocke Pracht des Berggartens mit Schloss Wilhelmshöhe. Dort wartet die ganz große Kunst: antike Meisterwerke wie der ‚Kasseler Apoll‘, Gemälde von Tizian, Rembrandt und vielen anderen Künstlern der Renaissance und des Barock. Die Galerie der Landgrafen von Hessen-Kassel gehört zu den bedeutendsten Sammlungen in Deutschland. Am Ausklang des Tages lädt schließlich noch der herrliche Berggarten zu einem kleinen Spaziergang ein.

Zum Einschlafen gibt es wieder ein Gutenachtmärchen.

Freitag, 2. Juli 2021

Wo Schneewittchen vor der Königin in den finsternen Wald floh ...

Südlich von Landau liegt am Rande des Kellerwaldes die Stammburg der Waldecker Grafen. Sie blickten einst tief hinab in das Tal der Eder, heute schweift das Auge über die weite Fläche des Eder-Stausees. Flussabwärts liegt abseits Bad Wildungen mit Schloss Friedrichstein. Hier lebte einst Schneewittchen, bis es vor der bösen Stiefmutter in den Kellerwald floh - das Bergwerk der Sieben Zwerge aber ist noch immer nicht gefunden. Während die Kuranlagen der Stadt von schon sehr verblichenen Zeiten zeugen, glänzt in der Marienkirche der ‚Wildunger Altar‘ von 1403 in strahlenden, reinen Farben und Gold. Das Werk des Konrad von Soest zählt zu den bedeutendsten Altären des Mittelalters in Deutschland. Fritzlar schließlich ist eine katholische Enklave im Stammland der Reformation. Die Benediktinerabteikirche Sankt Peter strahlt die Würde eines Domes aus und auch der Domschatz (evtl. noch geschlossen) wäre eines Kirchenfürsten würdig. Gleich neben dem Dom liegt auch hier wieder ein anheimelnder Markt mit repräsentativen Fachwerkbauten. Und ein letztes Gutenachtmärchen.

Samstag, 3. Juli 2021

Wo Dornröschen vom Königsohn wach geküsst wurde ...

Östlich von Landau fließen Twiste und Diemel. Dort gibt es in den Dörfern einige kleine gotische Kirchen mit interessanter reformierter Ausstattung aus der Renaissance. Direkt bei Landau liegt schließlich die Waldecker Barockresidenz Bad Arolsen mit elegantem Schloss und hübscher Altstadt. Der berühmteste Sohn der Stadt ist ein Zeitgenosse der Gebrüder Grimm: dem Bildhauer Christian Daniel Rauch ist eine Ausstellung in Marstall des Schlosses gewidmet. Gegen Mittag geht die Fahrt vom Waldecker Land quer durchs Sauerland zurück nach Bensberg (Ankunft ca. 17.30 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 18.15 Uhr).

Hotel

Landau: Das Hotel Brunnenhaus Schloss Landau**** ist ein neu eröffnetes, wunderbar ruhig am Dorfrand von Landau gelegenes Refugium. Ein kleiner Schlossgarten, eine Festscheune und eine Sonnenterrasse gehören zum Ensemble, das bescheidene Schloss selbst ist Privatbesitz. Liebevoller, dabei aber durchaus moderne Details verleihen dem Haus und den Zimmern Flair.

Preis

1.129,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

178,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe



2. bis 9. Juli 2021 (Fr.-Fr.)

Land zwischen den Meeren Schleswig-Holstein von Lübeck bis Ripen



Laut dem 1460 geschlossenen Vertrag von Ripen sollten die Herzogtümer Schleswig und Holstein „up ewig ungedeelt“ sein. Die Geschichte hat sich über Vertragswerk und Herzogtümer hinweggesetzt, wie das nun einmal ihre Eigenart ist. Heute befinden sich die historischen Lande beiderseits der deutsch-dänischen Grenze. Umstritten war diese häufig. So war das Land zwischen den Meeren deutschen und dänischen Einflüssen ausgesetzt und hat sich doch eine ganz eigene Prägung zu geben gewusst. Mit seiner Geschichte wollen wir uns auf dieser Reise auseinandersetzen, mit ihren Zeugnissen seit früher Besiedelung, aber auch mit dem Naturraum sowie eng mit der Region verbundenen Künstlern und Literaten. Wir starten im Süden in Lübeck und werden bis nach Ripen gelangen, der alten Hansestadt an der Nordsee.

Freitag, 2. Juli 2021

Moin! Willkommen im Norden
Individuelle Anreise nach Lübeck. Begrüßungs-Aperitif im Hotel und gemeinsames Abendessen.

Samstag, 3. Juli 2021

Lübeck - Königin der Hanse
Ein gut erhaltenes Stadtbild zeichnet Lübeck aus, das noch heute von den Kirchtürmen geprägt wird. Die alte Hansestadt an der Trave erschließt sich bei einem Stadtrundgang mit ihren romantischen Straßen und Gängen. Die Lage des Domes im Süden zeigt, dass der Bischof nicht die Hauptrolle in der Stadt spielte, die Bürger waren es. In ihrer Marienkirche, errichtet am höchsten Punkt der Stadt, spiegeln sich ihr Stolz und Wohlstand. Im

Museum St. Annen sind wichtige Kunstschätze versammelt. Gleich drei Nobelpreisträger sind mit der Stadt verbunden: Thomas Mann, Willy Brandt und Günter Grass. Vom Wasser aus, bei einer Bootsfahrt auf der Trave, ergeben sich noch einmal völlig andere Blicke auf die Königin der Hanse.

Sonntag, 4. Juli 2021

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Hinaus aufs Land

Die alte Residenzstadt Eutin wartet mit einer Lage auf, die ihresgleichen sucht. Umgeben von Seen, inmitten von Parkanlagen liegt das Schloss, das zu den eindrucklichsten in Schleswig-Holstein gehört. Im Rahmen der Landesgartenschau

Leistungen

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Radisson Blu Senator Hotel***** in Lübeck;
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Seehotel Töpferhaus**** in Alt Duvenstedt;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Menü oder Buffet an allen Abenden in den Hotelrestaurants;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Schiffahrt auf der Trave am 3.7.2021 (wetterabhängig);
- Transfers und Ausflüge mit einem Reisebus vom 4. bis 9.7.2021;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensburg ab Lübeck/bis Hamburg unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

- Lübeck:** Das Radisson Blu Senator Hotel***** befindet sich unmittelbar am Ufer der Trave gegenüber der Altstadt und in der Nähe des Holstentores. Das Haus verfügt über 224 Zimmer,

2016 wurde das Areal neu gestaltet und lädt heute zum Schauen und Verweilen ein.

Das ehemalige Benediktinerinnen-Kloster Preetz zählt einst zu den bedeutendsten in ganz Schleswig-Holstein. Die Nonnen entstammten den ehrbarsten Geschlechtern des Landes.

Der Nord-Ostsee-Kanal verbindet die beiden Meere, an denen Schleswig-Holstein liegt, und erinnert auch im Binnenland an die weite Welt, wenn Ozeanriesen sich an kleinen Dörfern vorbeischieben. Für den Landverkehr stellt seine Fahrerinne ein beachtliches Hindernis dar. In Rendsburg hat man sich durch eine Eisenbahnbrücke geholfen, die zu den herausragendsten technischen Denkmälern Deutschlands gehört.

Montag, 5. Juli 2021

Zeitreisen

Malerisch an der Schlei liegt Schleswig. Der dortige Dom und die beschauliche, ehemalige Fischerinsel Holm laden zu einem Spaziergang ein. Schloss Gottorf, die größte Barockanlage in Schleswig-Holstein, präsentiert mit seinen Sammlungen die Kunst- und Kulturgeschichte des Landes. Noch weiter in die Vergangenheit führen die archäologischen Fundorte im Wikingerdorf Haithabu. Sie zeugen von der merkantilen Bedeutung der Region als Drehscheibe für einen Handel, der Skandinavien mit West- und Südeuropa verband.

Dienstag, 6. Juli 2021

Dänemark und Emil Nolde

Ein Bummel durch die Gassen von Ripen, der ältesten Stadt Dänemarks, lässt nordisches Flair atmen. Das ehemalige Zisterzienserkloster Lügum wurde von Schweden aus gegründet. In Ruttebüll gehören die Häuser auf der einen Seite der Hauptstraße zu Deutschland, jene auf der anderen zu Dänemark. In Seebüll erinnert ein Museum an Emil Nolde, der hier lebte und arbeitete. Während der NS-Zeit malte der Expressionist seine „Ungemalten Bilder“. Noldes Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus ist jedoch zwiespältig. Keineswegs war er jener Oppositionelle, zu dem er sich nach dem Krieg geschickt stilisierte.

Mittwoch, 7. Juli 2021

Deichgrafen und Schimmelreiter

Das Watt vor der Westküste Schleswig-Holsteins ist ein besonderer Naturraum. Bestimmt vom Wechsel der Gezeiten unterliegt es einem ständigen Wandel. Diesen Raum zu erforschen und zu erhalten ist Aufgabe der Schutzstationen Wattenmeer. Das Leben und Ringen des Menschen mit dem Meer hat Theodor Storm eindrucklich beschrieben. Sein Schimmelreiter spielt in dieser Gegend. Storm stammte aus Husum, dem Nordseehafen hinter dem Watt, wo sich ein Museum seinem Andenken widmet. Südlich Husums befindet sich die kleine Feldsteinkirche St. Jakobi in Schwabstedt. Sie birgt in ihrem Innern ein sehenswertes Retabel aus dem frühen 16. Jahrhundert.

Donnerstag, 8. Juli 2021

Rund um die Flensburger Förde

Die Marienkirche in Sörup gilt als eine der ältesten in ganz Angeln. Die Flensburger Förde zieht sich weit ins Land hinein, ihr nördliches Ufer gehört zu Dänemark, das südliche zu Deutschland. Deutsch und Dänisch werden beiderseits der Grenze gesprochen. In der Vergangenheit ging es nicht immer so friedlich zu: Hier an der Förde führten 1866 Preußen und Österreich Krieg gegen Dänemark. Am Ort der entscheidenden Schlacht um die Düppeler Schanzen befindet sich heute eine Gedenkstätte mit Museum.

Ein Bild des Friedens hingegen bietet das Wasserschloss Glücksburg. Es gehört zu den beliebtesten Fotomotiven der Region und gab einer Linie der europäischen Hohencharistokratie ihren Namen, deren Vertreter noch heute die Monarchen Dänemarks und Norwegens stellen.

Freitag, 9. Juli 2021

Abschied von Marschen, Geest und Förden

Es heißt Abschied nehmen. Bustransfer zum Hamburger Hauptbahnhof. Von dort individuelle Rückreise (ab 11.30 Uhr).

mehrere Restaurants sowie ein Hallenschwimmbad. (2 Übernachtungen)

- Alt Duvenstedt:** Am schönen Bistensee inmitten des Naturparks Hüttener Berge liegt das im traditionellen Landhausstil gehaltene Seehotel Töpferhaus****. Es verfügt über 46 moderne und komfortabel eingerichtete Zimmer, ein Restaurant und einen Sauna-Bereich. (5 Übernachtungen)

Preis

1.789,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

265,00 €

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 25 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Hinweis

Ausgedehnte Spaziergänge erfordern gute Kondition und Gehfreude.



27. bis 29. Juli 2021 (Di.-Do.)/Sommerferien NRW

Neue Perspektiven im Norden Museen in Emden, Bremerhaven und Herford



Im Norden Deutschlands ist in den letzten Jahrzehnten eine eindrucksvolle Museumslandschaft entstanden. Die Kunsthalle in Emden, Marta in Herford sowie das Deutsche Auswandererhaus und das Klimahaus 8° Ost in Bremerhaven haben sich zu preisgekrönten Besuchermagneten entwickelt. Alle vier Häuser verbinden auf je eigene Art eine gelungene Konzeption, herausragende Exponate und eine aufsehenerregende Architektur. Unter Leitung des Kunsthistorikers Dr. Andreas Baumerich können Sie sich selbst ein Bild davon machen.

Sie beginnen mit dem Besuch der Kunsthalle Emden, die zu den wichtigsten Ausstellungsorten des deutschen Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit gehört. In Bremerhaven werden Sie Zeuge der gelungenen Revitalisierung eines alten Hafengebietes: Hier setzen das Deutsche Auswandererhaus und das Klimahaus 8° Ost städtebauliche wie thematische Akzente. Den Schlussakkord bildet das von Frank O. Gehry entworfene Marta in Herford. Dem US-amerikanischen Stararchitekten ist es gelungen, dem norddeutschen Baumaterial Backstein ganz neue Möglichkeiten abzugewinnen. Hier kommt der Norden ins Schwingen!

Dienstag, 27. Juli 2021

Busreise von Köln (6.15 Uhr) und Bensberg (7.00 Uhr) nach Emden.

Emden: Expression und Sachlichkeit

„Ein lebendiger Ort der Begegnung zwischen Menschen und Bildern“ sollte die Kunsthalle Emden nach dem Wunsch ihrer Stifter, des Verlegers Henri Nannen und seiner Frau Eske werden. Das im regionaltypischen Backstein gehaltene Haus beheimatet eine umfangreiche Kunstsammlung, deren Schwerpunkte der deutsche Expressionismus - mit Werken von Ernst Ludwig Kirchner, Max

Pechstein, Emil Nolde u. a. - sowie die Neue Sachlichkeit bilden. Bedeutenden Zuwachs erfuhr diese durch die Schenkung des Münchner Galeristen Otto van de Loo, für die auch das architektonische Ensemble erweitert wurde.

Mittwoch, 28. Juli 2021

Bremerhaven: Museen am Neuen und Alten Hafen

Am Alten und Neuen Hafen liegt das maritim geprägte Stadtviertel „Havenwelten“. Für seine attraktive Mischung aus Kultur, Tourismus, Wohnen und Gewerbe wurde es im Jahr 2009 mit dem Nationalen

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Upstalsboom Landhotel Friesland****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagessen am 27.7.2021;
- Drei-Gänge-Menü oder Buffet an allen Abenden im Hotelrestaurant;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur ausgezeichnet. In diesem Areal befinden sich auch das Deutsche Auswandererhaus und das Klimahaus 8° Ost.

Ein- und Auswanderung braucht beides: Zuversicht und den Mut zur Entbehrung. Diese Eigenschaften spiegelt bereits die Architektur des Deutschen Auswandererhauses wider, das 2005 direkt am Neuen Hafen in Bremerhaven eröffnet und bereits zwei Jahre später als bestes Museum in Europa ausgezeichnet wurde. Hier, wo einst Millionen deutscher Auswandernde in die Neue Welt starteten, begeben sich heute die Besucherinnen und Besucher auf eine historische Zeitreise. Inmitten detailgetreuer Rekonstruktionen tauchen sie in die Welt der Auswanderung ein. Seit 2012 wird auch die Einwanderungsgeschichte Deutschlands thematisiert. Gleich nebenan befindet sich das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost, dessen Architektur einem großen Boot nachempfunden ist. Die große Wissens- und Erlebniswelt thematisiert in drei Ausstellungsbereichen den Themenkomplex Wetter, Klima und Klimawandel:

Neun Reisetationen führen in acht Länder auf fünf Kontinenten und eröffnen neue Perspektiven auf das Klima und seinen Wandel.

Donnerstag, 29. Juli 2021

Marta in Herford

Diese Kurven hätte man dem Backstein nicht zugetraut! Mit seinen fließenden und kippenden Wänden ist das Marta im ostwestfälischen Herford eines der ungewöhnlichsten Museumsbauwerke weltweit. Für die Fassade wählte der US-amerikanische Stararchitekt Frank Gehry dunkelrote Backsteine, die im Kontrast stehen zum hellen Edeldach und dem weiß verputzten Gebäudekern. Die schwingende Bewegung der Formen setzt sich im Innern des Museums fort: Als bewegte Raumvolumen mit geradezu tänzerischer Choreographie verwandelt die Architektur jede der wechselnden Ausstellungen in ein besonderes Raumerlebnis.

Rückreise nach Bensberg (Ankunft ca. 18.00 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 18.45 Uhr).

Hotel

Varel: Das Upstalsboom Landhotel Friesland**** liegt von Wald umgeben in ruhiger Lage neben dem schönen Mühlensee, nur etwa 10 Autominuten von der Nordseeküste entfernt. Die 105 individuell eingerichteten Zimmer und der 2.500 m² große Wellnessbereich mit Pool- und Saunalandschaft laden zum Entspannen und Verweilen ein.

Preis

739,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

80,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker



27. Juli bis 1. August 2021 (Di.-So.)/Sommerferien NRW

Im Land der Weserrenaissance

Von Hannoversch Münden nach Porta Westfalica



Das Weserbergland liegt mitten in Deutschland und ist doch weitgehend von verträumter Abgeschlossenheit geprägt. Wer das alte Kloster Bursfelde am ruhig dahinfließenden Strom besucht, wer von der Terrasse des Schlosses Fürstenberg auf das Land schaut, wer unvermittelt vor der Fassade von Schloss Bevern steht, der wähnt sich in einer anderen Zeit. Fern der Hektik touristischer Zentren bietet der Weserraum eine große Zahl an sehenswerten Orten, die von längst vergangenen Zeiten künden, etwa vom 16. und frühen 17. Jahrhundert, als eine Hochkonjunktur entlang der Weser einen Bauboom auslöste. Die damals entstandenen Bauten mit ihren Schmuckformen werden als Weserrenaissance stilistisch zusammengefasst. Doch nicht allein an alten Kirchen und Bauten ist die Region reich, auch die Literatur hat hier eine Heimat. Wilhelm Raabe hat unzählige seiner Geschichten hier angesiedelt, von Bodenwerder gingen die Münchhausiaden um die Welt, die Brüder Grimm sammelten hier ihre Märchen und die Sage des Rattenfängers von Hameln ist in den USA und in Japan nicht weniger bekannt als bei uns.

Dienstag, 27. Juli 2021

Busreise von Bensberg (7.45 Uhr) und Köln (8.30 Uhr).

Vom Rhein an die Weser

Majestätisch thront die Wewelsburg über dem Tal der Alme. Ihr dreieckiger Grundriss gilt als eine Besonderheit, zum Zeugnis der Weserrenaissance wurde sie nach Umbau durch die Paderborner Bischöfe. Diese waren auch die Bauherren von Schloss Neuhaus. Mit Baubeginn im Jahr 1525 und den Impulsen des aus Süddeutschland stammenden Baumeisters und Steinmetzen Jörg Unkair bildet die Anlage nördlich von Paderborn

so etwas wie einen Initialbau der Weserrenaissance.

Mittwoch 28. Juli 2021

„Wo Werra sich und Fulda küssen ...“

Die Weser hat keine Quelle, sie bildet sich aus den Flüssen Werra und Fulda, die sich bei Hannoversch Münden vereinen. Hier gibt der Weserstein dem Fluss seine poetischen Worte mit auf die Reise. Hannoversch Münden bewahrt eine Reihe sehenswerter Bauten und die Erinnerung an den Wund- und Wunderarzt Dr. Eisenbarth.

Zwischen Reinhardswald und Sol-

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Akzent Hotel Stadt Bremen*** in Beverungen;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Ringhotel Der Waldkater**** in Rinteln;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Menü oder Buffet an allen Abenden in den Hotelrestaurants;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Weserschiffahrt von Beverungen nach Bad Karlshafen am 29.7.2021 (wetterabhängig);
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab Bensberg/bis Köln;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

ling hat sich die Weser tief eingegraben, im stillen, oftmals schmalen Tal liegen romantisch die alten Klöster Bursfelde und Lippoldsberg. Quirliger geht es in Bad Karlshafen zu, das als Planstadt für hugenottische und waldensische Einwanderer um ein künstliches Hafenbecken angelegt wurde. Von der geplanten Anlage wurde allerdings nur ein Teil realisiert. Das Hugenottenmuseum informiert über Geschichte und Tradition dieser Gemeinschaft.

Donnerstag 29. Juli 2021

Im Wilhelm Raabe-Land

Schloss Bevern ist eine Perle der Weserrenaissance. An seinen Fassaden lassen sich die einzelnen Stilelemente wie in einem Lehrbuch studieren. Kloster Corvey, wo Hoffmann von Fallersleben als Bibliothekar wirkte, ist UNESCO-Weltkulturerbe, vor allem wegen seiner erhaltenen karolingischen Bauteile. Zur benachbarten Stadt Höxter bestand immer eine Konkurrenz, die Wilhelm Raabe in seiner Erzählung „Höxter und Corvey“ thematisiert. In Höxter haben sich viele alte Fachwerkhäuser und Adelshöfe erhalten.

Auf Schloss Fürstenberg wurde Mitte des 18. Jahrhunderts die braunschweigische Porzellanmanufaktur eingerichtet, und die Schornsteine der Brennöfen veränderten die Silhouette. Annette von Droste-Hülshoff nannte es „das rauchende Schloss“. Die feinen Porzellane werden heute nicht mehr im Schloss gefertigt, aber ein Museum gibt Einblick in die Erzeugnisse der mehr als 250-jährigen Produktion, und von der Terrasse schweift der Blick weit über die Weserlandchaft. Ein Blick, der Lust macht, den Fluss vom Wasser aus zu erleben. Eine Schifffahrt von Beverungen nach Bad Karlshafen eröffnet neue Perspektiven und führt an steilen Klippen vorbei.

Freitag, 30. Juli 2021

Lügenbaron und Rattenfänger

Romantisch liegt das ehemalige Kloster Amelungsborn in einer ruhigen Landschaft. Bodenwerder ist die Heimat des Hieronymus von Münchhausen, der als Lügenbaron Eingang in die Weltliteratur gefunden hat.

Die Sage vom Auszug der Hamelnschen Kinder hat ihren Ursprung

womöglich in der Anwerbung von Siedlern für die mittelalterliche Kolonisation im Osten. Die Stadt selbst besitzt eine ganze Reihe sehenswerter Bürgerhäuser, von denen das Rattenfängerhaus das bekannteste ist. Einem Schatzkästchen gleich präsentiert sich Schloss Hümeleschenburg. Seine Schmuckelemente, Erker und Giebel spiegeln sich in dem kleinen See zu seinen Füßen. Verträumt liegt die romanische Kirche des ehemaligen Klosters Fischbeck am Rand des gleichnamigen Ortes. In den alten Mauern rund um den Kreuzgang leben heute Kapitularinnen eines evangelischen Damenstifts.

Samstag, 31. Juli 2021

Rund um die Porta Westfalica

Wo die Weser ihr Bergland verlässt, um in die Norddeutsche Tiefebene einzutreten, liegt die Porta Westfalica. Von der Terrasse des Kaiser Wilhelm-Denkmal ergibt sich ein herrlicher Ausblick auf die Gegend. Weiter nördlich bei Minden wird der Mittellandkanal mittels einer Brücke über die Weser geführt. Westlich liegt Bückeburg; im Geistesleben des 18. Jahrhunderts war die kleine Residenzstadt der Schaumburger eine Größe. Johann Christoph Friedrich Bach und Johann Gottfried Herder wirkten hier. Das Fürstenmausoleum im nahen Stadthagen ist ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk von weit überregionaler Bedeutung. Kloster Loccum bildet ein gut erhaltenes Beispiel für ein mittelalterliches Zisterzienserkloster.

Sonntag, 1. August 2021

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Abschied vom stillen Tal

Von der Weser geht es hinauf in das Lipper Bergland. Das Städtchen Lemgo ist eng mit der Weserrenaissance verbunden, nicht nur finden sich einige schöne Bauten in der Stadt, in Schloss Brake ist auch das Weserrenaissance-Museum untergebracht. Die Mitarbeiter erforschen diese Epoche und ihre Baukunst wissenschaftlich und die Ergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert.

Anschließend Weiterreise nach Bensberg (Ankunft ca. 17.15 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 18.00 Uhr).

Hotels

- **Beverungen:** Das familiengeführte Akzent Hotel Stadt Bremen*** befindet sich in einem historischen Fachwerkhäuser. Es ist fußläufig zur Weser gelegen und verfügt über 35 Zimmer. (3 Übernachtungen)
- **Rinteln:** Das Ringhotel Der Waldkater**** besticht durch seine Lage am Wald mit Blick auf das Wesertal. Behaglichen Komfort und erholsame Ruhe bieten die 31 Hotelzimmer im Landhausstil. (2 Übernachtungen)

Preis

1.279,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

82,00 €

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 25 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker



7. bis 11. August 2021 (Sa.-Mi.)/Sommerferien NRW

Künstlerkolonie Worpswede

Personen, Landschaften, Wirkungen



Als intensive Begegnung mit den Protagonisten der „Künstlerkolonie Worpswede“ – mit Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otto Modersohn, Fritz Overbeck, Heinrich Vogeler und selbstverständlich auch mit Rainer Maria Rilke sowie Paula Modersohn-Becker – ist diese Ferienakademie konzipiert. Bei Rundgängen in Worpswede und Fischerhude, bei Besuchen der herausragenden Museen in diesen kleinen Orten sowie in Bremen werden Inspirationsquellen und Akzentsetzungen der Künstlerinnen und Künstler jener Zeit ebenso deutlich wie ihr Miteinander. Warum wurde Worpswede innerhalb weniger Jahre zu einer „Pilgerstätte“ für Kunstschaffende und Sinnsuchende? Wie wirkten sich die besonderen Stimmungen der Moorlandschaft auf das künstlerische Schaffen aus? Diese und weitere Fragen verfolgt der Kunsthistoriker Dr. Till Busse mit Ihnen. Dabei wird das Beziehungsgeflecht in der Künstlerkolonie mit manchmal turbulenten emotionalen Verwicklungen erfahrbar.

Samstag, 7. August 2021

Busreise von Köln (7.30 Uhr) und Bensberg (8.15 Uhr) nach Worpswede zum Hotel Buchenhof****; das Haus erbaute einst der Künstler Hans am Ende. Programmeinführung bei einer Kaffeetafel.

Aufbruch ins Teufelsmoor: Der Ort Worpswede

Ein erster Spaziergang führt zum Museum „Haus im Schluh“, einem malerischen Hofensemble, das vom Jugendstil bis zum Expressionismus geprägte Kunstwerke und Webereien aus der Sammlung des Ehepaars Vogeler zeigt und in dem noch immer nach Vorlagen von Heinrich Vogeler gearbeitet wird. Es bietet sich am frühen

Abend auch die Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Sonntag, 8. August 2021

Worpswede: Auf den Spuren der Künstlerkolonie

Am Vormittag richtet sich der Blick auf den nahen, wunderschönen Barkenhoff, einst Wohn- und Atelierhaus von Heinrich Vogeler: Er war ein Gesamtkunstwerk des Jugendstils und ab 1900 gesellschaftliches Zentrum der Künstlerkolonie, später Schauplatz einer radikalen Kommune und Versuch einer Lebensreform. Das nahe gelegene sogenannte Hoetger-Ensemble umfasst gleich mehrere Elemente: einen Skulpturengarten,

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Buchenhof****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Kaffeetafel am 7.8.2021;
- Drei-Gänge-Menü an allen Abenden in örtlichen Restaurants;
- Führungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Torfkahnfahrt am 8.8.2021 (wetterabhängig);
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln unter Mitwirkung örtlicher lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

das Kaffee Worpswede, im hiesigen Sprachgebrauch auch gerne „Café Verrückt“ genannt, und die Große Kunstschau, in der Werke der Worpsweder Künstlerinnen und Künstler den Blick auf die jeweiligen Eigenheiten der Personen lenken. Da sich diese immer wieder von der einzigartigen Landschaft des Teufelsmoors inspirieren ließen, bietet die Fahrt mit einem Torfkahn interessante Eindrücke. Denn: Mit solchen Kähnen lieferten in früheren Zeiten die Bauern Torfbriketts nach Bremen, um ihre kargen Einkünfte zu verbessern, und so wurden die Schiffe mit ihren dunklen Segeln zum Wahrzeichen.

Montag, 9. August 2021

Fischerhude: Vater und Sohn Modersohn

Nach dem tragischen Tod seiner Frau Paula Modersohn-Becker und angesichts der zunehmenden Spannungen innerhalb der „Künstlervereinigung Worpswede“ siedelte Otto Modersohn 1908 ins kleine Fischerhude über. Das nach ihm benannte Museum mit seiner Ansammlung von alten und neuen Fachwerkhäusern liegt idyllisch etwas abseits inmitten der Wümmewiesen – jener Landschaft, mit der er sich künstlerisch so intensiv auseinandersetzte. So siedelten sich hier, am Entstehungsort vieler seiner Werke, neue Kunstschaffende an, zu denen unter anderem Clara Rilke-Westhoff und der Keramiker Jan Bontjes van Beek gehörten.

Dienstag, 10. August 2021

Die Künstlerkolonie in der Hansestadt

Ein Ausflug ins nahe Bremen erschließt das städtische Umfeld der Worpsweder Künstlerkolonie. Unweit des Bremer Marktplatzes mit dem berühmten Roland ist in

der Böttcherstraße das Paula Modersohn-Becker Museum interessant. Es ist nicht nur ein Hauptwerk expressionistischer Architektur, sondern auch das erste Museum für die außergewöhnliche Künstlerin: Da hier dauerhaft zahlreiche Meisterwerke gezeigt werden, ist in diesem Haus in besonderer Weise eine vertiefte Beschäftigung mit der Künstlerin möglich. In der Kunsthalle befinden sich neben Schlüsselwerken der Worpsweder Künstlerkolonie auch Werke französischer Impressionisten und der Fauves, wie etwa solche von Cézanne oder Matisse, deren Malerei Paula Modersohn-Becker bei ihren häufigen Paris-Reisen kennenlernte und die ihre Kunst veränderte. Der Besuch des Domes verdeutlicht darüber hinaus die bis ins Mittelalter zurückreichenden künstlerischen Traditionen der Stadt. Ein Spaziergang durch das beschauliche Schnoor-Viertel rundet die Eindrücke ab.

Mittwoch, 11. August 2021

Worpswede: Reverenz an Paula

Zum Abschluss der Spurensuche steht der Besuch bei den Modersohns im Museum am Modersohn-Haus. Hier lebten Otto und Paula Modersohn und hier starb Paula nach der Geburt ihrer Tochter. Die Einrichtung des Hauses und die Sammlung des Ehepaars Kaufmann geben weitere Einblicke in die hohe Zeit der Worpsweder Künstlerinnen und Künstler – von Fritz Mackensen bis Paula Modersohn-Becker. Ihrer sei auch in der Worpsweder Zionskirche und auf dem angrenzenden Friedhof gedacht. Rückreise nach Bensberg (Ankunft ca. 18.45 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 19.30 Uhr).

Hotel

Worpswede: Das Haus, in dem heute das Hotel Buchenhof**** eingerichtet ist, erbaute Hans am Ende – einer der ersten Maler, die nach Worpswede kamen. Das Hotel mit 28 individuell eingerichteten Zimmern empfängt die Gäste mit einem Interieur im Stil der frühen 1900er-Jahre. Zeichnungen und Gemälde des ersten Hausherrn zieren die Wände.

Preis

1.128,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

60,00 €

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Exklusiv

Führung im Haus Schluh am 7.8.2021 durch Berit Müller, Urenkelin von Martha Vogeler, aufgewachsen im Haus Schluh.

Hinweis

Am 9.8.2021 ist ein Atelierbesuch vorgesehen.



22. bis 27. August 2021 (So.-Fr.)

Zwischen Gartenreich und Bauhaus

Dessau: Natur und Kunst, Architektur und Design



Auenwälder, ausgedehnte Wiesen und Flüsse prägen die Landschaft, in der Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau sein Gartenreich gestalten ließ. Als Fürst der Aufklärung suchte er für seine Gartenschöpfung Vorbilder, die sich an der Natur orientierten. Inspiriert durch Reisen mit dem Architekten Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff nach England und Italien entstand so eine zu einem Kunstwerk ausgerichtete Auenlandschaft, die schon Goethe faszinierte: „Hier ist's jetzt unendlich schön.“ Der Kleinstaat Anhalt-Dessau entwickelte sich unter seinem Regenten im 18. Jahrhundert zu einem geistig-kulturellen Zentrum und gilt als herausragendes Beispiel für die Umsetzung philosophischer Prinzipien der Aufklärung in einer Landschaftsgestaltung. Mit dem Umzug des Bauhauses von Weimar nach Dessau erlebte die einstige Residenzstadt 1925 wiederum eine baukünstlerisch-kulturelle Blüte. Trotz der Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg sind hier die bedeutenden Bauten dieser Epoche erhalten und präsentieren sich heute in einem gepflegten Ensemble. Erkunden und erleben Sie mit Ralph Hoppe, der für die Staatlichen Schlösser und Gärten Wörlitz tätig war, diese herausragende Kulturlandschaft.

Sonntag, 22. August 2021 Ins Welterbe-Gartenreich Dessau-Wörlitz

Individuelle Anreise nach Leipzig Hauptbahnhof.

14.00 Uhr

Fahrt mit dem Reisebus nach Dessau-Roßlau zum Hotel Radisson Blu Fürst Leopold****.

Ein erster Spaziergang am Nachmittag führt durch die Altstadt zum Anhaltischen Theater, zum Denkmal von Fürst Leopold III. Friedrich Franz vor der Johanniskirche. Weiter geht es zum Johannbau, zur Marienkirche mit einem Denkmal von Fürst Leopold I., den Theodor

Fontane in einem Gedicht den „Alten Dessauer“ nannte. Eine Gedenktafel auf dem Weg ist Moses Mendelssohn gewidmet, der 1729 in Dessau geboren wurde. Er ist Wegbereiter der als „jüdischen Aufklärung“ bezeichneten Haskala-Bewegung.

Montag, 23. August 2021 Das „Bauhaus“ in Dessau-Roßlau (UNESCO-Welterbe)

Nordwestlich der Altstadt siedelte sich nach 1925 das Bauhaus als städtische Einrichtung an. Walter Gropius entwarf das neue Schulgebäude, in dessen Nähe auch eine

Leistungen

- Fahrten mit einem Reisebus ab/bis Leipzig Hbf;
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Radisson Blu Fürst Leopold****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Menü oder Buffet an allen Abenden im Hotelrestaurant;
- Mittagessen am 23.8.2021 in der Mensa am Bauhaus in Dessau;
- 2-Gänge-Mittagsmenü (inkl. Mineralwasser) am 25.8.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- 3-Gänge-Mittagsmenü am 26.8.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Gondelfahrt auf dem Wörlitzer See am 25.8.2021 (wetterabhängig);
- Fährfahrt am 25.8.2021;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Leipzig Hbf;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Dessau: Angelehnt an den Stil der Bauhaus-Architektur prägen ein

Wohnsiedlung für die Bauhauslehrer entstand. An die Führungen durch das Bauhausgebäude und die Meisterhäuser von Feininger, Kandinsky, Klee oder Schlemmer schließt sich nachmittags eine Stadtrundfahrt an. Während der Fahrt kann auch ein Blick auf das Kornhaus an der Elbe, das historische Arbeitsamt und die Gebäude des Neuen Bauens in Dessau-Törten geworfen werden.

Dienstag, 24. August 2021 Einfachheit als Prinzip - Das neue Bauhaus Museum

Im Herbst 2019 wurde das Bauhaus Museum in der Stadtmitte von Dessau eröffnet. Das Architekturbüro Gonzalez Hinz Zabala aus Barcelona überzeugte in einem internationalen Wettbewerb von 831 Entwürfen mit seiner Konzeption von Offenheit und Transparenz. Die weltweit zweitgrößte Sammlung zum Thema Bauhaus erhält somit erstmals geeignete Räumlichkeiten für eine umfassende öffentliche Präsentation. Diese wird mit einer Führung besichtigt.

Das Georgium: Gartenanlage im englischen Stil

Durch Reisen nach England und Italien inspiriert, gestaltete Prinz Johann Georg mit Johann George Schoch, Sohn des Wörlitzer Gärtners, das Georgium, der nach den Wörlitzer Anlagen wohl bedeutendste Landschaftspark englischen Stils. Zahlreiche klassizistische und romantisierende Parkbauten und Skulpturen sind hier harmonisch in die Natur eingebettet.

Mittwoch, 25. August 2021 Wörlitz: Synthese von englischer Aufklärung und Antike

Als Herzstück des „Gartenreiches Dessau-Wörlitz“ spiegeln die Wörlitzer Gärten Aufklärung und Klassizismus in Deutschland wider. Landschaft und Park fließen ineinander. So verschmelzen hier Gartenräume, Bauwerke und bildende Kunst zu einem Gesamtkunstwerk dreidimensionaler Landschaftsbilder. Um den See gruppieren sich fünf Einzelgärten, die durch ein System von Sichtbeziehungen, Wegen,

Brücken und Fähren in Verbindung stehen. Bei einer Gondelfahrt bietet sich ein einzigartiger Blick vom Wasser auf den Landschaftspark und seine Gartenarchitekturen. Auch das klassizistische Schloss und das Gotische Haus sind Teile des „Gesamtkunstwerks Garten“.

Donnerstag, 26. August 2021 Oranienbaum: ein wenig Holland

Im Zuge der anhaltischen Heiratspolitik im 17. Jahrhundert ist das Fürstentum Anhalt-Dessau mit dem Haus Oranien verbunden. Davon zeugt bis heute Oranienbaum. Das Ensemble aus Stadt, Schloss und Park ist ein seltenes Beispiel einer weitgehend niederländisch geprägten Barockanlage. Geschaffen wurde es auf Initiative von Henriette Catharina von Oranien-Nassau, die ab 1683 den Ort Nischwitz umbenennen und neugestalten ließ. Unter Leitung des niederländischen Baumeisters Cornelis Ryckwaert entstand so der Dreiklang von Gartengestaltung, Architektur und bildender Kunst, der auch die Anlagen in Wörlitz bestimmen sollte.

Das Luisium: Refugium der Fürstin

Ein kubischer, klassizistischer Schlossbau bildet den Blickfang des Luisiums, benannt nach der Gemahlin von Fürst Leopold von Anhalt-Dessau. Der Fürst verbrachte einige Zeit seiner Jugend hier und ließ ab 1774 den Barockgarten im Sinne einer „Landschaftsverschönerung“ durch Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff umgestalten.

Freitag, 27. August 2021 Schloss Mosigkau - „Das kleine Sanssouci“

Als Sommersitz von Prinzessin Anna Wilhelmine, Lieblingstochter des Alten Dessauers, zählt das Schloss Mosigkau zu den wenigen weitgehend erhaltenen Rokokolanlagen Mitteldeutschlands. Als Bindeglied zwischen dem barocken Oranienbaum und dem klassizistischen Wörlitz ist Mosigkau im Gesamtkomplex des Gartenreiches sehenswert.

Fahrt nach Leipzig Hauptbahnhof (ca. 14.00 Uhr). Verabschiedung und individuelle Rückreise.

harmonisches Farbspiel, klare Formen und gestalterische Raffinesse das Design des Hotels Radisson Blu Fürst Leopold**** im Zentrum von Dessau. Von den 198 Zimmern bietet sich ein Blick auf das Anhaltische Theater oder auf den angrenzenden Park.

Preis

1.189,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

125,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

- Ralph Hoppe, Berlin
Kunstwissenschaftler, arbeitete auch als Museums- und Parkführer in den „Staatlichen Schlössern und Gärten Wörlitz, Oranienbaum“ und im „Luisium“
- Edith Dietzler-Isenberg,
Niederkassel
Pädagogin

Hinweis

Die ausgiebigen Spaziergänge erfordern gute Kondition, geeignetes Schuhwerk sowie wetterfeste Kleidung.



6. bis 9. September 2021 (Mo.-Do.)

Vision – Fiktion – Illusion

Wandmalereien in westfälischen Kirchen



Westfalen besitzt die größte Dichte mittelalterlicher Dorfkirchen in Westdeutschland. Viele dieser Kirchen bewahren ihre historischen Ausmalungen, die größtenteils aus der Zeit von circa 1170 bis 1260 stammen – ein in ganz Deutschland einzigartiger romanischer Schatz. Die über ein Jahrhundert standardisierten und dennoch weiterentwickelten Dekorationselemente aus ornamentalen und marmorierten Schmuckbändern oder stilisierten Lebensbäumen finden sich so nur hier. Auch die Folgezeiten der Gotik und der Renaissance hinterließen bedeutende Schöpfungen in Westfalen. Ein zunehmendes Interesse an der Erzählung führte seit dem 14. Jahrhundert zu großformatigen szenischen Bildern. Im 16. Jahrhundert schließlich entstanden illusionistische Dekorationssysteme, die einen Raum seinem architektonischen Bestand nach völlig umzuinterpretieren wussten.

Montag, 6. September 2021
Busreise von Köln (8.00 Uhr) und Bensberg (8.45 Uhr) nach Hallenberg

St. Mariä Himmelfahrt und St. Heribert in Hallenberg

Während sich in der Marienkirche das westfalentypische Dekorationssystem mit Rankenbändern und Lebensbäumen der Zeit um 1200 erhalten hat, ist in der benachbarten Heribertkirche 1558 ein illusionistisches Dekorationssystem angebracht, das die gratgewölbte romanische Halle täuschend echt als spätgotischen rippengewölbten Bau erscheinen lässt.

St. Peter und Paul in Wormbach
Die 800 Jahre alte Raumfassung mit aufgemalten Kapitellen und Säulen ist ergänzt durch die Tier-

kreiszeichen im Gewölbe und eine Darstellung des Jüngsten Gerichts in der Apsis. Letztere ist eine der ältesten erhaltenen figürlichen Ausmalungen Westfalens (um 1190).

St. Cyriakus in Berghausen

Der mit Wormbach und der Marienkirche in Hallenberg vergleichbaren dekorativen Ausmalung des Langhauses steht die um 1210 angebrachte Chorausmalung mit Majestas Domini sowie alttestamentarischen und allegorischen Szenen gegenüber.

Dienstag, 7. September 2021
Nikolaikapelle und St. Patrokli

In der kleinen Zweistützenhalle St. Nikolai aus dem ausgehenden 12. Jahrhundert lassen zartfarbige, schlaufenförmige Ornamentbän-

Leistungen

- Bustransfer ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Susato;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- 2-Gänge-Mittagessen am 6.9.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 6.9.2021 im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü am 7.9.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Zwei-Gänge-Abendmenü am 8.9.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Orgeleinspiel am 9.9.2021;
- Führungen, Eintritte und Gebühren;
- Ausflug mit einem Reisebus am 8.9.2021;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

der die Gewölbe als luftig schwebende Zeltbahn erscheinen. Die figürliche Ausmalung in der Apsis von etwa 1250 ist in einer bereits ausgeprägten Form des rheinisch-westfälischen Zackenstils gehalten. Die rekonstruierte schlichte Raumfassung des St. Patroklimünsters wurde 1954/55 ergänzt. Weitgehend original hat sich eine thronende Muttergottes mit Huldigung der Heiligen Drei Könige von etwa 1200 erhalten.

St. Petri

Die im letzten Drittel des 12. Jahrhunderts entstandene romanische Raumfassung der Kirche gibt Leitmotive der westfälischen Dekorationssysteme der folgenden 50-60 Jahre vor. Gotische Figurenmalereien des 14. und 15. Jahrhunderts ergänzen das System, darunter eine Kreuzigung aus der Werkstatt Conrad von Soests.

St. Maria zur Höhe

Auch wenn die Ausmalungen in der „Hohnekirche“ weitgehend Rekonstruktionen sind, vermitteln sie, inklusive der erhaltenen originalen Ausstattungsstücke – so das Scheibenkreuz von 1220/30 –, den Gesamteindruck eines typisch westfälischen Kirchenraums vor 800 Jahren.

Mittwoch, 8. September 2021
Evangelische Kirche St. Urbanus in Bad Sassendorf-Weslarn

Aus dem 13. Jahrhundert stammen das Langhaus und seine aus den üblichen Begleitbändern oder Lebensbäumen bestehende, filigran ausgebildete Dekorationsmalerei. Der frühgotischen Marienkrönung in der Nordapsis stehen in der Sakristei Fragmente der ältesten erhaltenen romanischen Figurenmalerei Westfalens von etwa 1160/70 gegenüber.

Evangelische Marienkirche in Lippstadt

Die bau- und regionalgeschichtlich bedeutsame, mit gotischem Hallenumgangschor versehene Kirche zeigt an der Südwand des romanischen Chorvorjochs eine im Westen seltene Darstellung der Entschlafung Mariens. In der späten Reformationszeit wurden die aufwendig marmorierten Gliederungselemente der spätromanischen Gewölbe mit allegorischen Tugendmalereien ergänzt.

St. Kilian in Lügde

Die wegen ihrer Steinsichtigkeit archaisch anmutende kreuzförmige Basilika aus der Zeit um 1170 zeigt im Langhaus ein zurückhaltendes, aber dennoch zeittypisches Dekorationssystem. Wie so häufig in Westfalen wurde die Figurenmalerei im Chorraum deutlich später ausgeführt (um 1210). Hier sind es die Apostel, die in Mahlgemeinschaft den Altar umstehen, ein Motiv, das sich in den folgenden 300 Jahren von Westfalen ausgehend bis an den Rhein verbreitete.

Donnerstag, 9. September 2021

Evangelische Kirche St. Andreas in Soest-Ostönnen

Die Gewölbebasilika ist nahezu unverfälscht in ihrem Erbauungszustand um 1170 erhalten. Die gesamte Raumgestalt wird durch bauzeitlich aufgemalte Architekturen und Ornamentbänder gegliedert. Die fast 100 Jahre jüngere Apsisausmalung zeigt das für die Romanik typische Bild der Majestas Domini, weist aber bereits gotische Stilelemente auf.

Evangelische Dorfkirche in Bochum-Stiepel

Die Ausmalung der Dorfkirche gleicht einem Katalog zur Entwicklung westfälischer Kunst des Mittelalters. Das mit figürlichen Szenen wie den Allegorien der Paradiesflüsse oder dem bethlehemitischen Kindermord angeereicherte dekorative System des späten 12. Jahrhunderts wurde in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts ergänzt. Der Drachenkampf des Hl. Georg (um 1470/80) oder der Apostelzyklus mit Paradiesszenen (Ende 16. Jahrhundert) kündigen von gotischen und frühneuzeitlichen Erweiterungen der Kirche.

Evangelische Kirche St. Johann Baptist in Dortmund-Brechten

Die zartfarbige und durch einen Hang zur Geometrisierung sich auszeichnende Dekorationsmalerei an Gewölben und Wänden aus der Mitte des 13. Jahrhunderts wird überhöht durch eine in Malweise und Ikonographie äußerst anspruchsvolle Weltgerichtsszene im Chorgewölbe.

Rückreise nach Bensberg (Ankunft ca. 19.00 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 19.45 Uhr).

Hotel

Soest: Das im April 2017 eröffnete Hotel Susato befindet sich mit dem Komfort eines Dreiersternhotels verkehrsgünstig am Rande der Innenstadt, sodass Sehenswürdigkeiten wie die Wiesenkirche fußläufig zu erreichen sind. Das Haus verfügt über 60 Zimmer und wird vom Kolpingforum Soest als Ausbildungs- und Integrationshotel geführt.

Preis

745,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

87,00 €

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein,
Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist



15. bis 18. September 2021 (Mi.-Sa.)

Zu jedem guten Werk bereit

900 Jahre Prämonstratenserorden



Der Prämonstratenserorden wurde 1120 von Norbert von Xanten in Prémontré bei Laon gegründet. Ursprünglich Wanderprediger, versammelte Norbert von Xanten schließlich zahlreiche Anhänger um sich. Von Nordfrankreich aus verbreitete sich der Orden, der unter seinem Leitgedanken „Ad omne opus bonum paratus“ („zu jedem guten Werk bereit“) kontemplatives monastisches Leben mit seelsorgerischer Arbeit verband, rasch auch Richtung Osten. Bereits 1122 entstand mit Cappenberg das erste Kloster im deutschsprachigen Raum. Der Papst erkannte den Orden 1126 an, im gleichen Jahr wurde Norbert von Xanten Erzbischof von Magdeburg. In der Stadt an der Elbe liegt er auch begraben. Der Orden umfasst heute etwa 100 Niederlassungen und ist weltweit präsent. Vom 1. Advent 2020 bis zum Fest der Taufe des Herrn 2022 wird das 900-jährige Bestehen des Prämonstratenserordens gefeiert.

Mittwoch, 15. September 2021

Busreise von Bensberg (7.45 Uhr) und Köln (8.30 Uhr) nach Selm.

Cappenberg

Kloster Cappenberg im westfälischen Selm war die erste Gründung der Prämonstratenser auf deutschem Boden. Das Kloster wurde 1803 durch den Reichsdeputationshauptschluss aufgehoben, die Anlage zu einem Schloss umgebaut, welches dem Freiherrn Karl vom und zum Stein als Altersruhesitz diente. Erhalten hat sich die romanische Kirche, die mit dem Portrait des Cappenberger Barbarossakopfs ein besonderes Werk der Goldschmiedekunst der Stauferzeit birgt. Die Kirche wird noch heute durch das Prämonstratenser Kloster Hamborn betreut.

Donnerstag, 16. September 2021

Prämonstratenser einst und jetzt

In seiner Ausstellung „Mit Bibel und Spaten“ beleuchtet das Kulturhistorische Museum Magdeburg das Wirken der Prämonstratenser in neun Jahrhunderten. Das ehemalige Prämonstratenser Kloster Magdeburgs ist sehr gut erhalten, wird heute allerdings als Kunstmuseum genutzt. Es bewahrt die Grablege Norberts von Xanten, dessen Krypta als Ausstellungsraum mit modernen Videoinstallationen neue Blicke auf den Ordensgründer ermöglicht. Seit 1991 leben auch wieder Prämonstratenser in der Stadt. Das zur Abtei Hamborn gehörende Priorat knüpft damit an prämonstratensi-

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Dorint Herrenkrug Parkhotel Magdeburg****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagessen am 18.9.2021;
- Drei-Gänge-Menü oder Buffet an allen Abenden im Hotelrestaurant;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab Bensberg/bis Köln unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

sches Leben an, das bis zum Dreißigjährigen Krieg rund 500 Jahre in der Stadt Bestand hatte.

Auch der Dom, die Bischofskirche Norberts von Xanten und Grablege Ottos des Großen, ist mit der Geschichte des Ordens verbunden, wenn seine heutige Gestalt auch erst ein Jahrhundert nach Norbert von Xanten entstand. Er gilt als eines der frühesten Zeugnisse der Gotik auf deutschem Boden und ist das Wahrzeichen der heutigen Landeshauptstadt.

Freitag, 17. September 2021

Landnahme

Von Magdeburg aus gründete Otto der Große die Bistümer Havelberg und Brandenburg, die schon bald mit Prämonstratenserkapiteln besetzt wurden. Diese errichteten die heute noch bestehenden Dombauten. Die Bistümer dienten nicht allein dem Aufbau kirchlicher Organisationsstrukturen, sondern waren auch wichtige Stützen der kaiser-

lichen Herrschaft und Keimzellen neuer Besiedlung. Brandenburg an der Havel erstreckt sich über mehrere Inseln wie die Dominsel und die Alt- und Neustadt. Havelbergs Altstadt liegt ebenfalls auf einer Insel, der Dom am nördlichen Havelufer gehört zur Straße der Romanik.

Samstag, 18. September 2021

Von der Elbe an den Rhein

Reist man von Magdeburg zurück an den Rhein, ergibt sich bei Gütersloh noch einmal die Möglichkeit, eine ehemalige Probstei der Prämonstratenser zu besuchen. Das Stift Clarholz wurde 1133 gegründet und bestand bis zur Säkularisation 1803. Die erhaltene Anlage gibt noch heute einen guten Eindruck von der Größe und der baulichen Organisation eines Prämonstratenser Klosters. Weiterfahrt nach Bensberg (Ankunft ca. 18.00 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 18.45 Uhr).

Hotel

Magdeburg: Das Dorint Herrenkrug Parkhotel Magdeburg**** liegt inmitten des Herrenkrug Parks, fußläufig am Rande der Elbe. Die 149 Zimmer und Suiten mit Blick ins Grüne sind geräumig und modern eingerichtet.

Preis

915,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

93,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen,
max. 25 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Exklusiv

Gespräch mit Prior Prof. Dr. Clemens O.Praem am 16.9.2021 im Prämonstratenser Priorat Magdeburg.



19. bis 25. September 2021 (So.-Sa.)

Glückliche Idyllen!? Künstlerkolonien.

Hiddensee, Ahrenshoop, Schwaan



Ausgehend vom französischen Barbizon entstanden Mitte des 19. Jahrhunderts in Europa zahlreiche Künstlerkolonien. Angesichts der Suche nach unverfälschter Natur, einfachem Leben, nach Abgeschlossenheit sowie einem inspirierenden Austausch mit Gleichgesinnten boten sich auch in Norddeutschland ideale Bedingungen. Bis heute hat sich das unverwechselbare kulturelle Gepräge der Orte weitgehend erhalten. Herzlich laden wir Sie daher ein, uns zu den Lieblingsorten und Motiven von Künstlerinnen und Künstlern in Ahrenshoop an der Ostsee und Schwaan zu folgen. Entdecken Sie, welchen Aufbruch jene Zeit auch für Frauen in der Malerei bedeutete. Ein Besuch auf Hiddensee stellt die Malerinnen des „Hiddenseer Künstlerinnenbundes“ vor.

Sonntag, 19. September 2021
Individuelle Anreise nach Berlin Hauptbahnhof. 14.00 Uhr Fahrt mit dem Reisebus in die Hansestadt Stralsund zum Romantik Hotel Scheelehof*****, ein erster Spaziergang.

Montag, 20. September 2021
Hiddensee: Die Malerinnen in Vitte und Gerhart Hauptmann in Kloster
Mit dem Reisebus fahren Sie nach Schaprode auf die Insel Rügen und mit dem Schiff nach Vitte. Jana Leistner, die Leiterin des Heimatmuseums Hiddensee, empfängt Sie am Hafen und begleitet Sie am Vormittag. Im Jahr 1922 ließ Henni Lehmann die „Blaue Scheune“ zum Ausstellungsort umbauen: Sie wurde zum Treffpunkt der Malerinnen, die als „Hiddenseer

Künstlerinnenbund“ Bekanntheit erlangten. Elisabeth Büchsel fand hier im Alleingang und allen Widerständen zum Trotz ihren Weg und gilt als „Malerin von Hiddensee“. Der Besuch des Hauses der dänischen Schauspielerin Asta Nielsen, das 1922 erbaut wurde, führt die Bedeutung der Insel als Rückzugsort für die künstlerische wie literarische Avantgarde vor Augen. Mit einer Kutsche erreichen Sie den Ort Kloster. Das Interesse gilt dem „Haus Seedorf“ und Gerhart Hauptmann, der hier bis 1943 die Sommer verbrachte und sich mit den Aktivitäten der Künstlerinnen sehr schwer tat.

Dienstag, 21. September 2021
Stralsund: Tradition und Aufbruch
Bedeutende Bauten der Backsteingotik prägen auf engstem Raum

Leistungen

- Fahrt mit einem Reisebus ab/bis Berlin Hauptbahnhof;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Romantik Hotel Scheelehof*****;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Dorint Strandresort & Spa Ostseebad Wustrow*****;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Mittagessen am 20.9.2021;
- Drei-Gänge-Menü oder Buffet an allen Abenden in den Hotelrestaurants;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Schifffahrt am 20.9.2021 (wetterabhängig);
- Kutschfahrt am 20.9.2021;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Berlin Hauptbahnhof;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

- **Stralsund:** Fünf historische Gebäude beherbergen die 92 individuellen Zimmer des Romantik Hotels Scheelehof*****, das nur wenige Gehminuten von der Altstadt und dem Hafen entfernt liegt. (2 Übernachtungen)

das Bild der Altstadt. Die Nikolikirche und das Rathaus bilden ein herausragendes städtebauliches Ensemble. Wuchtig und wehrhaft wirkt die St. Marienkirche am Neuen Markt. Ein Stadtrundgang erschließt die prachtvollen Momente der alten Hansestadt, bevor nachmittags die Fahrt nach Wustrow/Fischland startet.

Mittwoch, 22. September 2021
Ahrenshoop: Die Suche nach Licht, Weite und Natur

Eine Wanderung entlang der Steilküste nach Ahrenshoop bietet eindrucksvolle Blicke auf die Küstenlandschaft sowie den schmalen Streifen zwischen Meer und Boddenlandschaft. Diesen entdeckte 1889 Paul Müller-Kaempff und siedelte sich einige Jahre später mit einigen Malerkollegen in dem Fischerdorf Ahrenshoop an und eröffnete mit ihnen den „Kunstkasten“ (1909), um hier ihre Werke zu zeigen und zu verkaufen. Müller-Kaempff baute 1894 ein Pensions- und Atelierhaus für seine Malschülerinnen und benannte es nach dem Schutzpatron der Maler: „St. Lucas“. Seit Sommer 2013 ist das neue Kunstmuseum Ahrenshoop ein besonderer Anziehungspunkt. Nach dem Besuch führt der Rundgang zu markanten Stätten und Gebäuden des Ortes sowie zur Schifferkirche, die nach Plänen der Architekten Hardt-Waltherr Hämer erbaut wurde.

Donnerstag, 23. September 2021

Wustrow und seine Künstlerinnen und Künstler

Auf dem Kulturpfad durch Wustrow treffen Sie auf die Malerin Hedwig Woermann, deren Nachlass 1992 unerwartet entdeckt wurde. Sie kam mit ihrem Mann Johann Jaenischen 1919 in den kleinen Ort und lebte hier bis zu ihrem Tod im Jahr 1960. Später betrachten Sie in der Wustrower Kirche ein Ölgemälde von Hedwig Woermann. Auf dem Weg zum Fischlandhaus, einem 250 Jahre alten Hochdielenhaus, begegnen Sie weiteren Kunstschaffenden, die hier lebten und arbeiteten. Später geht es über den Darß

zur Vinetastadt Barth mit Hafen, Marienkirche und Marktplatz. Im Stadthafen von Ribnitz steht seit 2009 die Skulptur „Der Zirkus kommt“ von Jo Jastram (1928-2011).

Freitag, 24. September 2021
Entdeckt. Vergessen. Wiederentdeckt:

Die Künstlerkolonie Schwaan

Vor mehr als 120 Jahren ließen sich nach dem Studium der Landschaftsmalerei in Weimar vorwiegend einheimische Kunstschaffende in Schwaan nieder. Gründer und treibende Kraft der Künstlerkolonie war Franz Bunke (1857-1939). Rudolf Bartels, Peter Paul Draewing und der gebürtige Hamburger Alfred Heinsohn zählten zu den bekanntesten Vertretern dieser Künstlerkolonie. Über die „Malfrauen“ in der Kolonie ist dagegen nur sehr wenig bekannt. Der Erste Weltkrieg setzte dem gemeinsamen Schaffen ein Ende. Mit dem Tod von Bunke und Bartels geriet die Kolonie vollends in Vergessenheit. Seit 2002 werden jedoch Werke der Schwaaner Künstler in einer ehemaligen Mühle ausgestellt. Durch die „Kunstmühle“ führt Sie Museumsleiter Heiko Brunner. **Ribnitz-Damgarten: Bernstein, Lyonel Feininger und Jo Jastram**
In der historischen Anlage des Ribnitzer Klarissenklosters betrachten Sie im Deutschen Bernsteinmuseum grandiose Bernsteinkunst. Eine kleine Dauerausstellung in der „Galerie im Kloster“ erinnert an Lyonel Feininger, der zwischen 1905 und 1921 im Ort zu Gast war; Motive von Ribnitz sind zeitlebens in seine Kunst eingeflossen. Ebenfalls zu sehen ist hier auch die Bronzestatue „Gestürztes Pferd“ von Jo Jastram aus dem Jahr 1970.

Samstag, 25. September 2021
„Das Fischland ist das schönste Land der Welt.“ (Uwe Johnson in „Jahrestage“)

Nach einem letzten Spaziergang am Ostsee-Strand startet die Fahrt mit dem Reisebus nach Berlin Hauptbahnhof (ca. 14.00 Uhr). Verabschiedung und individuelle Rückreise.

- **Wustrow:** Das Dorint Strandresort & Spa Ostseebad Wustrow**** liegt mit 97 Zimmern auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, nur 100 m entfernt vom Strand und der Seebrücke. (4 Übernachtungen)

Preis

1.729,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

309,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

- Ralph Hoppe, Berlin, Kunstwissenschaftler
- Edith Dietzler-Ilsenberg, Niederkassel, Pädagogin

Exklusiv

- **Führung in Vitte am 20.9.2021**
Jana Leistner, Leiterin des Heimatmuseums Hiddensee
- **Führung und Gespräch im Kunstmuseum Schwaan am 24.9.2021**
Heiko Brunner, Direktor des Kunstmuseums Schwaan und Präsident der Europäischen Vereinigung der Künstlerkolonien „EuroArt“

Hinweis

Für die längeren literarischen Spaziergänge werden geeignetes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung empfohlen.



5. bis 7. Oktober 2021 (Di.-Do.)

Dem Himmel entgegen

Der Kölner Dom als Gesamtkunstwerk



Die lange Baugeschichte des Kölner Doms und die Qualität seiner Ausführung machen ihn zu einem Monument, das immer wieder neu und anders entdeckt werden kann. Seine Größe fordert die Augen, die Literatur über ihn füllt Bibliotheken, der überbordende Reichtum seiner Ausstattung in Stein, Glas, Holz und edlem Material ist kaum zu ermessen. Herzlich laden wir Sie ein, dieses Hauptwerk der Gotik an drei Tagen aus immer wieder neuen Perspektiven zu betrachten. Ein besonderes Erlebnis bietet der abendliche Besuch des „stillen“ Doms. Prosa, Lyrik und Anekdoten zu Kölns Kathedrale, die der Kunsthistoriker und Germanist Markus Juraschek-Eckstein für Sie ausgewählt hat, bieten weitere interessante Zugänge.

Dienstag, 5. Oktober 2021

Individuelle Anreise zum Maternushaus in Köln.

10.00 Uhr | Vortrag

Im Wandel der Zeit

Die äußere Gestalt des Kölner Doms und seine Einbindung in das städtische Umfeld geben bei genauerem Hinsehen aufschlussreiche Hinweise auf seine Baugeschichte. Das 1248 begonnene und erst 1880 fertiggestellte Bauwerk erfuhr in seiner langen Entstehungszeit weniger Veränderungen im Baustil als in seinen Funktionen: Als Grabeskirche der Heiligen Drei Könige begonnen, wurde der Dom als deutsches Nationaldenkmal vollendet.

nachmittags | Führungen

Abglanz des Himmels

Deutschlandweit besitzt der Kölner Dom den größten Schatz an

Glasfenstern; ihre Entstehungszeit reicht vom 13. bis zum frühen 16. Jahrhundert. Doch auch moderne Fenster, wie das viel diskutierte Kunstwerk von Gerhard Richter, das 2007 im Südquerhaus fertiggestellt wurde, verleihen der nach Transzendenz strebenden hochgotischen Architektur Ausdruck.

Tief gegründet: Die Ausgrabungen unter dem Dom

Die 1946 begonnenen Ausgrabungen ermöglichen tiefe Einsichten in die Vorgeschichte des Doms. Zwischen den mächtigen gotischen Fundamenten liegt die Geschichte seiner Vorgänger aus dem 6. und 9. Jahrhundert offen. Besichtigt wird auch das Taufbecken des frühchristlichen Baptisteriums.

Leistungen

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Maternushaus in Köln;
- Frühstücksbuffet im Restaurant des Maternushauses;
- Kaffeepause inkl. Snacks am 5. und 6.10.2021;
- Mittagessen am 5. und 6.10.2021 im Restaurant des Maternushauses;
- Mittagessen am 7.10.2021 in einem örtlichen Restaurant;
- Abendessen am 5. und 6.10.2021 im Restaurant des Maternushauses;
- Vortrag, Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Kulturförderabgabe;
- Ausflug mit einem Reisebus am 6.10.2021;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Mittwoch, 6. Oktober 2021

vormittags | Führungen

„Dein Atem ist Weihrauch“

Texte aus zwei Jahrhunderten nehmen den Dom in den poetischen Blick. In einer Führung mit Texten von Forster, Schlegel und Heine bis Apollinaire, Böll und Wellershoff wird dem Bauwerk als romantische Idealgestalt und Quell der dichterischen Phantasie nachgespürt.

nachmittags | Ausflug

Die bergische Schwester:

Der Altenberger Dom

Zeitgleich mit den ersten Bauausführungen am Kölner Dom wurde in Altenberg eine neue, gotische Zisterzienser-Abteikirche errichtet. Ähnlichkeiten im Grundriss sowie andere Details lassen die Mitarbeit der damaligen Kölner Bauhütte auf der Baustelle im Bergischen Land vermuten. Auch im 19. Jahrhundert zeigen sich erstaunliche Parallelen.

abends | Nachtführung

Der Dom bei Nacht

Wie anders wirkt der Kölner Dom am Abend! Die Stille und das gedämpfte Licht vermitteln zu später Stunde, wenn der Dom frei von anderen Besucherinnen und Besuchern ist, einen einzigartigen Eindruck des gewaltigen Raums und seiner hochgotischen Chorausstattung, dem Dreikönigen-schrein, den Seitenaltären und den Heiligenfiguren.

Donnerstag, 7. Oktober 2021

vormittags | Führung

Erste der Heiden

Die Wallfahrt zu den Heiligen Drei Königen zählte bis ins 17. Jahrhundert zu den bedeutendsten der Christenheit. Vom Beginn der Verehrung dieser drei Männer führt ein langer Weg bis zu einer heute bisweilen kurios anmutenden Volksfrömmigkeit.

nachmittags | Führung

Camera Aurea

In der Domschatzkammer werden nicht nur liturgische Geräte, Reliquiare, Insignien und Paramente vom Mittelalter bis zur Gegenwart gezeigt. Die historischen Kellerräume in 13 Metern Tiefe bergen auch die originalen mittelalterlichen Portalskulpturen sowie spektakuläre frühmittelalterliche Funde der Domgrabung.

spätnachmittags | Führung

Dem Dom aufs Dach gestiegen

Wörtlicher Höhepunkt der Ferienakademie ist die Auffahrt zum hohen Dach der Kathedrale. Die bis 1860 nach der Idee von Dombaumeister Zwirner realisierte eiserne Dachkonstruktion zählt zu den bedeutendsten Bauingenieurleistungen des 19. Jahrhunderts. Bei gutem Wetter ermöglicht die Aussicht von der 70 m hohen Aussichtsplattform des Dachreiters einen Weitblick bis ins Siebengebirge. Ende der Ferienakademie vor dem Kölner Dom ca. 17.30 Uhr.

Hotel

Köln: Das Maternushaus ist Tagungszentrum des Erzbistums Köln und befindet sich mit 63 funktional eingerichteten Zimmern im Zentrum der Domstadt; das Haus verfügt über eine Tiefgarage (24,00 €/ Tag). Hauptbahnhof und Dom werden in gut 10 Gehminuten erreicht.

Preis

499,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmer

ohne Aufpreis

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Vortrag und Leitung

Markus Juraschek-Eckstein,
Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

Hinweis

Das Maternushaus ist vom Hohen Dom zu Köln ca. 750 m entfernt. Die Strecke wird mehrmals täglich bei Spaziergängen zurückgelegt.







GOETHE AKADEMIE
WEIMAR

4. bis 7. März 2021 | Weimar
„Spuren einer Existenz“
Goethes Gedichte

Goethe gilt heute als der bedeutendste deutsche Lyriker und als einer der Großen der Weltliteratur. Er selbst hat lange seine Lyrik nicht so hochgeschätzt wie seine Prosa und seine Dramen. Das änderte sich erst während der italienischen Reise, als er in seinen ‚kurzen Gedichten‘ „Spuren“ seiner Existenz erkannte. Das Wort meint mehr als nur biographische Spuren, die sich in seiner Lyrik natürlich auch finden lassen. Es soll als Motto dienen für einen Durchgang durch Goethes reiches, in jeder Hinsicht vielfältiges lyrisches Werk bei Lektüre teils weithin bekannter, teils weniger beachteter und noch zu entdeckender Gedichte. Dabei sollen neuere Versuche ihrer Deutung, auch ihrer Kritik, ebenso einbezogen werden wie bedeutende musikalische Interpretationen. Das macht wesentlich den Reiz der Lyrik Goethes aus: dass sie bis heute immer wieder zu neuen Lektüren einlädt.

Mitwirkung u. a.

- Prof. Dr. Dieter Lamping, Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

8. bis 11. Juli 2021 | Weimar
„Wilhelm Meisters Lehrjahre“
und „Wilhelm Meisters Wanderjahre“
Goethes Romane als Spiegel eines Epochenwandels

Goethes Romane sind in einer historischen Situation entstanden, in der sich Vormoderne und Moderne begegnen. Wird in den „Lehrjahren“, noch im 18. Jahrhundert geschrieben und veröffentlicht, ein Ideal menschlicher Bildung entworfen, das sich in einer harmonischen Verbindung von Bürger- und Adelsgesellschaft entfalten soll, so ist in den „Wanderjahren“, in erster Fassung 1821, erweitert und verändert 1829 erschienen, derlei Harmonie nicht mehr wahrzunehmen. In diesem Roman werden aktuelle Bedrohungen durch eine bürgerlich-kapitalistische Moderne signalisiert, wird erzählerische Geschlossenheit von einer multiperspektivischen Darstellung abgelöst. Hatte der Romantiker Friedrich Schlegel Goethes „Lehrjahre“ noch unter die „größten Tendenzen des Zeitalters“ eingereiht, so stießen die „Wanderjahre“ auf ein überwiegend ablehnendes Echo. Als literarische Diagnose der anbrechenden Moderne und als Zeugnis von Goethes ironisch-doppelbödigem Altersstil verdienen sie gleichwohl unsere große Aufmerksamkeit.

Mitwirkung u. a.

- Prof. Dr. Jochen Golz, Vizepräsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar

23. bis 26. September 2021 | Weimar
„Geschaffen für die Bühne“
Goethes „Faust“ für Theateraugen

Goethes „Faust“ ist kein Lesedrama, auch nicht der zweite Teil. Er ist für das Theater gemacht und braucht dessen Mittel. Wie falsch man nur mit dem Text liegen kann, hat vor allem Fausts Schlussmonolog gezeigt: Wer ihn zukunftsoptimistisch versteht („Auf freiem Grund mit freiem Volke ...“), übersieht die bittere Ironie der szenischen Situation: blind vor dem eigenen Grab. Es gibt wohl kein zweites Theaterstück, das so reich und so kontraststark auf die verschiedensten sinnlichen Bühnenwirkungen setzt. Wir werden uns das mit drei unterschiedlichen Theateraufzeichnungen vergegenwärtigen: mit der asketisch intellektuellen von Gustaf Gründgens, der sinnlich schrillen von Dieter Dorn und der enzyklopädisch bühnenzauberischen von Peter Stein. Der Text kommt dabei nicht zu kurz. Er soll jedoch mit szenisch geweiteten Augen gelesen werden. Wie von selbst ergibt sich dabei auch eine Übersicht über die europäischen Theatergattungen: von der griechischen Tragödie über das katholische geistliche Spiel, das bürgerliche Drama und die Posse bis zur romantischen Oper.

Mitwirkung u. a.

- Prof. Dr. Stefan Matuschek, Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Friedrich-Schiller-Universität Jena, seit Juni 2019 Präsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar



GOETHE AKADEMIE
WEIMAR

**KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR**



**THOMAS
MORUS
AKADEMIE**
Bensberg





6. März 2021 (Sa.)

Bleiche Knochen – goldener Schrein

Das Heilige Köln für Großeltern und Enkel



Wieso steht da ein Schiff in der Kirche, warum ist der Kölner Dom so groß und was machen all die Knochen in der Kammer? Kinder stellen viele Fragen, wenn sie zum ersten Mal ein Gotteshaus betreten. Und wenn man es überdenkt, dann sind die Antworten darauf manchmal gar nicht so einfach, erst recht, wenn die kindliche Frage uns Erwachsenen ganz ungewöhnlich scheint und überrascht. Manchmal sind es die einfachen Fragen und ein unbefangener Entdeckergeist, die neue Blickwinkel auf den christlichen Glauben oder seine Bauten und Schätze eröffnen.

Samstag, 6. März 2021

Treffpunkt vor der Kirche St. Ursula in Köln (10.00 Uhr).

St. Ursula

Die Heilige Ursula ist eine der Beschützerinnen Kölns, da sie in Köln wegen ihres Glaubens gestorben ist. Aber nicht allein! Mit ihr sollen 11 000 Freundinnen ermordet worden sein. So heißt es jedenfalls. Ihnen allen ist die St. Ursulakirche gewidmet. Diese Kirche ist ein riesiger Sarkophag. Im Inneren der Kirche hängen 600 Jahre alte Bilder, die vom Leben der Heiligen erzählen. Und überall stehen geschnitzte Figuren mit Knochen der Heiligen. Alle diese Figuren lächeln – typisch kölsch! Außer einer, die schaut recht missgelaunt. Fast schon gruselig ist die Goldene Kammer in St. Ursula.

Kölner Dom

Der Kölner Erzbischof Rainald von Dassel war ein mächtiger Mann. Seinen Ruhm und den Ruhm Kölns steigerte er, indem er vor 850 Jahren

die Knochen der Heiligen Drei Könige in die Stadt holte. Und damit auch alle davon erzählten, wurde vor 800 Jahren ein goldener Sarg (Schrein) für die Drei Könige gebaut. Ab 1248 begann man um dieses goldene Haus ein Haus aus Stein und Glas zu bauen. Das ist der Kölner Dom. Durch seine großen und bunten Fenster strahlt das Licht in vielen Farben auf den Schrein der Heiligen Drei Könige.

Kölner Domschatzkammer

Vom Kölner Dom aus kommt man in die Domschatzkammer, in der kostbare Kelche, Bischofstäbe, Priestermäntel und dergleichen aufbewahrt werden. Nichts war zu teuer, um Gott und seine Heiligen zu ehren. Hier lässt sich erklären, warum jeder Bischof einen Hirtenstab trägt und warum Bischöfe keine Patschhände brauchen, damit ihnen die arg großen Ringe nicht von den Fingern fallen.

Ende der Veranstaltung im Kölner Dom (ca. 15.00 Uhr).

Leistungen

- Eine kleine Überraschung zum Mitnehmen;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

- 95,00 €;
- Kinder zahlen je Lebensjahr 2,00 €, maximal 20,00 €.

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein, Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

Hinweise

- Die Erkundung lädt Großeltern und ihre Enkelkinder ein, gemeinsam – für Kinder aufbereitet – sakrale Kunst und das Thema Heiligenverehrung aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.
- Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren sind bei dieser Erkundung herzlich willkommen.

8. März 2021 (Mo.)

Freiheit, Gerechtigkeit, Geschichte

Friedrich Engels und Karl Marx in Köln



Gerade 22-jährig lernte Friedrich Engels in Köln den kaum älteren Karl Marx kennen. Der war zu dieser Zeit Chefredakteur der von linksliberalen Kölner Kaufleuten gegründeten „Rheinischen Zeitung“, für die Engels bereits einige Artikel beigesteuert hatte. An die „Rheinische Zeitung“ schickte Engels wenig später von Manchester aus – hier war er kaufmännischer Auszubildender in der väterlichen Baumwollspinnerei Ermen & Engels – die ersten Artikel zu seiner späteren Hauptschrift „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“. Nach dem Ausbruch der Märzrevolution arbeitete er, ab April 1848 wieder in Köln, mit Marx an der Gründung der „Neuen Rheinischen Zeitung“. Friedrich Engels bezeichnete Köln seinerzeit als „den fortgeschrittensten Teil Deutschlands“.

Montag, 8. März 2021

Treffpunkt an der Kreuzblume vor dem Kölner Dom (10.00 Uhr).

Stationen in Köln

Ein Rundgang durch die Altstadt führt unter anderem zu den ehemaligen Redaktionsstandorten der „Neuen Rheinischen Zeitung“ und den Kölner Wohnadressen von Engels und Marx. Deren Wirken und Wirkung in Köln sind durch Figuren am Kölner Rathausurm, das Königsdenkmal an Heumarkt, den Gürzenich oder durch ein weitgehend unbekanntes Objekt an der Kirche St. Cäcilien anschaulich darzulegen.

Freunde

Auf dem Melatenfriedhof finden sich die Gräber von Weg- und Gesinnungsgefährten wie Andreas Gottschalk – Mitbegründer der „Rheinischen Zeitung“ sowie Gründer und Präsident des Kölner Arbeitervereins – oder Herrmann Heinrich Becker.

Der „Rote Becker“ gab 1851 die „Gesammelten Aufsätze“ von Karl Marx heraus, war 1852 Hauptangeklagter im Kölner Kommunistenprozess und zwischen 1875 und 1885 Oberbürgermeister Kölns.

Gegner

Die Grabstätten verschiedener Industrieller (Guillaume, Clouth, Langen), Bankiers (Deichmann, Herstatt) oder Herausgeber (DuMont) auf dem Melatenfriedhof vermitteln anschaulich ein Bild der wirtschaftlichen sowie sozialgeschichtlichen Umstände in Köln zur Zeit der Früh- und Hochindustrialisierung.

Ende der Veranstaltung am Melatenfriedhof in Köln (ca. 16.30 Uhr).

Leistungen

- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen.

Preis

75,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein, Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

17. März 2021 (Mi.)

Mobil in Köln

Konzepte und Zukunft des Stadtverkehrs



Stadtluft macht frei! Zumindest im Mittelalter, heute ist gerade die Stadtluft nicht sehr gesund und trotzdem wollen immer mehr Menschen in die Metropolen. Der damit verbundene wachsende Verkehr ist in vielerlei Hinsicht „erstickend“ für die Städte. Dies bietet Anlass, sich die Orte des Verkehrs und seine „Kathedralen“, Verkehrskonzepte verschiedener Epochen und die Verkehrsmittel von heute und möglicherweise von morgen genauer anzuschauen.

Mittwoch, 17. März 2021

Treffpunkt unter der Hahnenortburg am Rudolfplatz (10.00 Uhr).

Mit und ohne Motor - Rudolfplatz und E-Roller

Gerade am Rudolfplatz lassen sich auf engstem Raum die Verkehrskonzepte seit dem 19. Jahrhundert ablesen. Hier zeigen sich aber auch mögliche Ansätze für eine zukünftige Lösung des Verkehrs mit Autos, Bahnen, Fahrrädern und nun auch E-Rollern. Ganz der Elektromobilität verschrieben hat sich das Geschäft GermanXia.

Autos unter Strom - Tesla

Spielt schon die Elektroenergie eine wesentliche Rolle bei E-Rollern und E-Rädern, so ist im Bereich der Reduzierung von Emissionen das E-Auto eine Option. Ein Vorreiter ist dabei die US-amerikanische Firma Tesla.

Unterirdische Kathedrale - U-Bahn-Haltestelle Heumarkt

Mit der neuen U-Bahnhaltestelle Heumarkt hat die bisher unvollendete Nord-Süd-U-Bahnlinie eine beeindruckende und architektonisch spannende Station erhalten.

Verkehr im Fluss - der Rhein

Der Rhein ist - schon seit Jahrhunderten - einer der Hauptverkehrswege Kölns. Nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch für den Tourismus mit Hotelschiffen und Vergnügungsbooten wird er genutzt. An ihn knüpfen sich aber auch Überlegungen z.B. für Schiffsbusse und Seilbahnen.

Kathedrale der Technik - Hauptbahnhof Köln

In Köln liegt einer der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte Deutschlands mitten in der Altstadt. Dem Gebäude des Hauptbahnhofes kommt dabei auch eine bedeutende architektonische Rolle im Stadtbild zu.

Zum Abheben - Flughafen Köln

Als Fliegen noch ein Privileg für einige wenige war, wurde mit dem Köln-Bonner-Flughafen ein Gebäude errichtet, das noch heute mit seiner gelungenen Beton-Architektur Charme besitzt. Ergänzungsbauten mit High-Tech-Charakter sind der Flughafen-Bahnhof und das Terminal von Helmut Jahn.

Ende der Veranstaltung im Hauptbahnhof Köln (ca. 19.00 Uhr).

Änderungen im Programm und in der Organisation bleiben vorbehalten.

Leistungen

- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen.

Preis

73,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

22. März 2021 (Mo.)

„Lich, Luff und Bäumcher“

Kölner Siedlungsbauten aus der Weimarer Zeit



Die Kölner GAG Immobilien AG war in den Jahren 1918 bis 1932 eine der progressivsten und tatkräftigsten Gesellschaften für den sozialen Wohnungsbau. Bis Anfang der 1930er-Jahre war jede zehnte Wohnung in Köln in gemeinnütziger Bautätigkeit errichtet worden - mehr als in allen anderen Städten Deutschlands. Besonderes Verdienst kommt dabei den „GAG-Hausarchitekten“ Caspar Maria Grod und Wilhelm Riphahn zu, die sozialgerechtes Bauen mit den Bedürfnissen nach einer individuellen Lebensführung zu verbinden wussten. Dabei nutzten sie die Erkenntnisse des Neuen Bauens ebenso wie die künstlerischen Ambitionen der „Kölner Progressiven“ um den Maler Franz Wilhelm Seiwert.

Montag, 22. März 2021

Treffpunkt an der KVB-Haltestelle Feltenstraße, Buslinie 139 Ri. Langerich (9.30 Uhr).

Bickendorf I und II

Die Kleinwohnungskolonie Bickendorf I war das erste Bauvorhaben der 1913 gegründeten Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Wohnungsbau (GAG) und folgt dem Konzept der Gartenstadt. Die ab 1922 geplante Siedlung Bickendorf II (auch „Rosenhof-Siedlung“) weist bereits Merkmale der Neuen Sachlichkeit auf.

Nibelungensiedlung und „Grüner Hof“

Die zwischen 1914 und 1928 entstandene Nibelungensiedlung in Mauenheim (auch Siedlung „Am Nordfriedhof“) besitzt beinahe dörflichen Charakter. In der Siedlung „Grüner Hof“ (1922-24) wurde erstmalig eine rein im Hochbau konzipierte Siedlung mit einer parkartigen Grünanlage kombiniert.

Änderungen im Programm und in der Organisation bleiben vorbehalten.

Leistungen

- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

75,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein,
Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

Naumann-Siedlung

Die der vormaligen britischen Heeresiedlung in Riehl benachbarten vier- bis fünfgeschossigen Häuser (1927-29) wurden für die oft kinderreichen Familien der Arbeiter bei Ford, Rheinkabel sowie der Land- und See-Kabelfabrik erbaut. Sie vermitteln den Eindruck einer burgähnlichen Kleinstadt.

„Blauer Hof“ und „Weiße Stadt“

Der vor wenigen Jahren aufwändig restaurierte „Blaue Hof“ (1926/27) ist die Fortführung des in Bickendorf II grundgelegten Konzeptes „Licht, Luft und Bäume“. Die Maler der „Kölner Progressiven“ entwarfen Farbkonzept und Einbauküchen. Am deutlichsten am Internationalen Stil orientiert ist die zweite Buchforster Siedlung „Weiße Stadt“. Hier gelang eine kaum zu über treffende Einheit von Gesamtgestalt und individueller Nutzung.

Ende der Veranstaltung an der Kirche St. Petrus Canisius in Köln-Buchforst (ca. 18.00 Uhr).

24. März 2021 (Mi.)

Orte der Stille und des Gebets Kapellen in der Eifel



Kapellen sind wichtige Bet- und Andachtsräume. Errichtet als Siechen-, Wallfahrts- oder Kreuzwegkapellen unterscheiden sie sich in Bau und Ausstattung zum Teil erheblich. Meist sind sie nur regional bekannt, werden aber engagiert betreut und gepflegt.

Mittwoch, 24. März 2021

Busreise ab Bensberg (7.30 Uhr) und Köln (8.15 Uhr) nach Euskirchen.

Heilige Dreifaltigkeit in Schweinheim

Der Saalbau aus verputztem Bruchstein wurde im 15. Jahrhundert errichtet und steht vermutlich auf Fundamenten aus der Romanik. Zur Ausstattung zählen der barocke Choralter mit der Trinität, gotische Fresken, die „Schwarze Madonna“, ein spätgotischer Sakramentschrein und das gotische Vesperbild.

St. Lucia in Lückeraath

Die idyllisch am Ortsrand liegende Kapelle wird durch die leicht erhöhte Position und den schlanken Dachreiter betont. Das 1718 erbaute zweiachsige Langhaus mit Chor und angesetzter Sakristei fügt sich in das Fachwerkensemble des 300-Seelen-Dorfes ein.

Michaelskapelle in Vlatten

Die 40 m hoch über dem schon in der Karolingerzeit bedeutenden Ort liegende Kapelle wird im 13. Jahrhundert erstmals erwähnt. Im Inneren befinden sich ein sehenswerter Altar mit Reliquien der Heiligen Gereon und Ursula, Reste spätgotischer Fresken sowie eigenwillige Fensterbilder.

St. Luzia in Oberreifferscheid

Aus historischen Überlieferungen geht hervor, dass der Ort bereits 1563 eine Kapelle besaß. 1928 wurde an der Nordseite ein Turm mit Sakristei im Untergeschoss errichtet. Später erhielt der Raum durch Hermann Backhaus (Osnabrück) eine neue Struktur und sehr gelungene Fenster.

St. Bartholomäus in Giescheid

1669 wurde die hoch gelegene Kapelle und der ihr angeschlossene Friedhof von den Bewohnerinnen und Bewohnern errichtet. Auch die zugehörige Linde (6,70 m Umfang) stammt aus dieser Zeit. Von Interesse ist die Ausmalung durch den expressionistisch orientierten Kölner Kirchenmaler Hans Zepter von 1928 sowie die Fenster des bekannten Künstlers Ernst Jansen-Winkeln (1948-1952).

St. Gangolfus in Ramscheid

Der spätgotische Turm der Kapelle mit einer kleinen Glocke von 1418 stand vermutlich vor einem zeitgleichen gotischen Kapellenraum. Zur Ausstattung gehört ein neugotischer Schnitzaltar aus heimischer Produktion.

Rückreise nach Köln (ca. 18.30 Uhr) und Bensberg (ca. 19.15 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Zur Kupferhardt in Hellenthal-Reifferscheid;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

179,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

- Prof. Dr. Frank Günter Zehnder, Euskirchen, Kunsthistoriker, Direktor der Internationalen Kunst-Akademie Heimbach
- Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

26. März 2021 (Fr.)

Ganz schön Schinkel Schinkels Einfluss auf die Kölner Architektur



Für Karl Friedrich Schinkel war der Kölner Dom „das Stachelschwein der deutschen Architektur“. Der berühmte preußische Baumeister mochte den „stacheligen“ Bau nicht. Schinkel wirkte zwar nicht unmittelbar in Köln, aber durch seinen Einfluss als Leiter der preußischen Oberbaudeputation und durch die Bauten seiner Schüler finden sich in Köln durchaus seine Spuren. Darüber hinaus lebten Schinkelsche Architekturmomente im 20. Jahrhundert wieder auf und sind auch heute noch - 140 Jahre nach seinem Tod - aktuell.

Freitag, 26. März 2021

Treffpunkt am Eingang zur U-Bahnhaltestelle Christophstraße / Mediapark, Linien 12 und 15 (10.00 Uhr).

Versicherung bei Schinkel - Gerling-komplex und Bankenviertel

Späte Nachwirkungen des Klassizismus Schinkels und seiner Zeitgenossen lassen sich in den zwischen 1930 und den 1960er-Jahren errichteten Bauten der Gerling-Versicherung erkennen. Auch die jüngsten Neubauten in diesem Gebiet verweisen auf die Schinkelschule. Sehr deutlich ist sein Einfluss bei dem Gebäude von Peter Behrens im Kölner Bankenviertel aus den 1910er-Jahren zu erkennen.

Ensemble der Macht - Regierungspräsidium und Wachgebäude

Nur noch ein Seitenflügel ist vom klassizistischen Gebäude des Regierungspräsidenten aus dem 19. Jahrhundert erhalten. Aber zusammen mit seinem Gegenüber, dem im Berliner Rundbogenstil gehaltenen Wachgebäude neben dem Zeughaus, lässt sich das frühere Ensemble durchaus noch erahnen.

Stachelschwein - Der Kölner Dom

Ein paar Jahre früher hätte er ihn wahrscheinlich selber vollenden wollen! Schinkel feiert beispielsweise in seinen Gemälden monumentale gotische Dome. In seinen späteren Bauten wandte er sich aber von der Gotik ab und verstärkte dem Klassizismus zu. Sein Schüler Zwirner hatte eine andere Einstellung zur Gotik, aber Spuren des Klassizismus sind am Dom dennoch zu finden.

Säulen der Macht - Klassizismus im 20. Jahrhundert

Bei vielen Repräsentationsbauten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg ist der Einfluss des preußischen Klassizismus deutlich erkennbar. So zeigt das Deichmannhaus Ansätze, die an Schinkels Lehrer Friedrich Gilly erinnern. Die ehemalige Eisenbahndirektion übersetzt den Klassizismus ins Monumentale. Die Nachwirkungen dieser Klassizismusrezeption sind dann bis in die 1950er-Jahre - etwa am Spanischen Bau - sichtbar.

Ende der Veranstaltung am Rathaus (ca. 17.30 Uhr).

Leistungen

- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

75,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln, Kunsthistoriker

Hinweis

Die Wege zwischen den einzelnen Programmpunkten werden zu Fuß zurückgelegt.

19. April 2021 (Mo.)

IVDAEOS VOCARI AD CVRIAM

1 700 Jahre Judentum in Köln



Ein Edikt Kaiser Konstantins aus dem Jahr 321, das den Agrippinern, aber auch allen anderen römischen Stadträten die Einberufung von Juden in die Kurie gestattete, belegt: Schon vor 1 700 Jahren gab es reiches jüdisches Leben in Köln. Die Tatsache der Aufhebung dieses Privilegs verweist auf eine vielleicht schon seit 200 Jahren etablierte Stellung der Juden innerhalb der antik-römischen Stadtgesellschaft. Dieses Edikt ist Ausgangspunkt aller wissenschaftlichen Überlegungen zur Frühzeit jüdischen Lebens in ganz Mitteleuropa.

Montag, 19. April 2021

Treffpunkt auf dem Laurenzplatz in Köln, vor dem Kardinal Frings-Denkmal (9.00 Uhr).

Von der Antike bis zum Mittelalter

Vor dem heutigen Rathaus lag das jüdische Viertel Kölns. Zurzeit entsteht hier das LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier, MIQUA. Die Geschichte der jüdischen Gemeinde im mittelalterlichen Köln ist eng verbunden mit der allgemeinen Stadtgeschichte Kölns und der jüdischen Geschichte im Rheinland.

Vom Mittelalter bis zur Neuzeit

An den Standort der 1861 eingeweihten und 1938 zerstörten Synagoge in der Glockengasse erinnert eine Bronzetafel am Opernhaus. Unweit vom NS-Dokumentationszentrum befindet sich der Erich-Klibansky-Platz, an dem die orthodoxe Gemeinde Adas Jeschurun zwischen 1919 und bis zu ihrer Auslöschung 1942/43 ein Realgymnasium und eine Realschule unterhielten. Der Löwenbrunnen erinnert an rund 1 000 ermordete jüdische Schülerinnen und Schüler.

Die Synagoge in der Roonstraße

Die Synagoge ist Heimstätte der gegenwärtigen orthodoxen Gemeinde in Köln. Die Gemeinde betrachtet sich aufgrund des konstantinischen Dekrets als älteste Deutschlands. Nach Zerstörung der Synagoge in der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurde der neuromanische Bau 1957-59 wiederaufgebaut.

Der jüdische Friedhof in Deutz

Erst der 1695 gegründete jüdische Friedhof in Deutz schuf nach jahrhundertelangen Auseinandersetzungen um die Bestattungsrechte der Kölner Juden eine verlässliche Situation. Die letzte Bestattung erfolgte 1941. Auf dem Friedhof liegen bedeutende Vertreter des öffentlichen und kulturellen Lebens bestattet: Mitglieder der Familie Oppenheim, welche die Synagoge in der Glockengasse stiftete, der Vater Jaques Offenbachs, der Philosoph Moses Hess oder David Wolffsohn, der Nachfolger Theodor Herzls als Präsident des Jüdischen Weltkongresses.

Ende der Veranstaltung am jüdischen Friedhof in Köln-Deutz (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Exklusive Führungen durch die Synagoge in der Roonstraße und auf dem jüdischen Friedhof in Köln-Deutz;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im koscheren Restaurant Mazal Tov;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

110,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein, Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

Hinweise

- Herren benötigen beim Besuch der Synagoge wie auch des Friedhofes eine Kopfbedeckung.
- Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

23. April 2021 (Fr.)

Kunst im Grünen

Skulpturenparks in Köln, Pulheim und Wuppertal



Im Gegensatz zum geschlossenen Ausstellungsraum konfrontieren die Skulpturenparks den Betrachter mit vorübergehenden Erscheinungen, die die Kunst besonders lebendig werden lassen. Mächtige Laubbäume, weite Wiesenlandschaften, schattige Ecken, Ausblicke in Stadt- und Naturlandschaft – all das verbindet sich und kommuniziert mit der Erscheinung von Skulpturen, Plastiken und teils ungewöhnlichen Objekten der Kunst. In den Parks führen Kunst und Kunstlandschaft einen sich fortwährend wandelnden Dialog.

Freitag, 23. April 2021

Busreise ab Köln (9.45 Uhr) zum Skulpturenpark am Kölner Rheinufer

Der Skulpturenpark Köln

Alter Baumbestand prägt das Gelände des 1997 eröffneten Skulpturenparks am Kölner Rheinufer. Die vielfältige Skulpturensammlung des Ehepaars Stoffels wird hier mit dauerhaft aufgestellten und mit wechselnden Objekten präsentiert. Im Laufe der Jahre wurden im Park zeitgenössische Skulpturen von über 150 international renommierten Kunstschaffenden (u. a. Rosemarie Trockel, Dan Graham, Ulrich Rückriem, Tony Cragg, Anish Kapoor, Mary Bauermeister) gezeigt.

Der Skulpturenpark des Gut Hasselrath

Der Garten des Gut Hasselrath bei Pulheim ist über viele Jahre entstanden und gewachsen. Die Skulpturen des Sammlers Michael Zimmer verwandelten ihn behutsam zu einem Ort der Kunst. Die Werke wurden in meist enger Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern für den

jeweiligen Ort abgestimmt. Für eine größere Arbeit Paul McCarthys wurde eigens ein Hügel aufgeschüttet. Pierre Huyghe's berühmter Frauenakt mit Bienenstock, der auf der Documenta zu sehen war, steht auf einem romantischen Plätzchen unter Bäumen umgeben von ausgewählten Blüten.

Der Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertal

2006 erwarb der Bildhauer Tony Cragg das Anwesen mit seiner avantgardistischen Villa und Waldgrundstück. Das bestehende Wegenetz des Parks wurde im Zuge der Umgestaltung des Grundstücks über das gesamte Areal erweitert. Es führt die Besuchenden heute vorbei an Gehölzen, Rasenflächen und Mischwald zu den zahlreichen Standorten von Skulpturen. Neben Arbeiten des Parkgründers Tony Cragg zeigen die präsentierten Werke, etwa von Eva Hilds oder Bogomir Eckers, ein „ganzes Spektrum bedeutender Positionen der Moderne und der Gegenwart“.

Rückreise nach Köln (ca. 19.00 Uhr)

Leistungen

- Busreise ab Köln und zurück;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

145,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Für diese Erkundung empfehlen wir festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.

30. April 2021 (Fr.)

Goldene Wundertafeln

Antwerpener Altäre in Dortmund und Schwerte



Auf recht engem Raum versammeln sich in Dortmund und im benachbarten Schwerte Antwerpener Altäre des 16. Jahrhunderts und laden zum staunenden Bewundern ein. Diese Altäre stellen ein erfolgreiches Exportgut sakraler Kunstproduktion der südlichen Niederlande dar. Bis heute hat sich im Rheinland wie auch in Westfalen eine Vielzahl solch kleinteilig gearbeiteter Altäre erhalten. In Dortmund und Schwerte nehmen wir exemplarisch die sicherlich bedeutsamsten ihrer Art in Westfalen in den Blick.

Freitag, 30. April 2021

Bahnfahrt ab Köln Hbf. mit dem ICE 545 nach Dortmund Hbf. (8.28 Uhr).

Das goldene Haus von St. Reinoldi

St. Reinoldi war und ist bis heute die Hauptkirche Dortmunds. Ursprünglich Stadt- und Ratskirche und dementsprechend vor allem von vermögenden Dortmunder Bürgern reich mit Stiftungen bedacht, finden sich trotz Reformation und kriegerischen Auseinandersetzungen in ihr eine Vielzahl besonderer Ausstattungsgegenstände. Darunter ist auch das Altarretabel im Chor zu zählen, welches strenggenommen nicht zu den Antwerpener Altarretabeln zu zählen ist, aber eine wichtige Vorstufe brabantisch-flämischer Altarschnitzkunst aus dem 15. Jahrhundert darstellt.

Das goldene Wunder von St. Petri

Zusammen mit der Reinoldi- und Marienkirche ist die Petrikerche eine weitere mittelalterliche Kirche im Zentrum Dortmunds, gelegen am Westenhellweg, einer wichtigen mittelalterlichen Handelsstraße. In ihr

befindet sich der größte noch erhaltene Antwerpener Altar, das goldene Wunder von Westfalen aus dem Jahr 1521. Mit 36 Gefachen präsentiert es in seiner prächtigen Schauseite eine theologisch durchkomponierte Darstellung von Passion und Auferstehung Jesu, Kreuzesnachfolge, -opfer und -verehrung und steht in direktem Bezug zu den eucharistischen Themen der gemalten Alltagsseite.

Der goldene Schatz von St. Viktor

Auch die im Verlauf des ausgehenden 15. Jahrhunderts zum Wohlstand gekommene Hansestadt Schwerte leistet sich einen prächtigen Antwerpener Altar, der 1523, also nur wenig später als der in St. Petri aufgestellte Altar, seinen Platz in der Viktorskirche erhält. Der von Malern und Bildhauern der Antwerpener Lukasgilde aus Eichenholz geschaffene Altar zeigt Szenen aus der Kindheit und Passion Jesu sowie weitere theologisch darauf abgestimmte Darstellungen.

Rückreise mit dem RE 7 von Schwerte Bf. nach Köln Hbf. (17.38 Uhr).

Leistungen

- Fahrt mit der Deutschen Bahn (2. Klasse) von Köln Hbf. nach Dortmund Hbf. über Schwerte Bf. sowie zurück;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

95,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Arno-Lutz Henkel, Bonn
Kunsthistoriker und Theologe

5. Mai 2021 (Mi.)

Pietät und Bürgerstolz

Kölner Familienstiftungen



Kölner Kirchen sind nach wie vor – trotz der Verwerfungen der Franzosenzeit und der Zerstörungen des Weltkriegs – voller Spuren vergangenen Bürgerstolzes. Die Kölner Familien Hackeney, Hirtz, Hardenrath und Rinck haben im 15. Jahrhundert Familienkapellen, Seelenmessen und grandiose Kunstwerke gestiftet, die sich oft an der höfischen Kultur des benachbarten Burgunds orientieren. Ein Rundgang durch die Kölner Kirchen und das Wallraf-Richartz-Museum macht die oft aufregenden Geschichten dieser Familien und die berückende Schönheit ihrer Stiftungen erlebbar.

Mittwoch, 5. Mai 2021

Treffpunkt vor der Kirche St. Maria im Kapitol in Köln (9.00 Uhr).

St. Maria im Kapitol

In der Kirche Sankt Maria im Kapitol befindet sich ein imposanter Lettner, der unter anderem durch zwei Mitglieder der Goldschmiede- und Bankiersfamilie Hackeney gestiftet wurde. Die Künstler stammten aus dem benachbarten Burgund, vom Hof der Statthalterin Margarete von Österreich. Direkt daneben befindet sich eine üppig ausgestattete Kapelle der Bürgermeisterfamilie Hardenrath, die ebenfalls einen später für Kaiser Friedrich III. tätigen Bildhauer engagiert hatte. Am gegenüberliegenden Ende der Kirche liegt eine Kapelle der Familie Hirtz, die schon im 14. Jahrhundert zum Patriziat der Stadt gehört hatte.

Overstolzenhaus und Wallraf-Richartz-Museum

Das Kölner Overstolzenhaus wurde um 1225 für eine der wichtigsten

Kölner Patrizierfamilien errichtet. Es ist das älteste noch benutzte mittelalterliche Haus der Stadt Köln und zeichnet sich durch die Pracht seiner Fensterbögen und seines Treppengiebels sowie Ritterfresken im Inneren aus. Im Wallraf-Richartz-Museum dokumentieren Schlüsselwerke des Mittelalters das Mäzenatentum u.a. der Familien Hackeney, Neuenahr und Rinck.

St. Ursula

In Sankt Ursula unterstützte die Familie Hirtz den Bau und die Ausstattung einer besonders großen Kapelle. Im 17. Jahrhundert stiftete der kaiserliche Rat Johan von Crane ein Ursulagrab und die goldene Kammer neu. Das religiöse Mäzenatentum wurde also in die Barockzeit weitergeführt, so gülden und reliquienlastig wie ehemals.

Ende der Veranstaltung an der Kirche St. Ursula in Köln (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Café Jansen, einem Kölner Traditionscafé;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

98,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Wege zwischen den einzelnen Programmpunkten werden zu Fuß zurückgelegt.

8. Mai 2021 (Sa.)

Partnersuche im Westen Der Wolf im Bergischen Land



Der Wolf ist zurück im Bergischen – zumindest virtuell in einer im Mai 2021 präsentierten Wanderausstellung in Gut Leidenhausen am Rande der Wahner Heide. Aber bereits seit Herbst 2019 scheint sich eine „echte“ Wölfin in den waldreichen Hängen an der Sieg im Großraum Eitorf niedergelassen zu haben. Zumindest wurden dort Risse festgestellt, und die Wölfin mitsamt Nachwuchs konnte beobachtet und fotografiert werden, sodass das zuständige Düsseldorfer Umweltministerium von einer gewissen Sesshaftigkeit ausgeht. Rund ein halbes Jahr lang muss sich ein Wolf in einer Region aufgehalten haben, damit von einem Wolfsgebiet gesprochen werden kann.

Der Wahner Heide hat ein Wolf mit Sicherheit einen Besuch abgestattet: Er ging in die Fotofallen auf der Grünbrücke über die Autobahn, die die Wahner Heide mit dem Königsforst verbindet. Dass die Region mit den vielen Autobahnen und den Bahnstrecken aber dazu angetan ist, eine Wölfin und einen Wolf zur Bildung eines Rudels zu verleiten, ist möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich.

Samstag, 8. Mai 2021

Treffpunkt am Parkplatz Hirschgraben/Freizeitanlage Gut Leidenhausen (14.00 Uhr).

Die Rückkehr des Wolfes nach NRW

Die Menschen haben jahrzehntelang ohne große Beutegreifer gelebt. Nun gilt es, das Wildtier Wolf wieder kennenzulernen und den respektvollen Umgang mit ihm neu zu erlernen. Genau hier setzt das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung geförderte landesweite Umweltbildungsprojekt des NABU „Die Rückkehr des Wolfes

nach NRW“ an, indem es über die Biologie und das Verhalten freilebender Wölfe informiert und aktuelle Forschungsergebnisse vorstellt. Wie ist ein Wolfsrudel aufgebaut? Wovon ernährt sich ein Wolf? Woher kommen die Wölfe nach NRW? Was haben Wolf und Artenvielfalt miteinander zu tun? Diese und weitere Fragen werden in der neuen NABU-Wanderausstellung zum Wolf interaktiv beantwortet.

Ende der Veranstaltung am Gut Leidenhausen (ca. 18.00 Uhr).

Leistungen

- Geführte Wanderung durch die Wahner Heide;
- Eintritt und Führung in der Wanderausstellung „Die Rückkehr des Wolfes nach NRW“ im Gut Leidenhausen;
- Kaffee und Kuchen im Parkcafé im Gut Leidenhausen.

Preis

55,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 15 Personen

Leitung

Mark vom Hofe, Herkenrath
Vorsitzender des Bergischen
Naturschutzvereins

Hinweise

- Bei der Wanderung werden ca. acht Kilometer zurückgelegt. Die Strecke durch die Wahner Heide ist weitgehend eben.
- Wir empfehlen Wanderschuhe und wetterfeste Kleidung. Gegebenenfalls ist die Mitnahme einer Kopfbedeckung und Sonnenschutz ratsam.
- Die Wanderung wird wetterunabhängig durchgeführt.

18. Mai 2021 (Di.)

Grün für Alle Vom Volkspark bis zu Weinbergen in Köln



Auf den Wegen flanieren, schauen und die Wiese nicht betreten – so ging es in den Parks des 19. Jahrhunderts zu! Für die Gartenreformer des 20. Jahrhunderts sollte der Park dagegen ein Aufenthaltsort und Lebensraum für alle sein. Die letzten Jahre brachten mit der Urban-Gardening-Bewegung zusätzlich noch eine unmittelbare Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an städtischen Grünflächen mit sich. Hinzu kommt auch ein aktuelles Interesse an alten Anbauarten und – als Ergänzung zum Gartenbau – der Bienenzucht in der Stadt.

Dienstag, 18. Mai 2021

Treffpunkt an der Haltestelle Arnolds-
höhe, Buslinie 132 Ri. Frankenstraße
(10.00 Uhr)

Zu Hause im Freien - Fritz-Encke- Volkspark und Grüngürtel

In der Adenauer-Zeit wurde Köln eine Parkstadt. Besonders die beiden Grüngürtel verhinderten ein „Steinernes Meer“; sie wurden als abwechslungsreiche großflächige Volksparks mit vielen Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten angelegt. Besonders reizvoll ist der heute nach dem Gartenbaudirektor benannte Fritz-Encke-Volkspark mit seinem Trinktempel und den eleganten Sitzmöglichkeiten.

Grünes Leben - NeuLand

Der 2011 in Köln gegründete Verein NeuLand hat sich zum Ziel gesetzt, Bildung, Umwelt- und Naturschutz sowie bürgerschaftliches Engagement zu fördern. Typisch für das Urban Gardening ist das Konzept der Zwischennutzung, bei dem eine brachliegende Fläche temporär bepflanzt und bearbeitet wird. So

wird der Garten zu einem Beitrag zur Stadtentwicklung und sinnvoller Bewirtschaftung städtischen Raums.

Wein in der Altstadt - Wingert und der Wein am Chlodwigplatz

Endlich wieder Wein in Köln – und das auch noch im Vriingsveede! Der noch erhaltene Wall des Stadtmauerstücks am Severinstor war von Gestrüpp überwuchert, jetzt ist er ein Weinberg bzw. -hang. Er gehört zum „Wingert“-Projekt. Auf Wunsch pflegt Stadtwinzer Thomas Eichert gegen Erntebeteiligung Rebstöcke an ausgewählten Hauswänden in der Stadt und verarbeitet die Trauben zu Wein.

Rosen und Bienen - Rosengarten und Domimkerei des Fort X

Rosen statt Kanonen! Das militärisch nicht mehr benötigte Fort X wurde von Gartenbaudirektor Encke zum Teil in einen Rosengarten verwandelt. Passend zu all diesen Blüten wird hier am Fort X auch die Stadt-Imkerei betrieben.

Ende der Veranstaltung am Neusser
Wall (ca. 18.30 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Café Franz im Stollwerck;
- Führung mit dem „Stadtwinzer“ Thomas Eichert am Chlodwigplatz;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen.

Preis

98,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger
Stadtpaziergang konzipiert.

28. Mai 2021 (Fr.)

Stille Zeugen vergangener Zeiten

Das klösterliche Rheinland



Klöster waren und sind noch immer besondere Anziehungspunkte für Menschen, ob gläubig oder nicht. Ob als monastische oder als eine von Weltklerikern geführte Kommunität, sogenannte Stifte, stellen sie Orte gelebten christlichen Glaubens, der Kunst und nicht selten auch der Politik dar. Vom klösterlichen Leben „erzählen“ die ursprünglichen Abteien Rommersdorf und Sayn ebenso wie die Basilika und ehemalige Stiftskirche St. Kastor am Deutschen Eck.

Freitag, 28. Mai 2021

Busreise ab Köln (7.45 Uhr) und Bensberg (8.30 Uhr) nach Rommersdorf.

Sayn die Grundprinzipien einer Abtei an der Architektur und Ausstattung nachvollzogen werden.

Hortus conclusus - der geschlossene Klostergarten von Rommersdorf

In Heimbach-Weis im Kreis Neuwied liegt die Anlage des ehemaligen Prämonstratenserklösters Rommersdorf, das in seinen Ursprüngen auf eine benediktinische Gründung aus dem 12. Jahrhundert zurückgeht. Durch die Wirren und Zerstörungen der Zeit ist uns ein, vor allem unter gartenspezifischer Betrachtung, bedeutsames Ensemble klösterlicher Lebenskultur erhalten geblieben, das heute durch eine Stiftung gepflegt wird.

Lapis coloratus - die farbenprächtige Anlage von Sayn

In Sayn, nicht weit von Rommersdorf, findet sich eine weitere Klosteranlage der Prämonstratenser. Sie wurde auf Betreiben der Grafen zu Sayn vom Mutterkloster in Steinfeld (Eifel) gegründet und orientierte sich auch architektonisch an diesem. Trotz der Zerstörungen und Restaurierungen können in der Klosteranlage von

Urbs caelestis - die himmlische Stadt von St. Kastor in Koblenz

Die Basilika und ehemalige Stiftskirche von St. Kastor in Koblenz, nahezu am Deutschen Eck gelegen, beeindruckt schon mit ihrer Geschichte, die in karolingische Zeit zurückführt und sie auch später immer wieder zu einem Treffpunkt von Königen und Kaisern macht. In ihrer baulichen Gestalt, die stark von der rheinischen Spätromanik geprägt ist, lässt sich immer wieder das theologische Programm des Abbildes der Himmlischen Stadt entdecken, in dem die Stiftsherren sich selbst und diejenigen, für die sie ihren Dienst darbrachten, rückgebunden wissen wollten.

Rückreise nach Bensberg (ca. 17.45 Uhr) und Köln (ca. 18.30 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Adaccio in Koblenz;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

155,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Arno-Lutz Henkel, Bonn
Kunsthistoriker und Theologe

1. Juni 2021 (Di.)

Feiern, gedenken, neu erleben

Kirchen - umgestaltet und umgenutzt



Schon lange werden Kirchen für neue künstlerische, spirituelle oder liturgische Zwecke umgestaltet. Im 20. Jahrhundert waren es Kriegszerstörungen oder veränderte liturgische Bedürfnisse, die bis in die 1970er-Jahre zu teils gravierenden Umgestaltungen der Kirchen führten. Heute werfen dagegen bei den Gemeinden geschrumpfte Mitgliederzahlen die Frage auf, was mit den Kirchenbauten geschehen soll.

Dienstag, 1. Juni 2021

Treffpunkt am S-Bahnhof Hürth-Kalscheuren, Ausgang Hans-Böckler-Straße (9.45 Uhr).

für eine teils rekonstruierende Baugestaltung und eine moderne Neuorientierung im liturgischen Bereich.

Kirchenkunst wird Kunstkirche - St. Ursula

Gottfried Böhms Kirche St. Ursula ist sicher einer der gelungensten Kirchenneubauten der 1950er-Jahre. Nach Aufgabe der Kirche durch ihre Gemeinde und der Profanierung ist das ungestört erhaltene Innere immer noch ein sehr besonderer Kunst-Raum.

Großkirche wird Kleinkirche - St. Kolumba

Verlust als Chance: Zusammen mit Überresten der bedeutendsten Kölner Pfarrkirche sollte eine schöne, neue, moderne Kirche entstehen. Den Anfang machte die Kapelle „Madonna in den Trümmern“ von Gottfried Böhm.

Pfarrkirche wird CRUX-Kirche - St. Johan Baptist

Zweimal wäre sie beinahe abgerissen worden - stattdessen wurde sie schließlich zur Kirche der Stadtjugendseesorge CRUX umgebaut und mit einer neuen ungewöhnlich dynamischen Einrichtung versehen.

Betonkirche wird Grabeskirche - St. Bartholomäus

Durch subtile Einbauten und Hinzufügungen gelang es, den Bau von Hans Schwippert einerseits als verkleinerten Raum für den Gottesdienst zu bewahren und ihn andererseits zur ersten Grabeskirche des Erzbistums Köln umzuwidmen.

Romanik wird modern - St. Georg

In den 1920er-Jahren schien ihr Schicksal mit dem geforderten Abriss oder einer Grundsanierung fast besiegelt. Dann entschied man sich

Ende der Veranstaltung an St. Bartholomäus, Helmholtzplatz 13 (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Café Jansen, einem Kölner Traditionscafé;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen.

Preis

98,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

9. Juni 2021 (Mi.)

Ein irdisches Paradies?

Die Insel Hombroich



In einem von der Erft umschlossenen Auenland ist seit den 1980er-Jahren eine eigenwillige Kombination von Natur und Kunst entstanden: die Museumsinsel Hombroich. Die gesamte Insel wurde nach einem festen Plan gestaltet. Neben naturbelassener bzw. zurückverwandelter Niederrhein-Landschaft eröffnet der historische Park einen Einblick in die traditionelle Parkgestaltung. Pavillons bieten Raum für Werke von Matisse, Cézanne, Rembrandt, Arp und Graubner. Skulpturen wie die von Heerich und Anatol, dem Schüler von Joseph Beuys, und begehbare Kunstwerke akzentuieren das Auengelände. Neu hinzugekommen ist vor einigen Jahren die ehemalige Raketenstation Hombroich, in deren von der Natur zurückerobertem Areal neue Kunstwerke ihren Raum gefunden haben.

Mittwoch, 9. Juni 2021

Busreise ab Bensberg (8.30 Uhr) und Köln (9.15 Uhr) zur Museumsinsel Hombroich.

Kunst und Natur - Geschichte und Zeitgenossenschaft

Auf dem Gelände der Insel Hombroich stehen zwölf Pavillons, die der Bildhauer Erwin Heerich entworfen hat und die zum Markenzeichen der Insel wurden. Der von Bernhard Korte gestaltete Park ließ die ehemalige Agrarlandschaft zu einem poetischen Ort werden.

Kunst ist Leben - ein Netzwerk der Gattungen

Der Sammler Karl-Heinrich Müller trug über Jahre Kunstwerke aus unterschiedlichen Zeiten und Gattungen zusammen. Es entstand eine einzigartige Sammlung aus moderner und zeitgenössischer Kunst sowie Schät-

zen des Altertums aus China, Persien und Afrika.

Ein Campus für Künstler - die ehemalige NATO-Raketenstation

Seit 1995 gehört auch die angrenzende ehemalige NATO-Raketenstation zum Areal der Insel Hombroich. Die nicht mehr genutzten Raketenhallen und Bestandsbaracken wurden zum Wohn- und Arbeitsraum für Kunstschaffende, Literaten, Musiker und Wissenschaftler. Vier neue - auch von Erwin Heerich geschaffene - Gebäude und Skulpturen zeitgenössischer Künstler prägen den Gesamteindruck dieses Geländes.

Rückreise nach Köln (ca. 19.00 Uhr) und Bensberg (ca. 19.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Mittagsbuffet mit einfachen und regionaltypischen Speisen in der Cafeteria auf der Insel Hombroich;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

165,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

- Prof. Dr. Frank Günter Zehnder, Euskirchen
Kunsthistoriker, Direktor der Internationalen Kunst-Akademie Heimbach
- Andreas Würbel
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Hinweis

Bei den Besichtigungen werden an dem Tag Fußwege von ca. drei Kilometern zurückgelegt.

10. Juni 2021 (Do.)

„Wunderlich zumute“

Auf den Spuren Heinrich Heines in Düsseldorf



Heinrich Heine wurde 1797 in Düsseldorf in einer Zeit geboren, die ihn durch ihre politischen Turbulenzen zu einem Kosmopoliten machen musste. Die Stadt war zunächst Residenz der Kurpfalz, dann preußisch, dann französisch und kehrte dann wieder unter preußische Herrschaft zurück. Der Dichter hat zwar einen großen Teil seines Lebens in Paris verbracht, hielt sich in Frankfurt, Hamburg, Göttingen und Berlin auf, aber Düsseldorf scheint ihm immer eine wichtige Bezugsgröße gewesen zu sein, eine Stadt, bei der ihm „wunderlich zumute“ wurde, da sie Heimat bedeutete. Heine widmete der Stadt im Buch „Le Grand“ ausgedehnte Passagen, die den Charakter von Memoiren haben. Die Stadt hat sich natürlich durch die industrielle Revolution und Weltkriege verändert, aber es gibt immer noch Spuren Heines und seiner Familie, etwa die Maxkirche, in deren Schule Heine lernte, sowie Heines Geburtshaus. Dies gilt ebenso für historische Bauten wie für das Rathaus oder die Lambertikirche, die zu Heines Zeit schon existierten.

Donnerstag, 10. Juni 2021

Treffpunkt vor dem Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 in Düsseldorf (11.00 Uhr).

Heinrich-Heine-Museum

Details zum Leben und Werk des Dichters sind hier erfahrbar. Wie Heine in seiner Heimatstadt aufgewachsen ist und wie er den Einzug Napoleons 1811 empfunden hat, wird ebenso dargestellt wie die Jahre von 1829 bis zu seiner Emigration 1831 und schließlich seine Zeit in Frankreich.

Maxkirche, Rathaus, Wohnhaus Heines ...

Der Stadtrundgang folgt noch existierenden Spuren von Heines Lebenswelt: Hier „erzählen“ seine Schule, das Haus der Familie und die Kirchen dieser Zeit in Düsseldorf ... Kontro-

vers diskutiert werden verschiedene Denkmäler für Heine in Düsseldorf, etwa von Georg Kolbe, Arno Breker oder Bert Gerresheim.

Stadtmuseum Düsseldorf

Im „langen“ 19. Jahrhundert lässt sich in Düsseldorf die Entwicklung von einer kleinen randständigen Residenzstadt hin zu einer modernen Industriestadt nachzeichnen. Sowohl der Einfluss der französischen Besatzung als auch die sozialen Umbrüche der industriellen Revolution hinterließen ihre Spuren in Gesellschaft und Kultur. Seit den 1820er-Jahren war die Stadt ein bedeutendes Kunstzentrum mit Literaten wie Christian Dietrich Grabbe, Carl Immermann und nicht zuletzt Heinrich Heine. Ende der Veranstaltung am Stadtmuseum Düsseldorf (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Brauerei zum Schiffchen. Das Restaurant wurde erstmals 1628 erwähnt und hat in seinen 380 Jahren Geschichte viele berühmte Gäste beherbergt, unter anderem auch Heinrich Heine;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

88,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Wege zwischen den einzelnen Programmpunkten werden zu Fuß zurückgelegt.

18. Juni 2021 (Fr.)

Wasserbüffel und Erzbergbau Entdeckungen im Freudenthal



Immo und Keppel sind, wenn sie näher kommen, für einige furchterregend. Sehr nah kommen sie in aller Regel nicht, und wenn doch, trennt sie von den Neugierigen immer noch ein Weidezaun – denn eigentlich sind Wiederkäuer 24 Stunden am Tag im Einsatz. Immo und Keppel sind zwei Wasserbüffel, die seit einigen Jahren treu und äußerst wirksam ihren Dienst als Landschaftspfleger im Freudenthal bei Immekeppel im Bergischen Land versehen. Das Wasserbüffelduo, zwei Ochsen, soll dafür sorgen, das frühere Wiesental offen zu halten, damit nicht immer mehr Bäume und Sträucher das Klima im Tal umkehren. Das Freudenthal, durchflossen vom Vollbach, ist aber nicht nur wegen der Büffel eine Erkundung wert: Viele Jahrzehnte war es Schauplatz des Erzbergbaus im Bensberger Revier – worauf teilweise eine besondere Vegetation hinweist. Heute ist es von verschiedenen Waldkulissen geprägt, die einen beeindruckenden Beweis der um sich greifenden Schädigung der Wälder liefern.

Freitag, 18. Juni 2021

Treffpunkt Parkplatz Restaurant Schützenhof in Bergisch Gladbach-Ehrenfeld (16.00 Uhr).

Bauernhof Lucke

Der Weg führt vorbei an dem Familienbetrieb mit Kühen und Hühnern, die sogar mit einem „Hühnermobil“ den Standort wechseln können. Der kleine Hofladen bietet eine „Milchtankstelle“ und Eier zum Verkauf an.

Grube Berzelius

Die Grube Berzelius ist eine ehemalige Buntmetallgrube des Bensberger Erzreviers in Bergisch Gladbach. Im südlichen Teil des Grubenfeldes Berzelius an der Markscheide zur Grube Apfel zeugt ein ausgedehntes Pingengebiet, d.h. trichterförmige Vertiefungen, von mittelalterlichem Bergbau, der hier betrieben wurde.

Eine Aufbereitungsanlage für die Erze war noch 1899 in Betrieb genommen worden. Als der Abbau Anfang der 1920er-Jahre nicht mehr lukrativ war, wurde der Betrieb eingestellt.

Freudenthal

Im Freudenthal gehen seit 2013 die beiden Wasserbüffel Immo und Keppel als Landschaftspfleger ihrer Arbeit nach. So wurde das Seitental der Sülz, ein abgeschiedenes ehemaliges Wiesental, von unerwünschter Verbuschung frei gehalten. Heute sind dadurch vereinzelt wieder Orchideen zu sehen, die früher im Tal heimisch gewesen sind. Nicht nur bei Sonne gönnen sich Immo und Keppel ein Wasserbad.

Ende der Veranstaltung am Restaurant Schützenhof in Bergisch Gladbach-Ehrenfeld (ca. 20.30 Uhr).

Leistungen

- Geführte Wanderung durch das Freudenthal;
- Zwei-Gänge-Abendessen im Restaurant Schützenhof.

Preis

55,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 15 Personen

Leitung

Mark vom Hofe, Herkenrath
Vorsitzender des Bergischen
Naturschutzvereins

Hinweise

- Bei der Wanderung werden ca. sieben Kilometer zurückgelegt. Die Strecke führt im ersten Teil nur bergab, zwangsläufig im zweiten Teil – auf breiten nicht asphaltierten Wegen – wieder bergauf.
- Wir empfehlen Wanderschuhe und wetterfeste Kleidung. Gegebenenfalls ist die Mitnahme einer Kopfbedeckung und Sonnenschutz ratsam.
- Die Wanderung wird wetterabhängig durchgeführt.

23. Juni 2021 (Mi.)

Kein Riss im Himmel Barocke Bauten im „hilligen“ Köln



Das „hillige“ Köln verlor nach 1570 wirtschaftlich den Anschluss an die anderen großen Handelsstädte Europas, wurde durch den spanisch-niederländischen Krieg stark getroffen und galt überdies als Zentrum besonders strenger gegenreformatorischer, katholischer Tendenzen. Die Stadt wurde zugleich zu einem wichtigen Ort des Druck- und Grafikwesens, gerade durch ihre gegenreformatorische Propaganda. Der Jesuitenkonvent wurde zu einem kulturellen Zentrum der Maler-, Schnitz- und Dichtkunst, überdies wurde hier eine rege astronomische und naturwissenschaftliche Aktivität entfaltet.

Mittwoch, 23. Juni 2021

Treffpunkt vor der Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Köln, Marzellenstraße 30 (9.00 Uhr).

Sankt Mariä Himmelfahrt

Die Kirche Sankt Mariä Himmelfahrt wurde ab 1618 erbaut und ist das offensichtlichste Manifest gegenreformatorischer Propaganda in Köln. Der Architekt Christoph Wamser schuf ein Gemisch scheinbar spätmittelalterlicher gotischer Architektur mit üppig barocker Innenausstattung und suggerierte so, dass die noch recht jungen Jesuiten Teil der langen klerikalen Geschichte Kölns seien.

Ursulinenkirche St. Corpus Christi

Die kleine Saalkirche (1709-12) wurde nach venezianischem Vorbild von Matteo Alberti angelegt, einem Baumeister, der u. a. auch Schloss Bensberg für den Kurfürsten Jan Wellem errichtete. Bis heute werden hier in den Nachbargebäuden Kinder erzogen.

Kölner Dom und St. Maria in der Kupfergasse

Das Dreikönigenmausoleum birgt eine der wichtigsten Reliquien des Kölner Doms. In St. Maria in der Kupfergasse aus der Zeit um 1715 wird bis heute eine schwarze Madonna verehrt, die barfußige Karmeliterinnen aus den Niederlanden nach Köln brachten. Die spätbarocke Innenausstattung stammt aus der Kölner Machabäerkerche.

Wallraf-Richartz-Museum und St. Peter

Die barocke Gemäldeausstellung des Wallraf-Richartz-Museums beherbergt viele Exponate des Kölner Barock, so etwa einen Altar aus der Kölner Kapuzinerkirche oder Arbeiten von Rubens, der in Köln seine Jugend verbrachte. Nicht weit vom Museum entfernt liegt die Kirche St. Peter, wo eines der letzten Rubensgemälde zu sehen ist, die Kreuzigung Petri, die Rubens für die Kirche malte.

Ende der Veranstaltung an der Kirche St. Peter in Köln (ca. 18.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant der spätbarocken Wolkenburg;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

125,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

30. Juni 2021 (Mi.)

Kirchen, Klöster, Kunst

Ordensleben in Köln damals und heute



Auch heute noch prägen Kloster- und Stiftskirchen das Stadtbild von Köln, und bis heute sind es alte und neue Ordensgemeinschaften, die hier ihren Glauben in Gemeinschaft leben oder in die Stadt hineinwirken. Die ehemaligen kunstvollen Ausstattungen von untergegangenen geistlichen Gemeinschaften sind zudem wesentlicher Teil der Kölner Museumsbestände.

Mittwoch, 30. Juni 2021

Treffpunkt vor dem Hauptportal an Groß St. Martin in Köln (10.00 Uhr).

Benediktiner und Gemeinschaft von Jerusalem - Groß St. Martin

Oft wird vergessen, dass Groß St. Martin eine der bedeutendsten Hinterlassenschaften des Benediktinerordens in Köln ist. Die das Stadtbild bestimmende romanische Kirche war über Jahrhunderte ein Zentrum klösterlichen Lebens in Köln. Nach der Säkularisation wurde sie Pfarrkirche und ist nun seit einigen Jahren erneut ein monastisches Zentrum für die junge Gemeinschaft von Jerusalem.

Schätze der Vergangenheit - Wallraf-Richartz-Museum

Auch um ihren Verlust zu verhindern, sammelte Ferdinand Franz Wallraf während der Säkularisation Kunstwerke aus den aufgelösten Kölner Klöstern und Stiften. So gelangten herausragende Werke aus den Kirchen und Klosteranlagen der Klarissen, Kartäuser, Kapuziner, Augustiner und anderer schließlich in das vom ehemaligen Stiftsherren Wallraf ermöglichte Museum.

Klosterschätze und Kirchenfamilie - Museum Schnütgen

Die umfangreiche Sammlung des Domherren Alexander Schnütgen hat nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Heimstatt in der ehemaligen Stifts- und Klosterkirche St. Cäcilien gefunden. Hier verbindet sich die Präsentation der bildhauerischen Hinterlassenschaft der Klöster mit der Architektur einer Klosterkirche. Vervollständigt wird dieser Zusammenhang durch den Erhalt der benachbarten, dem Kloster zugehörigen Pfarrkirche St. Peter.

Kloster und Moderne - Dominikanerkloster Heilig Kreuz

In der Lindenstraße setzt das Dominikanerkloster Heilig Kreuz die alte Tradition seines in der Säkularisation untergegangenen Vorgängers in der Nähe des Domes fort. Wie die Klosterkirche sich dem Geist der Moderne geöffnet hat, so ist auch der Orden des vor 850 Jahren geborenen hl. Dominikus mit den Anforderungen der Moderne in der Stadt konfrontiert.

Ende der Veranstaltung an der Heilig Kreuz Kirche in der Lindenstraße (ca. 18.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Café Jansen, einem Kölner Traditionscafé;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Gespräche mit Schwestern der Gemeinschaft von Jerusalem und mit Pater Johannes Schäffler OP (Dominikanerorden);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

105,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Wege zwischen den einzelnen Programmpunkten werden zu Fuß zurückgelegt.

7. Juli 2021 (Mi.)

Ein Leben für die Architektur

Zum Werk von Gottfried Böhm



Gottfried Böhm ist definitiv ein Jahrhundertarchitekt, der 2020 seinen 100. Geburtstag feierte. Der Träger des Pritzker-Preises – quasi der Nobelpreis für Architektur – hat mit seinen Bauten Köln an vielen Stellen mitgeprägt. Neben den berühmten Sakralbauten finden sich in der Domstadt auch mehrere seiner Profanbauten, die ebenfalls eine mehr oder weniger bestimmende und nicht immer unumstrittene Rolle im Stadtbild spielen.

Mittwoch, 7. Juli 2021

Treffpunkt in der Eingangshalle des Bezirksrathauses Köln-Kalk (10.00 Uhr).

Beton mit Ziegel und Tuff - Rathaus Kalk, Stadthaus Köln, Hotel Maritim

Mit dem Rathaus Kalk hat Gottfried Böhm dem Industriestadtteil in den späten 1980er-Jahren ein neues politisches und gesellschaftliches Zentrum gegeben, welches mit Turm und Backsteinverkleidung ein reizvolles Ensemble mit der benachbarten Anlage von Kirche und Kapelle bildet. Das Stadthaus Köln und die Lanxess Arena aus den 1990er-Jahren, die er mit seinem Sohn Peter entwarf, stellen zusammen dagegen eine neue Dominante in Deutz dar. Eine ganz besondere architektonische Geschichte hat das im Rheinpanorama prominent vertretene Hotel Maritim.

Wenn der Vater mit dem Sohne ... - Madonna in den Trümmern, Kolpinghaus, WDR-Arkaden

Hätte Vater Dominikus Böhm nicht so viel zu tun gehabt, wäre seinem Sohn Gottfried vielleicht die Chance entgangen, 1947 seinen ersten eigen-

ständigen Bau zu errichten. So aber wurde die Kapelle „Madonna in den Trümmern“ zu einem für sein Schaffen richtungsweisenden Bau. Beim benachbarten Kolpinghaus errichtete er dagegen in familiärem Dialog einen Anbau neben dem Werk seines Vaters. Ein besonderes Stück jüngerer Böhmscher Familienarchitektur mit Ehefrau Elisabeth und Sohn Peter sind die WDR-Arkaden an der Breite Straße aus den 1990er-Jahren.

Triumph des Beton - St. Gertrud

Seine Ausbildung als Bildhauer ist besonders Gottfried Böhms Betonkirchen aus den 1960er-Jahren anzusehen. Bei ihnen hat er – wie bei St. Gertrud in der Kölner Nordstadt – auf der Basis durchaus traditioneller Architekturelemente eine fast skulptural anmutende Architektursprache erreicht. Kurz vor seiner berühmten Wallfahrtskirche in Neviges stellt St. Gertrud einen ersten Höhepunkt der Betonarchitektur Böhms dar.

Ende der Veranstaltung an der S- und U-Bahn-Station Hansaring in Köln (ca. 18.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Café Jansen, einem Kölner Traditionscafé;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

95,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

16. Juli 2021 (Fr.)

Immer wieder Maria

Marienbildnisse - alt, neu, sakral, profan



Da ist sie - immer wieder! Die Darstellungen der Jungfrau und Gottesmutter gehören seit frühchristlicher Zeit in den kirchlichen Raum. Aber auch an den Außenbauten der Kirchen und als Hausmadonnen sind sie im heiligen Köln noch immer allgegenwärtig. Dabei wurde das Bild der Maria den stilistischen, aber auch dem emotionalen Wandel der Epochen angepasst. Von den strengen Madonnen der Romanik über hoheitsvolle und liebevolle der Gotik und den verklärten des Barocks spannt sich der Bogen hin zu den Neuinterpretationen der bekannten Typen im 19. Jahrhundert und in der Moderne. Und schließlich wurden die gewohnten Bilder Marias auch Vorbild für profane Gestalten oder in der Kunst der Moderne verfremdend oder ironisch aufgegriffen.

Freitag, 16. Juli 2021

Treffpunkt an St. Georg am Waidmarkt (10.00 Uhr).

Von Immaculata bis Colonia - Madonnen in St. Georg, St. Maria im Kapitol und der Stadt

Barock verklärt steht Maria als Unbefleckte auf einem Wolkensockel. Fast byzantinisch streng dagegen erscheint sie in der modernen Mosaikfassung Johan Thorn Prikkers, der auch die Fenster für St. Georg geschaffen hat. Dem Patrozinium entsprechend gibt es eine Vielzahl von Marien in der Kapitolskirche. Aber neben romanischen Versionen findet sich vor dem Chor der Kirche eine Skulptur von Marcks, die sich auf Maria in freier Form bezieht. Die Mutter Colonia am Spanischen Bau zeigt ähnliche Tendenzen, ist aber auch mit den Hausmadonnen in der Stadt verwandt.

Von der Frau mit Artischocke bis zur gelähmten Pietà - Marienmotive in der modernen Kunst

Die traditionellen Mariendarstellungen lieferten die Vorlage für die Madonnen des 19. Jahrhunderts, wie sie am Kölner Dom zu sehen sind. Aber auch die Moderne setzt sich mit der Bildtradition auseinander, wenn auch die Ergebnisse im Museum Ludwig nicht unbedingt als fromm zu bezeichnen sind. Einen neuen religiösen, wenn auch teilweise drastischen Bildentwurf liefert dagegen Markus Lüpertz in seinen Fenstern von St. Andreas.

Ende der Veranstaltung an der Basilika St. Andreas, wenige Gehminuten vom Kölner Hauptbahnhof entfernt (ca. 18.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Consilium im „Spanischen Bau“ am Rathaus;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

105,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Wege zwischen den einzelnen Programmpunkten werden zu Fuß zurückgelegt.

27. Juli 2021 (Di.)

Arbeit, Stahl und ein Zuhause

Friedrich-Wilhelms-Hütte in Troisdorf



Johann Wilhelm Windgassen gründete 1825 an der Mündung der Agger in die Sieg die Friedrich-Wilhelms-Hütte. 1843 erwarb der Kölner Zuckerfabrikant Johann Jakob Langen das Eisenwerk. 1911 schließlich wurde es von der von Louis Mannstaedt und Langens berühmtem Sohn Eugen Langen gegründeten „Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Cie. AG“ in Köln-Kalk übernommen. Für die Arbeiter und Angestellten, die das Unternehmen nun aus Kalk mitbrachte, entstanden mehrere Werksiedlungen. Der Ort Friedrich-Wilhelms-Hütte in Troisdorf ist einer der besterhaltenen Industriestandorte aus der späten Gründerzeit.

Dienstag, 27. Juli 2021

Treffpunkt am S-Bahnhof Troisdorf / Ausgang B8 / Poststraße (9.30 Uhr).

Casino-Kolonie

Gleich mit dem Umzug der Mannstaedt-Werke nach Troisdorf begann die Firmenleitung mit dem Bau der Werksiedlungen. Für die leitenden Angestellten wurde nach dem Vorbild der englischen Gartenstadt-Bewegung eine Siedlung aus freistehenden Häusern mit Gärten um einen zentralen Platz gestaltet. Das werkeigene Casino gab ihr den Namen.

Rote Kolonie

Auch die Arbeitersiedlungen wurden nach dem Vorbild der Gartenstadt gebaut. In der Roten Kolonie entstanden 64 Häuser 20 verschiedener Typen und mit Platz für 176 Wohnungen. Ursprünglich sollte die Siedlung „Neu-Kalk“ heißen. Dann aber wurden die für die Region ungewöhnlichen roten Dachziegel Namengeber.

Museum für Stadt- und Industriegeschichte

Das in der Burg Wissem beheimatete Museum befasst sich anhand der Geschichte der Mannstaedt-Werke exemplarisch mit dem Zusammenhang von industrieller und infrastruktureller Entwicklung deutscher Städte.

Mannstaedt-Werke

Seit 2006 sind die Mannstaedt-Werke Teil der Georgsmarienhütte Holding GmbH. Das Traditionsunternehmen versteht sich weiterhin als Weltmarktführer in der Herstellung von warmgewalzten Spezialprofilen aus Stahl.

Schwarze Kolonie

Die dritte Werksiedlung, unmittelbar neben der Fabrik und an der Sieg gelegen, wurde in zwei Phasen zwischen 1912 und 1922 nach einem Entwurf der Kölner Architekten Eugen Fabricius und Arthur Hahn gebaut. Sie bezieht ihren Namen aus den ortstypisch schwarzen Dachpfannen.

Ende der Veranstaltung am S-Bahnhof Troisdorf (ca. 17.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab S-Bahnhof Troisdorf und zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Quattro Passi in der Burg Wissem;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

160,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein,
Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

3. August 2021 (Di.)

„maß gegen maß“

Zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys



Das Unverständnis oder gar der Hass, die Beuys und seinen Objekte und Aktionen entgegenschlugen, kontierte der Künstler immer gelassen. Man müsse seine Arbeiten nur beschreiben, dann hätte man sie schon verstanden. Was wie eine weitere Provokation erscheint, stellt tatsächlich einen wesentlichen Aspekt des Beuys'schen Werkes dar. Beuys ging es nie um die Darstellung von irgendwas, sondern immer um Beziehungen und Wechselwirkungen. Seine Kunst verstehen, heißt, sich auf das Fluide zwischen den Dingen einzulassen.

Dienstag, 3. August 2021

Busreise ab Bensberg (7.15 Uhr) und Köln (8.00 Uhr) nach Meerbusch.

durch das Tor

Für den alten Kirchturm in Meerbusch-Büderich schuf Beuys 1959 eine beeindruckende Darstellung der letzten Transformation eines jeden Menschen – des Todes. Das Ehrenmal für die Toten der beiden Weltkriege stellt den Abschluss seiner konventionellen bildhauerischen Phase dar.

plastiker

Der vor 250 000 Jahren von gewaltigen Eismassen der Saale-Kaltzeit aufgeschobene Höhenzug und die unter dem Brandenburgischen Statthalter Johann Moritz von Nassau-Siegen in diese Landschaft hineinkomponierten Park- und Gartenanlagen in Beuys' Heimatstadt Kleve galten dem Künstler als plastische Werke der Natur und des Menschen.

formen

Das Museum Kurhaus Kleve rekonstruierte Beuys' erstes Atelier, das er von 1957 bis 1964 in den leerstehen-

den Räumen des Kurhauses bezogen hatte. Die Jubiläums-Sonderausstellung im Museum Kurhaus widmet sich dem Beuys'schen Frühwerk.

ist war jetzt

Für die 37. Biennale 1976 in Venedig schuf Beuys eine Installation, die seine Klever Kindheitserinnerungen mit den Ideen der französischen Revolution und den topografisch-anatomischen Gegebenheiten der Lagunenstadt in Beziehung setzte. Ausgangspunkt für die Realisierung von „Straßenbahnhaltestelle“ war die barocke Cupido-Säule in Kleve.

aufrichten

Das Museum Schloss Moyland in Bedburg-Hau besitzt mit annähernd 6 000 Arbeiten das weltweit größte Beuys-Konvolut. Die Jubiläumsausstellung befasst sich mit der für Beuys' Werk eminent wichtigen Rolle des Schamanen, der für ihn „sowohl materielle wie spirituelle Zusammenhänge in eine Einheit“ brachte.

Rückreise nach Köln (ca. 19.15 Uhr) und Bensberg (ca. 20.00 Uhr).

12. August 2021 (Do.)

Zeichen des Glaubens in Holz und Stein

Evangelische Kirchen in Köln



Erst die Franzosen brachten den Protestanten in der ehemaligen Reichsstadt Köln Glaubensfreiheit und die Möglichkeit, Kirchen zu besitzen und öffentlich Gottesdienst zu feiern. Die Gemeinde und auch der wirtschaftliche Erfolg wuchsen. Daher wurden neue Kirchen in verschiedenen Stilen errichtet, die im Stadtbild bis heute eine wichtige Rolle spielen. Während viele Kirchen der Zwischen- und Nachkriegszeit bescheidener ausfielen, werden heute wieder ambitioniertere Ansätze im evangelischen Kirchenbau verfolgt.

Donnerstag, 12. August 2021

Treffpunkt an der S-Bahnhaltestelle Köln Stammheim (9.30 Uhr).

Immanuelkirche in Stammheim

Da die beiden sanierungsbedürftigen Kirchen in Flittard und Stammheim nicht mehr den Bedürfnissen der Gemeinden entsprachen, schloss man sich als „Brückenschlag-Gemeinde“ zusammen und baute eine neue Kirche. Den architektonisch ambitionierten Holzbau errichtete das renommierte Berliner Büro Sauerbruch Hutton.

Tersteegenkirche in Dünnwald

Die Mittel der Gemeinde waren in der Zwischenkriegszeit bescheiden, dennoch gelang es im katholisch dominierten Dünnwald die evangelische Kirche noch vor der geplanten katholischen Kirche zu errichten. Der Bau erinnert von außen an traditionelle Dorfkirchen, im Inneren entspricht er neueren liturgischen Vorstellungen.

Friedenskirche in Mülheim

Bereits seit dem 17. Jahrhundert gab es im damals bergischen Mülheim

eine evangelische Kirche. Sie wurde Opfer von Brand und Eisgang. Ihre Nachfolgerin aus dem späten 18. Jahrhundert wiederum wurde im Zweiten Weltkrieg schwer zerstört und vereinfacht wieder aufgebaut. Sie ist im heutigen Köln das älteste evangelische Kirchengebäude.

Antoniterkirche in der Altstadt

Die Mönche waren weg und endlich gab es eine Kirche für die evangelischen Gemeinden in Köln. Heute ist die Antoniterkirche einer der beliebtesten Andachtsorte der Innenstadt und besitzt mit dem „Schwebenden“ einen Nachguss vom Hauptwerk des Bildhauers Ernst Heinrich Barlach.

Trinitatiskirche in der Altstadt

Der protestantische König unterstützte den Dombau der Katholiken. Für die Evangelischen gab es zugleich nicht genügend Kirchenraum. Daher förderte Friedrich Wilhelm IV. auch den Bau eines evangelischen „Domes“.

Ende der Veranstaltung am Heumarkt in Köln (ca. 18.15 Uhr)

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Casa Cleve;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

185,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein, Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Café Vreiheit in Köln-Mülheim;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen.

Preis

95,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

20. August 2021 (Fr.)

August Macke

Spurensuche in Bonn



August Macke lebte seit 1900 in Bonn und bezog 1911 mit seiner Familie das Haus in der Bornheimer Straße. Das „Macke-Haus“ ist seit 1991 Museum, Ausstellungshaus und Forschungsstelle zum Rheinischen Expressionismus. Der Um- und Erweiterungsbau wurden Ende 2017 eröffnet. Zu Mackes Zeit war das Gebäude häufig Treffpunkt der rheinischen Kunstszene, aber auch seiner Malerfreunde: Franz Marc, Robert Delaunay, Gabriele Münter. Im Dachgeschoss schufen Macke und Marc 1912 gemeinsam das große Wandbild „Paradies“.

Freitag, 20. August 2021

Treffpunkt vor der Marienkirche, Adolfstraße 28 in Bonn (9.45 Uhr).

Marienkirche

Intensiv beschäftigte sich der Künstler mit Darstellungen in der unmittelbaren Umgebung. Das bekannteste Motiv ist die Marienkirche.

Museum August Macke Haus

Macke lebte hier mit seiner Familie von 1911 bis zu seinem Kriegstod 1914. Zahlreiche Gemälde, Aquarelle und Grafiken entstanden im Dachgeschoss des Hauses. Besuch des Ateliers und der aktuellen Ausstellung.

Alter Friedhof

Der im 19. Jahrhundert umgestaltete Friedhof beeindruckt durch die Harmonie von Natur und kunstvollen Grabdenkmälern. August Macke erhielt hier ein Ehrengrabmal.

Geburtsort Wilhelm Schmidtbonn

Im Schriftsteller Wilhelm Schmidtbonn fand August Macke einen wichtigen Freund. Durch ihn erhielt er

Kontakt zum Kreis des neugegründeten Schauspielhauses in Düsseldorf.

Universität/Kunstsalon Friedrich Cohen

Im Sommer 1913 organisierte August Macke mit seinen Malerfreunden im Kunstsalon Friedrich Cohen gegenüber der Universität die legendäre Ausstellung „Rheinische Expressionisten“.

Hofgarten/Kunstprojekt „Hommage an August Macke“

Der Bildhauer Stephan Balkenhol schuf eine überlebensgroße Figur, die in einen bunten, gläsernen Baldachin schaut. Im September 2018 wurde das Kunstwerk der Öffentlichkeit präsentiert.

Kunstmuseum Bonn

Das Kunstmuseum Bonn besitzt eine der umfangreichsten Sammlungen seiner Werke. Neben dem „Seiltänzer“, dem „Garten am Thuner See“ und dem „Roten Haus im Park“ von 1914 sind auch frühe Werke von Macke zu sehen.

Ende der Veranstaltung am Kunstmuseum Bonn (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Führung durch das Museum August Macke Haus, das Atelier und die aktuelle Sonderausstellung „Italiensehnsucht! Auf den Spuren deutschsprachiger Künstlerinnen und Künstler 1905–1933“ mit der Kuratorin Dr. Birgit Kulmer;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

105,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

- Dr. Beate Marks-Hanßen, Bonn Kunsthistorikerin
- Edith Dietzler-Isenberg, Niederkassel Pädagogin

23. August 2021 (Mo.)

Schlösser, Landsitze, Burgen

Adelssitze im Bergischen Land



Die Vielzahl an Unterherrschaften oder Amtssitzen im ehemaligen Herzogtum Jülich-Kleve-Berg bewahrt bis heute eine dichte Zahl an größeren und kleineren Adelssitzen. Eine allgemeine bauhistorische Entwicklung lässt sich auch hier beobachten: Aus mittelalterlichen, vor allem der militärischen Sicherheit dienenden Burgen wurden ab dem 17. Jahrhundert durch Um- oder Neubauten repräsentative Schlösser.

Montag, 23. August 2021

Busreise ab Köln (7.45 Uhr) und Bensberg (8.30 Uhr) nach Denkingen.

Burg Denkingen

Von der ehemaligen Wasserburg haben sich das Torhaus von 1698, das im Kern mittelalterliche, aber im 17./18. Jahrhundert umgebaute Amtshaus und die vormalige 1693/94 als Simultankirche errichtete Burghofkapelle St. Antonius erhalten. Nach der Zerstörung der Burg Windeck im Holländischen Krieg 1672 hatten die Herzöge von Berg die Amtei und Rentei Windeck nach Denkingen verlegt.

Burg Herrnstein

Die eigentliche Buranlage mit dem Herrenhaus bietet den imposanten Eindruck einer zweiteiligen bergischen Höhenburg des 14. Jahrhunderts. Im 20. Jahrhundert wurden einige Bauten nach historischen Vorbildern neu errichtet: 1917 der Ost- und 1953 der Westflügel sowie der unterhalb im Tal der Bröhl gelegene Wirtschaftshof. (Außenbesichtigung)

Schloss Auel

Die ehemalige Wasserburg Auel (erst-

bezeugt 1391) wurde 1763 vom jülich-bergischen Hofrat und Reichsritter Peter Josef von Proff zum repräsentativen Landschlösschen umgebaut. Gleichzeitig mit dem Herrenhaus entstand auch die Rokoko-Kapelle.

Haus Eulenbroich

Die vormalige Wasserburg des 13. Jahrhunderts in Rösrath-Auel ließ Johann Werner Freiherr von Franken vom benachbarten Haus Venauen 1762 zum Barockschlösschen umbauen. 1908 wurde aus dem Barockschlösschen eine bürgerliche Villa für den Lederfabrikanten Emil Biedermann.

Schloss Georghausen

Die Anlage aus dem 14. Jahrhundert wurde zunächst als wehrhafte Wasserburg, im 18. Jahrhundert dann zum heutigen Schloss umgebaut. Zisterzienser nutzten es als Kloster, bevor das Anwesen an die Familie von Fürstenberg und schließlich an die von Landsberg übergang, die heute noch Schlossherren sind.

Rückreise nach Köln (ca. 18.30 Uhr) und Bensberg (ca. 19.15 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Bistro im Schloss Auel;
- Führung durch Gräfin Dr. Christina von Nesselrode (Außenanlage Burg Herrnstein);
- Exklusiver Zugang zu den Anwesen;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

175,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein, Bensberg Kunsthistoriker und Germanist

28. August 2021 (Sa.)

Kunst des Reisens

Reisen in Malerei und Hotels



Mit den großen Hotelpalästen der Belle Epoque wird Reisen zu einem luxuriösen Vergnügen. Die Ansprüche haben sich seitdem verändert! So bieten die Kölner Hotels ein spannendes Spektrum vom traditionellen Grand Hotel über Kunsthotel bis hin zum trendigen hippen Boutiquehotel. Bieten die Hotels hauptsächlich architektonische Kunst und Design, so haben auch Maler seit dem Mittelalter das Reisen immer wieder thematisiert. Und wo könnte man sich besser mit Reisen beschäftigen als in der Stadt der Patrone der Reisenden, den – ebenfalls weit gereisten – Heiligen Drei Königen?

Samstag, 28. August 2021

Treffpunkt im Foyer des Wallraf-Richartz-Museums in Köln (10.00 Uhr).

Reisen durch die Zeit - Reisemotive im Wallraf-Richartz-Museum

Nicht nur die Könige, sondern auch die Bretonin Ursula und der Ägypter Gereon kamen von weit her nach Köln. Und auch in den Bildern der Barockzeit und des 19. Jahrhunderts sind Menschen auf Reisen.

Hotels im Stadtbild - Senatshotel, Pullman Hotel und der Dom

Hotels an zentralen Orten der Altstadt prägen das Stadtbild. So ist das Senatshotel ein Teil des Platzes vor dem Stadtparlament. Das Pullman Hotel verbindet in moderner Eleganz Philharmonie und Martinsviertel zum Dom hin. Und die Kathedrale ist als Pilgerziel auch mit dem Reisewesen des Mittelalters verbunden.

Hotel mit Geschichte - Das Hotel Excelsior Ernst

Fast unbeschädigt ist es durch das 20. Jahrhundert gekommen und spielte

als Sitz der britischen Besatzungsmacht auch eine historische Rolle im Rheinland. „Das Ernst“ repräsentiert nicht nur politische Geschichte, sondern es steht stellvertretend für die Epoche der Grand Hotels.

Wohnen wie James Bond - Das 25 Hours Hotel

Hitlers Bildhauer Arno Breker scheint zu viele Bond-Filme angeschaut zu haben ... Die Eingangshalle des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Gerling-Versicherung, das Breker maßgeblich gestaltete, hätte unschwer ein Filmset für Sean Connery abgeben können.

Hotel als Kunst - Das Art'otel

Hier wohnt man – vorübergehend – in der Kunst. Sind in anderen Hotels Kunstwerke eher noble Dekoration, so ist das Art'otel von Kunst regelrecht erfüllt. Die koreanische Künstlerin SEO hat das Haus mit Kunst zwischen Ost und West gestaltet.

Ende der Veranstaltung am Rheinauhafen in Köln (ca. 18.15 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Consilium im „Spanischen Bau“ am Rathaus;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

98,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

31. August 2021 (Di.)

Hier entsteht Kunst!

Künstlerateliers in Bonn



Künstlerateliers sind in der Regel verschlossene Räume, in denen die Künstlerinnen und Künstler ihre Ideen in Kunst umsetzen. Entwürfe werden geschaffen und verworfen, Skizzen werden zu konkreten Kunstwerken umgesetzt. An fertigen Werken wird immer wieder gearbeitet und verändert. Die Arbeit im Atelier ist ein ständiger Prozess mit Fortschritten und Rückschritten. Der Blick in Ateliers offenbart einiges über die Schaffensprozesse sowie verschiedene Werkgruppen, an denen die Künstler aktuell arbeiten.

Dienstag, 31. August 2021

Busreise ab Bensberg (7.30 Uhr) und Köln (8.15 Uhr) nach Bonn.

Atelier im Baumhaus

Künstlerisch ist Wolfgang Hunecke (geb. 1950) seit 1970 tätig, zunächst als Autodidakt. Später arbeitete er in verschiedenen professionellen Ateliers mit. 1970 war er Mitbegründer des „Atelier im Baumhaus“, in dem er heute noch arbeitet, ausstellt und eine Malschule unterhält. Seit 1989 betreut er in Granada/Nicaragua eine Druckwerkstatt für künstlerische Grafik. Die künstlerische Handschrift des weltweit ausstellenden Künstlers ist unverwechselbar, sie geht von der Wirklichkeit aus, sie abstrahiert, bleibt aber immer lesbar. Seine Bilder vom Menschen und von der Landschaft treffen stets das Charakteristische.

Still und geheimnisvoll

Egbert Verbeek (geb. 1953) war bereits in jungen Jahren künstlerisch erfolgreich. Ein großformatiges Triptychon von 1974/75 hängt in der Krypta der Katholischen Hochschulgemeinde in Köln. Die autonome

Kunstsprache, die sich zwischen Realität und Erfindung, zwischen Symbolik und Magie, zwischen Wahrnehmung und Empfindung orientiert, ist still und geheimnisvoll. Seine Kunst ist tiefgründig, poetisch und spirituell.

Mensch und Natur

Ren Rong (geb. 1960 in Nanjing/Volksrepublik China) ist einer der bekanntesten chinesischen Künstler weltweit und als Künstler und Vermittler in beiden Hemisphären engagiert. Er ist Maler, Bildhauer, Papierschnittkünstler, Collagist und Objekte-Macher. Sein „Pflanzenmensch“ vereint in unendlichen Variationen den menschlichen Körper mit Erscheinungen aus der Welt der Pflanzen, Blumen, Sträucher und Bäume. Dabei kreuzt er sozusagen den traditionellen chinesischen Scherenschnitt mit einer internationalen zeitgenössischen Kunstsprache. Schöpfungsprozesse, das Prinzip „Leben“ und eine individuelle Naturphilosophie verbinden sich zu einer besonderen Sinnlichkeit.

Rückreise nach Köln (ca. 17.00 Uhr) und Bensberg (ca. 17.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Gesindehaus in Bonn-Poppelsdorf;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Exklusive Führungen und Gespräche mit den Künstlern.

Preis

185,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

- Prof. Dr. Frank Günter Zehnder, Euskirchen
Kunsthistoriker, Direktor der Internationalen Kunst-Akademie Heimbach
- Andreas Würbel
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Landwirtschaft auf neuen Wegen

Das Modell Regionalwert

Jedes Jahr müssen zahlreiche Landwirte ihren Betrieb aufgeben, weil Preise für Produkte wie Milch erbarmungslos niedrig sind – was gerade die Region des Bergischen Landes mit ihrer typischen Grünlandwirtschaft besonders trifft –, weil Bauern zu Nebenerwerbslandwirten werden, oder weil sie keine Nachfrage haben. Wieder andere geben nicht auf und schwenken auf den ökologischen Landbau um, weil in der Bevölkerung insgesamt die Wertschätzung und Nachfrage nach regionalen, naturnah angebauten Produkten wächst und auch die Bereitschaft, dafür einen höheren Preis zu zahlen. Daraus folgt allerdings nicht zwangsläufig, dass es den Bio-Bauern besser geht. Obwohl die Nachfrage steigt und auch in Discountern das Angebot an zertifizierter Bioware größer wird, prägt die herkömmliche Landwirtschaft den Markt. Biobauern sind daher gezwungen, eigene neue Wege zu gehen, die ihnen für die Zukunft mehr Kapital versprechen.

Freitag, 3. September 2021
Treffpunkt an der Kirche in Lindlar-Kapellensüng (15.00 Uhr).

Neue Wege gehen - Wanderung mit Besuch des Breuner Hofes

Die Wanderung beginnt an der 1913-14 entstandenen St. Agatha Kirche. Rund um die Pfarrkirche finden sich einige hübsche historische Häuser, z.B. das verschieferte Pfarrhaus von 1799 und zwei denkmalgeschützte Fachwerkhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Über die kleinen Weiler Oberfeld und Unterfeld wird der Breuner Hof erreicht: ein Betrieb, der neue Wege geht und der über die Hilfe des Netzwerkes und der Initiative Regionalwert die Hofnachfolge gesichert hat. Das Projekt Regionalwert Rheinland verfolgt als Bürgeraktiengesellschaft das Ziel „nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung durch

finanzielle Beteiligungen und ein regionales Partnernetzwerk“ zu fördern. Bestehende Betriebe werden so in die Lage versetzt, zu investieren oder auch ihre Produktion um weitere Betriebszweige zu erweitern. Zurück geht es nach Hartegasse, wo die Lindlarer Sülz gequert wird.

Ende der Veranstaltung in Lindlar-Kapellensüng (ca. 20.45 Uhr).

Leistungen

- Geführte Wanderung von Lindlar-Kapellensüng über Oberfeld nach Unterfeld / Breun und zurück über Unterbrochhagen und Hartegasse nach Kapellensüng;
- Zwei-Gänge-Abendessen im Hotel-Restaurant „Zum musikalischen Wirt“ in Lindlar-Hartegasse.

Preis

55,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 15 Personen

Leitung

Mark vom Hofe, Herkenrath
Vorsitzender des Bergischen
Naturschutzvereins

Hinweise

- Bei der Wanderung werden ca. zehn Kilometer zurückgelegt.
- Wir empfehlen Wanderschuhe und wetterfeste Kleidung. Gegebenenfalls ist die Mitnahme einer Kopfbedeckung und Sonnenschutz ratsam.
- Die Wanderung wird wetterunabhängig durchgeführt.

Ewige Ruhe - ewiges Leben

Bestattungskulturen und Wallfahrtswesen



Bei den Romeinse Katakomben in Valkenburg aan de Geul in den Niederlanden handelt es sich um den einmaligen Nachbau einer frühchristlich-römischen Katakombe. Von 1908 bis 1912 wurde hier mit päpstlicher Erlaubnis und auf Veranlassung des Industriellen Jan Diepen (1872-1930) in einer aufgelassenen Mergelgrube der originalgetreue Nachbau errichtet, der Teile aus zahlreichen Katakomben kopiert. Hier lassen sich die Ursprünge der christlichen Ikonographie, welche eng mit der Bestattungskultur verbunden ist, anschaulich nachvollziehen. Gleichzeitig waren die Gräber der Märtyrer bevorzugte Wallfahrtsziele und Orte der Verehrung. Die Weiterentwicklung der christlichen Kunst aus dem Bestattungskontext ist am Wallfahrtsort Kornelimünster nachvollziehbar. Der jüdische Friedhof in Kornelimünster gibt interessante Einblicke in die Kunst und Riten im Umfeld jüdischer Bestattung.

Donnerstag, 9. September 2021

Busreise ab Bensberg (7.45 Uhr) und Köln (8.30 Uhr) nach Valkenburg aan de Geul.

Vivas in deo - die Katakomben in Valkenburg

Der Beginn einer christlichen Ikonographie verweist auf das antike Kunstschaffen, näherhin auf den funeären Kontext wie er z.B. in der Katakombenmalerei zum Vorschein kommt. Die Katakomben in Valkenburg sind angelehnt an das prominente römische Vorbild, wo sich schönste Beispiele christlicher Ikonographie und ihrer heidnischen Pendanten finden.

Ora pro nobis - Wallfahren und Heiligenverehrung

Heiligengräber waren schon immer Ziele christlicher Pilger- und Wallfahrten. So überrascht es nicht, dass im Verlauf der Zeit solche Orte be-

sonders kunstvoll gestaltet wurden. Die Pilger erhofften sich dadurch die Fürsprache des jeweiligen Heiligen. In Aachen-Kornelimünster kann ein derart gewachsener Raum der Verehrung anhand seiner künstlerischen Ausstattung erfahren werden.

Lechaim - auf das Leben: Der jüdische Friedhof in Kornelimünster

Die Tradition jüdischer Bestattung hebt sich von christlichen Bestattungsritualen ab. Auf dem jüdischen Friedhof in Kornelimünster wird die Möglichkeit eröffnet, mehr zu jüdischen Begräbnissitten zu erfahren und einen besonderen Ort jüdischer Kultur kennenzulernen.

Rückreise nach Köln (ca. 18.15 Uhr) und Bensberg (ca. 19.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Le Baroque in Valkenburg;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

185,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Arno-Lutz Henkel, Bonn
Kunsthistoriker und Theologe

15. September 2021 (Mi.)

Pulver, Korn, Öl, Papier ... Mühlen im Linksrheinischen



Wind und Wasser werden seit Jahrhunderten zur Energiegewinnung genutzt um Pulver, Korn, Öl oder Papier zu mahlen. Während im Bergischen Land entlang der Flüsse und Bäche vor allem wasserbetriebene Mühlen typisch sind, finden sich auf der anderen, weniger hügeligen Rheinseite auch Mühlen mit einer anderen Antriebsart: Windmühlen stehen abseits des Dorfes auf einer leichten Erhebung – oder sind Teil der Stadtbefestigung.

Mittwoch, 15. September 2021
Busreise ab Bensberg (7.45 Uhr) und Köln (8.30 Uhr) nach Zons.

Mühlenturm Zons

Die Stadtväter von Zons am Rhein versahen im 13. Jahrhundert die Stadtbefestigung mit Türmen. An der südwestlichen Ecke nahm der siebengeschossige Wehrturm, aus Feldsteinen errichtet, noch eine Mühle mit auf – in luftiger Höhe von Wind angetrieben. Im Laufe der Jahrhunderte wurden Veränderungen vorgenommen, so der Umbau zum sogenannten Galerie-Holländer. 1907 stellte die Mühle den Betrieb ein, heute ist sie Museum.

Gymnicher Mühle

Erstmals 1315 urkundlich erwähnt, ist die Mühle an der Erft vermutlich noch erheblich älter. Mit Hilfe von Wasserkraft wurden hier Getreide und Öl gemahlen. Außer dem Wasserrad und dem Müllerhaus mit den wasserbaulichen Anlagen ist von der ursprünglichen Mühlentechnik nichts mehr erhalten, zumal der Mahlbetrieb in den 1940er-Jahren eingestellt wurde. Der Mühlenkomplex ist denkmalgeschützt.

Paffendorfer Mühle

Auch aus dem 14. Jahrhundert stammt die Paffendorfer Mühle, eine Wassermühle, die von einem Nebenfluss der Erft gespeist wurde. In der Mühle wurde vorrangig Korn gemahlen. Im 19. Jahrhundert allerdings wechselten die Nutzungsformen – die Mühle schwenkte auf Säge-, Schleif- und Papierverarbeitung um. Das Mühlengebäude ist heute Bestandteil eines landwirtschaftlichen Betriebs. Die Eigentümer nutzen gelegentlich die alte Mühlentechnik, inzwischen elektrisch angetrieben, um Futter zu schrotten.

Grottenhertener Windmühle

Die Mühle, auf einem kleinen Hügel außerhalb des Dörfchens Grottenherten gelegen, ist noch vergleichsweise jung: Sie wurde 1831 als Getreidemühle gebaut – der über die Jülicher Börde wehende Wind trieb sie an. Nach aufwändiger Restaurierung ist die Mühle voll funktionstüchtig – alles ist vorhanden: Die Flügel sind intakt, zwei Mahlgänge möglich.

Rückreise nach Köln (ca. 18.45 Uhr) und Bensberg (ca. 19.30 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen in der Brasserie Schloss Paffendorf;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

179,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Mark vom Hofe, Herkenrath
Vorsitzender des Bergischen Naturschutzvereins

20. September 2021 (Mo.)

1 000 Jahre Christentum Urpfarreien und ihre Kirchen im Oberbergischen



Die Ausbildung kirchlich-institutioneller Strukturen kann aufgrund der ehemals dünnen Besiedlung der Bergischen Region kaum vor dem 11. Jahrhundert angenommen werden. Mit der Übernahme von Kirchen- und Landbesitz durch bedeutende rheinische Stifte in Köln und Bonn beschleunigte sich dieser Prozess. Es bildeten sich die ersten klar fassbaren, allerdings recht weiträumigen Pfarrbezirke aus. Die Mutterkirchen in Wipperfürth, Gummersbach und Morsbach repräsentieren diese Entwicklung.

Montag, 20. September 2021
Busreise ab Köln (8.15 Uhr) und Bensberg (9.00 Uhr) nach Wipperfürth

St. Nikolaus in Wipperfürth

Schriftlich ersterwähnt wurde Wipperfürth im Jahr 1131. Es muss aber eine bedeutend ältere Ansiedlung, sicher auch mit Kirche oder Kapelle gegeben haben, da sich Wipperfürth – wie der Name es sagt – an einer ehemals bedeutenden Handelsfurth durch die hier noch Wipper genannte Wupper befindet. Bauherren der gewaltigen romanischen St. Nikolauskirche im Zentrum der Stadt waren die Kanoniker von St. Aposteln am Kölner Neumarkt. Der um 1143 errichtete Bau präsentiert sich als querhauslose Dreipapsbasilika mit monumentalem, mit der Apostelkirche vergleichbarem Westturm.

St. Severin in Gummersbach

Spätestens im 10. Jahrhundert muss ein erster, archäologisch allerdings nicht nachgewiesener Kirchbau an Stelle der heutigen evangelischen Stadtkirche errichtet worden sein. Der

bestehende Bau wurde Mitte des 11. Jahrhunderts als Eigentum des Kölner Severinstifts begonnen und seinem romanischen Bestand nach im Laufe von 200 Jahren weiter ausgebaut. Gummersbach ist die Mutterpfarre von Lieberhausen, Müllenbach, Ründeroth, Lindlar, Wiedenest, Gelpe oder Meinerzhagen.

St. Gertrud in Morsbach

Morsbach ist der älteste urkundlich erwähnte Ort im Oberbergischen Kreis. Das bereits um 895 verzeichnete Kirchspiel unterstand politisch den Grafen von Sayn. Der Besitz des Morsbacher Kirchbaus muss aber schon für diese Zeit dem Bonner Stift St. Cassius und Florentius zugerechnet werden. Missionare des Stifts dürften damals eine erste, hölzerne Kapelle errichtet haben. Im Jahre 1131 bestätigte Papst Innozenz II. den Bonner Kirchenbesitz. Das Cassiusstift begann daraufhin den Bau der bis etwa 1250 vollendeten und architektonisch vollständig erhaltenen Emporenbasilika.

Rückreise nach Bensberg (ca. 18.30 Uhr) und Köln (ca. 19.15 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant LOKAL in Gummersbach;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

155,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein,
Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

29. September 2021 (Mi.)

Perlen der Provinz

Von der Romanik bis zur Avantgarde in Neuss



Neuss liegt ein wenig unscheinbar zwischen Köln und Düsseldorf und wird von manchen als Vorort der Landeshauptstadt empfunden. Kulturell ist das Städtchen allerdings recht gut aufgestellt: Neben dem spätromanischen Münster St. Quirinus und einer zum Teil noch gut erhaltenen Stadtmauer existiert eine von der Vorgeschichte bis zur Jetztzeit sehr umfassende Sammlung im Clemens-Sels-Museum. Dazu kommen - neben der Museumsinsel Hombroich - die Langen Foundation mit einer Gemäldesammlung der Moderne und eine große Skulpturenhalle, die von Thomas Schütte gestiftet wurde.

Mittwoch, 29. September 2021

Busreise ab Bensberg (8.30 Uhr) und Köln (9.15 Uhr) nach Neuss.

St. Quirinus

Der Grundstein der Stadtkirche St. Quirinus wurde im Jahr 1209 gelegt, letztendlich geht sie aber auf eine spätrömische Grabkapelle zurück. Die Kirche besitzt - nach dem Vorbild der romanischen Kirchen in Köln - einen Dreikonchenchor und mächtige Türme im romanischen Stil mit frühgotischen Details. Der Kölner Bildhauer Elmar Hillebrandt passte die Kirche den Erfordernissen des 2. Vatikanischen Konzils an.

Clemens-Sels-Museum

Das Clemens-Sels-Museum wurde im 1900 durch den Apotheker und Fabrikanten Clemens Sels und seine Frau begründet. Es umfasst von der Ur- und Frühgeschichte über die römische Vergangenheit des Städtchens auch eine reiche Gemäldesammlung mit Exponaten der Barockzeit, des 19. Jahrhunderts und des Expressionismus.

Skulpturenhalle Neuss

Der zeitgenössische Bildhauer Thomas Schütte, einer der Stars der Postmoderne in Deutschland, stiftete der Stadt Neuss diese Skulpturenhalle. Die 2016 eröffnete Ausstellungshalle wurde von Schütte selber entworfen. Sie dient für aktuelle Skulptur- und Architekturschauen, aber auch im Untergeschoss als Lager und als Show Room für Schüttes eigenes Werk.

Langen Foundation

In unmittelbarer Nachbarschaft liegt die von dem international bekannten japanischen Architekten Tadao Ando entworfene Langen Foundation, die eine sehr reichhaltige Sammlung von Braque bis Dubuffet, aber auch japanische Kunst umfasst. Der Betonbau fügt sich suggestiv von einem Wasserspiegel umgeben in die Landschaft ein und ist in seinen Raumeffekten mit einer Verschränkung von innen und außen sicherlich einer der schönsten Museumsbauten des Rheinlandes.

Rückreise nach Köln (ca. 19.00 Uhr) und Bensberg (ca. 19.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Herzog von Burgund in Neuss;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

195,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

6. Oktober 2021 (Mi.)

Aufbruch zur Moderne

Dokumente des Jugendstils in Darmstadt



Darmstadt gilt neben Paris, Nancy, Brüssel, Wien, Glasgow und Barcelona als ein Jugendstil-Zentrum Europas. Hessens Großherzog Ernst Ludwig berief im Jahre 1899 sieben Künstler nach Darmstadt, deren Aufgabe zunächst darin bestand, ihre Wohn- und Arbeitsstätten selbst zu schaffen. Die Arbeit der Künstlerkolonie sollte alle Lebensbereiche umfassen und diese zeitgemäß gestalten. Ideen einer reformierten Lebensgestaltung, eines neuen Wohnens, einer künstlerischen Produktästhetik und eines neuen Daseins in Glück und Schönheit wurden entwickelt und verwirklicht. Die Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe hat die beiden Weltkriege zwar nicht schadlos überstanden, veranschaulicht aber immer noch exemplarisch die ästhetische Formgestaltung der Jugendstilepoche.

Mittwoch, 6. Oktober 2021

Busreise ab Bensberg (7.00 Uhr) und Köln (7.45 Uhr) nach Darmstadt.

Lebensort einer Künstlergemeinschaft - die Mathildenhöhe

Die Darmstädter Mathildenhöhe zeigt sich heute als ein einzigartiges Gesamtkunstwerk aus Hochzeitsturm, Ausstellungsgebäude, Museum Künstlerkolonie, Künstlerhäusern, Platanenhain und Freigelände. Auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 präsentierten sich die Koloniekünstler erstmals der Öffentlichkeit. Das nach dem Großherzog benannte Ernst-Ludwig-Haus wurde als Ateliergebäude mit großem Empfangsraum zur ersten Ausstellung der Künstlerkolonie 1901 fertiggestellt.

Jugendstil in Darmstadt - das Hessische Landesmuseum

Die ausgezeichnete Sammlung zum Jugendstil im hessischen Landes-

museum gibt einen umfassenden Einblick in Handwerk und Kunstfertigkeit des Jugendstils.

Bauen für mehr Lebensqualität - Jugendstil und Denkmäler in der Stadt

1901 wurde Darmstadt zur Gartenstadt ausgebaut, zahlreiche Gebäude der Stadt werden durch den Jugendstil geprägt. Höhepunkte sind dabei das 1907 bis 1909 von August Buxbaum errichtete Jugendstilbad (Innenbesichtigung) und der im Jahr 1912 erbaute neue Hauptbahnhof von Friedrich Pützer.

Rückreise nach Köln (ca. 20.00 Uhr) und Bensberg (ca. 20.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Drei-Gänge-Mittagessen im Restaurant Bockshaut, dem ältesten Restaurant in Darmstadt;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

165,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

- Prof. Dr. Frank Günter Zehnder, Euskirchen
Kunsthistoriker, Direktor der Internationalen Kunstakademie Heimbach
- Andreas Würbel
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

8. Oktober 2021 (Fr.)

Aus Alt mach Neu

Upcycling bei Mode, Möbeln, Kunst



Das werfe ich nicht weg, da kann man was draus machen – dies sind die Leitsätze für Upcycling. Es geht darum Dinge, die man, aus den verschiedensten Gründen nicht mehr braucht, durch kreative Neugestaltung wieder nutzbar und attraktiv zu machen. Eigentlich ein uraltes Prinzip, war es in unserer Wegwerfgesellschaft fast vergessen. In den letzten Jahrzehnten wiederentdeckt, entwickelte es sich zu einem zukunftsweisenden Trend.

Freitag, 8. Oktober 2021

Treffpunkt am Eingang zur U-Bahnhaltestelle Körnerstraße, Linien 3 und 4 (10.00 Uhr).

Bau Dir Dein eigenes Selbst – kleidsam im Köln-Ehrenfeld

Das kleidsam versteht sich als ein Maßanfertigungs- und Veränderungsatelier. Es lädt ein, kreativ zu werden und am „Bau des eigenen Selbst“ mitzuwirken. Hier soll bewusst werden, dass wir alles schon im Schrank haben, was für uns taugt – das aber vielleicht eine kleine Auffrischung benötigt!

Neues Leben in altem Hafen – Rheinauhafen Köln

Industrial Chic – das ist das Stichwort für den Kölner Rheinauhafen. Wo früher Waren gelagert und verzollt wurden, ist ein trendiges neues Wohn-, Arbeits- und Museumsgebiet entstanden. Neben den spektakulären Krabnhäusern erwecken die aufgestockten und erweiterten Altbauten neues attraktives Leben und bewahren gleichzeitig den industriellen Charakter des Hafengebiets.

Aus Müll mach Kunst - Upcycling im Museum Ludwig

Ob es Picasso so genannt hätte? Er hatte auf jeden Fall etwas für Müll übrig – er arbeitete quasi mittendrin! Wie dem Spanier gelang es auch anderen Kunstschaffenden der Moderne, etwa Schwitters oder Wesselmann, aus scheinbar Wertlosem und Abfall beziehungsreiche Kunstwerke zu schaffen – egal ob Collagen, Assemblagen oder Installationen.

Sperrmüll wird Design - Sperrmüller in Mülheim

Was andere Sperrmüll nennen, wird bei ihr in Mülheim zur Umgestaltung gebracht: Iris von Sperrmüller bringt darin ihre „brodelnde Kreativität“ zum Ausdruck. Es ist Sperrmüllveredelung in höchster Form und auf „internationalem Niveau“. Denn jedes Ding ist für von Sperrmüller einzigartig und immer mit einer besonderen Geschichte versehen. Ein Blick in die Mülheimer Umgebung zeigt dann, wie hier ein ganzer Stadtteil im Prozess des Upcyclings ist.

Ende der Veranstaltung am Wiener Platz in Köln-Mülheim (ca. 18.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Café-Restaurant Ludwig im Museum;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

112,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

18. Oktober 2021 (Mo.)

„Dass keines von ihnen verloren gehe“

Zum 130. Geburtstag von Edith Stein



Am 12. Oktober 1891 wurde Edith Stein als jüngstes von elf Kindern einer jüdisch-orthodoxen Familie geboren. Sie studierte Psychologie, Philosophie, Geschichte und Germanistik in Breslau, Göttingen und Freiburg i. Br. Ihre Auseinandersetzung mit der Spiritualität Teresa von Ávilas führte sie 1922 zur Annahme der christlichen Taufe und zum Eintritt in den Kölner Frauenkarmel. Angesichts der zunehmenden Bedrohung der Juden in Deutschland floh sie 1938 in die niederländische Ordensniederlassung Echt bei Roermond. Dort wurden sie und ihre Schwester Rosa im August 1942 verhaftet und ins Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert und ermordet.

Montag, 18. Oktober 2021

Busreise ab Köln (9.45 Uhr) nach Bensberg (10.30 Uhr).

Edith-Stein-Kapelle, Bensberg

Leid, Erlösung und der Wunsch nach Erkenntnis sind die Themen, unter denen Architektur und Ausstattung der 1987 erbauten Kapelle im Kardinal-Schulte-Haus mit Edith Stein verknüpft sind. Das Triptychon im Vorraum zeigt Szenen aus dem kontemplativen und aktiven Leben der Heiligen bis zu ihrer Ermordung. Auf den Portallügel und in den Tambourfenstern sind ihre wichtigsten geistlichen und philosophischen Lehrer dargestellt.

Karmel Maria vom Frieden, Köln

Im Oktober 1933 trat Edith Stein in den Kölner Konvent der Unbeschulhen Karmelitinnen ein. Fortan nannte sie sich Schwester Teresia Benedicta a Cruce. Damals befand sich der Kölner Karmel an der Dürener Straße in Lindenthal. 1947 zog er in sein ursprüng-

liches Domizil Vor den Siebenburgen in der Kölner Altstadt-Süd. Hier befindet sich auch der Sitz der Edith-Stein-Stiftung und des Edith-Stein-Archivs.

Edith-Stein-Denkmal, Köln

Das 1999 von Bert Gerresheim gestaltete Denkmal vor dem Priesterseminar thematisiert den langen Prozess des Zweifelns und der Reflexion der Heiligen. Es lädt den Betrachtenden auf eine geradezu physische Weise ein, sich den geistigen Werdegang Edith Steins, aber auch deren erzwungenen Weg in das Vernichtungslager Auschwitz zu vergegenwärtigen.

Edith-Stein-Kapelle, Bilderstöckchen

1992 wurde im Kölner Vorort Bilderstöckchen unter Anleitung des Architekten Fritz Lill mitten im Wohnviertel die Kapelle erbaut. In den kleinen Bau wurde ein Stein aus dem Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau eingelassen.

Rückreise nach Köln (ca. 18.00 Uhr) und Bensberg (ca. 18.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- Drei-Gänge-Mittagessen im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

149,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein,
Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

27. Oktober 2021 (Mi.)

Wasser, Eisen und Textil

240 Jahre Industriekultur im Bergischen Land



Der enorme Wasserreichtum des Bergischen Landes ließ es zu einer der ersten und bedeutendsten Industrieregionen Deutschlands werden. Schon im Mittelalter schlugen mit Wasserkraft betriebene Hämmer die aus der Erde gewonnenen Erze, mahlten Mühlen Korn und später Schwarzpulver, das als wichtiger Exportartikel im Dreißigjährigen Krieg Verwendung fand. Andere Wassermühlen rissen und zerfaserten seit eben dieser Zeit Lumpen oder Holz für die Herstellung von Papier, dem bis vor wenigen Jahrzehnten wichtigsten Datenträger überhaupt.

Mittwoch, 27. Oktober 2021

Busreise ab Köln (8.00 Uhr) und Bensberg (8.45 Uhr) nach Engelskirchen.

Hämmern

Der Oelchenshammer im Tal der Leppe bei Engelskirchen-Bickenbach ist einer der letzten mit Wasserkraft betriebenen Schmiedehämmer des Rheinlands. Seinen ersten Schlag machte er im Jahre 1787. Die Schmiede demonstriert anschaulich die Arbeitsbedingungen zur Zeit der Frühindustrialisierung.

Spinnen

1837 gründete Friedrich Engels sen., Vater des bekannten Gesellschaftstheoretikers und Sozialrevolutionärs, eine Baumwollspinnerei in Engelskirchen. Ende des 19. Jahrhunderts zählten Ermen & Engels zu den größten Arbeitgebern im Bergischen Land. Die erhaltenen Fabrikationsgebäude, die Villa „Braunwerth“ und die auf Initiative der Familie Engels errichtete evangelische Kirche künden von der Entwicklung der Früh- zur Hochindustrialisierung im Aggertal.

Schmieden

Im 20. Jahrhundert übernahm die Firma Gustav Grimm den frühindustriellen und historisch sogar bis ins 15. Jahrhundert zurückzufolgenden Hilbertshammer in Remscheid-Lüttringhausen. Am Hilbertshammer erlernen die Auszubildenden der europaweit agierenden Firma für einige Wochen das traditionelle Schmiedehandwerk. Eine Werksführung zeigt heutige Produktionsprozesse der Freiformschmiede.

Wirken

Das Textilmanufakturwesen war schon Mitte des 18. Jahrhunderts einer der wichtigsten Vorläufer der Industrialisierung. Das Bandwirkermuseum in Wuppertal-Ronsdorf demonstriert vom 180 Jahre alten Mühlstuhl bis zum elektrisch betriebenen Bandstuhl den Übergang dieses Gewerbes in seine industrialisierte Form.

Rückreise nach Köln (ca. 18.45 Uhr) und Bensberg (ca. 19.30 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant „Der Grund“ in Remscheid;
- Werksführung mit Götz Grimm durch das Edelstahlwerk Gustav Grimm in Remscheid;
- Führung durch Walter Abram im Bandwirkermuseum in Wuppertal-Ronsdorf;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

165,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Markus Juraschek-Eckstein, Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

4. November 2021 (Do.)

Weltreligionen am Rhein

Die großen Glaubensgemeinschaften in Köln



Das Rheinland war schon immer eine Region, in der verschiedene Religionen zusammenkamen. Mit dem 19. Jahrhundert begann sich die religiöse Situation in der zuvor streng katholischen Reichsstadt Köln zu verändern. Neben den nun auch in Köln ansässigen protestantischen Christen bildete sich auch wieder eine jüdische Gemeinschaft. Seit den 1960er-Jahren entstanden muslimische Gemeinden und in jüngerer Zeit auch Zentren des Hinduismus und Buddhismus in Köln. Die Vielfalt religiösen Lebens wird in den Gemeinden mit ihren Mitgliedern und Ritualen spürbar.

Donnerstag, 4. November 2021

Treffpunkt vor der Synagoge in der Roonstraße 50 in Köln (9.45 Uhr).

Erinnerung und Neuanfang - die Synagoge in der Roonstraße

Mit ihrer neuromanischen Gestaltung erinnert die Synagoge am heutigen Rathenauplatz an das Kölner Judentum im Mittelalter, stellt aber auch eine Hommage an Kaiser Wilhelm I. und II. dar. Durch ihre Zerstörung 1938 und auch die Wiederherstellung in den 1950er-Jahren steht sie sinnbildlich sowohl für die Tragödie als auch das Wiederaufleben der jüdischen Gemeinde der Stadt.

Buddha im Belgischen Viertel - Meditationszentrum Shambhala Köln

Neben anderen buddhistischen Richtungen ist der tibetische Buddhismus durch das Shambhala Zentrum in Köln vertreten. Auch Gläubigen anderer Religionen und Nichtgläubigen stehen hier Angebote wie zum Beispiel Meditationskurse oder gemeinschaftliche Aktivitäten offen.

Die älteste Kirche Kölns - St. Gereon

In St. Gereon verbindet sich ein spät-römischer Zentralbau mit Bauteilen des Mittelalters zu einem ungewöhnlichen Sakraldenkmal, das durch den Wiederaufbau eine moderne Prägung erfahren hat.

Umstrittene Schönheit - die DITIB-Moschee

Die repräsentative Kölner Moschee zeigt einen bemerkenswerten Kompromiss zwischen traditionellen und modernen Architekturansätzen. Dazu passt auch die Wahl von Paul Böhm, eines christlichen Architekten.

Götter im Industriegebiet - Tempel der afghanischen Hindus

Im Hari Om Tempel setzen Bilder und Statuen der Götter mit ihrer bunten Dekoration einen starken Akzent. Neben der Förderung der Integration ist die Pflege des kulturellen und religiösen Andenkens eines der wichtigsten Ziele des Zentrums.

Ende der Veranstaltung am Neumarkt in Köln (ca. 20.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Brauhaus Paffgen in der Friesenstraße;
- Exklusive Führungen durch die Synagoge in der Roonstraße, das Meditationszentrum Shambhala, die Moschee in Köln-Ehrenfeld sowie die Afghanische Hindus Gemeinde;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

130,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweise

- Herren benötigen beim Besuch der Synagoge eine Kopfbedeckung.
- Die Fahrten zwischen den einzelnen Stationen erfolgen teilweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und teilweise zu Fuß.

12. November 2021 (Fr.)

Kaiser. Reich. Köln.

150 Jahre Reichsgründung



Im Spiegelsaal von Schloss Versailles wurde 1871 das Deutsche Kaiserreich gegründet – der Friedensschluss von 1919 löste es wieder auf. Trotz der kurzen Lebensdauer von nur etwas mehr als 45 Jahren ist die wilhelminische Epoche bis heute prägend für das Stadtbild Kölns. In die Zeit nach der Reichsgründung fallen die Fertigstellung des Domes, der Abbruch der Stadtmauer und die Anlage der Neustadt. Prachtvolle Bauten wie Kirchen, Gerichtsgebäude und Stadthäuser geben Zeugnis von der architektonische Blüte, aber auch von den gesellschaftlichen Verhältnissen der Zeit in der Metropole am Rhein.

Freitag, 12. November 2021

Treffpunkt am Eingang der U-Bahnhaltestelle Reichenspergerplatz, Linien 16 und 18 (10.00 Uhr).

Gericht und Barock - Justizgebäude Reichenspergerplatz

Unter der persönlichen Anteilnahme Kaiser Wilhelms II. wurde das Gerichtsgebäude errichtet. Die reich gestaltete neubarocke Außenarchitektur mit umfangreichem Skulpturenschmuck und das weitläufige Treppenhaus verweisen auf vom Kaiser geförderte neubarocke Tendenzen in der Reichshauptstadt.

Thron und Altar - Zwischen St. Agnes und dem Rhein

Wohlhabende Bürger wohnten in Häusern mit aufwändigen Fassaden im Quartier der Neustadt zwischen Gerichtsgebäude und Agneskirche. Bei letzterer verbinden sich deutsche mit französischen Momenten. Für die spätwilhelminischen Bauten am nahen Rheinufer ist dann wiederum ein Rückgriff auf den Berliner Klassizis-

mus erkennbar, während die Hohenzollernbrücke Romanik und Stahlbau verbindet. Neben ihrer praktischen Funktion diente sie auch als ein Denkmal der kaiserlichen Dynastie.

Kaisertreu und unvollendet - Rathenauplatz und Südstadt

Wie patriotisch und kaisertreu sich das Reformjudentum auch in Köln fühlte, zeigt das kaum veränderte Äußere der Synagoge am Rathenauplatz. Sie nimmt mit ihrem neuromanischen Stil und ihrer Fassade Bezug auf die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Um den Platz und im Viertel der südlichen Neustadt haben sich neben Bauten der Wohlhabenden auch Häuser der armen Bürger des Kaiserreiches erhalten. Einen Schlusspunkt besonderer Art setzt der ebenfalls quasi kaisertreue Bau der Maternuskirche. Ihr unvollendeter Turm steht zeichenhaft für das Ende des Kaiserreiches.

Ende der Veranstaltung an St. Maternus in der Kölner Südstadt (ca. 18.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Café-Restaurant Ludwig im Museum;
- Fahrkarte für den Öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

95,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

18. November 2021 (Do.)

Der Impulsgeber

Zum 100. Todestag von Karl Ernst Osthaus



Heute wird das kulturelle und mäzenatische Engagement des Bankierssohnes Karl Ernst Osthaus auch als „Hagener Impuls“ bezeichnet. Der reiche Erbe ließ die Stadt am Südrand des Ruhrgebiets zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einem Schauplatz für eine im internationalen Maßstab wichtige Entwicklung der Moderne werden. Nach seinem frühem Tod 1921 wanderte Osthaus' Folkwang-Museum mit seiner herausragenden Sammlung früherer Moderne nach Essen, wo es bis heute eines der wichtigsten Museen Deutschlands ist.

Donnerstag, 18. November 2021

Busreise ab Köln (8.30 Uhr) und Bensberg (9.15 Uhr) nach Hagen.

Hohenhof und Hohenhagen - Gesamtkunstwerk und Künstlerkolonie

So also wohnt ein Mäzen! Der Hohenhof in Hagen war im 20. Jahrhundert Wohnhaus Karl Ernst Osthaus', der sich dieses Gesamtkunstwerk 1906 bis 1908 nach Entwürfen des berühmten Jugendstil-Architekten Henry van de Velde bauen ließ. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten lassen sich Wohn- und Lebensatmosphäre des Kunstmäzens Osthaus nachempfinden. Das Haus war Teil der von ihm geplanten Gartenstadt und Künstlerkolonie Hohenhagen.

Osthaus' erstes Folkwang - das Osthaus Museum

So also sollte sein Museum aussehen! Osthaus' erstes kulturelles Projekt in Hagen war die Errichtung eines Museums, das den Namen Folkwang-Museum trug, und heute nach dem Sammler selbst benannt ist. Das Museumsgebäude im Stil der Neorenaissance

erhielt eine Innenausstattung im Jugendstil von Henry van de Velde. Dieser förderte auch Osthaus' Interesse und seine Ankäufe von belgischen und französischen Kunstwerken.

Halle des Volkes - das Folkwang Museum in Essen

So also kann es kommen! Schon ein Jahr nach seinem Tod verkauften die Erben Osthaus' den größten Teil seiner Kunstsammlungen an die Stadt Essen, wo das Museum Folkwang ab 1922 neu errichtet wurde. Gravierende Verluste durch die Diffamierung von Kunst in der NS-Zeit als „entartet“ konnten nach 1945 größtenteils durch Rückkauf oder Neuerwerbungen ersetzt werden. Die heutige Sammlung enthält Werke des Impressionismus, des Expressionismus, des Surrealismus und weiterer Stilrichtungen der Moderne. Der 2010 eröffnete Neubauteil von David Chipperfield zeigt die Möglichkeiten des modernen Museumsbaus.

Rückreise nach Bensberg (ca. 19.15 Uhr) und Köln (ca. 20.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Exklusive Führung durch den Hohenhof;
- Führung durch das Osthaus-Museum in Hagen;
- Führung durch die Sammlung des Folkwang-Museums in Essen;
- Zwei-Gänge-Mittagessen in der Brasserie Novy's am Museumsplatz in Hagen;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

185,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

25. November 2021 (Do.)

Tradition und Moderne

Ein Streifzug durch Kölns Galerien



Seit Ende des 19. Jahrhunderts sind es besonders die Galerien, welche als kommerzielle Vertreter der Künstlerinnen und Künstler deren Karrieren und Berühmtheit mit gefördert haben. In den 1980er-Jahren war Köln eine der ersten Adressen für Kunstkäufer. Viele Galerien sind in den 1990er-Jahren nach Berlin umgezogen, dennoch ist Köln bis heute eine Galerienmetropole geblieben.

Donnerstag, 25. November 2021
Treffpunkt am Hauptportal des Kölner Doms (10.00 Uhr).

Galerie Boisserée

Die Galerie Boisserée ist eine Kölner Institution. Zwei Ausstellungsebenen zeigen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Der Fokus der 1838 gegründeten Galerie liegt besonders auf Malerei und Grafik nach 1950 sowie zeitgenössischer Kunst.

Galerie Karsten Greve

Die Galerie Karsten Greve bietet eine große Bandbreite der Gattungen Malerei, Zeichnung und Grafik, Skulptur und Installationen sowie Fotografie. Weitere Standorte der Galerie befinden sich in St. Moritz und Paris.

Galerie Nagel Draxler

Die Galerie Nagel Draxler (ehemals Galerie Christian Nagel) wurde 1990 in Köln gegründet und ist auch in Berlin tätig. Ein Schwerpunkt liegt auf einer Künstlergeneration, die von Anfang an in der Galerie ausstellte. Künstler wie Kader Attia oder Michael Beutler tragen dazu bei, aktuelle künstlerische Diskurse zu definieren.

Kunsthau Lempertz

Das Kunsthau Lempertz ist eines der führenden Auktionshäuser Europas und das älteste der Welt in Familienbesitz. 1844 findet die erste Lempertz-Auktion in Bonn statt. Ab 1875 verlagert ihr Besitzer Peter Hanstein das Auktionsgeschäft nach Köln.

Galerie Van der Grinten

Die Vermittlung junger Gegenwartskunst und historischer Positionen ist für die Galeriearbeit von Franz und Nadia van der Grinten entscheidend. Einen Schwerpunkt bildet die fotografische Kunst.

Kunsthandel Michael Werner

Der 2008 von Michael Werner und Rolf Unkel gegründete Kunsthandel vertritt deutsche und internationale Nachkriegskünstler wie Georg Baselitz, Jörg Immendorff, Per Kirkeby, Markus Lüpertz oder Sigmar Polke. Schwerpunkt ist zudem die klassische Moderne mit Werken u.a. von Wilhelm Lehmbruck und Ernst Wilhelm Nay.

Ende der Veranstaltung in der Gertrudenstraße, Nähe Neumarkt (ca. 17.30 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant „Bei d'r Tant“;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

Preis

98,00 €

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
min. 12 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

Vorankündigung



26. Juni 2021 (Sa.)

Vergessene Höfe im Moor

Mit Elektrofahrrädern im Hohen Venn unterwegs

Leitung

Gabriele Harzheim, Hürtgenwald
Volkskundlerin und Geographin, zertifizierte Kräuterpädagogin

Orgel Kultur

im Rhein-Sieg-Kreis

Mit viel Schwung haben wir das Festival Orgelkultur im Januar 2020 gestartet, bis uns die Einschränkungen der Pandemie eine längere Pause auferlegten. Wir freuen uns sehr, die zunächst abgesagten Veranstaltungen im Jahr 2021 nachholen zu können!

Kaum ein Instrument fasziniert mehr als eine große Kirchenorgel. Nicht nur wegen ihrer Größe, sondern auch wegen der zahlreichen Klangvariationen durch die vielen Register und der enormen Klangfülle. Oft sind auch wichtige persönliche Erlebnisse mit dem Klang der Orgel verbunden wie z. B. Hochzeiten oder das Weihnachtsfest. Zudem klingen die Instrumente alle unterschiedlich, sind sie doch letztlich Unikate, die für einen bestimmten Raum von einem Orgelbauer geschaffen wurden. Deutschland zählt zu den weltweit wichtigsten Ländern in der Orgelkunst. Es gibt unzählige Instrumente, und zahlreiche Orgelbauwerkstätten sind hier seit Generationen beheimatet. Die UNESCO hat diese Tradition daher 2017 in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Auch der Rhein-Sieg-Kreis ist reich an Orgeln und hat besonders durch die Beziehung zu Beethoven eine eigene Orgelkultur.

Warum gerade ein Orgelfestival? Im Jahr 2020 und 2021 wird der 250. Geburtstag Beethovens gefeiert. Anlass, um einen Blick auf sein Leben und Schaffen zu werfen. Bekannt ist, dass Beethoven im Alter von etwa zwölf Jahren Stellvertreter und zwei Jahre später Nachfolger seines Lehrers Christian Gottlob Neefe als Hoforganist wurde. Es gibt einige wenige Orgelwerke, die Beethovens Jugendzeit zugeschrieben werden, deren Authentizität aber nicht gesichert ist. Andere Werke Beethovens wurden nicht originär für die Orgel geschrieben, werden aber auf diesem Instrument gerne gespielt. Zudem ist für einige Orte in der Region Bonn/Rhein-Sieg überliefert, dass Beethoven dort die Orgel gespielt hat.

Das Festival „Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis“ verspricht zahlreiche intensive musikalische Erlebnisse rund um die „Königin der Instrumente“ und hebt durch seine unterschiedlichen Angebote versteckte Schätze in der Region. Es widmet sich zum einen dem Komponisten Ludwig van Beethoven, vor allem aber der reichen Orgellandschaft und ihrer Geschichte im Rhein-Sieg-Kreis mit Instrumenten unterschiedlichen Alters, Größe und verschiedenartigster Klangcharakteristik, von der Zeit Beethovens bis zur Gegenwart. Die Angebote des Festivals richten sich an Musikfreunde jeden Alters.

Neben zehn Orgelkonzerten in zehn verschiedenen Orten und Kirchen, die die Vielfalt der Orgelmusik mit unterschiedlichen Themen, Musikerinnen und Musikern vorstellen, wollen acht OrgelExkursionen die Variationsbreite der Orgelregion Rhein-Sieg-Kreis präsentieren. Auf den vier Touren im Jahr 2021, die entweder mit Bus oder Fahrrad unternommen werden, lernen Sie jeweils drei bis vier Kirchen, ihre Orgeln und ihre Geschichte kennen.

Mehr Informationen zum Festival Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis und den aktuellen Veranstaltungen finden Sie unter: www.orgelkultur-rhein-sieg.de

Ein gemeinsames Veranstaltungsprojekt von

**THOMAS
MORUS
AKADEMIE**
Bensberg

:rhein-sieg-kreis

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN
2020

Gefördert durch:
die Bundesagentur für Arbeit
und die Bundesagentur für Kultur und Medien

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

:rhein-sieg-kreis

20. März 2021 (Sa.)

Vom Siegtal zum Bröltal

Uckerath, Rosbach, Dattenfeld, Winterscheid



Samstag, 20. März 2021

Treffpunkt am Busbahnhof in Siegburg, Wilhelmstraße, 53721 Siegburg (9.00 Uhr).

St. Johannes der Täufer in Hennef-Uckerath

Bei dem heutigen Kirchenbauwerk handelt es sich um eine dreischiffige neoromanische Basilika mit Querschiff und angebautem Westturm von 1892. Der Zweite Weltkrieg fügte der neuen Pfarrkirche schwere Schäden zu. Im Rahmen der Instandsetzung wurde der Turm teilweise abgetragen und mit einem neuen Helm versehen, der an den alten Kirchturm erinnert, so dass das ehemalige Uckerather Wahrzeichen lebendig gehalten wird. Die neue symphonische Orgel aus dem Jahre 1984 stammt von der Orgelbaufirma Oberlinger aus Winderheim/Bad Kreuznach.

Evangelische Salvatorkirche in Windeck-Rosbach

Erstmals im Jahre 1486 als Pfarrkirche bezeugt, wurde die Salvatorkirche mit dem Übertritt der Kirchengemeinde zum Protestantismus 1571 ein Zentrum der evangelischen Christen in Rosbach. Die Orgel wurde 1767 von Franz Georg Nohl erbaut; sie befindet sich oberhalb der Kanzel und wird von der Darstellung eines jungen Mannes mit Drachen überragt, die den Sieg des Erzengels Michael über den Teufel symbolisieren soll.

St. Laurentius in Windeck-Dattenfeld

Anstelle des im 12. Jahrhundert errichteten und bis auf den Turm abgerissenen Vorgängerbaus wurde 1879/1880 die heutige Pfarrkirche St. Laurentius als zweitürmige Kirche im neoromanischen Stil sowie als Säulenbasilika errichtet. Wegen der Doppelturmfassade wird sie auch Siegtaldom genannt. In der Apsis des südlichen Querhauses befindet sich auf einem Steinsockel eine Rekonstruktion der „Dattenfelder Madonna“, die 2003 in einer Südtiroler Schnitzerwerkstatt gefertigt wurde. Das Original aus dem 14. Jahrhundert befindet sich in Kolumba (Kunstmuseum des Erzbistums Köln). Die Orgel wurde 1940 von der Bonner Orgelbaufirma Klais gebaut.

St. Servatius in Ruppichterth-Winterscheid

Die erstmals in einer Urkunde von Papst Innozenz II. aus dem Jahre 1131 nachgewiesene Kirche wurde im 16. Jahrhundert um zwei Seitenschiffe ergänzt. Zwischen 1765 und 1785 erfolgte der Einbau des barocken Hochaltars durch Meister Bollinger aus Siegburg. Die Orgel wurde 1832 gebraucht von der Orgelbaufirma Roetzel in Wiehl-Alpe erworben. 1982 erfolgte eine aufwändige Restaurierung durch die Firma Seifert aus Kevelaer, die fast einem Neubau gleich.

Ende der Exkursion am Busbahnhof in Siegburg (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Busbahnhof Siegburg und zurück;
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen;
- Orgelvorführungen und Kurzkonzerte;
- Mittagessen im Restaurant Zur Post in Windeck-Rosbach.

Preis

30,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 15,00 €, Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 15 Personen

Mitwirkende

- Kulturgeschichtliche Beiträge: Hartmut Benz, Bernd Post, Pfarrerin Krimhild Pulwey-Langerbeins, Rainer Wimmer
- Organisten: Martin Blumenthal, Friedrich Grothe, Herbert Hornig, Andrzej Mielewcyk

Leitung

Hans-Peter Hohn,
Kulturamt Rhein-Sieg-Kreis

24. April 2021 (Sa.)

Orgeln auf Schiffen und Bergen

Wachtberg und Meckenheim



Samstag, 24. April 2021

Treffpunkt an der Bundeskunsthalle in Bonn (Fernbushaltestelle), Joseph-Beuys-Allee, 53113 Bonn (9.00 Uhr).

Heilige Drei Könige in Wachtberg-Oberbachem

Eine Besonderheit der Kirche in Oberbachem ist die Orgel. Sie stammt ursprünglich von dem Vredener Orgelbauer Mauritz Hermann Böntrup, der diese 1710 für die dortige St. Georgs-Kirche erbaut hatte. Die Pfarrgemeinde Oberbachem erwarb die Orgel 1850, worauf diese per Schiff vom Niederrhein bis nach Bonn transportiert wurde. 1975 wurde die Orgel von der Orgelbaufirma Klais aus Bonn nochmals umgebaut und auf 23 Register erweitert, darunter sechs Register für das Pedalwerk. Das Instrument ist die älteste noch erhaltene zweimanualige Orgel in der Region Bonn/Rhein-Sieg.

St. Simon und Judas Thaddäus in Wachtberg-Villip

Der erste Vorläufer der auf einer Anhöhe gelegenen Kirche wurde 886 als Martinskirche errichtet. Der Kirchenbau besitzt einen spätgotischen Chor aus dem 15. Jahrhundert, ein hallenartiges Langhaus von 1713 und einen Westturm von 1749. In der Kirche befindet sich eine zweimanualige Klais-Orgel (Opus 67) aus dem Jahre 1893 mit romantischer Disposition, die fast original erhalten ist.

Michaelskapelle in Meckenheim-Merl

Das in Merl lebende Ehepaar Wülens finanzierte 1690 den Bau einer Fachwerkkapelle, welche 1899 dem steinernen Neubau im neugotischen Stil mit Kreuzrippengewölbe weichen musste und fortan als „Merler Dom“ bezeichnet wurde. Die erste Orgel stammte aus der Vorgängerkapelle, welche 1908 durch eine neue Orgel von Johannes Klais Senior ersetzt wurde. Die heutige Orgel wurde 1988 ebenso bei Klais in Auftrag gegeben. Die hinterspielige Brüstungsorgel ist ein einmanualiges Instrument mit neun Registern, die auf der Empore mittig aufgestellt wurde.

St. Johannes der Täufer in Meckenheim

Die Kirche wurde 1890 an der Stelle des Vorgängerbaus errichtet. Erhalten blieb lediglich der mittelalterliche Kirchturm. Die Orgel stammt in ihren Ursprüngen aus dem Jahr 1860 und wurde von der Orgelbaufirma Gebrüder Müller in Reifferscheid gebaut. Für die neue Kirche wurde sie 1890 von Johannes Klais umgebaut und auf 18 Register erweitert. 1979, nach Erweiterung der Kirche, erfolgte durch Orgelbau Willi Peter ein weitgehender Neubau mit Aufnahme vieler alter Pfeifen. Das Instrument verfügt über 34 Register auf drei Manualen und Pedal.

Ende der Exkursion an der Bundeskunsthalle in Bonn (ca. 16.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bundeskunsthalle Bonn und zurück;
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen;
- Orgelvorführungen und Kurzkonzerte;
- Mittagessen im Restaurant „Zum Fässchen“ in Meckenheim.

Preis

30,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 15,00 €, Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 15 Personen

Mitwirkende

- Dr. Barbara Hausmanns, Wachtberg Kunsthistorikerin
- Andrea Raffauf-Schäfer, Unkel Kunsthistorikerin
- Bernhard Blitsch, Meckenheim Organist, Regionalkantor für den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis
- Dr. Hans-Wolfgang Theobald, Orgelbau Klais

Leitung

Andreas Würbel,
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Im Bergischen

Orgeln in Neunkirchen und Much-Marienfeld



Samstag, 29. Mai 2021

Treffpunkt am Busbahnhof in Siegburg, Wilhelmstraße, 53721 Siegburg (9.00 Uhr).

Evangelische Dorfkirche in Neunkirchen-Seelscheid

Die Dorfkirche wurde in der Zeit von 1853 bis 1855 errichtet und während des Zweiten Weltkrieges völlig zerstört. Bis zum 100-jährigen Jubiläum im Jahre 1955 erfolgten Wiederaufbau von Kirche und Kirchturm. 1957 konnte auch eine neue Orgel, von der Orgelbaufirma Peter aus Köln-Mülheim, eingeweiht werden. Sie wurde 1978 erweitert und 2019 renoviert.

St. Margareta in Neunkirchen

Die Pfarrkirche St. Margareta besteht aus zwei verschiedenen Bauteilen: einer im 12. Jahrhundert durch den Anbau von zwei Seitenschiffen vergrößerten romanischen Pfeilerbasilika sowie einem neugotischen Erweiterungsbau (1913-1915). 1952-1953 wurden im romanischen Chor kunsthistorisch wertvolle Wand- und Gewölbemalereien aus dem 12. Jahrhundert entdeckt und freigelegt. Eine neue Orgel wurde 2018 aus Teilen verschiedener europäischer Kirchenorgeln von der Orgelbaufirma Merten aus Remagen eingebaut: Hauptspieltisch und Pfeifenwerk von der Orgelbaufirma Walker & Sons aus England, neogotisches Prospektgehäuse aus den Niederlanden.

St. Anna in Neunkirchen-Hermerath

Im Kirchdorf Hermerath befindet sich die Pfarrkirche St. Anna in neugotischer Form und mit Backsteinen 1754 erbaut. Die Gewölbeausmalung von 1980 verleiht dem Kircheninneren eine besondere Note. Bei der Orgel gibt es die Besonderheit, dass weder der Erbauer noch das genaue Baujahr bekannt sind. 1965 wurde in einem Gutachten festgestellt, dass es sich mit großer Sicherheit um ein Instrument barocker rheinischer Orgelbaukunst aus der Mitte des 18. Jahrhunderts handelt und damit aus der Zeit um Beethovens Geburt. Eine Orgel-Restauration erfolgte 1971 durch die Orgelbaufirma Seifert aus Kevelaer.

St. Mariä Himmelfahrt in Much-Marienfeld

Im Jahre 1864 wurde nach den Plänen des Kölner Baumeisters Vincenz Statz mit dem Bau der Kirche sowie auch mit dem Bau der ersten Wohnhäuser begonnen. Die Kirche erhielt bei ihrer Einweihung 1868 den Namen „St. Mariä Himmelfahrt“. Die dreischiffige Hallenkirche mit Querhaus, Chor und vorgesetztem Westturm wurde im neugotischen Stil errichtet. 1931 wurde eine neue Orgel durch die Bonner Orgelbaufirma Klais eingebaut, die heute noch im ursprünglichen Zustand erhalten ist.

Ende der Exkursion am Busbahnhof in Siegburg (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Busbahnhof Siegburg und zurück;
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen;
- Orgelvorführungen und Konzerte;
- Mittagessen im Landgasthof Herchenbach in Neunkirchen-Eischeid.

Preis

30,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 15,00 €, Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 15 Personen

Mitwirkende

- Kulturgeschichtliche Beiträge: Hartmut Benz, Pfarrer Carsten Schleaf
- Organisten: Martin Blumenthal, Norbert Schmitz-Witter, Dr. Michael Schramm

Leitung

Hans-Peter Hohn,
Kulturamt Rhein-Sieg-Kreis

„...ich bin selig, Glücklich, im Wald“ (Beethoven)

Orgeln in Swisttal - Fahrradexkursion



Samstag, 19. Juni 2021

Treffpunkt vor der Versöhnungskirche in Swisttal-Buschhoven, Vogtstraße 2, 53913 Swisttal (9.00 Uhr).

Versöhnungskirche in Swisttal-Buschhoven

Die Versöhnungskirche von 1723 war Station auf einem der historischen Jakobswege. Die zweimanualige Schleifladenorgel von Engelbert Maaß und Wilhelm Korfmacher (1852) ist das bedeutendste Inventar der Kirche. Bemerkenswert ist die Konstruktion von Wechselschleifen auf einer Zwillinglade, somit einer Windlade für beide Manuale. Die Bauweise verweist auf die handwerkliche Verwandtschaft mit der Königorgel in Swisttal-Ollheim. Wilhelm Korfmachers Vater Peter Joseph (1753-1838) hat in der Kölner Königwerkstatt das Orgelhandwerk erlernt.

St. Kunibert in Swisttal-Heimerzheim

Der Dombaumeister Ernst Ludwig Zwirner (1802-1861) errichtete die Kirche St. Kunibert im Rundbogenstil mit Kreuzgratgewölbe auf schlanken Vierkantpfeilern und vorgesetztem Westturm. Die Orgel von 1851 stammt von den Gebrüdern Müller aus Reifferscheid (1851). Bei der Orgel handelt es sich um ein Schleifladeninstrument mit Drillingswindladen – eine sehr exquise Bauweise, bei der beide Manuale und das Pedal auf einer Windlade stehen. Die Prospektpfeifen sind original.

St. Martinus in Swisttal-Ollheim

Die neoromanische Pfeilerbasilika mit Südturm wurde anstelle eines romanischen Pfeilerbaus von 1064 errichtet und 1917 eingeweiht. Bemerkenswert ist die Fensterausstattung nach Entwürfen des Nazarener-Künstlers Friedrich Stummel, der auch Fenster für den Vatikan entworfen hatte. Bei der Restaurierung vor wenigen Jahren stellte sich heraus, dass die Orgel von Christian Ludwig König (1768) stammt und aufgrund ihres außerordentlich originalen Erhaltungszustands auch überregional bedeutsam ist.

St. Petrus und Paulus in Swisttal-Odendorf

Als Topos ist die Alte Katholische Kirche, eine Pfeilerbasilika aus dem 12. Jahrhundert, von besonderer Bedeutung, da Beethoven hier um ca. 1780 zusammen mit seinem Vater war und sie bei Musikfreunden einkehrten: „Von da aus gingen sie bey Herr Pastor Deck in der Pfarr Odendorf, der war der Haußfrau Fischer ihr Herr Schwager, Musickfreund war, wo sie auch Ehr empfinden.“ So zu finden in den Erinnerungen des Bonner Bäckermeisters Gottfried Fischer über die Reisen der Beethovens. Großeltern und Eltern Beethovens hatten zeit lebens bei der Bäckerfamilie Fischer in der Rheingasse zur Miete gewohnt.

Ende der Exkursion in Odendorf (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Einführungen in die Geschichte der Kirchen;
- Orgelvorführungen und Konzerte;
- Picknick im Hof der Pfarrscheune in Swisttal-Ollheim.

Preis

20,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 10,00 €, Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 15 Personen

Mitwirkende

- Kulturgeschichtliche Beiträge: Heiner Meurs, Dr. Maria Rößner-Richarz, Beethoven-Haus, Bonn
- Musikerinnen und Musiker: Birgit Wildeman, Benjamin Bosbach, Miako Klein

Leitung

Heiner Meurs, Swisttal-Ollheim

Hinweise

- Ein eigenes Fahrrad und ausreichende Kondition werden vorausgesetzt (Gesamtstrecke ca. 16 km).
- Zwischen Odendorf und Buschhoven existiert eine Busverbindung, der Swisttaler „Landhüpfel“.

Ferienakademien 2021

Monat für Monat

März

20. bis 26. März 2021 (Sa.-Fr.)
Schatzkammer an der Elbe
Dresdens Museumslandschaft 42

24. bis 28. März 2021 (Mi.-So.)
Vielfältiges Lyon
Die Metropole an Rhône
und Saône 8

April

1. bis 6. April 2021
(Do.-Di.)/Ostern
Ostern. Triduum Sacrum.
Hildesheim, Brunshausen
und Bad Gandersheim 44

14. bis 22. April 2021 (Mi.-Do.)
Eindrucksvolles Apulien
Kulturgeschichtliche
Höhepunkte 16

Mai

3. bis 6. Mai 2021 (Mo.-Do.)
Theater, Salz und Stapelrecht
Kulturraum an der Werra 46

4. bis 9. Mai 2021 (Di.-So.)
Meister der Landschaft
Gärten und Malerei in
Potsdam und Berlin 48

13. bis 19. Mai 2021 (Do.-Mi.)
Rund um den Blocksberg
Der Harz zwischen Romanik
und Romantik 50

19. bis 23. Mai 2021 (Mi.-So.)
**Zwischen Mittelalter
und Moderne**
Girona: Stadt und Umland 38

31. Mai bis 7. Juni 2021 (Mo.-Mo.)
**Die Ostseeküste -
Blickwechsel**
Von Stralsund über
Usedom nach Rostock 52

Juni

7. bis 14. Juni 2021 (Mo.-Mo.)
**Kulturgenuss am Fuße
der Berge**
Turin und das Piemont 18

16. bis 22. Juni 2021 (Mi.-Di.)
Reizvolle Franche-Comté
Überraschende Vielfalt
im Osten Frankreichs 10

20. bis 23. Juni 2021 (So.- Mi.)
Zerbrechliche Schönheit
Auf der „Porzellanstraße“ 54

29. Juni bis 3. Juli 2021 (Di.-Sa.)
Es war einmal ...
Kassel und Waldecker Land 56

Juli

2. bis 9. Juli 2021 (Fr.-Fr.)
Land zwischen den Meeren
Schleswig-Holstein von
Lübeck bis Ripen 58

27. bis 29. Juli 2021 (Di.-Do.)
Neue Perspektiven im Norden
Museen in Emden,
Bremerhaven und Herford 60

27. Juli bis 1. August 2021 (Di.-So.)
Im Land der Weserrenaissance
Von Hannoversch Münden
nach Porta Westfalica 62

August

7. bis 11. August 2021 (Sa.-Mi.)
Künstlerkolonie Worpswede
Personen, Landschaften,
Wirkungen 64

18. bis 23. August 2021 (Mi.-Mo.)
Sommer in Salzburg
Zu den Festspielen
an die Salzach 32

22. bis 27. August 2021 (So.-Fr.)
**Zwischen Gartenreich
und Bauhaus**
Dessau: Natur und Kunst,
Architektur und Design 66

September

5. bis 9. September 2021
(So.-Do.)
**Sehnsuchtsort der
großen Geister**
Zu Gast im Hotel Waldhaus 34

6. bis 9. September 2021
(Mo.-Do.)
Vision - Fiktion - Illusion
Wandmalereien in
westfälischen Kirchen 68

11. bis 15. September 2021
(Sa.-Mi.)
**Paris - „Leuchtende
Hauptstadt der Welt“**
Literarische Spuren in der
Stadt an der Seine 12

15. bis 18. September 2021
(Mi.-Sa.)
Zu jedem guten Werk bereit
900 Jahre Prämonstratenser-
orden 70

19. bis 25. September 2021
(So.-Sa.)
**Glückliche Idyllen!?
Künstlerkolonien.**
Hiddensee, Ahrenshoop,
Schwaan 72

25. September bis
2. Oktober 2021 (Sa.-Sa.)
Fern vom Lärm der Welt
Entschleunigen auf den
Inseln Lošinj und Cres 30

27. September bis
4. Oktober 2021 (Mo.-Mo.)
Zwei Städte. Zwei Seen.
Bergamo und Brescia.
Gardasee und Iseosee. 20

Oktober

5. bis 7. Oktober 2021 (Di.-Do.)
Dem Himmel entgegen
Der Kölner Dom als
Gesamtkunstwerk 74

6. bis 11. Oktober 2021 (Mi.-Mo.)
Marseille - Stadt der Kontraste
Vom antiken Massalia zur
modernen Metropole 14

13. bis 17. Oktober 2021 (Mi.-So.)
**Roma splendida - Roma
sotteranea**
Glänzendes Rom -
unterirdisches Rom 22

21. bis 28. Oktober 2021
(Do.-Do.)
Städte, Hügel, Heilige
Kunst und Kultur in Umbrien 24

25. bis 31. Oktober 2021
(Mo.-So.)
Einzigartig eidgenössisch
Ausstellungen und
Sammlungen in der Schweiz 36

November

3. bis 7. November 2021 (Mi.-So.)
Erlesen. Triest!
Literatur und Geschichte(n) 26

15. bis 19. November 2021
(Mo.-Fr.)
Vielseitiges Madrid
Spaziergänge durch
Spaniens Hauptstadt 40

21. bis 25. November 2021
(So.-Do.)
Sehenswertes Bologna
Die Hauptstadt der
Emilia-Romagna 28



Erkundungen 2021

Monat für Monat

März	Mai	Juli	September	November
6. März 2021 (Sa.) Bleiche Knochen - goldener Schrein Das Heilige Köln für Großeltern und Enkel 82	5. Mai 2021 (Mi.) Pietät und Bürgerstolz Kölner Familienstiftungen 91	7. Juli 2021 (Mi.) Ein Leben für die Architektur Zum Werk von Gottfried Böhm 101	3. September 2021 (Fr.) Landwirtschaft auf neuen Wegen Das Modell Regionalwert 110	4. November 2021 (Do.) Weltreligionen am Rhein Die großen Glaubensgemeinschaften in Köln 119
8. März 2021 (Mo.) Freiheit, Gerechtigkeit, Geschichte Friedrich Engels und Karl Marx in Köln 83	8. Mai 2021 (Sa.) Partnersuche im Westen Der Wolf im Bergischen Land 92	16. Juli 2021 (Fr.) Immer wieder Maria Marienbildnisse - alt, neu, sakral, profan 102	9. September 2021 (Do.) Ewige Ruhe - ewiges Leben Bestattungskulturen und Wallfahrtswesen 111	12. November 2021 (Fr.) Kaiser. Reich. Köln. 150 Jahre Reichsgründung 120
17. März 2021 (Mi.) Mobil in Köln Konzepte und Zukunft des Stadtverkehrs 84	18. Mai 2021 (Di.) Grün für Alle Vom Volkspark bis zu Weinbergen in Köln 93	27. Juli 2021 (Di.) Arbeit, Stahl und ein Zuhause Friedrich-Wilhelms-Hütte in Troisdorf 103	15. September 2021 (Mi.) Pulver, Korn, Öl, Papier ... Mühlen im Linksrheinischen 112	18. November 2021 (Do.) Der Impulsgeber Zum 100. Todestag von Karl Ernst Osthaus 121
22. März 2021 (Mo.) „Lich, Luff und Bäumcher“ Kölner Siedlungsbauten aus der Weimarer Zeit 85	28. Mai 2021 (Fr.) Stille Zeugen vergangener Zeiten Das klösterliche Rheinland 94	August	20. September 2021 (Mo.) 1 000 Jahre Christentum Urpfarreien und ihre Kirchen im Oberbergischen 113	25. November 2021 (Do.) Tradition und Moderne Ein Streifzug durch Kölns Galerien 122
24. März 2021 (Mi.) Orte der Stille und des Gebets Kapellen in der Eifel 86	Juni	3. August 2021 (Di.) „maß gegen maß“ Zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys 104	29. September 2021 (Mi.) Perlen der Provinz Von der Romanik bis zur Avantgarde in Neuss 114	Festival Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis
26. März 2021 (Fr.) Ganz schön Schinkel Schinkels Einfluss auf die Kölner Architektur 87	1. Juni 2021 (Di.) Feiern, gedenken, neu erleben Kirchen - umgestaltet und umgenutzt 95	12. August 2021 (Do.) Zeichen des Glaubens in Holz und Stein Evangelische Kirchen in Köln 105	Oktober	20. März 2021 (Sa.) Vom Siegtal zum Bröltal Uckerath, Rosbach, Dattenfeld, Winterscheid 126
19. April 2021 (Mo.) IVDAEOS VOCARI AD CVRIAM 1 700 Jahre Judentum in Köln 88	9. Juni 2021 (Mi.) Ein irdisches Paradies? Die Insel Hombroich 96	20. August 2021 (Fr.) August Macke Spurensuche in Bonn 106	6. Oktober 2021 (Mi.) Aufbruch zur Moderne Dokumente des Jugendstils in Darmstadt 115	24. April 2021 (Sa.) Orgeln auf Schiffen und Bergen Wachtberg und Meckenheim 127
23. April 2021 (Fr.) Kunst im Grünen Skulpturenparks in Köln, Pulheim und Wuppertal 89	10. Juni 2021 (Do.) „Wunderlich zumute“ Auf den Spuren Heinrich Heines in Düsseldorf 97	23. August 2021 (Mo.) Schlösser, Landsitze, Burgen Adelssitze im Bergischen Land 107	8. Oktober 2021 (Fr.) Aus Alt mach Neu Upcycling bei Mode, Möbeln, Kunst 116	29. Mai 2021 (Sa.) Im Bergischen Orgeln in Neunkirchen und Much-Marienfeld 128
30. April 2021 (Fr.) Goldene Wundertafeln Antwerpener Altäre in Dortmund und Schwerte 90	18. Juni 2021 (Fr.) Wasserbüffel und Erzbergbau Entdeckungen im Freudenthal 98	28. August 2021 (Sa.) Kunst des Reisens Reisen in Malerei und Hotels 108	18. Oktober 2021 (Mo.) „Dass keines von ihnen verloren gehe“ Zum 130. Geburtstag von Edith Stein 117	19. Juni 2021 (Sa.) „...ich bin selig, Glücklich, im Wald“ (Beethoven) Orgeln in Swisttal - Fahrradexkursion 129
	23. Juni 2021 (Mi.) Kein Riss im Himmel Barocke Bauten im „hilligen“ Köln 99	31. August 2021 (Di.) Hier entsteht Kunst! Künstlerateliers in Bonn 109	27. Oktober 2021 (Mi.) Wasser, Eisen und Textil 240 Jahre Industriekultur im Bergischen Land 118	
	30. Juni 2021 (Mi.) Kirchen, Klöster, Kunst Ordensleben in Köln damals und heute 100			





Mit Ihnen reisen ...

Dr. Andreas Baumerich
Kunsthistoriker



„Man sieht eine ganze Menge, wenn man einfach hinsieht.“
Peter E. Schumacher

Elisabeth Bremekamp
Referatsleiterin
Ferienakademien



„Der Mensch kann nicht zu neuen Ufern aufbrechen, wenn er nicht den Mut hat, die alten zu verlassen.“
André Gide

Dr. Till Busse
Kunsthistoriker



„Viel zu spät begreifen viele die versäumten Lebensziele: Freuden, Schönheit und Natur, Gesundheit, Reisen und Kultur. Darum, Mensch, sei zeitig weise! Höchste Zeit ist's! Reise, reise!“
Wilhelm Busch

Matthias Kopp
Archäologe, Theologe, Journalist



„Wallfahrtsorte sind die heimlichen Hauptstädte der Welt: Schnittpunkte menschlicher Hoffnung.“
Konrad Adenauer

Daniel Leis
Kunsthistoriker, Historiker



„Die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie angeschaut haben.“
Alexander von Humboldt

Dr. Beate Marks-Hanßen
Kunsthistorikerin



„Der Mensch äußert sein Leben in Formen. Jede Kunstform ist Äußerung seines inneren Lebens. Das Äußere der Kunstform ist ihr Inneres.“
August Macke

Edith Dietzler-Isenberg
Pädagogin



„Im Grunde reist man am besten, indem man fühlt.“
Fernando Pessoa

Matthias Franze
Religionswissenschaftler,
Kunsthistoriker



„Ein Geist, der durch eine neue Erfahrung gedehnt wird, kann nie wieder in seine alten Dimensionen zurückkehren.“
Oliver Wendell Holmes

Christian Gänsicke
Kunstwissenschaftler



„Keinen Geist kann man so umfassend lieben wie die Natur.“
Edvard Grieg

Dr. Elisabeth Peters
Kunsthistorikerin



„Ach, die echte Reiselust ist nicht anders und nicht besser als jene gefährliche Lust, unerschrocken zu denken, die Welt auf den Kopf zu stellen und von allen Dingen, Menschen und Ereignissen Antworten haben zu wollen.“
Hermann Hesse

Martina Pütz
Gastgeberin



„Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt - sieh sie dir an.“
Kurt Tucholsky

Dr. Andreas Thiel
Kunsthistoriker, Archäologe



„Verachtet mir die Meister nicht / Und ehrt mir ihre Kunst!“
Richard Wagner

Dr. Arno-Lutz Henkel
Kunsthistoriker, Theologe



„Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht lediglich ein und dieselbe Seite.“
Augustinus

Ralph Hoppe
Kunstwissenschaftler



„Es ist ganz wahr [...], dass das Leben rückwärts verstanden werden muss. Aber darüber vergisst man den andern Satz, dass vorwärts gelebt werden muss.“
Søren Kierkegaard

Markus Juraschek-Eckstein
Kunsthistoriker, Germanist



„Willst du den Regen sehen, dann musst du durch ihn hindurchschauen.“
frei nach Georg Meistermann

Mark vom Hofe
Vorsitzender Bergischer
Naturschutzverein



„Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand.“
Charles Darwin

Andreas Würbel
Akademiereferent



„Die eigentlichen Entdeckungsreisen bestehen nicht im Kennenlernen neuer Landstriche, sondern darin, etwas mit anderen Augen zu sehen.“
Marcel Proust

Prof. Dr. Frank Günter Zehnder
Kunsthistoriker



„Sieh auf zu den Sternen. Gib Acht auf die Gasse.“
Wilhelm Raabe

Ferienakademien. Ihr persönlicher Kontakt.



Elisabeth Bremekamp
Referatsleiterin
Ferienakademien

bremekamp@tma-bensberg.de



Sandra Gilles
Reisekoordinatorin
Ferienakademien

gilles@tma-bensberg.de



Laura Habiger
Reisekoordinatorin
Ferienakademien

habiger@tma-bensberg.de

Erkundungen. Ihr persönlicher Kontakt



Anne-Katrin Kleinschmidt
Referentin Erkundungen
und Kulturformate

kleinschmidt@tma-bensberg.de



Janine Lattarulo
Sekretärin Erkundungen
und Kulturformate

lattarulo@tma-bensberg.de

Ihre Wünsche. Ihre Fragen. Unsere Antworten.

Wir begleiten Sie gerne organisatorisch: von Ihren Überlegungen, an einer Ferienakademie oder an einer Erkundung teilzunehmen, über das Buchungs-/Anmeldeverfahren, Ihre Buchungsbestätigung und die Zusendung weiterer Unterlagen bis zum Veranstaltungsbeginn. Gespannt sind wir selbstverständlich auch, nach Ihrer Rückkehr von Ihnen zu hören.

Vielleicht ist es Ihnen bei einer Ferienakademie oder einer Erkundung angenehmer, Ihre An-/Abreise anders zu gestalten. Gerne klären wir die jeweiligen Möglichkeiten und stimmen Details mit Ihnen ab. Falls Sie vegetarische Kost bevorzugen oder unter einer Lebensmittelunverträglichkeit leiden, lassen Sie uns dies bitte wissen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch bei Fragen rund um die Corona-Sicherheitsmaßnahmen zur Seite und informieren Sie stets aktuell über mögliche Anpassungen im Programm und notwendige Maßnahmen für Ihre Sicherheit.

Falls Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen:

Sprechen Sie uns an! Wir sind für Sie da und beraten Sie gerne: 02204-408 472.

Ihre Sicherheit – unsere gemeinsame Verantwortung

Da nach wie vor das COVID-19-Virus unseren privaten wie gesellschaftlichen Alltag – und so natürlich auch das Reisen – bestimmt, gilt es, gemeinsam sicherheitsbewusst und flexibel den aktuellen Gegebenheiten zu begegnen.

Wie Sie wissen, ist es unser Anspruch, Ihnen mit interessanten Besuchen und Führungen besondere Einblicke zu eröffnen. Zu Ihrem Wohlergehen und Schutz prüfen wir sorgfältig – vor dem Hintergrund behördlicher Maßnahmen und in enger Absprache mit Sehenswürdigkeiten, Museen, Restaurants, Hotels und Transportunternehmen ... – das Programm und die Organisation jeder Ferienakademie und Erkundung und nehmen notwendige Änderungen vor.

Gleichwohl kann es vor Ort in dieser besonderen Zeit zu unerwarteten Herausforderungen kommen. Daher bitten wir Sie um Nachsicht, falls es zu etwaigen auch kurzfristigen Änderungen im Programm und in der Organisation kommen sollte.

Eventuelle coronabedingte Anpassungen der Stornierungsbedingungen finden Sie auf unserer Internetseite und in den jeweiligen Einzelprogrammen.

Angesichts der aktuellen Situation haben wir die maximale Personenzahl bei den Ferienakademien und Erkundungen gesenkt. Gerne informieren wir Sie über einige wichtige grundsätzliche Sicherheitsregeln:

Grundlegende Sicherheitshinweise

- Grundsätzlich gilt es, den Mindestabstand von 1,50 m zu einer anderen Person einzuhalten. Wo dies nicht möglich sein sollte, ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes verpflichtend.
- Bitte führen Sie unbedingt ausreichend Mund-Nasen-Schutzmasken mit sich, sodass kontinuierliche Wechsel gewährleistet sind.

- Bitte verzichten Sie auf Umarmungen und Händeschütteln sowie auf das Teilen/Leihen von Arbeitsmaterialien/Stiften ...
- Es empfiehlt sich, häufig genutzte Flächen wie Türklinken oder Fahrstuhlknöpfe beispielsweise nur mit dem bekleideten Ellenbogen zu betätigen.
- Das Berühren des Gesichtes ist möglichst zu vermeiden, die Husten- und Niesetikette ist unbedingt einzuhalten (Husten und Niesen in die Armbeuge).
- Selbstverständlich sollte auch das akribische Händewaschen mit Seife für 20-30 Sekunden sein und Hand-Desinfektionsmittel im Handgepäck nicht fehlen.
- Dringend empfehlen wir, bei Vorerkrankungen eine Teilnahme sorgfältig abzuwägen. Denn unabhängig vom Lebensalter kann ein erhöhtes Risiko für einen schwereren Krankheitsverlauf bei einer Infektion mit dem COVID-19-Virus bestehen. Ebenfalls sollten Sie eine Teilnahme sehr sorgfältig prüfen, wenn Sie pflegebedürftige Angehörige im häuslichen Umfeld betreuen.
- Gäste, die bei Beginn der Ferienakademie oder der Erkundung Symptome einer Atemwegserkrankung aufweisen, dürfen von der Fahrt ausgeschlossen werden.

Während der Ferienakademie und der Erkundung

- Wir bitten Sie, den organisatorischen Hinweisen der Reiseleitung, den Weg- und Abstandsmarkierungen sowie den Ausschilderungen in öffentlichen Gebäuden, in Museen, Restaurants etc. unbedingt zu folgen.
- Für die Besuche und Führungen haben wir ein Funk-Kopfhörer-System ausgeliehen. Dieses ermöglicht Ihnen, sowohl den Ausführungen der Reiseleitung bzw. den Führerinnen und Führern in den Sehenswürdigkeiten zu folgen als auch den Sicherheitsabstand in der Gästegruppe einzuhalten.

ten. Der Leihgeber hat die zur Verfügung gestellten Geräte entsprechend desinfiziert. Die einzeln verpackten Überzüge für die Ohrmuscheln sind für Ihren individuellen Gebrauch bestimmt und werden anschließend entsorgt.

- Entsprechend der jeweiligen aktuellen Corona-Schutzverordnung kann es sein, dass Restaurants, Hotels sowie Transportunternehmen verpflichtet sind, Name, Adresse und Telefonnummer der Gäste sowie den Zeitraum des Aufenthalts (Datum, Beginn- und Endzeit) schriftlich zu erfassen und diese Daten für vier Wochen aufzubewahren, um die Rückverfolgbarkeit von möglichen Infektionsketten sicherzustellen.

Je nachdem wie die Anreise erfolgt, erhalten Sie im Vorfeld mit der Bestätigung noch detaillierte Sicherheitshinweise für den Bus oder das Flugzeug.

Im Bus gilt aktuell: Der zugewiesene Platz ist Ihr Platz für die Fahrten während der gesamten Ferienakademie oder Erkundung (Einzelreisenden steht eine Sitzbank zur Verfügung, Personen aus einem Haushalt erhalten Plätze auf einer Sitzbank nebeneinander).

Über weitere Anpassungen und notwendige Maßnahmen für Ihre Sicherheit werden Sie von uns stets aktuell und vor dem Hintergrund der jeweils gültigen behördlichen Maßgaben vor dem Antritt einer Ferienakademie oder Erkundung sowie über die Internetseite der Akademie informiert.

Falls Sie vorab Fragen haben oder weitere Informationen wünschen: Sprechen Sie uns an! Wir sind für Sie da und beraten Sie gerne: 02204-408 472.

Wir sind sicher: Gemeinsam werden wir die anstehenden Herausforderungen meistern!

Stand: 10. November 2020

Gut zu wissen

Veranstalter der Ferienakademien und Erkundungen

Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 04 - 40 84 72
Telefax 0 22 04 - 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Unter „Ferienakademien“ fasst die Thomas-Morus-Akademie Bensberg Programmangebote mit Übernachtungen, unter „Erkundungen“ jene Programmangebote mit einer Dauer von einem Tag zusammen.

Buchungsanfrage für eine Ferienakademie

Mit dem Formular „Buchungsanfrage/Anmeldung“ auf der Internetseite der Akademie (www.tma-bensberg.de) können Sie direkt online eine Buchungsanfrage/Anmeldung senden. Ebenfalls ist dies per E-Mail, Telefax oder auf dem Postweg mit dem Formular in diesem Katalog möglich. Mit Ihrer Buchungsanfrage/Anmeldung bestätigen Sie die Kenntnisnahme der notwendigen Unterlagen: das Programm der Ferienakademie (vorvertragliche Information), das „Formblatt zur Unterrichtung von Reisenden“ (§ 651a BGB), die Allgemeinen Reisebedingungen sowie die Datenschutzverordnung der Akademie (www.tma-bensberg.de). Nach Eingang Ihrer Buchungsanfrage/Anmeldung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung/Rechnung und den Reisepreissicherungsschein, mit dem Ihre Gelder gemäß EU-Richtlinie abgesichert sind, sowie Unterlagen zum Abschluss von Reiseversicherungen.

Anmeldung zu einer Erkundung

Ihre Anmeldung nehmen wir bevorzugt online über die Internetseite der Akademie (www.tma-bensberg.de) und auch per E-Mail, Telefax oder Post entgegen. Mit der Anmeldung erkennen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (Erkundungen) und die Datenschutzerklärung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg an. Nach Eingang der

Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und eine Rechnung.

Änderungen

Änderungen des Programmverlaufs und der Organisation bleiben ausdrücklich vorbehalten. Alle im Katalog veröffentlichten Leistungen externer Dienstleister (z.B. Transportunternehmen) geben den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung des Katalogs wieder und können daher zum Teil nur unverbindlich sein; sie sind ausdrücklich nicht Teil des Vertrages.

Mobilität und Barrierefreiheit

Die Programme der Ferienakademien wie auch der Erkundungen sind meist durch ausgiebige Besuche, Besichtigungen, längere Spaziergänge durch Städte, Ausgrabungsstätten, Museen etc. geprägt; oftmals werden auch verschiedene Transportmittel genutzt. Auch in den von uns ausgewählten Hotels kann keine durchgängige Barrierefreiheit garantiert werden. Daher sind die Ferienakademien und Erkundungen für Personen mit eingeschränkter Mobilität oder anderen Behinderungen im Allgemeinen nicht geeignet. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass unsere Reiseleiterinnen und Reiseleiter keine Assistenzaufgaben übernehmen können. Gegebenenfalls ist eine Teilnahme an einer Ferienakademie oder Erkundung in Begleitung einer unterstützenden Person möglich. Gerne beraten wir Sie individuell.

Flugreisen und Umweltschutz

Als Partner von atmosfair und Klima-Kollekte haben wir es uns auch zur Aufgabe gemacht, möglichst umweltschonende Verkehrsmittel zu wählen. Angesichts der gegebenen Rahmenbedingungen ist dies jedoch nicht immer angeraten. Daher zwei Hinweise:

- Wenn Sie für Ihre An- und Abreise nicht die angebotenen Flüge in Anspruch nehmen möchten, reduziert sich Ihr Reisepreis um den inkludierten Flugkostenanteil. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch bei Ihrer Buchungsanfrage/Anmeldung.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass am Anreisetag Zeit und Ort Ihres Treffens mit der Reiseleitung und den übrigen Gästen von der Akademie benannt werden. Kosten für etwaige Transfers werden in diesem Fall nicht übernommen.

- Falls Sie sich für eine Ferienakademie mit Flügen entscheiden, können Sie eine CO₂-Kompensation über die Internetseiten von atmosfair bzw. Klima-Kollekte vornehmen; Informationen zu beiden Organisationen finden Sie auf S. 142 des Katalogs.

Organisatorische Hinweise zu Flugreisen

■ Fluggesellschaft und Flugzeiten

Die im Katalog ausgewiesenen Flugzeiten und Flugstrecken dienen Ihnen zur Orientierung und spiegeln den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung des Katalogs wider. Änderungen der Flugzeiten sind seitens der Fluggesellschaften keine Seltenheit. Über diese informieren wir Sie in der Regel spätestens vier Wochen vor Reisebeginn.

■ Flugticket

Die meisten Fluggesellschaften stellen „elektronische Tickets“ aus. Für das Einchecken genügt die Vorlage des gültigen Personalausweises oder Reisepasses mit Angabe der Buchungsnummer, die Sie von der Akademie erhalten.

■ Check-in

Für alle Fluggäste, bei denen der kostenlose Flughafen-Check-in-Service nicht im gebuchten Tarif inkludiert ist (in der Regel bei den Flügen mit Eurowings) und die keinen Online-Check-in oder - sofern vorhanden - Selbst-Check-in an einem Selbstbedienungsmaschinen durchzuführen, kann eine Gebühr von 5,00 € pro Passagier und Flug anfallen. Die genannte Gebühr kann nur mit Kreditkarte vor Ort bezahlt werden. Bitte beachten Sie, dass Barzahlungen im Allgemeinen nicht akzeptiert werden.

■ Schreibweise Ihres Vor- und Nachnamens

Notwendig ist die Deckungsgleichheit des von Ihnen bei der Buchungsanfrage/Anmeldung genannten Vor- und Nachnamens mit den Angaben in Ihrem Personaldokument, das Sie beim Einchecken vorlegen. Bei einer Abweichung (ab drei Buchstaben) kann die Fluggesellschaft das Einchecken verweigern.

■ Rail&Fly-Ticket

Bei einigen Ferienakademien vermitteln wir Ihnen gerne für die An-/Abreise zum/vom Flughafen ein Rail&Fly-Ticket. Die Buchungsdaten für den Abruf dieses Tickets erhalten Sie mit dem Flugticket zwei Wochen vor Reiseantritt. Frühestens 72 Stunden vor Abflug kann das Rail&Fly-Ticket mit den Buchungsdaten am Automaten der Deutschen Bahn bzw. im Internet heruntergeladen und ausgedruckt werden. Diese Vermittlungsleistung ist ausdrücklich nicht Teil des Reisevertrages.

■ Buchung anderer Abflughäfen

Falls möglich, können Sie auch andere als die im jeweiligen Programm angegebenen Flüge buchen (ggf. gegen Aufpreis). Wir bitten um Ihr Verständnis, dass bei einer separaten Flugbuchung mit der Bestätigung der komplette Flugpreis sowie eine Servicegebühr von 15,00€/Buchung in Rechnung gestellt werden. Zusätzliche Kosten können entstehen, wenn Sie den vorgesehenen Transfer mit der Gruppe nicht nutzen können (z.B. durch Flugzeitänderung oder Flugverspätung). Falls Sie die Ferienakademie stornieren müssen, erfolgt eine Rückerstattung des Flugpreises im Rahmen der Bedingungen der jeweiligen Fluggesellschaft (oft nur Steuern und Gebühren).

Hotels

Die ausgewählten Hotels sind nach Kriterien wie Lage mit Blick auf den Reiseverlauf, Komfort oder Zimmerkontingent sorgfältig ausgewählt. Die Angabe der Hotelkategorie erfolgt auf der Basis der Selbstaussage der Hotels (in Deutschland nach der Zertifizierung durch den Deutschen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA). Ausdrücklich

weisen wir darauf hin, dass die Angaben zur Hotel-Klassifizierung stets der jeweiligen Landeskategorie entsprechen.

Einzelzimmer

Der Grundpreis ist pro Person auf der Basis eines halben Doppelzimmers ausgewiesen. Wenn Sie alleine reisen, so reservieren wir Ihnen gerne ein Einzelzimmer. Bitte beachten Sie, dass oft nur eine begrenzte Anzahl von Einzelzimmern zur Verfügung steht und in der Regel ein Zuschlag berechnet wird. Sie können auch ein halbes Doppelzimmer buchen. Für den Fall, dass sich kein(e) Zimmerpartner(in) findet, behalten wir uns vor, den Einzelzimmerzuschlag zu berechnen.

Verpflegung

Die Ferienakademien und Erkundungen schließen auch gemeinsame, (oft) mehrgängige Mahlzeiten mit ein. Die Wahl der Restaurants sowie der Menüs erfolgen vorab durch die Akademie. Daher bitten wir Sie, uns mit der Buchungsanfrage/Anmeldung mögliche Lebensmittelunverträglichkeiten mitzuteilen oder auch ob Sie vegetarische Kost bevorzugen. Wir geben diese Information an die ausgewählten Restaurants sowie die jeweilige Reiseleitung weiter. Eine Gewährleistung für die Umsetzung Ihrer (Qualitäts-)Ansprüche durch die Restaurants können wir nicht übernehmen. Bei einigen Ferienakademien und Erkundungen ist das Mittagessen nicht im Preis inkludiert. In diesen Fällen haben wir für Sie ausreichend Zeit für eine Mittagspause eingeplant.

Funk-Kopfhörer

Ein bequemes tragendes Funk-Kopfhörer, den wir Ihnen bei den meisten Ferienakademien und Erkundungen zur Verfügung stellen, sorgt dafür, dass Sie auch mit der Einhaltung des notwendigen Mindestabstands Ihre Reiseleiterin oder Ihren Reiseleiter auch an belebteren Orten immer klar und verständlich hören.

Kartenarrangement

Einige Ferienakademien inkludieren ein Festspielarrangement. Bei einem etwaigen Rücktritt von dieser Ferienakademie werden die ausgewiesenen pauschalierten Stornierungsgebühren in Rechnung

gestellt. Um den Weiterverkauf der Karten bemühen wir uns; ggf. kann auf dieser Basis eine Rückerstattung erfolgen.

Reiseversicherungen

Der Abschluss sowohl einer Reiserücktrittskostenversicherung als auch einer Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisehaftpflicht- und Reisekrankenversicherung wird empfohlen, da diese nicht im Reisepreis enthalten sind. Mit der Bestätigung erhalten Sie entsprechende Hinweise und Unterlagen. Bei Buchung mehrerer Reisen im Jahr kann sich der Abschluss einer Reisejahresversicherung, wie sie zum Beispiel der ADAC für Mitglieder und Nichtmitglieder anbietet, lohnen.

Veranstalterticket der Deutschen Bahn



Für Ferienakademien, die in Deutschland stattfinden, können Sie für Ihre Reise zum/vom jeweiligen Start-/Endpunkt das Veranstalterticket der Deutschen Bahn über die Internetseiten der Akademie buchen.

Zahlungsbedingungen

Die Zahlung wird im SEPA-Lastschriftverfahren vorgenommen. Wir bitten bei Ihrer Anmeldung um die notwendigen Angaben (IBAN) und um die Erteilung eines „SEPA-Lastschrift-Mandats“. Nach der Zusendung der Buchungsbestätigung und Rechnung für eine Ferienakademie wird ein Zahlungsbetrag in Höhe von 15% des Gesamtreisepreises innerhalb von zehn Tagen nach Bestätigung, der Betrag der Restzahlung etwa vier Wochen vor Reiseantritt von Ihrem Konto abgebucht.

Nach der Zusendung der Anmeldebestätigung und Rechnung für eine Erkundung wird der volle Kostenbeitrag innerhalb von zehn Tagen von Ihrem Konto abgebucht.

Datenschutz

Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie auch die Datenschutzverordnung der Akademie an. Sie können der künftigen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten entsprechend der gesetzlichen Vorgaben jederzeit widersprechen.

Stand: 10. November 2020

Flugreisen: Ihre freiwillige Spende zum Klimaschutz

Bei Ihrer Anmeldung zur Ferienakademie mit Flug können Sie einen Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten. Wir empfehlen Ihnen zwei Organisationen, die von der Stiftung Wartentest mit „sehr gut“ bewertet sind: atmosfair (www.atmosfair.de) und Klima-Kollekte (www.klima-kollekte.de).

Die Emissionsrechner auf den beiden Internetseiten geben Ihnen konkrete Hinweise zur Klima-Belastung Ihres Fluges und zum empfohlenen Kompensationsbetrag. Darüber hinaus informieren hier die Organisationen auch über ihr jeweiliges Engagement und die Verwendung der Gelder im Umweltschutzbereich. Sie können von atmosfair bzw. Klima-Kollekte eine Spendenquittung für Ihren CO₂-Kompensationsbeitrag erhalten.

nachdenken • klimabewusst reisen

atmosfair

atmosfair ist eine gemeinnützige Klimaschutzorganisation mit dem Schwerpunkt Reisen. Sie entstand 2004 aus einem Forschungsprojekt des Bundesumweltministeriums sowie einer Gemeinschaftsinitiative des Reiseveranstalterverbandes forum anders reisen und der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch. Die Organisation entwickelt und betreibt u. a. Klimaschutzprojekte durch den Ausbau von erneuerbarer Energie und Energieeffizienztechnologien. (www.atmosfair.de)



Klima-Kollekte ist ein „CO₂-Kompensationsfonds christlicher Kirchen, über den jeder Mensch, jede Organisation und jede Gemeinde unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmeenergie, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnissen kompensieren kann. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländer investiert und mindern Armut vor Ort [...] - zudem verringern sie den CO₂-Ausstoß und schützen so das Klima. Der Ausgleich von CO₂-Emissionen geschieht dabei durch Klimaschutzprojekte kirchlicher Organisationen oder ihrer PartnerInnen.“ Mitwirkende Organisationen sind u. a. Brot für die Welt, Misereor, Caritas, Kindermissionswerk, EKD. (www.klima-kollekte.de)

Formblatt zur Unterrichtung des Reisenden bei einer Pauschalreise nach § 651a des Bürgerlichen Gesetzbuchs

Bei der Ihnen angebotenen Kombination von Reiseleistungen handelt es sich um eine Pauschalreise im Sinne der Richtlinie (EU) 2015/2302. Daher können Sie alle EU-Rechte in Anspruch nehmen, die für Pauschalreisen gelten. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg (Träger: Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln e.V.) trägt die volle Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung der gesamten Pauschalreise. Zudem verfügt die Thomas-Morus-Akademie Bensberg über die gesetzlich vorgeschriebene Absicherung für die Rückzahlung Ihrer Zahlungen und, falls der Transport in der Pauschalreise inbegriffen ist, zur Sicherstellung Ihrer Rückbeförderung im Fall ihrer Insolvenz.

Die wichtigste Rechte nach der Richtlinie (EU) 2015/2302

- Die Reisenden erhalten alle wesentlichen Informationen über die Pauschalreise vor Abschluss des Pauschalreisevertrags.
- Es haftet immer mindestens ein Unternehmer für die ordnungsgemäße Erbringung aller im Vertrag inbegriffenen Reiseleistungen.
- Die Reisenden erhalten eine Notruftelefonnummer oder Angaben zu einer Kontaktstelle, über die sie sich mit dem Reiseveranstalter oder dem Reisebüro in Verbindung setzen können.
- Die Reisenden können die Pauschalreise - innerhalb einer angemessenen Frist und unter Umständen unter zusätzlichen Kosten - auf eine andere Person übertragen.
- Der Preis der Pauschalreise darf nur erhöht werden, wenn bestimmte Kosten (zum Beispiel Treibstoffpreise) sich erhöhen und wenn dies im Vertrag ausdrücklich vorgesehen ist, und in jedem Fall bis spätestens 20 Tage vor Beginn der Pauschalreise. Wenn die Preiserhöhung 8% des Pauschalreisepreises übersteigt, kann der Reisende vom Vertrag zurücktreten. Wenn sich ein Reiseveranstalter das Recht auf eine Preiserhöhung vorbehält, hat der Reisende das Recht auf eine Preissenkung, wenn die entsprechenden Kosten sich verringern.
- Die Reisenden können ohne Zahlung einer Rücktrittsgebühr vom Vertrag zurücktreten und

erhalten eine volle Erstattung aller Zahlungen, wenn einer der wesentlichen Bestandteile der Pauschalreise mit Ausnahme des Preises erheblich geändert wird. Wenn der für die Pauschalreise verantwortliche Unternehmer die Pauschalreise vor Beginn der Pauschalreise absagt, haben die Reisenden Anspruch auf eine Kostenerstattung und unter Umständen auf eine Entschädigung.

- Die Reisenden können bei Eintritt außergewöhnlicher Umstände vor Beginn der Pauschalreise ohne Zahlung einer Rücktrittsgebühr vom Vertrag zurücktreten, beispielsweise wenn am Bestimmungsort schwerwiegende Sicherheitsprobleme bestehen, die die Pauschalreise voraussichtlich beeinträchtigen.
- Zudem können die Reisenden jederzeit vor Beginn der Pauschalreise gegen Zahlung einer angemessenen und vertretbaren Rücktrittsgebühr vom Vertrag zurücktreten.
- Können nach Beginn der Pauschalreise wesentliche Bestandteile der Pauschalreise nicht vereinbarungsgemäß durchgeführt werden, so sind dem Reisenden angemessene andere Vorkehrungen ohne Mehrkosten anzubieten. Der Reisende kann ohne Zahlung einer Rücktrittsgebühr vom Vertrag zurücktreten (in der Bundesrepublik Deutschland heißt dieses Recht „Kündigung“), wenn Leistungen nicht gemäß dem Vertrag erbracht werden und dies erhebliche Auswir-

kungen auf die Erbringung der vertraglichen Pauschalreiseleistungen hat und der Reiseveranstalter es versäumt, Abhilfe zu schaffen.

- Der Reisende hat Anspruch auf eine Preisminderung und/oder Schadenersatz, wenn die Reiseleistungen nicht oder nicht ordnungsgemäß erbracht werden.
- Der Reiseveranstalter leistet dem Reisenden Beistand, wenn dieser sich in Schwierigkeiten befindet.
- Im Fall der Insolvenz des Reiseveranstalters oder - in einigen Mitgliedstaaten - des Reisevermittlers werden Zahlungen zurückerstattet. Tritt die Insolvenz des Reiseveranstalters oder, sofern einschlägig, des Reisevermittlers nach Beginn der Pauschalreise ein und ist die Beförderung Bestandteil der Pauschalreise, so wird die Rückbeförderung der Reisenden gewährleistet. Die Thomas-Morus-Akademie hat eine Insolvenzabsicherung mit der Touristik-Versicherungs-Service GmbH abgeschlossen. Die Reisenden können die Touristik-Versicherungs-Service GmbH, Borsteler Chaussee 51, D - 22453 Hamburg, Telefon: +49-(0)40-244 288 0, Fax: +49-(0)40-244 288 99, e-mail: service@tourvers.de kontaktieren, wenn ihnen Leistungen aufgrund der Insolvenz der Thomas-Morus-Akademie verweigert werden.
- Webseite, auf der die Richtlinie (EU) 2015/2302 in der in das nationale Recht umgesetzten Form zu finden ist: www.umsetzung-richtlinie-eu2015-2302.de.

Seminare/Kurse) stellen eine umsatzsteuerbefreite Leistung gem. § 4 UStG dar, weshalb die Preise hierfür keine gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Die Angebote im Hinblick auf Ferienakademien und Erkundungen unterliegen der Margenbesteuerung für Reiseleistungen gem. § 25 UStG.

(2) Mögliche Zahlungsweisen sind: SEPA-Lastschriftmandat und Zahlung per Kreditkarte.

(3) Soweit nicht gesondert, ggf. zwischen den Parteien, etwas anderes vereinbart wurde, hat der Kunde innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt der Anmeldebestätigung bzw. der Rechnung per E-Mail oder Post den Gesamtpreis zu zahlen. Nach Ablauf der Frist kommt der Kunde in Zahlungsverzug. Meldet sich der Kunde kurzfristiger als 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn an, ist der Teilnehmerbetrag sofort zu überweisen. Bei einer Online-Buchung erfolgt die Zahlung per SEPA-Lastschrift oder Kreditkarte sofort nach Abschluss des Buchungsprozesses.

7. Rücktritt durch den Kunden vor Veranstaltungsbeginn/ Stornokosten

(1) Der Kunde kann jederzeit vor Veranstaltungsbeginn vom Vertrag zurücktreten. Der Rücktritt ist gegenüber der Thomas-Morus-Akademie Bensberg unter der nachfolgend angegebenen Anschrift zu erklären. Dem Kunden wird empfohlen, den Rücktritt in Textform zu erklären.

(2) Tritt der Kunde vor Veranstaltungsbeginn zurück oder tritt er die Erkundung nicht an, so verliert die Thomas-Morus-Akademie Bensberg den Anspruch auf den Preis der Erkundung. Stattdessen kann die Thomas-Morus-Akademie Bensberg eine angemessene Entschädigung verlangen, soweit der Rücktritt nicht von ihr zu vertreten ist oder am Bestimmungsort oder in dessen unmittelbarer Nähe unvermeidbare, außergewöhnliche Umstände auftreten, die die Durchführung der Erkundung oder die Beförderung von Personen an den Bestimmungsort erheblich beeinträchtigen; Umstände sind unvermeidbar und außergewöhnlich, wenn sie nicht der Kontrolle durch die Thomas-Morus-Akademie Bensberg unterliegen und sich ihre Folgen auch dann nicht hätten vermeiden lassen, wenn alle zumutbaren Vorkehrungen getroffen worden wären.

(3) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg hat die nachfolgenden Entschädigungspauschalen unter Berücksichtigung des Zeitraums zwischen der Rücktrittserklärung und dem Beginn der Erkundung sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Ersparnis von Aufwendungen und des erwarteten Erwerbs durch anderweitige Verwendungen der Leistungen festgelegt. Die Entschädigung wird nach dem Zeitpunkt des Zugangs der Rücktrittserklärung wie folgt mit der jeweiligen Stornostaffel berechnet:

- vom 30. bis 8. Tag vor Veranstaltungsbeginn: 40,00 €
- vom 7. bis 1. Tag: 50% (min. jedoch 40,00 €)
- ab dem Veranstaltungstag oder bei Nichterscheinen: 100% des Teilnehmerbeitrags.

(4) Dem Kunden bleibt es in jedem Fall unbenommen, der Thomas-Morus-Akademie Bensberg nachzuweisen, dass ihr überhaupt kein oder ein wesentlich niedrigerer Schaden entstanden ist, als die geforderte Entschädigungspauschale.

(5) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg behält sich vor, anstelle der vorstehenden Pauschalen eine höhere, konkrete Entschädigung zu fordern, soweit die Thomas-Morus-Akademie Bensberg nachweist, dass ihr wesentlich höhere Aufwendungen als die jeweils anwendbare Pauschale entstanden sind. In diesem Fall ist die Thomas-Morus-Akademie Bensberg verpflichtet, die geforderte Entschädigung unter Berücksichtigung der ersparten Aufwendungen und einer etwaigen, anderweitigen Verwendung des Kostenbeitrags konkret zu beziffern und zu belegen.

(6) Im Falle der Verhinderung eines angemeldeten Kunden kann eine vom Kunden gesandte Vertretung teilnehmen, vorausgesetzt, diese erfüllt die persönlichen Buchungsvoraussetzungen der betroffenen Erkundung. Hierdurch entstehen keine weiteren Kosten.

(7) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg hat das Recht vom Vertrag zurückzutreten, wenn die vereinbarte Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht worden ist oder die Veranstaltung aufgrund von Leistungshindernissen, welche die Thomas-Morus-Akademie Bensberg nicht zu vertreten hat, nicht stattfinden kann. In diesen Fällen erklärt die Thomas-Morus-Akademie Bensberg gegenüber dem Teilnehmer umgehend den Rücktritt vom Vertrag und erstattet dem Teilnehmer die Veranstaltungsgebühr.

8. Haftungsbeschränkungen

(1) Bei leicht fahrlässigen Pflichtverletzungen beschränkt sich die Haftung auf den nach Art der Ware vorhersehbaren, vertragstypischen, unmittelbaren Durchschnittsschaden. Dies gilt auch bei leicht fahrlässigen Pflichtverletzungen der gesetzlichen Vertreter oder Verrichtungs- bzw. Erfüllungsgehilfen der Thomas-Morus-Akademie Bensberg. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg haftet nicht bei leicht fahrlässiger Verletzung unwesentlicher Vertragspflichten. Sie haftet hingegen für die Verletzung vertragswesentlicher Rechtspositionen des Teilnehmers. Vertragswesentliche Rechtspositionen sind solche, die der Vertrag dem Kunden nach dem Vertragsinhalt und -zweck zu gewähren hat. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg haftet ferner für die Verletzung von Verpflichtungen, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht

und auf deren Einhaltung der Kunde vertrauen darf.

(2) Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen betreffen nicht Ansprüche des Kunden aus Garantien und/oder Produkthaftung. Weiter gelten die Haftungsbeschränkungen nicht bei Arglist, bei Verletzung vertragswesentlicher Pflichten sowie bei der Thomas-Morus-Akademie Bensberg zurechenbaren Körper- und Gesundheitsschäden bzw. bei Verlust des Lebens des Kunden. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg übernimmt keine Haftung bei Beschädigungen, Unglücksfällen, Verlusten, Verspätungen oder sonstigen Unregelmäßigkeiten.

(3) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg haftet nur für eigene Inhalte auf ihrer Website. Soweit mit Links der Zugang zu anderen Websites ermöglicht wird, ist die Thomas-Morus-Akademie Bensberg für die dort enthaltenen fremden Inhalte nicht verantwortlich. Sie macht sich die fremden Inhalte nicht zu Eigen. Sofern die Thomas-Morus-Akademie Bensberg Kenntnis von rechtswidrigen Inhalten auf externen Websites erhält, wird sie den Zugang zu diesen Seiten unverzüglich sperren.

9. Verschwiegenheit / Datenschutz

Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg verpflichtet sich zur strikten Verschwiegenheit über alle Informationen oder persönlichen Geheimnisse des Kunden, die ihr im Zusammenhang mit dem Auftrag bekannt werden. Dies gilt auch für sämtliche Mitarbeiter der Thomas-Morus-Akademie Bensberg. Die im Zusammenhang mit einer Veranstaltung erfassten Daten werden ausschließlich für die Durchführung der Veranstaltung und für die Kundenbetreuung durch uns verwendet. Bei einigen Veranstaltungen werden Listen der Teilnehmenden einer Veranstaltung herausgegeben, alphabetisch sortiert nach Namen, Vornamen, Wohnort sowie das Unternehmen, für das er tätig ist. Falls die Aufnahme in die Liste nicht erwünscht wird, kann dies uns gegenüber gesondert erklärt werden. Auf dieses Widerspruchsrecht wird ausdrücklich hingewiesen. Die Weitergabe von bestimmten Kundendaten an nicht mit der Durchführung des Auftrags beschäftigte Dritte kann im Rahmen der Auftragsabwicklung z. B. zur Abwicklung von Zahlungen oder im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes NRW erforderlich sein. Diese Dritten sind dazu verpflichtet, die erhaltenen Daten vertraulich zu behandeln und ausschließlich zum Zwecke des Service und der Geschäftsabwicklung zu verwenden. Ihre persönlichen Daten werden unter Beachtung der geltenden Datenschutzbestimmungen elektronisch gespeichert. Ausführliche Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie in unseren Datenschutzbestimmungen.

10. Zusendung von Werbung

Ihre Angaben werden nur für Zwecke der Thomas-Morus-Akademie Bensberg gespeichert. Wir nutzen Ihre Kontaktdaten, um Ihnen neue Veranstaltungen der Akademie per Post oder E-Mail näher zu bringen. Sie können Ihre Werbeeinwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufen.

Der Widerruf ist zu richten an:

Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Overather Straße 51-53

51429 Bergisch Gladbach

Telefax + 49 (0) 22 04/40 84 20

werbewiderruf@tma-bensberg.de

Selbstverständlich können Sie, soweit es um unseren Newsletter geht, auch die im Newsletter enthaltene Abmelfunktion nutzen. Die Daten werden dann - soweit keine gesetzliche Aufbewahrungspflicht besteht - gelöscht, anderenfalls mit einem Sperrvermerk versehen.

11. Schlussbestimmungen

(1) Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Bei Verbrauchern, die den Vertrag nicht zu beruflichen oder gewerblichen Zwecken abschließen, gilt diese Rechtswahl nur insoweit, als nicht der gewährte Schutz durch zwingende Bestimmungen des Rechts des Staates, in dem der Verbraucher seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, entzogen wird. Die Bestimmungen des UN-Kaufrechts finden keine Anwendung.

(2) Ist der Kunde Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen, ist Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag das an dem Geschäftssitz der Thomas-Morus-Akademie Bensberg zuständige Gericht, sofern nicht ein ausschließlicher Gerichtsstand gegeben ist. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg ist jedoch auch berechtigt, den Kaufmann an seinem Wohn- oder Geschäftssitzgericht zu verklagen. Die Zuständigkeit aufgrund eines ausschließlichen Gerichtsstands bleibt hiervon unberührt.

Veranstalter

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Overather Straße 51-53

51429 Bergisch Gladbach

Telefon 0 22 04 - 40 84 72

Telefax 0 22 04 - 40 84 20

akademie@tma-bensberg.de

www.tma-bensberg.de

Rechtsträger der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ist der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln e.V., Breite Straße 106, 50667 Köln, eingetragen im Vereinsregister beim AG Köln unter der Nummer 4333

Stand: 9. November 2018





Dem Besonderen auf der Spur

Unsere Geschenk-Idee



Sie sind auf der Suche nach einem interessanten Geschenk?

Verschenken Sie doch einfach einen Gutschein der Akademie!

Er ist für alle unsere Angebote einlösbar und unbegrenzt gültig.

Verschenken Sie uns!

Dem Besonderen auf der Spur

Gäste werben Gäste

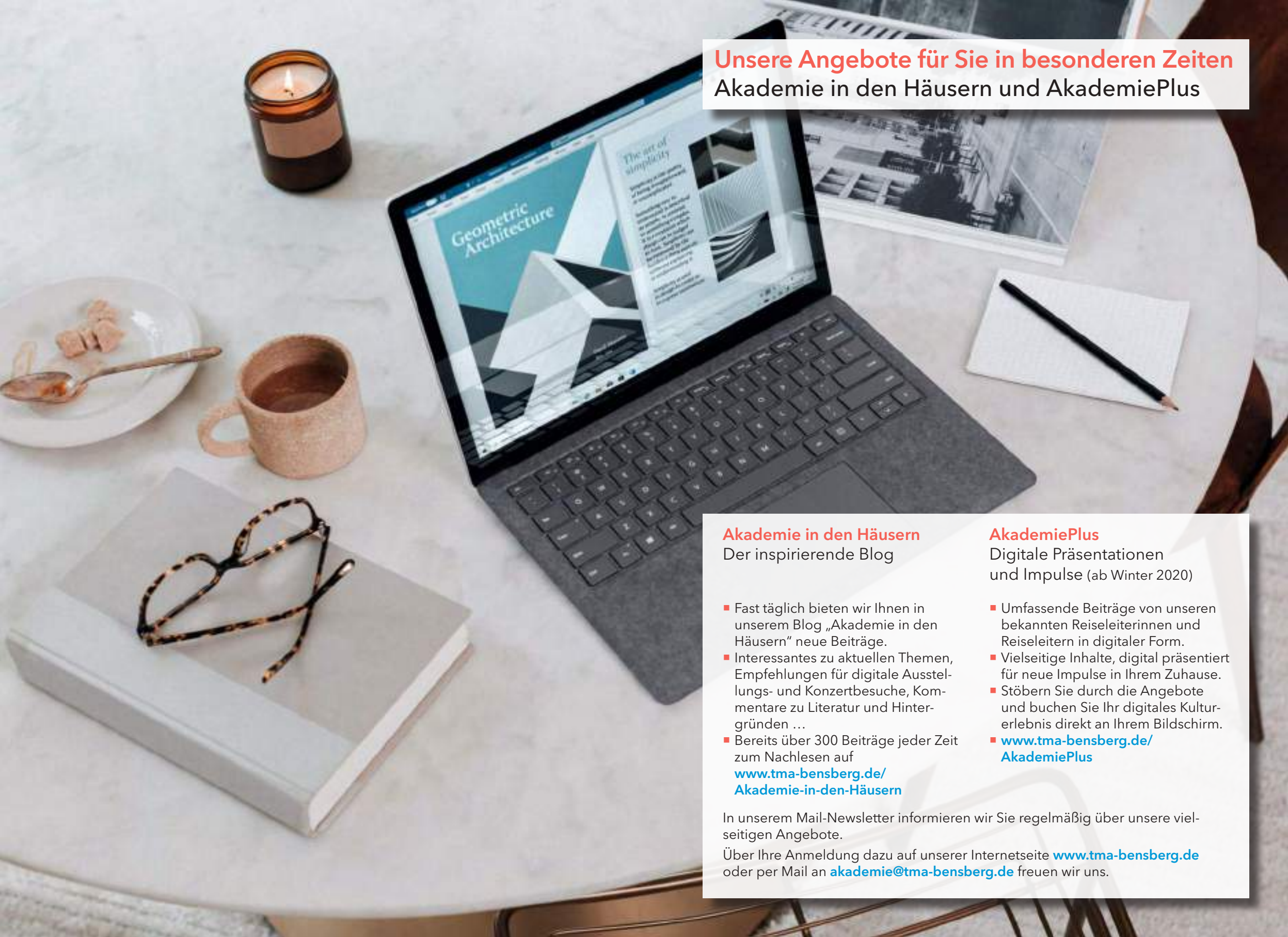


Gerne senden wir Ihren Freunden, Bekannten, Nachbarn ... den Katalog „Ferienakademien und Erkundungen 2021“ oder unser Tagungsprogramm.

Den Empfehlungsbrief schreiben wir in Ihrem Auftrag.

Postkarte, Anruf oder Mail genügt.

Empfehlen Sie uns weiter!



Unsere Angebote für Sie in besonderen Zeiten
Akademie in den Häusern und AkademiePlus

Akademie in den Häusern

Der inspirierende Blog

- Fast täglich bieten wir Ihnen in unserem Blog „Akademie in den Häusern“ neue Beiträge.
- Interessantes zu aktuellen Themen, Empfehlungen für digitale Ausstellungen- und Konzertbesuche, Kommentare zu Literatur und Hintergründen ...
- Bereits über 300 Beiträge jeder Zeit zum Nachlesen auf www.tma-bensberg.de/Akademie-in-den-Häusern

AkademiePlus

Digitale Präsentationen und Impulse (ab Winter 2020)

- Umfassende Beiträge von unseren bekannten Reiseleiterinnen und Reiseleitern in digitaler Form.
- Vielseitige Inhalte, digital präsentiert für neue Impulse in Ihrem Zuhause.
- Stöbern Sie durch die Angebote und buchen Sie Ihr digitales Kultur-erlebnis direkt an Ihrem Bildschirm.
- www.tma-bensberg.de/AkademiePlus

In unserem Mail-Newsletter informieren wir Sie regelmäßig über unsere vielseitigen Angebote.

Über Ihre Anmeldung dazu auf unserer Internetseite www.tma-bensberg.de oder per Mail an akademie@tma-bensberg.de freuen wir uns.

Bildnachweise

Umschlag (außen): DMG/Sylvio Dittrich, www.elbland.de//www.dresden-fotografie.de; Umschlag (innen)/S. 1: r Berndt auf Flickr; S. 2 Vasile Cotovanu (CC-BY-SA 2.0)/flickr; Luca Capuccini (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; © Hotel Televrin; pixabay, gemeinfrei; © Hotel Waldhaus Sils; S. 3 Mike Finn (CC BY SA 2.0), Flickr; rikkerst, Pixabay, gemeinfrei; wikimedia/gemeinfrei; S. 4 Frank Vincentz (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 5 Viola Blumerich, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland; S. 6-7 Thomas Bresson (CC-BY SA 2.0); commons.wikimedia.org; S. 8 Stefan2901 (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; S. 9 wikimedia/gemeinfrei; © Pierre Verier/Lyon MTMAD; S. 10 Thomas Bresson (CC-BY SA 2.0)/flickr; S. 11 Wladyslaw (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; Vasile Cotovanu (CC-BY SA 2.0)/flickr; S. 12 AnnaliseArt auf Pixabay; S. 13 wikimedia/gemeinfrei; celebrategreatness (CC BY 2.0)/flickr; S. 14 Yves Tennevin (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 15 Xavier de Jaureguiberry Creative Commons Quelle: Flickr; Andrea Schaffer (CC BY 2.0), commons.wikimedia.org; S. 16 pxhere/gemeinfrei; S. 17 beide pixabay.de/gemeinfrei; S. 18 ErWin (CC BY 2.0)/flickr; S. 19 chensiyuan (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; S. 20 Luca Capuccini (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; S. 21 RobyBS89 (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; pixabay.de/gemeinfrei; S. 22 Frank Schmidtke (CC BY-ND 2.0)/flickr; S. 23 wikimedia/gemeinfrei; pxhere/gemeinfrei; S. 24 Pug Girl Assisi (CC BY 2.0)/flickr; S. 25 scudsone (CC BY-SA 2.0)/flickr; author (CC BY-SA 2.5); S. 26 boldray (CC BY 2.0)/flickr; S. 27 pixabay.de/gemeinfrei; Paolo Tosolini (CC BY-SA 2.0)/flickr; S. 28 Maretta Angelini (CC BY-SA 4.0)/wikimedia; S. 29 Dave Collier (CC BY SA 2.0)/flickr; Maretta Angelini (CC BY-SA 4.0)/wikimedia; S. 30 © Hotel Televrin; S. 31 © Hotel Televrin; S. 32 © Tourismus Salzburg GmbH; S. 33 Andreas Praefcke (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; S. 34 © Tourismus Salzburg GmbH; S. 34 Michael Hartlieb; S. 36 xavier von erlach auf unsplash; S. 37 Zailko (CC BY-SA 3.0), Creative Commons; Maya Schmieder, CC BY-SA 3.0, commons.wikimedia.org; S. 38 Mike Finn (CC BY SA 2.0), Flickr; S. 39 Chris Kraszewski, Unsplash/gemeinfrei; Manuel Torres G^a, Unsplash/gemeinfrei; S. 40 pixabay.de/gemeinfrei; S. 41 Beaudroit (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; losmininos (CC BY-SA 2.0)/flickr; S. 42-43 Andreas Würbel (alle drei); S. 44 bph/Manfred Zimmermann, Euromediahouse Hannover; S. 45 Julia Moras/bph; Hildesia (CC BY-SA 3.0); S. 46 Kramer96 (CC BY 3.0), commons.wikimedia.org; S. 47 foto-ed (CC BY-SA 4.0), https://commons.wikimedia.org; Wolfgang Sauber (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 48 Jakob Halun (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 49 Andreas Freund (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; Jean-Pierre Dalbéra (CC BY 2.0), commons.wikimedia.org; S. 50 Kora27 (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 51 W. Bulach (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; FrankBothe (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 52 © Johannes Maria Schlorke Fotografie; S. 53 Dirk Vorderstraße (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; Klugschnacker (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; S. 54 © Andreas Gießler/Porzellanikon; S. 55 © Andreas Gießler/Porzellanikon; Madamadamada (CC BY-SA 4.0)/wikimedia; S. 56 Kati Köhler; Pixabay/gemeinfrei; 1847; S. 57 daguerreotype by Hermann Blow, Wikipedia, gemeinfrei; Dr. Hans-Günter Wagner, Flickr; S. 58 Achim Scholty, Pixabay, gemeinfrei; S. 59 Achim Scholty, Pixabay, gemeinfrei; Peter Kraayvanger, Pixabay, gemeinfrei; S. 60 Kay Riechers, Deutsches Auswandererhaus; S. 61 Karlheinz Krämer, Kunsthalle Emden; Wittekind (CC BY 2.0), commons.wikimedia.org; S. 62 Dieter E. Weinelt (CC BY-ND 2.0), Flickr; S. 63 Michielverbeek (CC BY SA 4.0), Wikipedia; Frank Schmidtke, Flickr; S. 64 Anne-Katrin Kleinschmidt; S. 65 beide wikimedia/gemeinfrei; S. 66 M_H.DE (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org;

S. 67 Rey Perezoso (CC BY-SA 2.0), commons.wikimedia.org; Moonglow, pixabay, gemeinfrei; S. 68 Wolfgang Poguntke (CC BY-SA 2.0, commons.wikimedia.org; S. 69 wikimedia/gemeinfrei; S. 70 Hoger (CC BY SA 3.0), Wikimedia; S. 71 Sven Lachmann, Pixabay, gemeinfrei; Chris06, commons.wikimedia.org, gemeinfrei; S. 72 Nikater (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; S. 73 Nikater (CC BY-SA 3.0)/wikimedia; S. 74 Kora27 (CC BY-SA 4.0)/wikimedia; S. 75 Jim Woodward (CC BY 2.0)/flickr; Raimond Spekking (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 76-77 floriantrykowski.com, Deutsche Zentrale für Tourismus; S. 79 wikimedia/gemeinfrei; S. 80-81 Stefan Schiefer schiefer@digitphotos.de, Deutsche Zentrale für Tourismus; S. 82 Raimond Spekking (CC BY SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 83 Raimond Spekking (CC-BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 84 www.badurina.de / KölnTourismus GmbH; S. 85 Geolina163 (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 86 Thomas Hummel (CC BY SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 87 Raimond Spekking (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 88 HOWI (CC BY SA 2.0), commons.wikimedia.org; S. 89 Gerardus, Gemeinfrei, commons.wikimedia.org; S. 90 Jan Wraghe (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 91 Rolf Heinrich (CC BY 3.0), commons.wikimedia.org; S. 92 Jan Preller, Wald und Holz NRW; S. 93 Anne-Katrin Kleinschmidt; S. 94 Rolf Kranz (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 95 Raimond Spekking (CC BY-SA 4.0), Commons. Wikimedia.org; S. 96 Andreas Lischka (CC BY-SA 2.0), commons.wikimedia.org; S. 97 Heinrich-Heine-Institut, Düsseldorf. Gavril Blank; S. 98 Mark vom Hofe; S. 99 HOWI - Horsch, Willy (CC BY 3.0), commons.wikimedia.org; S. 100 Elke Wetzig Elya (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 101 Elke Wetzig Elya (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 102 Willy Horsch (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 103 Andreas Würbel; S. 104 Das Atelier von Beuys im Kurhaus in Kleve, 1959 (Photographie Fritz Getlinger), Museum Kurhaus Kleve - Nachlass Fritz Getlinger, Kleve; © Museum Kurhaus Kleve / Fritz Getlinger; S. 105 Chris06 (CC0), commons.wikimedia.org; S. 106 August-Macke-Haus, Axel Hartmann; S. 107 Cafic (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 108 Raimond Spekking (CC BY-SA 4.0), Wikimedia Commons; S. 109 Eva Pöll-Verbeek, VG Bildkunst; S. 110 Breuner Hof; S. 111 Romaine (CC0, public domain), commons.wikimedia.org; S. 112 Pascal Reusch (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 113 Uwe Barghaan (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 114 Andreas Lischka (CC BY-SA 2.0), commons.wikimedia.org; S. 115 Andreas Würbel; S. 116 Alf van Beem (CC0), commons.wikimedia.org; S. 117 Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg; S. 118 Frank Vincentz (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 119 Michael Kramer (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 120 Superbass (CC BY-SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 121 Klaus Bärwinkel (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 122 Galerie Boisseree; S. 123 Gabriele Harzheim; S. 124-125 Andreas Würbel; S. 126 Helga Strazzanti; S. 127 Orgelbau Klais; S. 128 Orgelbau Merten; S. 129 Viola Blumerich, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland; S. 131 Kristian Goretzki (CC BY SA 3.0), commons.wikimedia.org; S. 133 Anne-Katrin Kleinschmidt; S. 134-135 Xavier de Jaureguiberry Creative Commons Quelle: Wikipedia; S. 136 privat; Thomas-Morus-Akademie Bensberg; S. 137 privat; WDR/Sibylle Anneck; S. 138 Thomas-Morus-Akademie Bensberg; S. 142 Chris Nguyen, unsplash.com/gemeinfrei; S. 149 Will Trüttner, unsplash.com/gemeinfrei; S. 150-151 r Berndt auf Flickr; S. 152 Shutterstock.com; S. 153 Shutterstock.com; S. 154-155 Christian Koepke, unsplash, gemeinfrei; Umschlag U3: Andreas Würbel; DMG/Sylvio Dittrich, www.elbland.de//www.dresden-fotografie.de.

Buchungsanfrage/Anmeldung Ferienakademie

Ferienakademie

(Titel und Datum)

Zustiegsort

(bei Bus- oder Bahnreise)

Doppelzimmer mit
 Einzelzimmer

Abflughafen

(bei Flugreisen)

(Name/Vorname)

Persönliche Angaben

Person 1

Person 2

Name

Name

Vorname/Titel (bei Flugreisen laut Personaldokument)

Vorname/Titel (bei Flugreisen laut Personaldokument)

Straße und Hausnummer

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

PLZ und Ort

Geburtsdatum

Geburtsdatum

Telefon

Mobilfunknummer (für Notfälle)

Telefon

Mobilfunknummer (für Notfälle)

E-Mail

E-Mail

Bitte informieren Sie im Notfall folgende Person(en):

Vorname/Name und Mobilfunknummer

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE52ZZZ00000064314

Mandatsreferenznummer:

Wird von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg mitgeteilt.

Wir weisen darauf hin, dass die angebotenen Ferienakademien im Allgemeinen nicht für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet sind. Wir beraten Sie gerne!

Die folgende Zustimmung ist für die Anmeldung erforderlich:

Ich erkenne die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Allgemeinen Reisebedingungen sowie die Bestimmungen zum Datenschutz der Thomas-Morus-Akademie Bensberg an und habe das „Formblatt zur Unterrichtung von Reisenden bei einer Pauschalreise § 651 a des BGB“ und die vorvertraglichen Informationen (Programm) zur Kenntnis genommen. Ich bin einverstanden, dass meine Daten gespeichert und nur für Zwecke der Thomas-Morus-Akademie Bensberg verarbeitet werden.

Ihre Zustimmung würde uns freuen:

Mit der Zusendung von Informationen über die Veranstaltungen der Thomas-Morus-Akademie Bensberg bin ich einverstanden.

Ich habe jederzeit die Möglichkeit zu widersprechen.

✗

Ort und Datum

Unterschrift

Ich ermächtige die **Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Overather Straße 51-53, 51429 Bergisch Gladbach** Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bankverbindung Die Bankverbindung liegt bereits vor.

Kreditinstitut

IBAN

Kontoinhaber/in (falls abweichend von der angemeldeten Person)

Vorname und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

✗

Ort und Datum

Unterschrift der Kontoinhaber/in des Kontoinhabers

Anmeldung Erkundung

Erkundung
(Titel und Datum)

Zustiegsort
(bei Busreise)

Persönliche Angaben

Person 1

Person 2

Name

Name

Vorname/Titel

Vorname/Titel

Straße und Hausnummer

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

PLZ und Ort

Geburtsdatum

Geburtsdatum

Telefon

Mobilfunknummer (für Notfälle)

Telefon

Mobilfunknummer (für Notfälle)

E-Mail

E-Mail

Bitte informieren Sie im Notfall folgende Person(en):

Vorname/Name und Mobilfunknummer

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE52ZZZ00000064314

Mandatsreferenznummer:

Wird von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg mitgeteilt.

Ich ermächtige die **Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Overather Straße 51-53, 51429 Bergisch Gladbach** Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Wir weisen darauf hin, dass die angebotenen Erkundungen im Allgemeinen nicht für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet sind. Wir beraten Sie gerne!

Die folgende Zustimmung ist für die Anmeldung erforderlich:

Ich erkenne die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (Erkundungen) sowie die Bestimmungen zum Datenschutz der Thomas-Morus-Akademie Bensberg an und habe die vorvertraglichen Informationen (Programm) zur Kenntnis genommen. Ich bin einverstanden, dass meine Daten gespeichert und nur für Zwecke der Thomas-Morus-Akademie Bensberg verarbeitet werden.

Ihre Zustimmung würde uns freuen:

Mit der Zusendung von Informationen über die Veranstaltungen der Thomas-Morus-Akademie Bensberg bin ich einverstanden. Ich habe jederzeit die Möglichkeit zu widersprechen.

x

Ort und Datum

Unterschrift

Bankverbindung Die Bankverbindung liegt bereits vor.

Kreditinstitut

IBAN

Kontoinhaber/in (falls abweichend von der angemeldeten Person)

Vorname und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

x

Ort und Datum

Unterschrift der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

Die Akademie

Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Katholische Akademie im Erzbistum Köln, konzipiert und realisiert Tagungen, Kunstausstellungen, Ferienakademien, Erkundungen, Workshops und Projekte. Sie ist benannt nach dem englischen Lordkanzler Thomas More (1478-1535), den Heinrich VIII. zum Tode verurteilen ließ, der 1935 heiliggesprochen und im Jahr 2000 zum Patron der Politiker ernannt wurde. Mit seiner Schrift „Utopia“ hinterfragt More die Möglichkeit einer idealen Gesellschaft. Die Akademie hat sich die Reflexion und Interpretation gesellschaftlicher, sozialer, kultureller, wirtschaftlicher, politischer und theologischer Entwicklungen zur Aufgabe gemacht.

Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach (Bensberg)
Telefon 0 22 04 - 40 84 72
Telefax 0 22 04 - 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de



Druck:
Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach

Angebote

Gerne senden wir Ihnen, Ihren Freunden, Bekannten, Verwandten... diesen Katalog und auch die weiteren Programmhefte der Thomas-Morus-Akademie Bensberg. Bitte kontaktieren Sie uns!



Halbjahresprogramm
Tagungen und Workshops



Ferienakademien
Erkundungen 2021
Themen, Ziele, Reiseleitungen

„Reisen ist Sehnsucht nach dem Leben.“

Kurt Tucholsky



Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach (Bensberg)
Telefon 0 22 04 - 40 84 72
Telefax 0 22 04 - 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de